

WILEY

28. JAHRGANG
NOVEMBER 2019

11

GIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY
SICHERHEIT
+ MANAGEMENT

GIT SICHERHEIT AWARD

Die Gewinner stehen fest s. 14

DROHNEN

Wie man sich gegen sie wehrt s. 20

VIDEO: INNENTITEL SECURITY

Neue Plattform Mobotix 7 s. 33

ZUTRITT

Schließsystem auf Norderney s. 48

ALARMIERUNG

Fernzugriff – geht das auch sicher? s. 58

BRANDSCHUTZ

Konzepte fürs Krankenhaus s. 60

SPS IN NÜRNBERG

Schwerpunkt zur Messe s. 82

VIP: Hartmut Ziebs s. 114

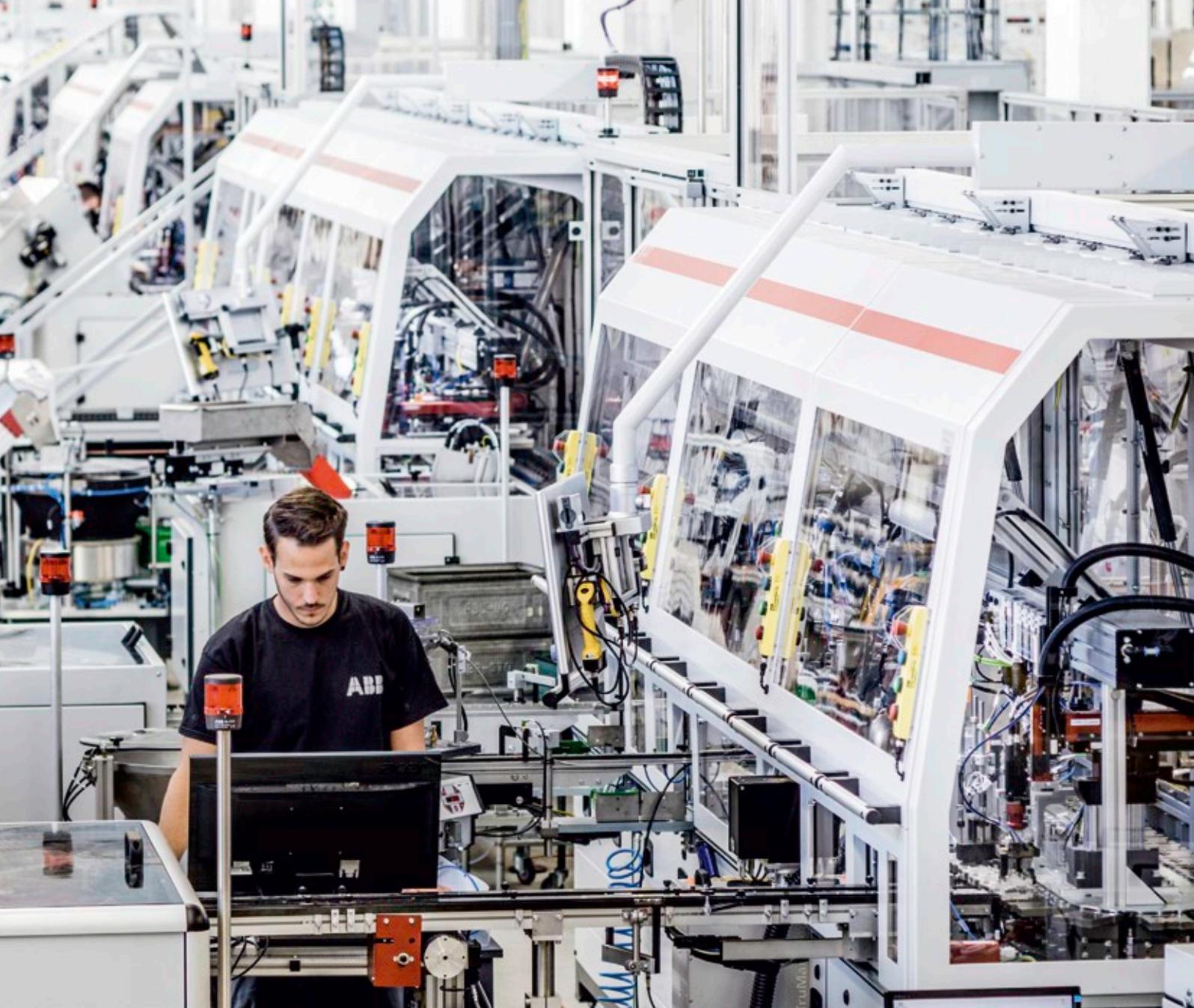


Titelthema Seite 92:

**INSTALLATIONS-
LÖSUNGEN
VON SCHMERSAL**

WILEY

30 926



Ihr Partner im Maschinenbau

Smarte Lösungen.

Maschinenbau ist längst kein isoliertes Thema mehr – Energiekosten, Effizienz, Sicherheit, Nachhaltigkeit, internationaler Wettbewerb, technischer Fortschritt: All das sind Einflüsse, die heute berücksichtigt werden müssen. Als weltweit agierender Systemlieferant in der Automatisierungstechnik bieten wir Ihnen dafür spezifisch gebündelte, hochintegrierte Lösungen leistungsstarker Einzelkomponenten, ein umfassendes Portfolio für energieeffiziente Anwendungen und Know-how von der Energieversorgung über komplexe Automatisierung bis hin zur Maschinensicherheit. Mit ABB Ability™ erweitern wir unser Angebot auf das industrielle Internet der Dinge: Die Geräte, Systeme, Lösungen, Services und Plattform versetzen unsere Kunden in die Lage, schneller, besser und weiter zu gehen – gemeinsam mit uns.

abb.de/maschinenbau



Ja – aber erst WLAN

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welches Ihr erstes Smartphone war? In meinem Fall war es das iPhone 3G – und zwar als Übernahmemodell eines Freundes. Das WLAN funktionierte nur in unmittelbarer Nähe des Routers und einen Vertrag für mobile Internetnutzung hatte ich nicht. Als Internet-Zugang reichte mir das WLAN zu Hause und es hatten „sowieso nur vereinzelt Freunde WhatsApp“, so mein Argument damals. Die Idee, überall und immer erreichbar zu sein, erschien mir vor zehn Jahren noch sehr abwegig. Heute erwische ich mich dabei, wie ich mich frage, ob es eigentlich gefährlich ist, wenn ich mein Handy mal vergessen habe oder – nicht auszudenken – der Akku leer ist. „Man ist schließlich nicht erreichbar“. Im Restaurant oder zu Besuch bei Freunden folgt der Begrüßung oftmals die Frage nach dem WLAN-Passwort. Es hat sich ein eigenes digitales Sozialleben entwickelt. WhatsApp-Gruppen von Interessengemeinschaften erfreuen sich gleichermaßen höchster Beliebtheit wie sie Augenrollen verursachen. Vernetzung und Nachrichtenflut bedingen sich eben, es passieren Missverständnisse, die Sinnfrage stellt sich und natürlich auch die Frage nach der Sicherheit. Sind meine Daten für andere einsehbar und lesen Speicherdienste alles mit?

Nicht nur im Privaten stellt man sich diese Fragen, sondern auch in der Industrie, wo weniger die Smartphones, sondern smarte Produktion zentrales Thema ist. Lösungen dafür gibt es in Nürnberg. Unter neuem Namen und bewährtem Konzept laden die Messe Frankfurt und rund 1.650 Aussteller vom 26. bis 28. November auf die SPS (Smart Production Solutions) 2019 ein. Alles zum neuen Namen und den Themen auf der SPS finden Sie schon jetzt hier im Heft ab Seite 82.

Ganz unter dem Motto „Sichere Digitalisierung und Vernetzung“ steht auch unser Titelthema: Installationslösungen mit der Safety Fieldbox und dem SD-Bus von Schmersal bieten funktionale Sicherheit, sind individuell adaptierbar und fehlersicher zu handhaben. Darüber hinaus minimieren sie den Verdrahtungsaufwand. Lesen Sie ab Seite 92, wie Schmersal das Thema Wirtschaftlichkeit in der Produktion ansetzt.

Schon mal in den Genuss eines „Runflat-Reifens“ gekommen? Was das ist und wie man das Konzept auf automatisierte Fertigungsprozesse übertragen kann, erläutert Ihnen Carsten Gregorius, Senior Specialist Safety, von Phoenix Contact auf Seite 95.

Und nun die Ankündigung, auf die schon viele gewartet haben: Die Gewinner des diesjährigen GIT SICHERHEIT AWARD stehen fest – applaudieren Sie ab Seite 14 den Siegern in den Kategorien B bis F. Das Geheimnis um die Platzierung in Kategorie A wird am ersten Messetag der SPS am Stand von Wiley und GIT in Halle 4, Stand 112 gelüftet.

Zum Abschluss noch eine Leseempfehlung aus der Redaktion: Ab Seite 33 zeigt eine neue Videokamerageneration erweiterte Einsatzbereiche durch Funktionsvielfalt und Deep-Learning-basierte Anwendungslösungen.

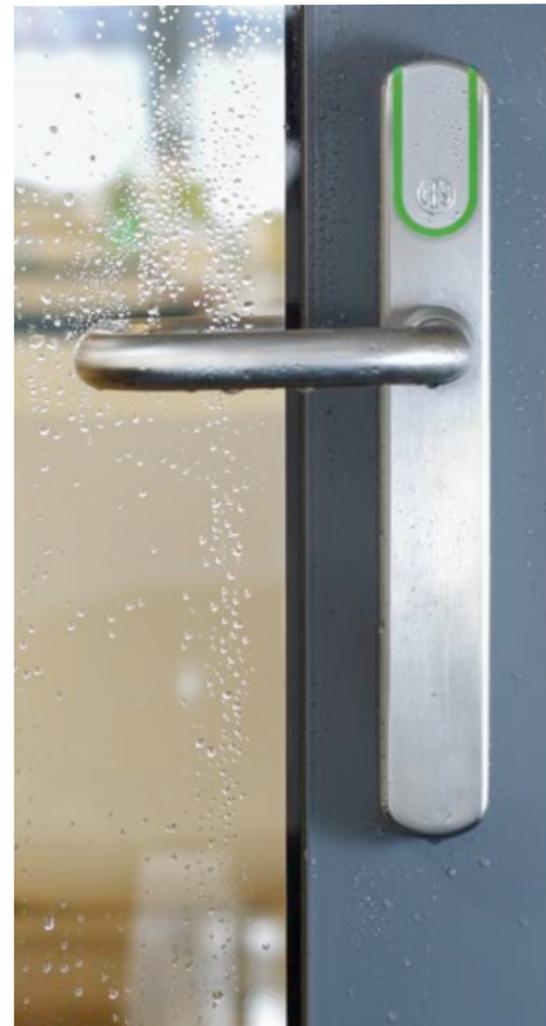
Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre.



Ihre



Lisa Schneiderheinze
für das Team von Wiley und GIT SICHERHEIT



CES OMEGA FLEX

Individuelle, elektronische Zutrittssysteme

- Hohe Sicherheit
- Praxisgerecht kombinierbar
- Einfach montierbar
- Flexibel integrierbar
- Dreifach individuell:
ONLINE, OFFLINE, V-NET



Mehr über CES OMEGA FLEX erfahren:
+49 2051-204-108/344 oder info@ces.eu





TITEL

Sicherheit, die sich rechnet
Installationslösungen mit der Safety Fieldbox und dem SD-Bus von Schmersal.

Seite 92



INNENTITEL SECURITY

Beyond Human Vision
Solution-Plattform Mobotix 7 punktet mit KI und Deep Learning.

Seite 33



INNENTITEL SAFETY

Maschinensicherheitsscheiben
Wechselintervalle sollten unbedingt eingehalten werden.

Seite 77



Jochen Geiser

Gerhard Gutmann

Thomas Lausten

EDITORIAL

03 Ja – aber erst WLAN

Lisa Schneiderheinz

MANAGEMENT

KONZEPTE / FLUGHÄFEN

19 Fünfmal modernización

Modernisierung der Gepäckkontrolle an den fünf größten spanischen Flughäfen

DROHNENDETEKTION

20 Auf allen Frequenzen

Drohnerdetektionssysteme für Nah- und Fernbereiche

SICHERHEITSDIENSTLEISTER

24 Brennpunkt Großstadt

Sicherheit im urbanen Raum. Die 6. „State of Security“ in Berlin

EVENT

26 Vernetzte Sicherheit

in Smart Buildings
Light + Building als Branchentreff und Forum für Expertengespräche

PRODUKTPRÜFUNG

30 Auditiertes Prüflabor

Produktprüfungen und Produktionskontrollen im eigenen Haus

SICHERHEITSMANAGEMENT

32 Gesichtserkennung inklusive

Videomanagement-System mit umfassenden Suchfunktionen

SECURITY

INNENTITEL SECURITY

34 „Eine der besten IoT-Plattformen“

Beyond Human Vision: Solution-Plattform Mobotix 7 punktet mit KI und Deep Learning

VIDEOSICHERHEIT

42 Eine Frage der Einstellung

So manche Videokamera tut nicht was sie soll und kann – aber es gibt Möglichkeiten, das zu verbessern

44 Eine Inbusschlüssel-Größe reicht

Plug-and-Play: Neues Kamera-Montagekonzept macht Erfassung großer Areale effektiver

ZUTRIITSKONTROLLE UND VIDEO-ÜBERWACHUNG

46 Heimspiel in Moskau

Videosicherheit und Zutrittskontrolle für das Heimstadion des FC Dynamo Moskau

ZUTRIITTSYSTEME

48 Zutritt bei steifer Brise

Flexibles Schließsystem für die AG Reederei Norden-Frisia auf Norderney

52 Sicher auf der Wiesn

Zugangssicherung für Sanitätsdienst auf dem Münchner Oktoberfest

54 Das Tor zum Training

Automatische Einlasssysteme für Fitness-Studios

ALARMIERUNG

56 Nachrüsten wird zur Pflicht

Aufzugsnotrufsysteme – damit per Knopfdruck Hilfe kommt

58 Remote Services für Gefahrenmeldeanlagen

Zugriff auf sicherheitstechnische Gewerke über eine Plattform

BRANDSCHUTZ

KRANKENHÄUSER

60 Immer wieder brennt es

Fatale Brände in Krankenhäusern und Pflegeheimen – so wird man ihrer Herr

BRANDERKENNUNG

62 Das „Was ist Was“ der Brand-detektion

Verbandsübergreifendes Merkblatt schafft Übersicht

EVENT

64 Partnerschaft 4.0

Zum 8. Mal: Das Hekatron-Partnerforum in Bad Brückenau

IT-SECURITY

MESSE

70 Heimatmesse der

IT-Security-Profis
Itsa 2019 mit Rekordzahlen

INTERNET OF THINGS

74 Sichere Tore zum Internet der Dinge

Umfassendes IoT-Gateway-Technologie-Portfolio für 4.0-Industrieanlagen



Frank Lisges

Reinhard Ries

Carsten Gregorius

SAFETY

INNENTITEL SAFETY

78 Klare Sicht mit Sicherheit
Wechselintervalle von Maschinensicherheitsscheiben sollten unbedingt eingehalten werden

EVENT

82 Weiter auf Erfolgskurs
Zum 30. Mal: Die SPS in Nürnberg

TITELTHEMA

92 Sicherheit, die sich rechnet
Installationslösungen mit der Safety Field-box und dem SD-Bus von Schmersal

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

96 Sicher befeuern
Dezentrale Sicherheitssteuerung für Anwendungen in der Feuerungstechnik

98 An der Schnittstelle von Mensch und Maschine
Sicherheitsschalter, -taster und -scanner für die industrielle Automation

100 Lob der Einfachheit
Weniger ist oft mehr – zum Beispiel bei der Maschinensicherheit

REINRAUMBEKLEIDUNG

104 Frisch (kaputt)gewaschen
Wiederholtes Waschen und Sterilisieren wiederverwendbarer Reinraumbekleidung kann die Schutzwirkung und damit die Reinraumqualität beeinträchtigen

RUBRIKEN

- 5 Firmenindex**
- 6 News**
- 37 Produkte Security**
- 66 Produkte Brandschutz**
- 69 Produkte IT-Security**
- 84 Produkte Safety**
- 108 GIT BusinessPartner**
- 114 VIP Couch**
- U3 Impressum**

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

A1 Digital	13, 73	KEB Automation	86
Aasset	11	Kentec	68
ABB Stotz-Kontakt	U2, 100	Keyprocessor	16
Abetechs	32	Klüh	10
ABI	40	Kötter	11, 13, 24
Abus	40	Ksenia	18
Advancis	17	Leuze	79, 87
AG Neovo	15	Lupus	37
Apem	98	Magos	41
Assa Abloy	14, 30	Mesago Messe Frankfurt	82
August Winkhaus	27, 48	Messe Düsseldorf	12
Axellent	107	Messe Essen	12
Axis	15, 38, 42	Messe Frankfurt	26, 29
B&R	85, 87, 106	Messe München	73
Baramundi	72	Mewa	102, 103
Base Engineering	56	Mobotix	15, 33, 34
Baumüller Nürnberg	86	Monacor	12, 39
BDSW	10, 11, 13	Moxa	73, 83
Bernstein	84, 105	Nedap	17
BHE	6	Nelysis	17
Bicker Elektronik	75	Novar	63
Bihl & Wiedemann	Beilage	NürnbergMesse	23, 70
BlueID	9, 59	Panduit	10
Bosch Sicherheitssysteme	14, 37, 46	PCS	6
C.Ed. Schulte	3, 40	Pepperl + Fuchs	84, 97
Conrad Electronic	91	Pfannenberg	13, 99
Contrinex	106	PHG	37
CSS	9	Phoenix	95
Dallmeier	13, 44, 51	Pilz	85
Denios	91, 103	Pizzato	88, 89, 90
Deutsche Messe	66	PMEV	69
DGUV	91, 102	Primion	12
DGWZ	9	ProViAlarm	18
Dom	16, 28	Qognify	47, 72
Dormakaba	29	Rittal	76
DuPont	10, 104	RK Rose + Krieger	91
E. Dold & Söhne	85	Rohde & Schwarz	76
EKS Engel	84	Ross	86
EPS	68	Salto	21
Erbstößer	87	Schneider Intercom	55
Essence Global	18	Securitas	10
Euchner	85, 106	Securiton	20, 37, 38
Evva	35, 52	Sick	107
Feig	73	Siemens	16, 19
FP Involabs	7, 8, 74	Sigmatek	107
Genua	69	SimonsVoss	43
Georg Schlegel	101	SSP	13, 103
Geze	40	Steute	84
Gretsch-Unitas	12	Telefonbau Arthur Schwabe	25, 58
H. Zander	86	TR-Electronic	107
Hailo-Werk	103	Trend Micro	9, 73
Hanwha	39	Uhlmann & Zacher	10
Haus der Technik	67	VDMA	60
Hekatron	64, 68	VdS	6, 66, 68
Hema	77, 78	Videor	39
Hikvision	14, 41	W.L. Gore	U4
Intecsing	107	Wallix	72
Isgus	41	Wanzl	45, 54
K. A. Schmersal	Titelseite, 92, 106	Wieland	96, 107
Kaspersky	41, 72, 73	ZVEI	62

Willkommen im Wissenszeitalter. Wiley pflegt seine 200-jährige Tradition durch Partnerschaften mit Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gesellschaften und Einzelpersonen, um digitale Inhalte, Lernmittel, Prüfungs- und Zertifizierungsmittel zu entwickeln. Wir werden weiterhin Anteil nehmen an den Herausforderungen der Zukunft – und Ihnen die Hilfestellungen liefern, die Sie bei Ihren Aufgaben weiterbringen. Die GIT SICHERHEIT ist ein wichtiger Teil davon.

WILEY

KORREKTUR TITELTHEMA GIT SICHERHEIT 10/19

„Neue Leser von Deister“: Seite 38 statt 78

In der vergangenen **Oktober-Ausgabe 10/2019** der GIT SICHERHEIT ist uns in der Redaktion ein Fehler unterlaufen: Auf der Titelseite des Hefts haben wir fälschlicherweise einen Hinweis auf die Seite 78 gesetzt. Wir bitten um Entschuldigung! Wenn Sie noch immer auf der Suche nach dieser

Titelgeschichte sind, dann **blättern Sie bitte auf die Seite 38**.

Dort berichten wir im **Titelthema „Bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter – Für Zukunftstechnologien vorbereitete Zutritts-Leser“** über neue Zutrittsleser von **Deister Electronic** – und befragen Nicolas Stobbe, Sohn des Unternehmensgründers Anatoli Stobbe, zur neuen „Infinity“ Leserserie.

QR-Code:
E-Paper zur
GIT SICHERHEIT 10
– Link zum
Titelthema
Seite 38



NEWS

Gut aufgestellt für die Wachstumsmärkte

Mit einem stabilen Umsatz von 20 Mio. Euro und einem starken Auftragseingang von 21,3 Mio. Euro beendet PCS Systemtechnik das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem positiven Ausblick auf die kommenden Monate. In einem Innovationsschub entwickelte das Unternehmen in 2018/19 viele neue smarte Produkte für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle. PCS Geschäftsführer Walter Elsner blickt erwartungsvoll in die Zukunft. In der Sicherheitstechnik bietet das Unternehmen mit seinen Zutrittslesern und biometrischen Produkten eine hervorragende Kombination von Sicherheit und Komfort. Der Bereich Zeiterfassung



Walter Elsner,
Geschäftsführer
PCS
Systemtechnik

werde als weiterer Wachstumsmarkt gesehen, denn das EuGH-Urteil zur verpflichtenden Arbeitszeitdokumentation werde in nächster Zeit dazu führen, dass sich mehr und mehr Firmen mit der Einführung von Zeiterfassungssystemen beschäftigen werden.

www.pcs.com ■

Treffpunkt der Sicherheitsexperten

In Kooperation mit der Messe Essen veranstaltete der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik am 24./25. September 2019 zum 9. Mal die Essener Sicherheitstage. Errichter, Planer und Hersteller sowie Sicherheitsverantwortliche von Unternehmen und Behörden nutzten die Gelegenheit für den persönlichen Austausch vor Ort. Der Fachkongress überzeugte durch ein abwechslungsreiches Vortragspro-

gramm zu aktuellen sicherheitstechnischen Trends. Mehrere Beiträge beschäftigten sich mit dem Thema Cyber-Sicherheit, dessen Bedeutung aufgrund der zunehmenden Digitalisierung stetig zunimmt. In einer kontroversen Podiumsdiskussion wurden aktuelle Problemfelder und zukünftige Entwicklungen der dynamischen/adaptiven Fluchtweglenkung thematisiert.

www.bhe.de ■

Praxis-Ratgeber für umfangreiches IT-Wissen

Der BHE greift in seinem neuen BHE-Praxis-Ratgeber Informationstechnik Themen rund um Veränderungen und Innovationen in der Sicherheits- und Netzwerktechnik auf. Auf verständliche Weise wird elementares Wissen zum Thema IT, insbesondere zur Netzwerktechnik in Verbindung mit sicherheitstechnischen Anlagen, vermittelt.

Der Ratgeber stellt aktuelle Normen und Richtlinien mit Bezug zur

Netzwerktechnik sowie allgemeine Grundlagen der IT prägnant und nachvollziehbar dar. Er informiert über Netzstrukturen, Kabelanlagen, Hardwarekomponenten sowie softwaretechnische Belange und ist somit ein hilfreiches Nachschlagewerk für Errichter, Planer und Betreiber von sicherheitstechnischen Anlagen.

www.bhe.de ■

Quick-Check-Studie: Positive Trends

Die Schwachstellenanalyse vom VDS zeigt im Vergleich zum Vorjahr positive Trends – insgesamt gibt es aber noch immer gravierenden Verbesserungsbedarf bei der Cyber-Sicherheit in deutschen Unternehmen. Mit einem volkswirtschaftlichen Schaden von jährlich etwa 55 Milliarden Euro ist Cyber-Kriminalität eines der größten Geschäftsrisiken der Gegenwart – und wird trotzdem häufig unterschätzt. Das zumindest zeigen die Ergebnisse der VDS-Analyse zur Informationssicherheit in KMUs. Ein deutlich positiver Trend im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch erkennbar. So hat sich beispielsweise der Reifegrad in den Teilbereichen „Technik“ um 7 %-Punkte auf 64 % verbessert, im Bereich „Organisation“ sogar um 8 %-Punkte auf 64 % gegen-



über dem Vorjahr. Der Positivtrend beweist, dass das Thema zunehmend ernst genommen wurde und sich das Problembewusstsein für IT-Sicherheit schärfte, so Markus Edel, Abteilungsleiter für Cyber-Security und Managementsysteme bei VDS.

www.vds.de ■

Smart-Retrofit für jede Produktionsanlage. **Aber sicher.**



FP Secure IoT: Sicher geschützter Cloudzugriff auf Ihre Produktion
mit der Erfahrung von über 200.000 erfolgreichen Anwendungen

Bewährte Sicherheit fürs IoT von FP

Unsere Lösungen für harte Sicherheit in der Automatisierung



High-Security-Cloud-Zugang für sicheres Schreiben

Auf Basis des FP-Know-hows für hochsichere Datenübertragung steht eine führende Hochsicherheits-Edge-Technologie für das industrielle IoT zur Verfügung, die nicht nur in vielen Infrastrukturprojekten eingesetzt wird, sondern zunehmend auch in industriellen Produktionsanlagen ihre Vorteile ausspielt. Ein Beispiel ist die abgesicherte Übertragung von Parametern und Rezepturen direkt aus der Cloud-Software in die Maschinen. Für höchste Sicherheit bei dem kritischen Schreibzugriff sorgt ein zentraler Verschlüsselungs-Connector kombiniert mit lokalen HSM an den lokalen Edge-Gateways.

High Security: www.fp-secureconnect.com

Skalierbare Sicherheit mit FP Secure IoT Edge-Gateways

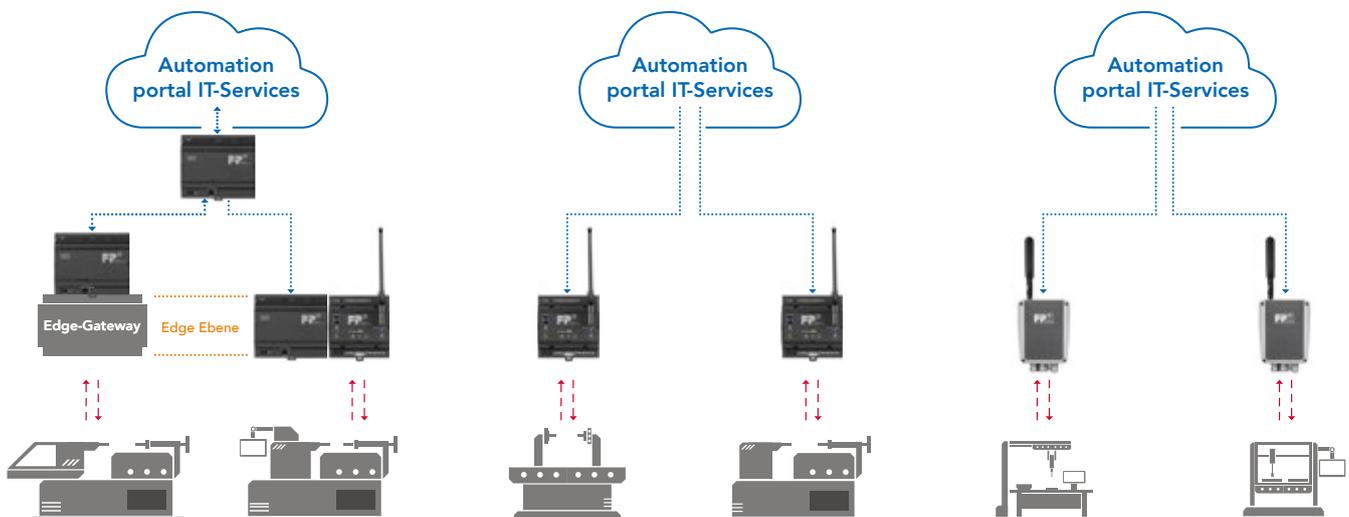
Zum modularen FP-Sicherheitskonzept gehören Elemente wie kryptografische integrierte Schaltkreise in den FP-Edge-Gateways für eine eindeutige Identifizierung. Trusted Platform Module (TPM) ist ein sicherer Einzelchip-Coprozessor, der kryptografische Schlüssel speichern und kryptografische Primitive für diese Schlüssel bereitstellen kann. Die dritte Stufe für den abgesicherten Schreibzugriff auf sicherheitsrelevante Anlagen beinhaltet das Hardware-Sicherheitsmodul. Dieses lässt sich jederzeit mit dem vorhandenen Edge-Gateway bei wachsenden Sicherheitsanforderungen kombinieren.

Retrofit: www.fp-otguard.com

FP Secure IoT Compact-Gateways – kostengünstig und sicher

Auch die kostengünstigen Compact-Gateways sparen nicht an der Sicherheit. Mit integrierten Security-Smartcards oder aktivierbaren TPM-Prozessoren können die für kleinere Maschinen konzipierten Gateways die Sicherheit der übertragenen Daten gewährleisten. Durch die vielfältigen integrierten Schnittstellen und den gesicherten Cloud-Zugriff über Standard-Protokolle sind diese Gateways die ideale Lösung für die Retrofit-Nachrüstung von vorhandenen Maschinen oder Handarbeitsplätzen und dies, ohne Abstriche für die Sicherheit der Daten.

Economy: www.fp-compact.com



Besuchen Sie uns auf fp-secureiot.com oder auf der Fachmesse SPS Smart Production Solutions in Halle 9, Stand 280



35-jähriges Jubiläum

CSS Computer Security Service feierte am 1. Oktober 2019 sein 35-jähriges Bestehen. Das Hard- und Software-Portfolio des Unternehmens war dabei stets durch innovative, sicherheitstechnische Lösungen geprägt. Vor 35 Jahren wurde der erste Macintosh-Computer vorgestellt, der erste Discman kam auf den Markt und zum



CSS Geschäftsführer Winfried Stotz bedankte sich bei den Mitarbeitern, ohne die das Jubiläum gar nicht möglich gewesen sei

ersten Mal erreichte eine E-Mail einen Rechner in Deutschland – das sind nur wenige Beispiele für die technische Innovationskraft des Jahres 1984. Die Geburtsstunde des Essener CSS Computer Security Service am 1. Oktober 1984 scheint vor dem Hintergrund die-

ser Hard- und Software noch weiter in die Vergangenheit zu rücken – umso wertvoller sei dieses Jubiläum.

Speziell das Thema Einzelarbeitsplatzabsicherung hat in jüngster Vergangenheit an Fahrt aufgenommen. So hat CSS im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem finnischen Personen-Notsignalgeräte-Hersteller Twig Com u.a. mit der Twig-SOS-Card und dem Twig Embody eine Erweiterung seines Portfolios vorgenommen. Die Innovationen eignen sich speziell für überfall- und unfallgefährdete Personen, die Tätigkeiten nachgehen, bei denen keine schnelle Hilfe durch Arbeitskollegen, Kunden etc. gewährleistet ist. Das sichere und effiziente Management von Schlüsseln und Betriebsmitteln stellt für CSS ein weiteres Top-Thema dar. Hier ist der elektronische Schlüssel-schrank Key-Conductor das ideale Angebot z. B. für Hotellerie, Fuhrparkverwaltung oder Sicherheitsdienstleister.

www.css-online.de ■



Sonim Datix-2-App ►



Schlüsselmanagement Key Conductor



DGWZ-Fachbeirat Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme setzt neuen Fokus

Gesamtes Management von Notfall- und Gefahren-situationen im Fokus ▲

Die Mitglieder des Fachbeirates Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme (NGRS) der Deutschen Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (DGWZ) haben am 24. September 2019 erneut in Bad Homburg getagt. Der Beirat wird künftig den Fokus seiner Facharbeit von den Systemen auf das gesamte Management von Notfall- und Gefahrensituationen ausweiten. Zudem wer-

den zusätzlich zu dem besonderen Schutzbedarf von Bildungseinrichtungen nun auch weitere öffentliche Einrichtungen mit Publikumsverkehr wie Einkaufszentren, Krankenhäuser, Arbeitsämter und Sozialämter, Bahnhöfe und Flughäfen in die Betrachtungen einbezogen. Hierzu plant die DGWZ eine Reihe von neuen Veranstaltungen und Seminaren.

www.dgwz.de ■

Strategische Partnerschaft zur Unterstützung von Entwicklern

Trend Micro gibt eine strategische Partnerschaft mit Snyk bekannt, einem Anbieter von Developer-First Open-Source-Security. Die Partnerschaft hat das Ziel, Entwickler bei der Bewältigung von Herausforderungen zu unterstützen, die durch Schwachstellen in Open-Source-Code entstehen. Diese Schwachstellen stammen aus der Wiederverwendung von Code, öffentlichen Repositories und quelloffenem Code. Gemeinsam werden Trend Micro und Snyk Unternehmen dabei helfen, mit dem Risiko von

Schwachstellen umzugehen, ohne den Software-Lieferprozess zu unterbrechen. Das kombinierte Wissen der beiden Unternehmen über Open-Source-Schwachstellen bietet Dev-Ops-Teams umfassende Fähigkeiten zur Erkennung von Sicherheitslücken. Sobald Schwachstellen in Containern identifiziert werden, können diese durch Trend Micro abgeschirmt und durch Snyk gefixt werden. So wird eine effiziente Behebung und Risikominderung ermöglicht.

www.trendmicro.com ■

Finanzierungsrunde über 3 Millionen abgeschlossen

Blueid gibt das erfolgreiche Closing einer Kapitalerhöhung durch E-Capital Entrepreneurial Partners, HCS Beteiligungen und Helvetia Venture Fund bekannt. Die Blueid-Lösung verwandelt Smartphones in sichere digitale Schlüsseln und ermöglicht somit das sichere Öffnen von Türen über mobile Geräte. Die Finanzierung bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, das Wachstumspotenzial seiner Cloud-basierten Plattform auszuschöpfen. Die Beteiligung an Blueid untermauert die Stellung von

E-Capitals Cybersecurity Fonds als einziger VC-Fonds in Deutschland, der dediziert in Cybersecurity-Startups investiert. Die hardwareunabhängige Lösung des Unternehmens wurde bereits in die Systeme zahlreicher Anbieter im Automobil- und Gebäudetechnik-Markt integriert. Die Lösung von Blueid bietet großes Potenzial unter anderem im stark wachsenden Prop-Tech-Markt, in den 2018 fast 15 Milliarden Dollar investiert wurden.

www.blueid.net ■

Familienunternehmen auf Wachstumskurs

Klüh Service Management übernimmt von der ISS Facility Services Holding die Tochtergesellschaft ISS Facility Services. Die ISS Facility Services erbringt im Wesentlichen Reinigungsdienstleistungen, aber auch Catering- und Security-Services für mittelständische und Großunternehmen mit Sitz in Deutschland. Das Unternehmen erzielt damit einen Jahresumsatz von 46 Mio. Euro. Mit der Akquisition übernimmt die Klüh-Gruppe rund 2.000 Mitarbeiter so-

wie 700 Kunden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Der Abschluss unterliegt, wie bei Transaktionen dieser Art üblich, der Erfüllung bestimmter, aufschiebender Bedingungen einschließlich der kartellrechtlichen Genehmigung. Mit dem Zukauf verfolgt das Unternehmen konsequent seine Wachstumsstrategie und stärke sein Kerngeschäft, so Frank Theobald, Sprecher der Klüh-Geschäftsführung.

www.klueh.de ■

Schwedische Auszeichnung als Anerkennung

Ganz besondere Auszeichnungen hat die Schwedische Handelskammer am Mittwoch in Hamburg verkündet: Securitas erhält den Schwedischen Unternehmenspreis in der Kategorie Großunternehmen, HMS Networks in der Kategorie Mittelstand und Parkster im Wettbewerb unter den Newcomern. Der Technologiekonzern ABB erhält eine Ehrenauszeichnung. Der Schwedische Unternehmenspreis wird seit

16 Jahren von der Schwedischen Handelskammer und Business Sweden in Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft in Berlin verliehen. Herwarth Brune, CEO Securitas Deutschland, verstehe die Auszeichnung der schwedischen Handelskammer als Anerkennung ihrer Arbeit und Strategie, die er dankend an all seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitergibt.

www.securitas.de ■



Stärkung der Mitarbeitergesundheit

Die Perstorp Group hat mithilfe von Dupont Sustainable Solutions ein neues Sicherheitsprotokoll für seine sieben internationalen Produktionsstandorte entwickelt. Auslöser für diese Initiative war Perstorps Bestreben, zu den führenden Unternehmen für Arbeitssicherheit zu gehören. Der Spezialchemieproduzent erkannte 2017, dass seine Sicherheitskultur gestärkt und mehr für die Gesundheit und das Wohlbe-

finden der Mitarbeiter getan werden muss. Eine Mitarbeiterumfrage zur Sicherheitswahrnehmung half jedoch nicht nur, die Sicherheitskultur an verschiedenen Unternehmensstandorten zu verdeutlichen. Die Daten zeigten in Bereichen, in denen es eine wirksame Sicherheitskultur gab, dass die Leistungen in Bezug auf Engagement, Produktivität, Vertrauen, Arbeitsbelastung und Stress robust waren.

www.perstorp.com ■

Global Player verstärkt Marketing

Panduit hat Martin Kandziora zum neuen Senior Marketing Manager EMEA ernannt. Er führt die verschiedenen regionalen Marketingteams und verantwortet die Entwicklung und Umsetzung der Marketingstrategien und -kampagnen in Europa, dem Nahen Osten sowie in Afrika. Martin Kandziora besitzt einen 20-jährigen Erfahrungsschatz im Marketing für internationale Technologieunternehmen und ist mit der erfolgreichen Arbeit eines Global Players wie Panduit bestens vertraut. Zuvor war er Vice President Marketing and Communications bei Rittal,



Martin Kandziora ist neuer Senior Marketing Manager bei Panduit

wo er 15 Jahre lang sehr erfolgreich tätig war. Der Diplomingenieur mit MBA engagiert sich in verschiedenen Fachverbänden und schreibt darüber hinaus zahlreiche Artikel für die deutsch- sowie englischsprachige Fachpresse. www.panduit.com ■

Begehrte Auszeichnung für „Produkt des Jahres“

Uhlmann & Zacher wurde bei der diesjährigen Preisverleihung des Intersec Award in Dubai mit der begehrten Auszeichnung in der Kategorie Access Control ausgezeichnet. Die eingereichte „Access solution with Bluetooth“ ist von der Jury zum Produkt des Jahres gewählt worden. Die Auszeichnung bestätigt das Team darin, als entwicklungsstarkes Unternehmen zu den Vorreitern der Branche zu gehören, so Hartmut Beckmann, Leiter Vertrieb und Business Development. Prämiiert wurde die Zutrittslösung mit der Bluetooth-Technologie für den elektronischen Türdrücker/Türbeschlag und den elektronischen Knäufzylinder. Das System grenzt sich durch den Einsatz der sogenannten Blockchain-Technologie von anderen Lösungen



Uhlmann & Zacher wurde mit dem Intersec Award in der Kategorie Access Control ausgezeichnet

ab. Durch diese sind die Schlösser nicht von einem zentralen Server abhängig. www.UundZ.de ■

Eckpunkte zum neuen Gesetz für die Sicherheitsbranche

Der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) hat Eckpunkte zum von der Großen Koalition geplanten Sicherheitsdienstleistungsgesetz vorgestellt. Das Eckpunktetapier enthält die wichtigsten Forderungen und Vorschläge des Verbandes. Der Verband sei der Experte und gleichzeitig der direkt Betroffene des geplanten Gesetzes und biete der Politik mit seinem Eckpunktetapier fachkundige Unterstützung

in diesem dringend notwendigen Neuordnungsprozess zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die private Sicherheitswirtschaft an, so BDSW Präsident Gregor Lehnert. Zukünftige Regelungen für die Branche müssten die weitere Erhöhung der Sicherheit in Deutschland im Fokus haben und nicht – wie bisher – eine weitgehende Gewerbefreiheit für Sicherheitsdienstleister.

www.bdsw.de ■

<https://bit.ly/34cqjll>
QR-Code: BDSW-Eckpunktetapier



Europäischer Dachverband feiert 35-jähriges Bestehen

Der Dachverband europäischer Sicherheitsdienstleister, die Confederation of European Security Services (Coess), feierte in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen. Im für die Welt so historischen Herbst des Jahres 1989 gründeten hochrangige Vertreter repräsentativer nationaler



Die Confederation of European Security Services (Coess) feiert 30-jähriges Bestehen

Wach- und Sicherheitsverbände aus Deutschland, Italien, Frankreich, England, Spanien, Belgien, Niederlande und Österreich die Coess. Der damalige Präsident des BDSW, Frank Mauersberger, wurde zum Vize-Präsidenten gewählt. Die Coess vertritt mittlerweile 23 Landesverbände der Sicherheitsdienstleister aus 18 EU-Mitgliedsstaaten und damit ca. 45.000 Mitgliedsunternehmen und deren rund 2 Millionen Beschäftigte, die einen geschätzten Jahresumsatz von über 40 Milliarden Euro erwirtschaften. Hauptaufgabe der Coess ist die Vertretung der gemeinsamen Interessen ihrer nationalen Mitgliedsverbände und deren Beschäftigten.

www.bdsw.de ■

Strategische Akquisition gibt Rückenwind

Mit der Übernahme der I.S.E. Alarm-Service Berlin baut Kötter Security seine Aktivitäten in der Hauptstadt aus. Das Familienunternehmen stärkt damit insbesondere die Dienstleistungen Alarmaufschaltung, Revierwachdienst und Intervention für Unternehmen jeder Größenordnung in der Metropolregion. Diese strategische Akquisition gebe dem Unternehmen Rückenwind beim Ausbau seiner Marktpräsenz in Berlin und Umgebung, so Rüdiger Haase, Geschäftsführender Direktor von Kötter Security, Berlin, der ab sofort die Geschäftsführung der I.S.E. Alarm-Service Berlin übernimmt. Die Übernahme bedeutet für den bundesweit tätigen Facility-Services-Anbieter mit Stammsitz in Essen nicht nur einen zusätzlichen, nahe der Messe Berlin gelegenen Standort, sondern vor allem den Zugewinn



von Know-how und Erfahrung der meist langjährig aktiven Mitarbeiter.

www.koetter.de ■

SMART GUARD

MOBILE VIDEOÜBERWACHUNG IDEAL FÜR BAUSTELLEN UND EVENTS

SmartGuard ist die mobile Videoüberwachungseinheit von AASSET, die schnell und einfach an verschiedenen Orten aufgestellt und in Betrieb genommen werden kann. SmartGuard eignet sich somit ideal für die Überwachung von Baustellen, Events oder allen Orten, die eine vorübergehende Überwachung benötigen.



mehr erfahren!

Architektenveranstaltung am Berliner Flughafen FBB

In Berlin am Willy Brandt-Flughafen Berlin Brandenburg fand eine Architektenveranstaltung statt, die von Schüco, Vetrotech-Saint Gobain und Gretsch-Unitas ausgerichtet wurde. Zum Thema vernetzte Gebäudetechnik, führten Udo Ziemer und Jan van Barga von der Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas ein interaktives Interview. Das Gespräch beleuchtete die Aspekte der IT/Elektronik im Zusammenspiel mit den manuellen produkttechnischen Besonderheiten am Beispiel von automatischen Eingangssystemen. Jörg Marks, Geschäftsführer Telba, referierte zum Thema Brandschutz im Kontext mit Hochbau, Fassadentechnik und Türen an schwierigen Baustellen – am



Jörg Marks, Geschäftsführer Telba, referierte zum Thema Brandschutz

Beispiel BER. Marks konnte auf Ersthänderfahrungen zurückgreifen, er war von August 2014 bis Dezember 2018 Leiter Technik und Bau am Berliner Flughafen.

www.g-u.com ■

Internationale Fachhandelskonferenz zur A+A

Wohin die Digitalisierung die Branche für Persönliche Schutzausrüstung führen wird und wo sie gerade steht, thematisierte die Internationale PSA Fachhandelskonferenz auf der A+A 2019. Unter dem Motto „Digital Evolution in PPE Distribution – Relevant Dynamics“ beschäftigte sich die englischsprachige Konferenz (ohne Simultanübersetzung) in diesem Jahr mit der Frage, wie der PSA-Markt seine DNA an die fortlaufende Evolution anpassen kann,

welche von disruptiven Technologien und Geschäftsmodellen im digitalen Zeitalter getrieben wird. Referenten aus namhaften Unternehmen wie Bunzl Cleaning and Safety Supplies (UK), Fastenal Company (USA), Lyreco Group (Frankreich) und Uvex Safety Group (Deutschland) sowie der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft traten gemeinsam mit interessierten PSA-Fachhändlern aus aller Welt in Dialog.

www.messe-duesseldorf.de ■

Weitere Marktführer haben Teilnahme bestätigt

Die Security Essen baut ihre Position als Plattform der Sicherheitsbranche weiter aus. Zahlreiche Unternehmen haben ihre Teilnahme an der internationalen Leitmesse bestätigt, die vom 22. bis 25. September 2020 in der Messe Essen stattfindet. Besonders erfreulich: Unter den Anmeldungen sind neben vielen langjährigen Kunden auch Unternehmen, die nach einer Pause erstmals wieder an der Security Essen teilnehmen. Unter anderem werden Telenot und

Securiton in der Messe Essen ihre Innovationen präsentieren. Bereits seit vielen Jahren kontinuierlich stellen Dom und Wilka auf der Security Essen aus. Sie haben sich auch bereits jetzt wieder für die Security Essen 2020 angemeldet. Viele weitere Unternehmen – darunter Marktführer, Nischenanbieter und neue Anbieter – haben ebenfalls bereits ihre Teilnahme an der Security Essen 2020 bestätigt.

www.security-essen.de ■



Telenot und Securiton haben ihre Teilnahme an der Security Essen zugesagt



Hochkarätige Referenten zum Thema Sicherheit

Bereits zum zweiten Mal findet die Essener Sicherheitskonferenz mit dem „Gesprächskreis Innere Sicherheit NRW“ in der Essener Messe statt. Am 19. November treffen sich Experten dazu im Congress Center Ost. Zu den Rednern gehören unter anderem Oliver Burkhard, Vorstand und Arbeitsdirektor von Thyssenkrupp; Marcus da Gloria Martins, Pressesprecher der Polizei München; oder auch der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Frevel. Thema

der Konferenz ist die Sicherheit als Standortvorteil – dabei gehen die Experten auf die Kommunikation und das Standortprofil ein. Was muss Kommunikation zum Thema Sicherheit heute leisten, um Verständnis statt Zweifel auszulösen? Und wann ist eine Stadt eigentlich eine sichere Stadt? Auf Fragen wie diese sollen mit hochrangigen Vertretern aus Polizei, Wirtschaft und Kommunen Antworten gefunden werden. www.security-essen.de ■

Änderung in der Geschäftsführung

Andreas Kupka, seit dem 15. Mai 2018 CEO der Primion Gruppe, hat die Belegschaft darüber informiert, dass er seine Tätigkeit zum 30.09.2019 aus persönlichen Gründen beendet. Der Aufsichtsrat der Primion-Gruppe hat dem Wunsch von Andreas Kupka schweren Herzens entsprochen, sagte Eduardo Unzu, Managing Director der Eigentümerin Azkoyen mit Sitz in Peralta, Spanien. Er bedankte sich beim scheidenden CEO und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Jorge Pons Vorberg wird die Führung der Primion bis zur Einführung einer



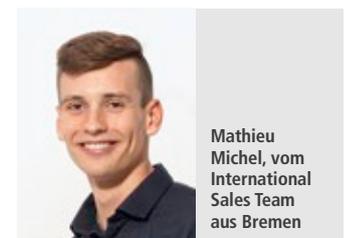
Jorge Pons Vorberg

Nachfolge übernehmen. Sowohl die strategischen Projekte und Ziele als auch der Ausbau des Unternehmens sollen weiter vorangetrieben werden, so seine Worte.

www.primion.de ■

Neue Wege, neuer Service für Österreich

Nach 36 Jahren stellt die Monaco Electronic Vertriebs-GmbH Österreich mit Sitz in Zwischenwasser jetzt ihre Aktivitäten ein. Ab sofort übernimmt das Bremer Stammhaus der Monaco International die direkte Belieferung der österreichischen Kunden und gewährleistet einen nahtlosen Übergang. Den Partnern aus Österreich steht ab sofort Mathieu Michel als erster Ansprechpartner zur Verfügung. Für die Kunden bedeutet die direkte Belieferung aus dem europä-



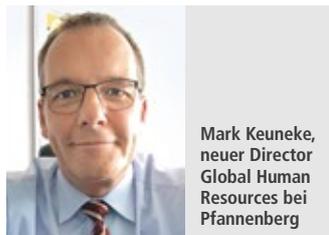
Mathieu Michel, vom International Sales Team aus Bremen

ischen Zentrallager in Bremen kürzere Lieferzeiten und den direkten Zugriff auf die geballte Power aller Vertriebs- und Serviceleistungen.

www.monacor-international.com ■

Neuer Leiter im globalen Personalwesen

Pfannenberg hat zum 1. August 2019 Mark Keuneke zum neuen Director Global Human Resources ernannt. Keuneke soll die strategischen und operativen Ziele Pfannengerbs verfolgen und somit die Positionierung des Unternehmens als Arbeitgebermarke in der Industrie national und international stärken. Sein Fokus liegt insbesondere auf Themen wie „Learning“ und „Recruiting“. Er berichtet direkt an Andreas Pfannenberg, Geschäftsführer von Pfannenberg. Mark Keuneke bringt 18 Jahre Berufserfahrung im Führungs- und Personalmanagement auf nationaler und internationaler Ebene mit. Gestartet hat Keuneke



Mark Keuneke, neuer Director Global Human Resources bei Pfannenberg

bei der Bundeswehr, wo er an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg Berufs- und Betriebspädagogik mit Schwerpunkt Personalwesen studierte. Danach war er größtenteils im Mittelstand zu Hause, verfügt aber zudem über HR-Expertise auf Konzernebene.

www.pfannenberg.com ■

„Make things easier“ – Neue Website gelauncht

Dallmeier electronic stellt seine neue Website vor. Diese überzeugt mit komplett überarbeiteten Inhalten, einer intuitiven Navigation und einer klaren Designsprache, die dem neuen Corporate Design entspricht. Im Fokus des neuen Webauftritts stehen sowohl Endkunden der verschiedenen Kernmärkte des Unternehmens als auch Partner und Errichter. Im neuen Websitemenü finden Kun-

den unter „Lösungen“ videobasierte, branchenspezifische Lösungen. Der Menüpunkt „Technologie“ umfasst sämtliche Bausteine eines end-to-end Video- und Sicherheitsmanagement-Systems. Unter „Service“ sind umfassende Informationen zum Dienstleistungsportfolio des Unternehmens zu finden, wie beispielsweise der innovative 3D-Planungsansatz.

www.dallmeier.com ■



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe: (v.l.n.r.) Architekt Rolf Messmer, Gründer und Geschäftsführer Johann Aulila mit seinen Stellvertretern Marcel Aulila und Wolfgang Engelhart sowie Bürgermeister Hans-Georg Schuhmacher

Neubau für bis zu 100 Mitarbeiter

Mehr als 150 Gäste aus In- und Ausland feierten im September die Einweihung des Firmenneubaus der Firma SSP Safety System Products. Der Neubau des Experten für Maschinensicherheitstechnik soll auf rund 3.500 qm Produktions- und 1.200 qm Verwaltungsfläche Platz für bis zu 100 Mitarbeiter bieten. Gründer und Geschäftsführer Johann Aulila stellt mit dem Neubau die Weichen auf Wachstum und will

vor allem die Fertigungskapazitäten für neue, eigenentwickelte Produkte wie die Magnetzuhaltung Hold-X oder die Wireless-Steuerung Safety Simplifier ausbauen. Aber auch die Produktparte Schutzzaun soll erweitert werden, um SSP als Anbieter von Gesamtlösungen am Safety-Markt zu etablieren.

www.ssp.de ■

SPS: Halle 8, Stand 318



v.l.n.r.: Rebecca Pfannenschmidt, Senior Account Manager Heimat Wien, Elisabetta Castiglioni, A1 Digital CEO, Christine Buchberger, A1 Digital Head Brand & Communication, und Stefan Schäffer, Digital Director Heimat Wien

Effie-Award für B2B-Werbekampagne

A1 Digital und Heimat Wien gewinnen mit „Gemeinsam Großes schaffen“ einen Bronze-Effie-Award für die B2B-Werbekampagne auf dem deutschen Markt. Unter dem Motto „Gemeinsam Großes schaffen“ wurde eine Kampagne kreiert, die ambitionierte und starke Partner berühmter Persönlichkeiten in den Fokus rückte, die gemeinsam Unglaubliches bewerkstelligten. Ein stark emotionaler Ansatz, in der sonst eher kühlen B2B-Kommunikation, der Wirkung zeigte: Mit 20 %

Brand-Awareness bei deutschen KMUs und rund 400 Kunden ist A1 Digital beim deutschen Mittelstand angekommen. Ohne Sherpa Tenzing Norgay hätte Edmund Hillary nicht zum Erstbesteiger des Mount Everest werden können, so Elisabetta Castiglioni, CEO A1 Digital. Als Partner und Visionär wolle das Unternehmen ebenso mit seinen Kunden gemeinsam Großes schaffen und digitale Erfolgsgeschichten schreiben, so die Idee hinter der Kampagne.

www.a1.digital ■

Sicherheitsdienstleistungsgesetz muss kommen

Wie der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) mitteilt, sollte das neue bundesweite Bewacherregister Prozesse vereinfachen, für mehr Transparenz sowie Bürokratieabbau bei der Zuverlässigkeitsüberprüfung der Beschäftigten der privaten Sicherheitsunternehmen sorgen. Ein Vierteljahr nach dem offiziellen Start des Registers sehe die Realität aber leider völlig anders aus. Das Register sei nicht voll funktions-

fähig. Datenerfassung und Befüllung des Registers seien mit einer viel zu kurzen Frist einfach auf die Sicherheitsunternehmen abgewälzt worden. Viele Behördenvertreter in den Kommunen seien auf ihre Aufgabe nicht ausreichend vorbereitet. Es sei momentan ein Bürokratiemonster und eine Wachstumsbremse für die Sicherheitswirtschaft geschaffen worden, so BDSW Präsident Gregor Lehnert.

www.bdsw.de ■

Top-Ausbilder der Sicherheitsbranche

Der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) zeichnet Kötter Security Hamburg als Exzellenzausbildungsbetrieb (EAB) aus. Faire Ausbildungsbedingungen, qualifizierte Ausbilder und ergänzende externe Schulungsmaßnahmen sind nur einige der Kriterien, die ein Sicherheitsunternehmen zu einem guten Ausbildungsbetrieb machen. Die Niederlassung konnte bei der eingehenden Prüfung durch unabhängige

Gutachter im Rahmen der BDSW-Exzellenzinitiative überzeugen und sich als Top-Ausbilder im Sicherheitsmarkt der Hansestadt positionieren. Das EAB-Gütesiegel stelle einmal mehr unter Beweis, dass mithilfe des hochwertigen Ausbildungsprogramms die Sicherheitsspezialisten von morgen ausgebildet werden, so Bernd Jürgens, Geschäftsführender Direktor der Kötter Security, Hamburg.

www.koetter.de ■

GIT SICHERHEIT AWARD

GIT SICHERHEIT AWARD 2020 – die Gewinner



Es ist wieder soweit: die ersten Gewinner des GIT SICHERHEIT AWARD 2020 stehen fest. Hier stellt die Redaktion die Top drei Produkte der Kategorien B bis F vor. Die Sieger der Kategorie A finden Sie im nächsten Heft.

Kategorie B

Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz

Bosch: Aviotec Videobasierte Branderkennung

Die video-basierte Branderkennung Aviotec ist die erste und bisher einzige VdS-zertifizierte, innovative Lösung für zuverlässige Brandfrüherkennung. Sie eignet sich besonders für Anwendungsfälle, in denen herkömmliche Systeme an ihre Grenzen stoßen, z.B. Lager- und Produktionshallen, Hangars sowie ausgedehnte Gebäudekomplexe. Herausforderungen wie verzögerte Rauch- bzw. Hitzeentwicklung bis zur Decke oder Inversionslagen werden so gemeistert. Aviotec wird vor allem in Gebäuden mit hohen Decken und auch staubigen und feuchten Umgebungsbedingungen eingesetzt. Aviotec eröffnet neue Wege eines Schutzkonzeptes bei steigender Brandlast und verschärften Brandschutzanforderungen in diesen Anwendungen, was auch Versicherungen immer mehr honorieren.



Hikvision: DS-2TD2466T-25X Explosionssichere thermische Netzwerkkamera

Diese Kamera verwendet einen nicht gekühlten Vanadiumoxid-Brennelementensensor, um die Wärmebildqualität zu verbessern. Sie ist ausgestattet mit 316L Edelstahlmaterial, um die Anforderungen explosionsgefährdeter Szenarien zu erfüllen. Führende Bildverarbeitungstechnologie wie Adaptive AGC, DDE, NETD kommen zum Einsatz. Ein leistungsfähiger Verhaltensanalyse-Algorithmus erkennt Linienübertretung, Intrusion, Bereichseintritt/austritt und eine zuverlässige Alarmfunktion bei Temperaturexzessen. Die Kamera bietet einen fortgeschrittenen Branderkennungsalgorithmus, ein Wärmebildmodul mit 640*512 Auflösung und einen hoch empfindlichen Sensor, der Kontrasteinstellung unterstützt.



Assa Abloy: ePED Fluchttür-Displayterminal

Die designorientierte Fluchttürlösung ePED dient zur optimalen Bedienung einer elektrisch gesteuerten Fluchttüranlage. Als erstes Fluchtwegsystem mit Touch-Display im Terminal ersetzt es vier Module: Schlüsselschalter, Notruf, beleuchtetes Piktogramm und Anzeige der Zeitverzögerung. Dadurch verringert sich der Verdrahtungsaufwand und konzentriert die Funktionen auf ein Element. Durch die situative Anzeige der Funktion erleichtert es im Gefahrenfall die Bedienung. Dank des Hi-O Bus kann es einfach in die Türtechnik integriert werden. Alle relevanten Informationen wie Türstatus, Bedienung, technische Details, Wartungsinformationen können über das Display abgerufen werden. Über den farbigen LED-Rand ist der Türzustand (offen, verriegelt) von weitem ablesbar.



Kategorie C

Videosicherheitssysteme (VSS)

Axis: P3807-PVE Multi-Sensor Panoramakamera

Die Axis P3807-PVE IP-Kamera bietet dank ihrer vier Bildsensoren eine lückenlose Abdeckung von 180° horizontal und 90° vertikal, mit 8,3 MP Auflösung bei voller Bildrate. Der Einsatz von zwei Kameras für die 360° Abdeckung großer Bereiche ist mit dem Dual-Mount Zubehör sehr einfach realisierbar. Im Vergleich zu Überwachungslösungen mit mehreren Kameras zur Bereichsabdeckung reduzieren sich beim Einsatz der Axis P3807-PVE die Aufwände für Installation und Verkabelung sowie die Lizenzkosten im Videomanagementsystem erheblich. Dank des geräte-seitigen Stitchings der vier Sensoren ist der bereitgestellte Videostream auch für Analyseanwendungen bestens geeignet. Die Kamera ist ideal für die Abdeckung von weitläufigen Bereichen im Verkehrssektor (Bahnhöfen), im Handel und der Städteüberwachung (Stadtzentren, Parks).



1.
Sieger

Mobotix: M16 Thermal Wärmebild-Dualkamera

Die wetterfeste Thermal-Kamera M16 detektiert und meldet Objekte und Personen anhand der Wärmesignatur – auch in absoluter Dunkelheit und über mehrere Hundert Meter. Das System basiert auf der modularen M16-Baureihe und kann auf Wunsch mit einem hochauflösenden optischen Sensormodul ergänzt werden. Neben dem kompakten Design und den flexiblen Montageoptionen finden sich auch hier die intelligenten Mobotix-Videofunktionen. Der MxActivitySensor ermöglicht eine fast fehlerfreie Erkennung bewegter Objekte. Die M16 Thermal kann automatisch eine Nachricht verschicken, sobald die Temperatur in definierten Messfenstern vom Standardbereich abweicht. Sie wird daher auch zur Früherkennung lebensbedrohlicher Hitzequellen eingesetzt.



2.
Sieger

3.
Sieger



AG Neovo: QX-Serie / QX Series 4K/UHD Displays für 24/7 Dauerbetrieb

Die QX-Serie an 4K/UHD-Monitoren wurde von AG Neovo für den 24/7-Dauerbetrieb in Überwachungs-, Leitstand- und DigitalSignage-Anwendungen konzipiert und ist in den Größen 24", 28", 32", 43" und 55" erhältlich. Wie bei

AG Neovo üblich, kann mit sehr langen Produktlebenszyklen gerechnet werden. Neben AG Neovos Alleinstellungsmerkmalen wie dem NeoV-Schutz- und Filterglas, der Anti-Burn-In-Funktion, dem Metallgehäuse und der konsequenten 24/7-Auslegung ist die innovative Multi-Screen-Anzeige hervorzuheben. Bis zu vier 1080p Signale können so gleichzeitig dargestellt werden. Echtzeit- und Nahüberwachungen in Leitständen, Managementzentralen, Notfallzentralen und anderen öffentlichen und industriellen Einrichtungen werden so professionell visualisiert.

Wiley und **GIT SICHERHEIT** bedanken sich ganz herzlich für das Engagement von Anmeldern und Abstimmern – und freuen sich schon jetzt auf die Innovationen im nächsten Jahr. **Wenn Sie selbst ein Produkt anmelden** oder empfehlen möchten, tun Sie dies gerne **ab sofort** – bis spätestens **31. März 2020** auf **www.sicherheit-award.de**.

Kategorie D

Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz



Keyprozessor: Juno IoT Controller

Der Juno-Controller wurde von Keyprozessor speziell für „passive“ technische Standorte entwickelt. Dabei handelt es sich oft um Verteilerkästen an Straßen, die kritische Infrastrukturen wie die Konvergenz von Glasfaserkabeln enthalten, in denen es aber keinen Strom und kein Netz gibt. Juno kombiniert Zutrittskontrolle mit der

Überwachung von Umgebungsvariablen und ermöglicht es den Betriebsleitern kritischer Infrastrukturen an entlegenen Orten, den Status mehrerer passiver Standorte zu überprüfen. Die Kommunikation zwischen dem Controller und der zentralen Software läuft über eine drahtlose Verbindung. Juno ist ein IoT-Controller, der geeignet ist, über Lora, NB-IoT oder LTE-M zu kommunizieren. Dabei handelt es sich um spezielle Netzwerke zum Senden und Empfangen geringer Datenmengen.



auf Knopfdruck umschalten. Dabei bestimmt der gewählte Betriebsmodus, wie detektierte Ereignisse bewertet werden und wann ein Alarm ausgelöst wird. Sicherheitslevel werden definiert und im System hinterlegt, um einen handlungssicheren Betrieb für alle Bediener zu gewährleisten.

Siemens: Siveillance Perimeter Multifahrenmeldesystem

Siveillance Perimeter unterstützt bei der Qualifizierung von Ereignissen mit einer lageplan- und grafikgestützten Bedienebene. Alarme werden visualisiert und im Anschluss bewertet. So kann gezielt reagiert werden, selbst wenn mehrere Ereignisse gleichzeitig auftreten. Es lassen sich komplexe Szenarien und Sektorkonzepte über einen grafischen Formel-Editor abbilden. Dabei werden die Anforderungen der zu schützenden Liegenschaft berücksichtigt. Anbindung und Einsatz der Sensorik sind herstellerunabhängig. Durch definierbare Betriebsmodi lässt sich das Systemverhalten



Dom: Eniq Guard Digitaler Beschlag

Eniq Guard ist ein digitaler Beschlag. Er bietet Lösungen für viele verschiedene Türsituationen mit seiner Variantenvielfalt. Aufgrund seiner Robustheit bietet er auch sehr guten Schutz gegen Vandalismus. Er findet seinen Einsatz in Bereichen mit hohem Publikumsverkehr und dort, wo Zutrittskontrolle mit hohem Bedienkomfort und ansprechendem Design gefragt ist, z.B. in Krankenhäusern, Banken oder Hotels. Eniq Guard ist ein digitales Integrationsprodukt, das dem Nutzer die Wahl der Programmiermethode offen lässt (z.B. Offline, Online, Eniq App, Data on Card, Easyflex). Es ist einfach in die bestehende Dom Zutrittsmanagement-Welt „Security Ecosystem“ zu integrieren, aber auch in diejenigen von Drittanbietern.



Kategorie E

Sicherheitsmanagement, Lösungen und Dienstleistungen



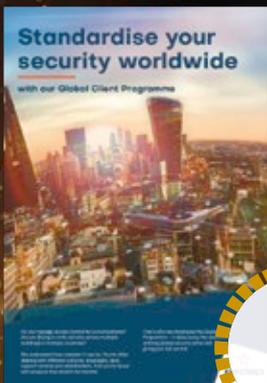
Advancis: Winguard X4 Herstellerneutrale Gefahrenmanagementplattform

Winguard X4 ist eine offene Gefahrenmanagementplattform, die sicherheits- und gebäudetechnische sowie Kommunikationssysteme verschiedener Hersteller zusammenführt und den Anwender bei der Meldungsbearbeitung unterstützt. Die Plattform ist vom Einplatzsystem bis zu international vernetzten Leitstellen skalierbar und kann jederzeit um zusätzliche Server, Bedienplätze, Funktionsmodule und Schnittstellen erweitert werden. Über 400 Schnittstellentreiber stehen zur Verfügung; die Entwicklung neuer Schnittstellen ist möglich. Die Bedienoberfläche ist in über 20 Sprachen verfügbar. Die neue Version Winguard X4 trägt den rasant steigenden Anforderungen an moderne Leitstellen Rechnung: Sie bietet insbesondere Innovationen in Bezug auf Cyber Security.



Nedap: Global Client Programme Projektkomplementierungssystem

Das Global Client Programme ist ein progressives Projektkomplementierungssystem. Als kosteneffektiver, effizienter Rahmen für die Vereinheitlichung der Sicherheit in allen Gebäuden bietet es die Flexibilität für eine zukunftssichere Zutrittskontrolle. Große, renommierte Unternehmen nutzen das Global Client Programme, um das Zutrittskontrollsystem Aeos ganz einfach an mehreren internationalen Standorten zu implementieren, zu warten und zu aktualisieren. Nedap kümmert sich zentral um Projektmanagement und lokale Koordination und wird dabei von Installations- und Dienstleistungspartnern vor Ort unterstützt. So stellen sie sicher, dass Kunden an all ihren Standorten weltweit durch die beste physische Zutrittskontrolle geschützt sind.



Nelysis: Vanguard Network Cyber Management System

Mithilfe ihrer KI-Algorithmen überwacht die Vanguard-Lösung das gesamte Netzwerk, erkennt Eingriffe und minimiert automatisch deren Auswirkungen. Egal, ob es sich um eine kritische Infrastruktur oder ein kleines oder mittleres Unternehmen mit wichtigen zu beschützenden Assets handelt, Vanguard ist die richtige Antwort auf die sich schnell entwickelnde Welt der IT-Sicherheit. Es schützt das gesamte Netzwerk (inklusive IoT-Geräte wie CCTV-Kameras, Zugangskontrolle, Einbruchalarm, Brandmeldevorrichtungen etc.) auf einmal und Dank der Ablesung in Echtzeit auf niedriger Stufe, erkennt es Anomalien der Verhaltensweisen. Dabei basiert die Analyse nicht auf digitalen Unterschriften und erkennt neue Bedrohungen.



WIR SAGEN DANKE.

WinGuard X4 ist Sieger in der Kategorie Sicherheitsmanagement.

Wir freuen uns über den ersten Platz – danke für Ihre Stimme. Erleben Sie die preisgekrönte Gefahrenmanagementplattform WinGuard X4 live:

**4.-5. Dezember 2019
VdS-BrandSchutzTage
Stand E-07**

Besuchen Sie uns in Köln!

Sonderkategorie F

Smart Home



1.
Sieger

Ksenia: Domus Multifunktionsensor

Das Produkt Domus ist ein In-Wall-Multifunktions-sensor mit Keystone-Öffnung, der gleichzeitig als Bewegungsmelder, Temperatur- und Feuchtigkeitssensor und Lux-Sensor für jeden Raum dient. Ein nützliches Gerät in jeder Domotik-Umgebung. In Verbindung mit dem Modul Auxi-L, ebenfalls vom italienischen Sicherheitsspezialisten Ksenia, lässt sich das Licht je nach Innenbeleuchtung ein-

und ausschalten, beispielsweise in Abhängigkeit davon, ob sich Personen im Raum befinden. Das hilft zudem beim Energiesparen. Der Domus-Sensor ist mit einem digitalen Temperatur- und Feuchtigkeitssensor (von Sensirion) ausgestattet, der die Verwaltung einer Klimaanlage oder eines Luftentfeuchters für den gewünschten Komfort ermöglicht. Nutzen bringt Domus u.a. auch für jede Büroumgebung – oder zum Beispiel in Museen, für die ordnungsgemäße Erhaltung von Kunst-Meisterwerken.

Essence Security: Wer@home Smart-Home-Plattform für Dienstleister

Die Plattform Wer@home Professional Security bietet Sicherheitsunternehmen die Flexibilität, ihren Kunden ein umfassendes Home-Monitoring mit professioneller Installation sowie Monitoring-on-Demand anzubieten. Zusätzlich zu den bestehenden Basic- und Premium-Service-Levels für Endanwender bietet Wer@home auch ein Service-Level, das viele Anforderungen an eine professionelle Installation und Bewachung erfüllt. Dazu gehört auch die Definition neuer Benutzer wie Techniker, Installateure und Wächter. Bewachungsunternehmen können damit ihrem Installationsnetzwerk dauerhafte und temporäre Genehmigungen erteilen, um neue Kunden zu installieren und zu registrieren.

2.
Sieger



Provi Alarm: Elock 2

Funkschließzylinder FZA – Funkscharfschaltzylinder

Unter Einhaltung der Zwangsläufigkeit lässt sich mit Funkschließzylindern der Silenya-Advanced-Reihe das Alarmsystem steuern, teilscharf, scharf und unscharf schalten. Im Gegensatz zu anderen marktüblichen Systemen wird ein Funkzylinder mit bis zu 40 Metern Reichweite direkt auf das Funkmodul des Alarmsystems eingelernt. Zusatzmodule und Verkabelung entfallen komplett. Die einfache Programmierung von bis zu 32 Transpondern ist mit dem Master-Transponder-System realisierbar. Für bis zu 4500 Benutzer und Zeit- und Kalenderfunktion ist die PC-programmierte Version vorgesehen. Das Sperren von Alarm-Transpondern ist auch online möglich. Das System verknüpft nach Bedarf Hausautomatisierung und Videoverifizierung über Szenarien.

3.
Sieger





© Bild: Siemens

KONZEPTE / FLUGHÄFEN

5 mal modernización

Modernisierung der Gepäckkontrolle an den fünf größten spanischen Flughäfen

Gleich fünf Flughäfen Spaniens modernisieren ihre Sicherheitssysteme für die Gepäckkontrolle mit Technik von Siemens: Bei dem 164 Millionen Euro starken Auftrag geht es um die automatische Abfertigung von bis zu 1.800 Gepäckstunden pro Stunde und um die Erfüllung der verschärften internationalen Sicherheitsvorschriften für die Gepäckkontrolle. Auch die zusätzlichen Managementsysteme, Software und Kommunikationsgeräte für den Fernbetrieb stellt Siemens bereit.

Siemens wird die bestehenden Sicherheitssysteme für die Gepäckkontrolle an den fünf wichtigsten Flughäfen Spaniens modernisieren. Der Auftrag für die Gepäckscanner der Flughäfen von Madrid, Barcelona, Malaga, Palma de Mallorca und Gran Canaria hat ein Volumen von rund 164 Millionen Euro. Auftraggeber ist die halbstaatliche spanische Flughafenbetreibergesellschaft

AENA (Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea). Mit 264 Millionen Passagieren und mehr als einer Million Tonnen Fracht im Jahr 2018 ist AENA einer der größten Flughafenbetreiber weltweit. Die neuen Gepäckkontrollsysteme von Siemens werden dazu beitragen, die Sicherheit der Reisenden deutlich zu erhöhen. Gleichzeitig können die Passagiere rascher abgefertigt werden und damit angenehmer reisen.

CT und Videoanalyse

Die Siemens-Lösung kann bis zu 1.800 Gepäckstücke pro Stunde automatisch analysieren. Dank der modernen Gepäckkontrolllösung mit dem Scanner HI-Scan 10080 XCT kommt AENA den kürzlich verschärften Sicherheitsbestimmungen der europäischen Zivilluftfahrtbehörde ECAC (European Civil Aviation Conference) nach. Deren neuer „Sicherheitsstandard 3“ sieht unter anderem die Verwendung von Computertomografie und Software für die Videoanalyse vor, um beim Scannen der Gepäckstücke Explosivstoffe automatisch zu erkennen.

Je nach Bedarf liefert der CT-Scanner HI-Scan 10080 XBT zwei- oder dreidimensionale Bilder in einer Qualität, die medizinischen Anforderungen entspricht. Verdächtige Inhalte in Gepäckstücken werden auf dem Bildschirm speziell markiert, was die Arbeit des Überwachungspersonals erleichtert.

Betriebsmanagement und Fernüberwachung

Der Vertrag zwischen AENA und Siemens hat eine Laufzeit von vier Jahren. Neben den Sicherheitsausrüstungen umfasst er auch Systeme und Software für das Betriebsmanagement und die Fernüberwachung. Umgesetzt wird das Projekt von der Siemens-Tochter Tecosa, einem spanischen Sicherheitsunternehmen, das den Zuschlag im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung gemeinsam mit dem britischen Gerätehersteller Smith Detection erhielt. Nach der Inbetriebnahme der Systeme wird Siemens diese mindestens drei Jahre lang warten.

„Die Herausforderungen an die Sicherheit in Flughäfen wachsen stetig, denn sie müssen immer mehr Menschen und ihr Gepäck sicher abfertigen – Tag für Tag. Wir freuen uns sehr über den Auftrag unseres langjährigen Kunden AENA, der uns die Modernisierung seiner Gepäckkontrollsysteme anvertraut“, sagt Pedro Sanz, General Director bei Siemens Tecosa. ■

Kontakt

Siemens Smart Infrastructure,
Zug/Schweiz
Tel. +41 41 724 24 24
contact@siemens.com
www.siemens.de/smart-infrastructure



Passende Lösung für jeden Einsatz: Drohnendetektionssysteme SecuriLocate stellen alle relevanten Informationen übersichtlich bereit. So kann das Sicherheitspersonal frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten

DROHNENDETEKTION

Auf allen Frequenzen

Drohnendetektionssysteme für Nah- und Fernbereiche

Sie sind eine zunehmende Gefahr für zivile wie militärische Ziele gleichermaßen: fernsteuerbare Drohnen (auch UAS, also Unmanned Aerial Systems, genannt) werden billiger und sind von jedermann zu bedienen. Ihre Zahl – gewerblich wie privat – nimmt stetig zu. Um so wichtiger werden Systeme, die Drohnen detektieren, klassifizieren, identifizieren und lokalisieren. Securiton Deutschland hat dafür ein umfassendes Lösungsportfolio entwickelt. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Jochen Geiser, Produktmanager bei Securiton Deutschland.

Herr Geiser, schon seit einigen Jahren ist die Drohne ein Thema für die Sicherheit im privaten, aber vor allem auch im gewerblichen, staatlich-institutionellen und militärischen Umfeld. Wie groß ist eigentlich das Problem aus Ihrer Sicht in Deutschland und Europa insgesamt?

Jochen Geiser: In einem weltweiten Marktvergleich liegt Europa bereits auf dem zweiten Platz, was die Anzahl der unbemannten Flugobjekte angeht. Die meisten davon werden in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz verkauft – und die Zahl der frei erhältlichen Drohnen nimmt immer noch stetig zu. Deshalb kann man nicht mehr nur von einer potenziellen Gefahr sprechen. Wir stehen viel mehr vor einem tatsächlichen Problem. Vor allem in Justizvollzugsanstalten gibt es fast täglich Überflüge: Es werden Drogen, Handys aber auch Waffen abgeworfen oder durch Fenster in die Anstalt gebracht. Banken oder auch ganze Industrielandschaften sehen sich mit Spionage- oder Cyber-Angriffen konfrontiert.

...auch Flughäfen zum Beispiel...

Jochen Geiser: Ja – sie müssen sogar geschlossen werden, wenn Drohnen gesichtet werden. Das bedeutet Verluste in Milliardenhöhe. Trifft eine Drohne auf ein Triebwerk oder einen Flügel, könnte das sogar zum Absturz des Flugzeugs führen.

Die Gefahr kommt ja gerade von den günstigen und für jeden frei erhältlichen Drohnen?

Jochen Geiser: Die Drohnen können in der Tat von jedermann beschafft und dann auch bedient werden. Die Bedienung ist innerhalb weniger Stunden zu erlernen. Eine der meistverkauften Drohnen mit einer Reichweite von bis zu 4 Kilometern

gibt es bereits ab 500€. Sie können bereits Traglasten von 1,2 kg transportieren. Dies birgt allerdings auch ungewollte Gefahren aus dem Betrieb. So kommt es zum Teil auch zu Abstürzen über Menschenansammlungen oder das unbemannte Flugobjekt wird ungewollt in eine Einflugschneise gesteuert.

Lassen Sie uns etwas näher auf die konkreten Absichten und Ziele eingehen, die ein Drohnenangriff üblicherweise verfolgt...

Jochen Geiser: Das ist natürlich je nach Umgebung sehr vielseitig. Daher ist es erforderlich, flexible Systemlösungen anzubieten, die für jedes Szenario zum Einsatz kommen können. Über Grenzen hinweg werden mittlerweile bereits illegale Transporte zum Beispiel von Drogen durchgeführt. Terroranschläge bedrohen die öffentliche Sicherheit. Ob das Fußballstadien mit teils 80.000 Fans, Konzerte, politische Veranstaltungen oder sonstige Events sind – all diese Umgebungen können mittels Drohnen von Terroristen ausspioniert und als Anschlagziele genutzt werden. Eine handelsübliche Drohne kann bereits Sprengstoff transportieren und diesen per Fernbedienung beispielsweise über einer Menschenmenge abwerfen. Hierbei muss sich ein Terrorist nicht mal mehr selbst das Leben nehmen. Der Schutz exponierter Personen und derer Familien ist ebenfalls durch die neue Bedrohung aus der Luft sehr schwierig geworden. Es finden

nicht nur Paparazzi-Flüge statt, welche die Familien in ihrer Privatsphäre stören. Darüber hinaus wird auch nach günstigen Zeitpunkten Ausschau gehalten, für einen Einbruch oder auch ein Kidnapping-Vorhaben. Auch im Militärumfeld ist das Thema Drohnen schon nicht mehr weg zu denken. Die Drohnen kommen dort als Aufklärungswerkzeug aber auch als Waffe zum Einsatz.

Sie haben nun eine Lösung im Angebot, die aus mehreren Teilen besteht. Wie sieht das genau aus?

Jochen Geiser: Unsere Drohnen-Systemlösungen bestehen aus verschiedenen Sensoren und bieten Funktionen zum Detektieren, Klassifizieren, Identifizieren und Lokalisieren. Dabei geht es um ferngesteuerte Drohnen sowie autonom, über Wegpunkte fliegende, Drohnen bzw. derer Fernsteuerungen. Wir können beispielsweise die Steuerbefehle der Fernbedienungen von Drohnen abfangen – dafür braucht die Drohne noch gar nicht losgeflogen zu sein. Es reicht, dass die Fernbedienung eingeschaltet wird. Auch das Downstreaming von Videodaten einer mit einer Kamera ausgerüsteten Drohne lässt sich empfangen und auswerten. All diese Daten können den Typ der Drohne verraten. Auch Telemetriedaten zu Höhe, Tempo etc. können so genutzt werden. Über die Lokalisierung der Fernsteuerung kann auch die Position des Operateurs, also des Piloten, identifiziert werden.

Dabei werden ja bestimmte Frequenzen verwendet?

Jochen Geiser: Die meisten Systeme verwenden die Frequenzen 2,4 oder 5,8 GHz – dies verändert sich aber. Deshalb muss man auch andere Frequenzen abfragen – und eben dies tun wir. Wirkliche Verbrecher etwa können sogar unter 1000 MHz liegen, was niemand auf dem Schirm hat – das liegt auch an der Gefahr von Fehlalarmen, schließlich kann es sich ja auch um ein Garagentor handeln. Wir erkennen die Drohne unabhängig davon, welche Frequenz verwendet wird – das ist auf dem Markt einzigartig. Auch über Mobilfunk gesteuerte Drohnen können wir detektieren, auch länderübergreifend. Auf diese Weise können ja Drohnen aus Tausenden von Kilometern Entfernung gesteuert werden. Dabei kann das Smartphone auch an der Drohne selbst befestigt sein – und über bestimmte hinterlegte Bewegungsmuster lassen sie sich detektieren und klassifizieren.

Sie haben verschiedene Varianten im Portfolio?

Jochen Geiser: Es gibt unsere Lösungen sowohl als Festinstallation, in komplett mobiler Variante oder aber auch auf verlegbaren Anhängern mit eingebauter Einsatzzentrale. Die Grundlage der Systeme bilden unsere Lösungen zur



Jochen Geiser, Produktmanager MOS bei Securiton Deutschland, ist Informatiker und kommt aus der IT-Branche (Software Entwicklung). Seit 2007 ist er bei Securiton Deutschland tätig, damals in der Abteilung Managementsysteme (Produktmanagement und Produktbereitstellung). Vor drei Jahren entstand die Abteilung MOS (Mobiler Objektschutz), u. a. mit dem Schwerpunktthema Drohrendetektion

VIELSEITIGE ELEKTRONISCHE ZUTRITTSLÖSUNGEN

SYSTEMARCHITEKTUR je nach Anforderung online, offline, funk- vernetzt, Cloud-basiert und mobil.

SYSTEMPLATTFORM mit Türbeschlägen und -zylindern, Wandlesern, Spindschlössern, Software, Apps u. v. m.

SYSTEMKOMPONENTEN für Innen- und Außentüren, automatische Türsysteme, Tore, Aufzüge, Spinde, Möbel, Zufahrten u. v. m.

Lagedarstellung, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Sensoren zur intelligenten Datenauswertung und als Benutzeroberfläche. Je nach Anforderungen gibt es verschiedene Sensoren, die den jeweiligen Umgebungsbedingungen und Schutzbedürfnissen gerecht werden. Wir planen und konzipieren immer kunden- und einsatzspezifisch.

Wer sind Ihre Kunden in diesem Sektor?

Jochen Geiser: Unsere Systeme sind beispielsweise schon an drei internationalen Flughäfen, aber auch in vielen anderen der erwähnten Bereiche im Einsatz. Wir verkaufen unsere Systemlösungen übrigens nicht nur, sondern vermieten sie auch. Das betrifft auch die mobilen Varianten Securi Locate Wingman, Securi Locate Aartos Mini UAV Jammer und die verlegefähige Variante Securi Locate Z2.

Wie funktioniert das Drohnerdetektionssystem SecuriLocate Aartos?

Jochen Geiser: Perimeterschutzkonzepte konzentrieren sich ja üblicherweise auf den Bodenbereich. Eine ideale Lösung für die ersten drei bis vier Meter über dem Grund bietet eine Kombination aus einem detektierenden Zaun- und einem Videosicherheitssystem mit intelligenter Videobildanalyse. Durch die neuartigen Bedrohungsszenarien, die durch Drohnen entstanden sind, muss ein voll umfassendes Perimeterschutzkonzept fortan auch den Luftraum berücksichtigen. Unsere Systemlösungen können die Positionen der erkannten Objekte bestimmen. Diese Daten lassen sich verwenden, um die Person mit der Fernsteuerung aufzufinden, noch bevor die Drohne abhebt. Ist die Drohne in der Luft, so kann auch dieses Signal lokalisiert werden. Die Verifikation erfolgt über die Long-Range-Ka-



Securiton Deutschland hat ein umfassendes Lösungsportfolio zur Detektion, Klassifizierung, Identifizierung und Lokalisierung von Drohnen – hier abgebildet die mobile Variante Securi Locate Z2 für temporäre Einsätze

mera, welche das Objekt selbständig erkennt und automatisch verfolgt. Die Informationen werden übersichtlich auf einer Karte dargestellt. So kann das Sicherheitspersonal frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten und erkennen, ob die Drohne zum Beispiel gefährliche Gegenstände mit sich führt.

Sie haben außerdem Detektionsgeräte für den Nahbereich – und auch solche, die man am Körper trägt?

Jochen Geiser: Die Lösungen sind nach Reichweite gestaffelt – für die Flughafenüberwachung kann beispielsweise eine Entfernung von 5 km interessant sein – und für einen VIP-Kunden, der etwa von Paparazzi verfolgt wird, ist schon ein Umkreis von 200 Metern wichtig. Unsere speziellen Lösungen für den Nahbereich basieren auch auf einer kompletten passiven Detektion. Sie können sehr klein und kostengünstig gehalten werden. Es gibt sogar eine komplette Lösung, welche detektiert und automatisch das erkannte

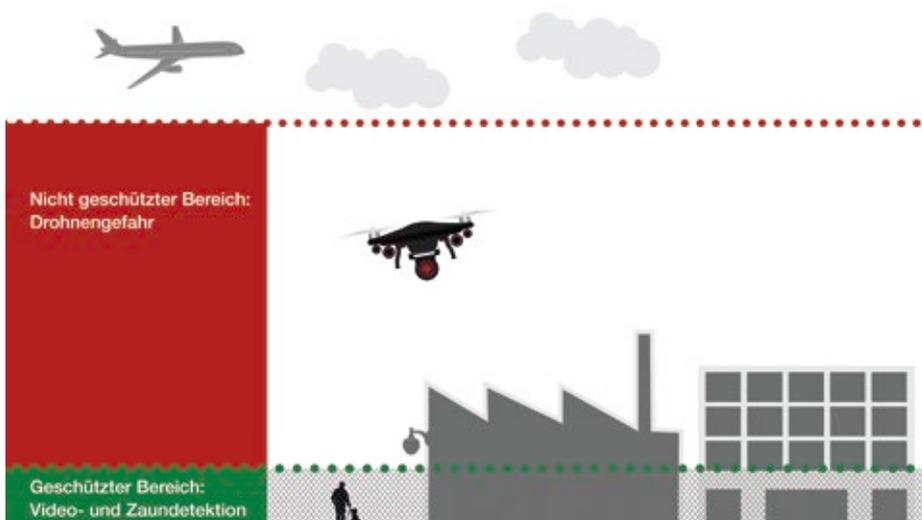
Alarmobjekt verfolgt und darstellt – und zwar in einem einzigen Gerät. Alle Systemlösungen können auch über unsere hochsichere Secure-Online-Plattform kommunizieren – bei einem Minimalaufwand bei der Installation im Projekt. Die mobile Einheit Securi Locate Wingman ist innerhalb von 5 Sekunden einsatzbereit. Wingman arbeitet direkt „out of the box“ und ist sehr einfach zu bedienen. Durch den integrierten Akku arbeitet das System komplett autark. Im Alarmfall vibriert das System und kann per Kopfhörer oder Lautsprecher ansagen, worum es sich handelt. Das Ganze funktioniert auch unterwegs im Auto. Eine externe Plug-and-play-Antenne bietet eine 360°-Abdeckung, welche zusätzlich die Frequenz-Reichweite erhöht und vier verschiedene Bänder abdeckt (433MHz, 1,2GHz, 2,4GHz, 5,8GHz). Wingman arbeitet selbst bei den schwierigsten Wetterverhältnissen – es hat die Schutzklasse IP67 und ist wasserdicht.

Wie funktioniert die Detektion von Drohnen technisch?

Jochen Geiser: Securi Locate Wingman sucht kontinuierlich nach Steuerungs- und Videosignalen und warnt frühzeitig vor kommerziellen Drohnen. Dank der durchgängigen Scan-Funktion können Drohnen oftmals schon vor dem Start erfasst werden. Es handelt sich übrigens um das kleinste, leichteste und leistungsstärkste tragbare Drohnen-Detektionsgerät auf dem UAV-Abwehrmarkt.

Wenn nun eine Drohne detektiert wird, die auf das Gelände zufliegt – was passiert dann als nächstes?

Jochen Geiser: Um den unterschiedlichen Steuerungsarten – etwa per Fernbedienung oder programmiert und automatisch – entgegenzuwirken, bedarf es eines mehrstufigen Abwehrensatzes. Unser Portfolio umfasst organisatorische auf den Kunden angepasste Reaktionen sowie technologische Maßnahmen mit minimaler bis keiner Beeinträchtigung unbeteiligter Dritter.



Perimeterschutzkonzepte konzentrieren sich hauptsächlich auf den Bodenbereich. Für die ersten drei bis vier Meter über dem Grund kombiniert Securiton Deutschland ein detektierendes Zaun- und Videosicherheitssystem mit intelligenter Videobildanalyse

Die Highlights der Systemlösung SecuriLocate:

- Einzigartige Technologie – Echtzeitüberwachung aller Frequenzen (Drohnen, Fernbedienung)
- 48 THz/s Scan-Geschwindigkeit
- Künstliche Intelligenz (AI) – Kamera- und Frequenz-Analyse
- Sensorfusion
- Skalierbar für große Liegenschaften und Grenzen
- Extrem hohe Detektionsreichweite
- 360-Grad-Abdeckung
- Detektiert und verfolgt 3G, 4G und 5G Drohnen
- Lokalisiert Drohnenschwärme und ihre Piloten
- 3D Flight Tracker – ADS-B, FLARM und FANET
- Große Reichweite von bis zu mehreren Kilometern, unabhängig von der Art der Drohne
- Identifiziert das Modell der erkannten Drohne (z. B. DJI Phantom 4)
- Funktioniert bei allen Umgebungsbedingungen (nachts, bei Regen, Nebel usw.)
- Alarmbenachrichtigungen auf mobilen Geräten
- 24/7-Überwachung
- Hohe Genauigkeit: bis zu 1 Grad
- Tragbare Version kann innerhalb von Sekunden einsatzbereit sein
- Erkennung von mehr als 99 % aller kommerziellen Drohnen (auch wenn die Drohnen vorprogrammiert sind)
- Lernmodus – freundliche Drohne
- Made in Germany

Was kann man zur Abwehr alles tun?

Jochen Geiser: Flughäfen beispielsweise profitieren von unserer Darstellung der von den Flugzeugen gesendeten ADS-B- oder FLARM-Koordinaten – sprich, die Passagierflugzeuge

werden ebenfalls wie die Drohnen auf einer Lagedarstellung angezeigt. Hierdurch können entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. So können dem Piloten die Koordinaten einer Drohne übermittelt werden, so dass dieser zum

Ausweichen die Flughöhe ändern kann, um eine Kollision zu vermeiden. Durch die Lokalisierung der Drohnenpiloten können diese auch gezielt festgesetzt und zur Landung der Drohne gezwungen werden. Organisatorisch können eine Evakuierung oder der Rückzug in einen sicheren Raum eingeleitet werden. Weitere Konzepte entwickeln wir speziell für den Kunden und die jeweilige Anwendung. Aktive Abwehrmaßnahmen über Störsender (Jammer) haben wir ebenfalls als Festinstallation, aber auch in mobiler Variante im Portfolio.

Welche Genehmigungen brauche ich, wenn ich eine solche Lösung einrichten will?

Jochen Geiser: Unsere Lösungen sind komplett passiv. Somit werden sensible Bereiche oder Einrichtungen nicht beeinflusst, was bedeutet, dass hierfür keine Genehmigung benötigt wird. Eine aktive Abwehrlösung wie zum Beispiel ein Jamming kann nur durch Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) eingesetzt werden. ■

Kontakt

Securiton Deutschland,
Achern
Tel.: +49 7841 62230
info@securiton.de
www.securiton.de

PERIMETER PROTECTION

Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz,
Zauntechnik und Gebäudesicherheit

Sind Sie sicher?

Besuchen Sie uns!

Europas einzige Fachmesse mit Schwerpunkt auf ganzheitliche Lösungen im Freigelände- und Gebäudeschutz. Informieren Sie sich vor Ort zu unserem Fokusthema Drohnendetektion und -abwehr!

perimeter-protection.de/besucher-werden

Nürnberg, Germany // 14. – 16. Januar 2020



Gratis-Tagesticket

mit dem Code: j.o.i.n.P.P.2.0
perimeter-protection.de/gutschein

Ideelle Träger



Partner Fachmesse/
Fachforum



NÜRNBERG MESSE

SICHERHEITSDIENSTLEISTER

Brennpunkt Großstadt

Sicherheit im urbanen Raum. Die 6. „State of Security“ in Berlin

Zum sechsten Mal luden der Sicherheitsdienstleister Kötter Security und die ebenfalls zur Kötter Unternehmensgruppe gehörende German Business Protection (GBP) Sicherheitsexperten zur „State of Security“ nach Berlin. Die Sicherheit in Städten bei zunehmender Urbanisierung war Thema der Referentenbeiträge und Debatten, an der rund 120 Besucher teilnahmen. Es sprachen u. a. Florian Haacke als Leiter Konzernsicherheit von Innogy, Dr. Holger Floeting vom Deutschen Institut für Urbanistik. „Sicherheit“, so Friedrich P. Kötter in seinem Schlusswort, werde „zum ganz entscheidenden Standortfaktor“.

Wie sicher eine Stadt ist – und wie das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aussieht – beeinflusst stark die Entscheidung für die Wahl des Standorts eines Unternehmens. Insbesondere die Sicherheit der boomenden Großstädte wird zunehmend herausgefordert – etwa durch Clankriminalität oder auch durch Cyberangriffe.

Neue Bedrohungslagen durch Extremismus und Organisierte Kriminalität, die Bildung sozialer Brennpunkte als Folge tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen, enge finanzielle Ressourcen der öffentlichen Hand sowie die Verwundbarkeit der Infrastruktur durch eine fortschreitende technische Vernetzung – all dies stelle die Kommunen vor große Aufgaben hinsichtlich der Gewährleistung von Sicherheit, fasste Friedrich P. Kötter, Verwaltungsrat der Kötter Security Gruppe das Thema der diesjährigen State of Security zusammen. Das von Kötter Security und German Business Protection (GBP) veranstaltete Event fand am 17. September im Allianz-Forum nahe dem Brandenburger Tor statt. Die gut gelaunte Moderation von Staatssekretär a. D. Fritz Rudolf Körper führte unterhaltsam durch einen



v.l.n.r.: Brigadegeneral Michael Baumann, Ministerialdirektorin Dagmar Busch und Verwaltungsrat Friedrich P. Kötter

inhaltlich breitgefächerten und informativen Nachmittag.

Integriertes Sicherheitsmanagement

„Wir müssen Sicherheit neu denken und benötigen hierzu ein integriertes Sicherheitsmanagement, das auf die jeweiligen Anforderungen vor Ort zugeschnitten ist“, betonte Kötter, der auch Vizepräsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) ist. „Im Fokus steht die intensive Verzahnung der Polizeiarbeit mit anderen öffentlichen, privaten und gesellschaftlichen Akteuren sowie Lösungen, die potenzielle Gefahren vorausdenken“. Die Bausteine reichten von Stadtplanung und Quartiersmanagement über die verstärkte Kooperation von Behörden und Dienstleistern bis zum Einsatz digitaler Bausteine. Dabei gehe es nicht um ein reines Mehr an Kameras, sondern die maßgeschneiderte Nutzung neuester Technologien im öffentlichen Raum und durch Unternehmen, um kriminelle Taten durch op-

timierte Präventionsprozesse möglichst schon im Vorfeld zu verhindern.

Dies sei vor allem auch vor dem Hintergrund härter werdenden Wettbewerbs um die Ansiedlung bzw. den Verbleib von Unternehmen und Fachkräften erforderlich. „Diese Entwicklung wird weiter zunehmen, so dass Sicherheit in Zukunft zum ganz entscheidenden Standortfaktor wird“, ist Friedrich P. Kötter überzeugt.

Investitionen in die Sicherheit zeigen Wirkung

Klaus Zuch, Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport der Stadt Berlin verwies auf den weiter hohen Handlungsbedarf speziell beim Kampf gegen die Organisierte Kriminalität. Gleichzeitig hob er die insgesamt rückläufige Kriminalitätsentwicklung hervor: „In Berlin sind die Zahlen zum dritten Mal in Folge gesunken. Die gemeinsamen Maßnah-

men wie mehr Polizeipräsenz in der Fläche, Sicherheitspartnerschaften von Polizei und Dienstleistern sowie verstärkte Investitionen in die Unternehmenssicherheit zeigen Wirkung. Dies müssen wir konsequent fortsetzen.“

Dr. Holger Floeting, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Institut für Urbanistik, unterstrich den gesamtgesellschaftlichen Ansatz für erfolgreiche urbane Sicherheit. Sie umfasse nicht allein Kriminalitätsprävention und -bekämpfung durch Polizei und Ordnungsbehörden. Angesichts zunehmender Naturgefahren, wachsender Angriffe auf kritische Infrastrukturen oder fortschreitender Polarisierung bei der Wohlstandsverteilung seien auch Katastrophenschutzorganisationen, Kammern und Unternehmen, Wohnungswirtschaft, Handel, Verbände sowie jeder einzelne Bürger gefordert. „Die Mobilisierung und Koordinierung dieser vielfältigen Akteure gehört zu den größten Herausforderungen“, so Floeting.

Abwehr von Cyberattacken

Die Herausforderungen für Betreiber kritischer Infrastrukturen griff Florian Haacke auf. Der demnächst laut Handelsblatt zu Porsche wechselnde Leiter Konzernsicherheit bei Innogy SE widmete sich dabei speziell dem Thema Cyber-Sicherheit. „Da schon ein Teilausfall unserer Netze und Anlagen immer auch unmittelbare Auswirkungen auf Industrieproduktionen, Telekommunikation, Versorgung der Privathaushalte etc. hat, sind wir uns als Energiewirtschaft unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung z. B. bei der Vorbeugung und Abwehr von Cyberangriffen bewusst“, betonte Haacke. Daher seien allein bei Innogy mehr als 130 Spezialisten für die Sicherheit zuständig. Mit der „Cyberange-e“ habe sein Unternehmen „ein hochmodernes Trainingszentrum für die Mitarbeiter der Netzgesellschaften und IT geschaffen, das diese fit macht für die Erkennung und Abwehr von Cyberattacken gegen Energie-Infrastrukturen.



Florian Haacke, CSO/Leiter Konzernsicherheit Innogy SE, widmete sich speziell dem Thema Cyber-Sicherheit

Das Trainingszentrum kann auch durch andere Energieversorger, kommunale Partner und Sicherheitsbehörden genutzt werden.“

Diskussionsrunden mit weiteren renommierten Teilnehmern

Welche weiteren Anforderungen sich für die urbane Gesellschaft ergeben, stand im Fokus der von GBP-Geschäftsführer Dirk H. Bürhaus bzw. Staatssekretär a. D. Fritz Rudolf Körper moderierten Diskussionsrunden mit Hermann Kühne (Leiter Unternehmenssicherheit der Berliner Wasserbetriebe), Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich (Leiter des Lehrstuhls für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit der Universität Wuppertal) und Dr. Christian Lüdke, Geschäftsführer der zur Kötter Unternehmensgruppe gehörenden Terapon Consulting GmbH.

Theo Veltman (Rainmaker Innovation und Programmmanager Innovation der Gemeinde Amsterdam) berichtete in einem launigen Vortrag von den spezifischen Problemen seiner Stadt, die u. a. von einem extrem gewachsenen Tourismus geprägt seien, und die für die Stadt so wichtigen Polizisten, Lehrer, Krankenschwestern, etc. kaum noch bezahlbaren Wohnraum bieten. Er betonte u. a. das Spannungsfeld von Sicherheitstechnik und

dem Anspruch auf Privatheit sowie die steigende Aggression gesellschaftlicher Debatten. Anhand verschiedener kommunaler Projekte machte Veltman die Komplexität deutlich, der Sicherheitsmaßnahmen im urbanen Raum gegenüber stehen.

Rechtlicher Rahmen für die Sicherheitswirtschaft

Besondere Aufmerksamkeit galt darüber hinaus der Rolle der privaten Sicherheitswirtschaft. Dabei unterstrich Ministerialdirektorin Dagmar Busch, Leiterin der Abteilung „Anglegenheiten der Bundespolizei“ im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), u. a. deren wichtige Funktion für die innere Sicherheit: „Um diese weiter zu stärken, hat die Bundesregierung für diese Legislaturperiode die Reform des Rechtsrahmens für die Sicherheitswirtschaft auf der Agenda.“

Friedrich P. Kötter begrüßte diese Zielsetzung nachdrücklich: „Das geplante Sicherheitsgesetz ist extrem wichtig für die Branche. Gerade die Markteintrittshürden sind in Deutschland so niedrig wie in fast keinem anderen Land in Europa. Wir brauchen daher mehr Regulierung, um die Qualität über die gesamte Breite unserer Branche nachhaltig zu erhöhen. So empfiehlt sie sich auch für neue Aufgaben und intelligente Kooperation von Staat und Privatwirtschaft.“

Abgerundet wurde die Themenvielfalt durch die Ausführungen von Brigadegeneral Michael Baumann, Vizepräsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), zur internationalen Sicherheitslage, die gerade für die Exportnation Deutschland entscheidende Relevanz hat. ■

Kontakt

Kötter Security
Tel.: +49 201 2788 388
info@koetter.de
www.koetter.de

Rundum-Sicherheit für öffentliche Gebäude

Neue Bedrohungslagen erfordern die richtigen Antworten.

Wir sind für Sie da – als Spezialist für vernetzte Sicherheitslösungen und Partner von Behörden und institutionellen Auftraggebern.

TAS

SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Tel. 0 21 66 - 858 - 0

Mail: info@tas.de

www.tas.de



EVENT

Vernetzte Sicherheit in Smart Buildings

Light + Building als Branchentreff und Forum für Expertengespräche

Klimawandel, knapper werdende natürliche Ressourcen, stetiger Zuzug in Metropolen: die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur mit intelligenten und vernetzten Gebäuden („Smart Buildings“) lösen. Die Vernetzung umfasst dabei sämtliche Bestandteile eines Gebäudes – von der Energieversorgung, unter Einbeziehung regenerativer Energien („Smart Grid“), über die Sicherheitstechnik und die Regelung im Betrieb durch vernetzte Gebäudeautomatisierung bis hin zur Steuerung durch Mobilgeräte. Voraussetzung dafür ist die Interoperabilität der Systeme. Nur so können die Risiken der Vernetzung beherrscht werden.

Mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

Die Vernetzung sicherheitstechnischer Systeme untereinander und mit anderen gebäudetechnischen Anlagen eröffnet darüber hinaus neue Funktionalitäten und führt zu mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Die

Ferninspektion von Gefahrenmeldeanlagen durch den Instandhaltungsdienstleister über das Internet beispielsweise erhöht die Verfügbarkeit und vermeidet überflüssige Serviceeinsätze. Bereits heute können personalisierte Zugangskontrollsysteme so mit Brandmeldesystemen verbunden werden,

dass im Alarmfall sofort festzustellen ist, welche Mitarbeiter sich noch in der Gefahrenzone befinden.

Noch Zukunftsmusik sind andere denkbare Szenarien: Gebäudenutzer mit Mobilgeräten oder anderen vernetzten „Wearables“ erhalten im Gefahrenfall eine personalisierte Warnung und das mit der Gebäudeautomatisierung verbundene Smartphone weist mittels Indoor-Navigation einen sicheren Fluchtweg aus dem Gebäude. Ein adaptives Fluchtweglenkungssystem wertet die Informationen der vernetzten Mobilgeräte aus und vermeidet durch intelligentes Umsteuern der dynamischen Fluchtwegkennzeichen gefährliche Stauungen in den Fluchtwegen.

Rückwirkungen verhindern

Die gemeinsame Nutzung der Sensoren von sicherheits- und gebäudetechnischen Systemen hat darüber hinaus positive Auswirkungen auf einen wirtschaftlichen Ge-

Intersec Forum: Vernetzung bringt die Künstliche Intelligenz ins Gebäude

Die Vernetzung der gebäudetechnischen Gewerke mit moderner Sicherheitstechnik geht in die nächste Runde: Erste Forschungsprojekte und Anwendungsplattformen ermöglichen richtungweisende Aussagen für den Nutzen in Smart Building- und Smart City-Anwendungen. Die 5. Konferenz für vernetzte Sicherheitstechnik Intersec Forum blickt für alle Experten in der technischen Gebäudeplanung und Errichtung auf die nächste Etappe der sicherheitstechnischen Ausstattung von Gebäuden.

Als zentrales Anliegen von Herstellern und Anwendern wird vernetzte Sicherheitstechnik zur Light + Building im März 2020 ein prominentes Angebot darstellen: Dafür stehen Aussteller aus den diversen Gebäudetechnik-Gewerken wie etwa der Notfallbeleuchtung in Halle 8 und der Gebäudeautomation in den Hallen 9 und 11 ebenso wie die internationale Plattform für vernetzte Sicherheitstechnik in der Halle 9.1 – „Intersec Building“.

bedeutet, dass künftig an einer integrierten digitalen Planung sicherheits- und gebäudetechnischer Systeme kein Weg vorbei führt. Und das zeigt nur Intersec Building im Rahmen der Light + Building“, sagt Iris Jeglitza-Moshage, Geschäftsleitung der Messe Frankfurt. Entsprechend spannt das Intersec Forum den Bogen von den technologischen Zukunftsvisionen vernetzter Systeme, etwa am Beispiel von Forschungsplattformen wie „ForeSight“, bis hin zu den Erfahrungen in Planung, Bau, Betrieb und Wartung integrierter Sicherheitstechnikanlagen im Gebäude.

Das Intersec Forum legt die Schwerpunkte auf die Themen Semantische Interoperabilität, Künstliche Intelligenz (KI) im Gebäude, Cybersicherheit, Building Information Modeling (BIM), Brandschutz, Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Videotechnologie, Smart Access Management, Einbruch- und Alarmsysteme, Technologien, Dienstleistungen und Rechtsrahmen. Die Konferenz beginnt am Nachmittag des ersten Messetages (8. März) mit Impulsvorträgen und Diskussionen zum Thema Künstliche Intelligenz im



Das Intersec Forum ist die zentrale Informationschnittstelle der Intersec Building

Als Teil der Light + Building bündelt Intersec Building mit internationalen Marktführern der Sicherheitstechnik wie Siemens, Dom Sicherheitstechnik, Grothe, Wanzl, PCS Systemtechnik oder Schneider Intercom das Angebot. Dabei dient die Fachkonferenz Intersec Forum als Informationsschnittstelle. Rund 80 Experten teilen ihre Erfahrungen und Herausforderungen an sechs Konferenztagen während der Light + Building vom 8. bis 13. März 2020 in Frankfurt am Main. „Intelligenz und damit Wirtschaftlichkeit entfaltet Vernetzung erst, wenn sie alle Gebäudesysteme einbindet. Eine gemeinsame Sprache ist dabei Grundbedingung. Das

Gebäude. An den fünf Folgetagen finden die Vorträge zwischen 10 und 16 Uhr statt, gefolgt von Abend-Events für Networking und Branchentalk im Konferenz-Areal in Halle 9.1.

Die 5. Intersec Forum-Konferenz für vernetzte Sicherheitstechnik findet im Rahmen der internationalen Plattform Intersec Building zur Light + Building in Frankfurt am Main vom 8. bis 13. März 2020 statt. Die Teilnahme ist im Ticketpreis der Light + Building inbegriffen.

www.intersec-forum.com
www.Intersec-Building.com



blueSmart ETB-IM

Zuverlässiger Schutz, einfach montiert.

Der elektronische Türbeschlag für Innentüren von Winkhaus fügt sich nahtlos in die blueSmart Produktwelt ein und ist kompatibel mit allen gängigen Innentüren aus Holz, Stahl oder Kunststoff sowie unterschiedlichen Türblattstärken. Dadurch profitieren Sie von flexiblen Handlungsmöglichkeiten für Ihr Gebäudemanagement und dem zuverlässigen Schutz vor unbefugtem Zutritt in sensiblen Gebäudebereichen.

bäudebetrieb. So können Informationen der Bewegungsmelder einer Einbruchmeldeanlage und die Temperatursensoren von Brandmeldern zur kontrollierten natürlichen Lüftungssteuerung des Gebäudes genutzt werden. Wie komplex die Wechselwirkungen dabei allerdings werden können, zeigt bereits das einfache Beispiel eines automatisierten Fensters: Die Einbruchmeldetechnik verlangt ein geschlossenes Fenster zur Scharfschaltung der Einbruchmeldeanlage, während die Gebäudeleittechnik das Fenster zur Nachtauskühlung öffnen möchte. Das natürliche Rauch- und Wärmeabzugsgerät schließlich muss das Fenster im Brandfall mit Vorrang vor allen anderen Gewerken – einschließlich der Jalousiensteuerung – sofort öffnen. Zahlreiche Sensoren und Aktoren setzen an denselben Stellen an, was zu Konflikten führt und nach Priorisierung sowie dem Aufstellen von Szenarien verlangt. Auch hieran wird deutlich, dass an einer gemeinsamen digitalen Planung kein Weg vorbeiführt.

Cybersicherheit und Datenschutz sind Pflicht

Auch bei Sicherheitssystemen läuft der Datenfluss zukünftig verstärkt über allgemein genutzte Datenleitungen des Gebäudes und über das Internet. Eine starke IT- und Cybersicherheit sowie ein starker Datenschutz sind daher unabdingbare Voraussetzungen, um Sicherheitsanlagen vor ungewollten Rückwirkungen aus dem Netz und vorsätzlichen

Cyber-Attacken zu schützen. Ein hohes und für Sicherheitsanlagen neues Risiko stellt dabei die zunehmende Vernetzung mit Mobilgeräten und anderen „embedded devices“ des IoT dar. Diese kompakten und im Regelfall per Funk angebundene Geräte sind heute häufig nur unzureichend gegen unberechtigte Angriffe geschützt. Übernimmt ein Angreifer das „embedded device“, erhält er ohne besondere Sicherheitsvorkehrungen Zugriff auf das gesamte angebundene interne Netz, da die heutigen Firewalls eher auf Angriffe von außen und nicht für solche aus dem internen Netz ausgelegt sind.

Weltweit sind die Schäden durch Cyberkriminalität bereits heute stark angestiegen. Nach einer Studie des Beratungsunternehmens Accenture drohen Unternehmen weltweit in den kommenden fünf Jahren Mehrkosten und Umsatzverluste durch Cyberangriffe in Höhe von rund 5,2 Billionen US-Dollar. Unternehmen und Gebäudebetreiber sind sich der Gefahren dabei zunehmend bewusst. So sind Cybervorfälle laut Allianz Risk Barometer 2019 der am meisten gefürchtete Auslöser von Betriebsunterbrechungen (50 Prozent der Antworten), gefolgt von Feuer/Explosion (40 Prozent) und Naturkatastrophen (38 Prozent). Erstmals gehören Cybervorfälle damit weltweit zu den größten Geschäftsrisiken.

Chancen nutzen

Chancen für interdisziplinäre Expertensprache und zum Austausch von Informati-

onen zum Branchenstatus bietet die Light + Building. Als zentrales Anliegen von Branche und Anwendern wird „Vernetzte Sicherheit“ zur Light + Building im März 2020 eine prominente Position innerhalb des Top-Themas „Connecting“ einnehmen. Die Navigation zu sicherheitsspezifischen Angeboten garantiert ein exklusiver Guide. Hierin sind nicht nur alle Anbieter von Sicherheitstechnik gelistet und innerhalb der Fachmesse verortet, sondern auch spezifische Angebote beschrieben und terminiert. „Vernetzte Sicherheit ist integraler Bestandteil der technischen Gebäudeinfrastruktur. Auch deshalb findet sie sich im Produktportfolio einer ganzen Reihe von Ausstellern überall auf der Light + Building. Gleichzeitig kondensieren wir mit einigen Hot-Spots sicherheitstechnisches Angebot und Know-how“, so Iris Jeglitza-Moshage. Damit stellt die Geschäftsleiterin der Messe Frankfurt unter anderem auf das Special-Interest-Thema „Notfallbeleuchtung“ in Halle 8.0 ab oder auch auf die internationale Plattform für vernetzte Sicherheitstechnik in der Halle 9.1 – „Intersec Building“. ■

Kontakt

Messe Frankfurt Exhibition
www.messefrankfurt.com
www.light-building.com
www.intersec-building.com

Sicherheit und Komfort per App

Mit dem Smartphone Zutrittsberechtigungen erteilen und verwalten – das geht mit der Eniq App von Dom. Sie ermöglicht durch ihre intuitive Steuerung die komfortable Verwaltung von Zugangsberechtigungen von digitalen Dom Schließzylindern, Wandlesern und Beschlägen. Bis zu 500 Personen können individuelle Berechtigungen – zum Beispiel einmalig oder zu wiederkehrenden Zeiten – zugeteilt werden. Ganz einfach via Near Field Communication (NFC)-Schnittstelle kann der Administrator berechtigten Personen Transponder zuordnen. Das erfolge lokal ohne Cloudsystem, so Thomas Schiffer, Produktmanager Elektronik.

Übersichtlich und sicher

Alle Systemkomponenten werden auf dem Dashboard der App übersichtlich dargestellt. Die Ansicht der Berechtigungen kann nach Personen oder Geräten sortiert werden. Die App erfasst bis

zu 100.000 Zutrittsereignisse, die ebenfalls nach Person, Gerät, Transponder oder Zeit gefiltert werden können. Darüber hinaus können Gerätedaten wie Batteriestatus oder Firmware-Version abgefragt werden. Für den Schutz der Daten sei dabei gesorgt, so Thomas Schiffer. Das System sei passwortgeschützt und beispielsweise bei einem Smartphone-Wechsel ist die Datenübertragung auf einen PC als Backup möglich. Und aufgrund einer sehr hohen Daten- und Kommunikationsverschlüsselung sowie klarer Entwicklungsprozesse und Dokumentation ist die Dom Eniq App die erste vom VDS mit 2 Sternen zertifizierte App für digitale Schließsysteme.

Auf Zuwachs

Bis zu 100 Geräte können mit der App verwaltet werden. Werden mehr benötigt, können die Daten aus der App ganz einfach in die Eniq Access-Management Software über-



Die Eniq App ermöglicht durch ihre intuitive Steuerung die komfortable Verwaltung von Zugangsberechtigungen von digitalen Dom Schließzylindern, Wandlesern und Beschlägen



führt werden. Neben Dom Eniq Transpondern (Mifare) können ab Oktober 2018 gegen Gebühr auch Mifare-Fremdtransponder in das System integriert werden. Die Eniq App steht seit Juli im Google Play Store zum Download für Android Smartphones zur Verfügung.

www.dom-group.eu ■

Zutritt mit dem Smartphone – per App programmiert



Die Dormakaba Evolo Smart App bietet eine einfache Schlüsselverwaltung für Privathaushalte oder kleine Unternehmen

Passend zur digitalen Welt von heute hat Dormakaba eine moderne Lösung entwickelt: Dormakaba Evolo Smart ist eine kostenlose App, die eine einfache Schlüsselverwaltung für Privathaushalte oder kleine Unternehmen bietet. Mit dem Smartphone wird festgelegt, wer wann Zugang erhält. Dabei wird kein Programmiergerät, PC oder sonstige Hardware benötigt, um die elektronischen Türkomponenten von Dormakaba zu programmieren. Das wird einfach und schnell mit dem Smartphone gemacht. Der Nutzer öffnet die Türen mit seinem Smartphone, einem Ausweis oder einem Schlüsselanhänger. Verlorene Medien können bequem und schnell gelöscht werden.

Zutrittslösung für Kleinunternehmen

Oft werden in Kleinunternehmen mit wenigen Beschäftigten und einer geringen Anzahl Türen nur ein oder zwei Türen für die Mitarbeiterzugänge benötigt. Trotzdem sind auch sie mit den klassischen Herausforderungen der Zutrittskontrolle konfrontiert. Beispielsweise werden neue Mitarbeitende eingestellt, Personen werden temporär engagiert, Personen verlassen das Unternehmen oder Schlüssel gehen verloren. Mit der Evolo Smart App können Schlüssel und Türen verwaltet werden. Geht ein Zutrittsmedium verloren, wird dieses mit der App aus der Tür gelöscht. Neue Zutrittsmedien werden mit dem Smartphone in die App eingescannt (QR-Code), um sie in die Türkomponente einzuprogrammieren.

Virtuelle Schlüssel per Smartphone versenden

Für den Zutritt mit dem Smartphone kann über die Evolo Smart App ein virtueller Schlüssel an neue Nutzer gesendet werden. Der Nutzer, beispielsweise ein neuer Mitarbeiter, lädt die Door by Dormakaba App herunter und bekommt den virtuellen Schlüssel vom Evolo Smart Besitzer elektronisch zugeschickt – ein physisches Aushändigen eines Zutrittsmediums ist nicht nötig. Zeitlich eingeschränkte Zutritte sind programmierbar. Mit dem Auslesen von Türeneignissen kann nachvollzogen werden, wer wann und mit welchem Zutrittsmedium die Tür geöffnet hat.

Zutrittslösung für das private Zuhause

Genauso haben Privatpersonen ein Bedürfnis, ihre Tür flexibel zu programmieren. Es sind viele Situationen im Alltag denkbar. Ein Schlüssel geht verloren, das eigene Kind kommt unverhofft von der Schule nach Hause, der Babysitter sollte mittwochs und an Samstagabenden das Haus betreten können: Mit der App ist es kein Problem, neue Ausweise oder virtuelle Schlüssel einzurichten und diese bei Bedarf jederzeit wieder zu löschen. Mit Evolo Smart werden verlorene Schlüssel einfach ausprogrammiert, der Austausch der Schließzylinder ist nicht nötig.

Digitalzylinder, Kompaktleser, Beschlagslösung oder Schrankschloss

Die evolo Türkomponenten sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich: als Digitalzylinder, Kompaktleser, Beschlagslösung oder Schrankschloss. Sie sind standalonebetrieben, das heißt, die Türen funktionieren autonom und unverkabelt – die Komponenten sind über eine Batterie versorgt. Für Außentüren bietet sich ein Digitalzylinder oder der elektronische Beschlag C-Lever Pro an. Für private Haushalte eignet sich der Dormakaba Digitalzylinder besonders, da dieser sehr einfach in der Handhabung und Installation ist.

www.dormakaba.com ■

8.–13. 3. 2020

Frankfurt am Main

20
JAHRE

light+building

Konnektivität trifft Sicherheit: rundum geschützt.

Vernetzung der Gewerke, digitaler Schutz und intelligente Sicherheitssysteme: Profitieren Sie von den neuesten Technologien rund um Überwachung, Zugangskontrolle oder Datenschutz in modernen Gebäuden – auf der weltgrößten Plattform für Gebäudetechnik.

Connecting. Pioneering. Fascinating.

Vernetzte Sicherheitstechnik in Gebäuden: Intersec Building in Halle 9.1

messe frankfurt

Gerhard Gutmann, Leiter des Prüflabors bei Assa Abloy (rechts), und sein Kollege Holger Faust sind bei der Zulassung neuer Produkte jetzt unabhängiger von externen Laborkapazitäten



PRODUKTPRÜFUNG

Auditierertes Prüflabor

Produktprüfungen und Produktionskontrollen im eigenen Haus

Für einen Hersteller wie die Assa Abloy Sicherheitstechnik sind Produktprüfungen eine tägliche Aufgabe. Zum einen werden ständig werkseigene Produktionskontrollen durchgeführt. Zum anderen müssen neue Produkte getestet werden, um die Zertifizierung beispielsweise nach europäischer Norm zu erhalten. Letzteres ist dem Unternehmen seit April dieses Jahres auch im eigenen Haus möglich.

Assa Abloy hat sein Prüflabor in Albstadt umgebaut – vor kurzem wurde es vom Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen (MPA NRW) auditiert. Unter Aufsicht des MPA NRW können nun Prüfungen zur Konformitätsbewertung durchgeführt werden. „Mit der Auditierung unseres Prüflabors können wir bei nicht vorhandenen Prüfkapazitäten im MPA NRW auf unser Prüflabor ausweichen. Im Hinblick auf unser stetig wachsendes Produktportfolio ist das ein großer Vorteil“, so Gerhard Gutmann, Leiter des Prüflabors. Produktfamilien wie die One-System-Schlösser oder Effe-Türöffner

© Fotos: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH



Geprüft werden bei Assa Abloy unter anderem die OneSystem-Schlösser – hier eine Messung der Freigabekräfte beim Paniktürverschluss



Das umgebaute Prüflabor des Herstellers Assa Abloy wurde 2019 vom Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen für Prüfungen zur Konformitätsbewertung auditiert

können so über Jahre beständig ergänzt und ohne Zeitverlust zertifiziert werden.

Prüfkapazitäten fast verdoppelt

Die zahlreichen europäischen Normen erfordern inzwischen sehr große Prüfkapazitäten. Das gilt sowohl für die Erstprüfung der Produkte als auch für die jährlichen werkseigenen Produktionskontrollen. Die internen Kapazitäten reichten Assa Abloy nicht mehr aus. Daher wurde das Prüflabor in Albstadt komplett umgebaut und mit sechs doppelflügeligen Testtüren ergänzt. So konnte der Hersteller von Schließ- und Sicherheitslösungen seine Prüfkapazitäten in den letzten drei bis vier Jahren fast verdoppeln.

Um auch die Zertifizierung für Erstprüfungen zu bekommen, wurde die gesamte Anlage vom MPA NRW in einer Typisierungsprüfung abgenommen. „Jetzt haben wir die offizielle Bestätigung, dass die Testtüren und der Testaufbau der Norm entsprechen. Seit April können wir unsere Erstprüfungen, unter Aufsicht des MPA NRW, im eigenen Haus durchführen und sind für die Zukunft gut aufgestellt“, berichtet Gutmann.

Prüfung direkt vor Ort

Neue Produkte nach europäischer Norm, wie zum Beispiel Paniktürverschlüsse oder Türöffner und Schlösser für Brandschutzanforderungen, können also bei dem Hersteller direkt die erforderlichen Prüfungen zur Konformitätsbewertung ablegen. Erstprüfungen für Produkte ohne Sicherheitsanforderungen sowie die wiederkehrenden Prüfungen bestehender Produkte lassen sich ebenso durchführen.

Zuständig für den Aufbau und die Betreuung sämtlicher Prüfungen ist Gutmanns Kollege Holger Faust. Die immer wiederkehrenden Normänderungen fließen sofort in seine Arbeit ein, um die Prüfabläufe korrekt aufzubauen und durchführen zu können. Bei jeder Erstprüfung

überwacht ein Mitarbeiter des MPA NRW persönlich den korrekten Einbau und führt die Dauerfunktionsprüfungen sowie die Abschlussprüfung der Produkte durch.

Für 2019 sind neben den hausinternen Prüfungen drei bis vier offizielle Zertifizierungen geplant. Die erste mit dem Schloss N76 aus der One-System-Reihe startete bereits im April. „Wichtig ist hier eine genaue Planung der vier- bis sechswöchigen Dauerfunktionsprüfungen, um die Prüftüren optimal auslasten zu können“, sagt Gutmann.

Neue Produkte schneller am Markt

Durch die umfassende Prüfkompetenz im eigenen Haus ist die Qualitätssicherung sämtlicher Produkte gewährleistet. Erforderliche Produktänderungen lassen sich sofort prüfen und sind damit umgehend einsatzbereit. Zusätzlich nutzt das Unternehmen die internen Möglichkeiten, um einige Schließlösungen strenger zu prüfen als gesetzlich vorgeschrieben. So wurden Schlösser der Reihe One System mit einer Million Prüfzyklen statt der in der Norm vorgeschriebenen 200.000 Zyklen geprüft und beweisen damit ihre Langlebigkeit.

Die vergrößerten Prüfkapazitäten werden in Zukunft von großer Bedeutung sein, denn der Hersteller will seine Produktpalette in den nächsten Jahren um zahlreiche Schließlösungen im Bereich elektrischer Türöffner, verschiedener Schlösser, Türschließer und Rettungswegtechnik erweitern. ■

Kontakt

Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH,
Albstadt
Tel.: +49 7431 123 0
www.assaabloy.de



Manuelle Funktionsprüfungen wie hier bei einem Panikgegenkasten werden ebenfalls vorgenommen



JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
– kostenfrei –

EME A No. 1
Europe, Middle
East, Africa

Ihre
Nr. 1
seit mehr als
20 Jahren

Für Sie schlagen wir Rat.

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

GIT-SICHERHEIT.de
PRO-4-PRO.com
GIT-SECURITY.com

WILEY

SICHERHEITSMANAGEMENT

Gesichtserkennung inklusive

Videomanagement-System mit umfassenden Suchfunktionen

Mit dem „Video Management System powered by C-Werk“ hat Grundig Security eine Software- und Hardware-Lösung für Videosicherheitssysteme im Programm, die für nahezu alle Anwendungsbereiche gedacht ist. Vor allem Benutzerfreundlichkeit und Einfachheit der Bedienung sowie umfassende Suchfunktionen wie Zeitraffer und Gesichtserkennung standen bei der Entwicklung im Vordergrund.

Die Plattform des Videomanagement-Systems C-Werk von Grundig ist logisch und systematisch ausgestaltet und auf den Benutzer zugeschnitten. Es ist vollständig skalierbar, modular aufgebaut und kommt mit einer offenen Systemarchitektur. Ein transparentes Lizenzmodell ermöglicht individuelle Lösungen – der Kunde bezahlt nur das, was er wirklich braucht, so das Konzept des Anbieters.

Das VMS basiert auf einem ganzheitlichen Konzept mit einer durchgängig einheitlichen Softwarelösung: vom kostenlosen Modell für IP-Kameras und Netzwerkrekorder bis hin zur umfassenden Videomanagementlösung für umfangreiche und komplexe Videoanlagen.

Gemacht für die Praxis

Nach einem Ereignis kommt es darauf an, zeitnah die relevanten Bilder zu finden. Doch die Suche in dem umfangreichen Videomaterial ist häufig zeitaufwendig. Hier setzt das System des Herstellers an: Der Nutzer soll möglichst schnell den Tathergang sehen sowie Fahndung und Ermittlung einleiten – und er will es seinen Mitarbeitern bei der Suche so einfach wie möglich machen. Auch sollen beispielsweise wiederholte Suchanfragen gespeichert und auf Knopfdruck wieder ausgeführt werden können.

Suchfunktionen

Das System bietet verschiedene Suchfunktionen wie Zeitraffer und Gesichtserkennung an. Diese lassen sich auch auf Fremddaten



anwenden, z. B. auf AVI-Dateien anderer Aufzeichnungssysteme.

Mit dem Instrument „Zeitraffer“ kann der Benutzer alle Bewegungsereignisse innerhalb einer vordefinierten Zeitspanne darstellen – und zwar in einem einzigen Video. Dadurch soll der Aufwand für das Auffinden einer bestimmten Szene erheblich reduziert werden.

Die Suchfunktion „Gesichtserkennung“ ermöglicht es, schnell Gesichter zu erkennen und zu identifizieren. Das erkannte Gesicht kann mit einem vorhandenen Foto abgeglichen werden und so weitere automatisierte Aktionen auslösen. Dies funktioniert auch über mehrere Kameras und Aufzeichnungssequenzen hinweg.

Lizenzmodell

Der Hersteller bietet verschiedene Lizenzmodelle an – Pro und Premium. Verschiedene Streams können von einer Kamera für die Aufnahme und Anzeige verwendet werden. Dadurch kann etwa bei Mehrfachbildanzeige die Datenrate deutlich geringer gehalten werden. Die Speicherverwaltung ermöglicht es, den Speicherort und die Aufzeichnungsparameter verschiedener angeschlossener Kameras zu definieren, auch für verschiedene Ereignisse. Eine effektive Festplattennutzung durch ein eigenes Dateisystem spart Festplattenplatz und erhöht die Datensicherheit. Die modulare Struktur und verteilte Architektur sorgen für flexible Gestaltung des Videosystems und

Videosicherheit: Die Soft- und Hardware-Lösung C-Werk von Grundig Security ▼

besonders hohe Ausfallsicherheit. ■

Webcast: Videomanagement-System C-Werk von Grundig im Einsatz am Flughafen – der kurze Webcast zeigt die Ereignissuche mit dem Zeitraffer



<https://bit.ly/2Bc0Old>

Kontakt

Abetechs GmbH,
Erkrath
Tel.: +49 2115380 680
info@grundig-security.com
www.grundig-security.com

GIT

SECURITY

INNENTITEL

Mobotix 7 –
der nächste große
Schritt in der in-
telligenten Video-
technologie: Beyond
Human Vision

ab Seite 34



MOBOTIX

MOBOTIX
BeyondHumanVision

INNENTITELTHEMA SECURITY

„Eine der besten IoT-Plattformen“

Beyond Human Vision: Solution-Plattform Mobotix 7 punktet mit KI und Deep Learning



Neues Wunderkind, hier im Außenbereich: die M73

Mobotix macht den nächsten großen Schritt in der intelligenten Videotechnologie „Beyond Human Vision“. Das Unternehmen unterstreicht mit der Markteinführung der smarten Solution Plattform Mobotix 7 und der darauf basierenden M73 IoT-Kamera erneut seine weltweite Technologieführerschaft.

Mit einer völlig neuen Funktionsvielfalt und den Deep-Learning-basierten Anwendungslösungen eröffnet die neueste Mobotix Videokamerageneration neue Einsatzbereiche, die weit über klassische Videosicherheitsaufgaben hinausgehen. So verfügt die M73 bereits zum Marktstart über 19 in die Kamerasoftware integrierte Apps, die auch zur Optimierung von Geschäftsprozessen in nahezu allen Branchen eingesetzt werden können. Ab sofort können auch Mobotix-Partner und deren Kunden ihre eigenen Apps entwickeln oder diese auch von Mobotix programmieren und zertifizieren lassen. Die Partner-Society, als erfolgreiche und stetig wachsende Kooperationsplattform von Mobotix und seinen Technolo-

gie- und Lösungspartnern, unterstützt aktiv die Entwicklung neuer Apps für Mobotix 7-Kameras. Das Angebot wächst dynamisch mit den Kundenbedürfnissen, so dass praktisch jede aktuelle und zukünftige Marktanforderung mit einer Mobotix-Lösung bedient werden kann.

Die intelligenteste, leistungsstärkste und innovativste Solution-Plattform von Mobotix wurde im Rahmen der diesjährigen Mobotix Global Partner Conference (GPC) in Mainz vor über 500 internationalen Technologie- und Vertriebspartnern präsentiert. „Mobotix 7 ist das weltweit erste dezentrale, cybersichere und modulare IoT-Videosystem auf Basis von Deep Learning Modulen.“, erklärt Hartmut Sprave, Technologievorstand des Unternehmens. „Die Plattform mit ihrem neuen Angebot an intelligenten Apps wird für uns und unsere Technologiepartner und Kunden in vielen Märkten zahlreiche IoT-Prozesse revolutionieren“, ist Sprave überzeugt.

Intelligente Lösungen für eine Vielzahl vertikaler Märkte

Durch die Kombination aus Bild- und Umweltsensoren sowie KI-gestützter Analytik können Industrieunternehmen die Produktionseffizienz steigern, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen oder den Brandschutz verbessern. Für Anwendungen im Transportwesen ermöglicht die integrierte Gesichtserkennung, die Verkehrsüberwachung und die Objekterkennung sofortige Erkenntnisse, die Straßenverkehrssicherheit für die Fahrer, Fahrgäste und den allgemeinen Straßenverkehr verbessern.

M73: komplettes High Performance Videosystem mit vorinstallierten Apps

Die neue Mobotix M73 IoT-Kamera verfügt über eine hochleistungsfähige Prozessortechnologie und erreicht damit problemlos die aktuellen Topstandards wie 4K Auflösung bei einer Bildrate von 30 fps oder 120 dB WDR (Wide Dynamic Range). Zeitgemäß ist auch die hohe Energieeffizienz: Trotz eines Gesamtverbrauchs von unter 25 Watt (PoE+) ist jede M73 ein komplettes Videosystem inklusive serienmäßigem 8GB-DVR, das auch völlig ohne zusätzliche Server und Speichergeräte auskommt. Die vorinstallierten Apps können 30 Tage lang kostenlos getestet und danach auf Wunsch via Lizenz einzeln aktiviert werden. Laut Mobotix werden ausschließlich hochwertige professionelle Markt- und Partnerlösungen integriert, die für höchste Ansprüche an Qualität und Cybersicherheit von Mobotix getestet und zertifiziert wurden.

Damit eröffnen sich unzählige Anwendungsmöglichkeiten: So erkennt eine der Kamera-Apps zum Beispiel, wenn einem Gebäude durch zu viele Personen die Überfüllung droht. Unverzögerlich wird – automatisch ausgelöst durch die Kamera – eine Umleitung

nachströmender Personen eingeleitet. Unfälle und Panik werden so zuverlässig vermieden. Den Einsatzmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt, besonders geeignet erscheint die Lösungsplattform für die Märkte Gebäudetechnik, Energie und Tiefbau, Industrie und Produktion, im öffentlichen Sektor, im Einzelhandel, dem Gesundheitswesen und im Schulwesen.

Mobotix setzt auf smarte Videotechnologien mit künstlicher Intelligenz und Deep Learning

Am genannten Beispiel wird deutlich: Intelligente Videoüberwachung heißt für Mobotix viel mehr als Kameraaufzeichnungen und Auswertungen. Mit ausgewählten strategischen Partnern wird das Unternehmen zahlreiche weitere Lösungen auf Basis künstlicher Intelligenz entwickeln, die Ereignisse vorhersehbar machen und die rechtzeitige Einleitung wirksamer Gegenmaßnahmen zum Schutz



Die neue M73 von Mobotix: komplettes High-Performance-Videosystem mit vorinstallierten Apps

Update zum Unternehmen

Mobotix ist ein führender Hersteller von intelligenten IP-Videosystemen in Premiumqualität und setzt Standards bei innovativen Kameratechnologien und dezentralen Sicherheitslösungen mit höchster Cybersicherheit. Mobotix wurde im Jahr 1999 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Langmeil, Deutschland. Das Unternehmen setzt auf eigene Forschung und Entwicklung sowie eigene Produktion ‚Made in Germany‘. Weitere Vertriebsstandorte gibt es in New York, Dubai, Sydney, Paris und Madrid. Mobotix-Produkte und -Lösungen unterstützen Kunden unter anderem in der industriellen Fertigung, im Einzelhandel, in der Logistik oder im Gesundheitswesen. Mit Technologie-Partnerschaften setzt das Unternehmen in Zukunft auch weiter auf den Ausbau seiner universellen Plattform und neuen Anwendungen.



AirKey

Einfach smart

Mit AirKey wird Ihr Smartphone zum Schlüssel. Einzelne Zylinder einer Schließanlage können Sie Mietern in Ihrem Shared Office zur Eigenverwaltung jetzt einfach überlassen.

Weitere Features

- › Send a key – Schlüssel per SMS
- › Easy find – Zylinder mit Navigationsinfos
- › Multi-Administration – Verteilte Firmenstandorte einfach verwalten



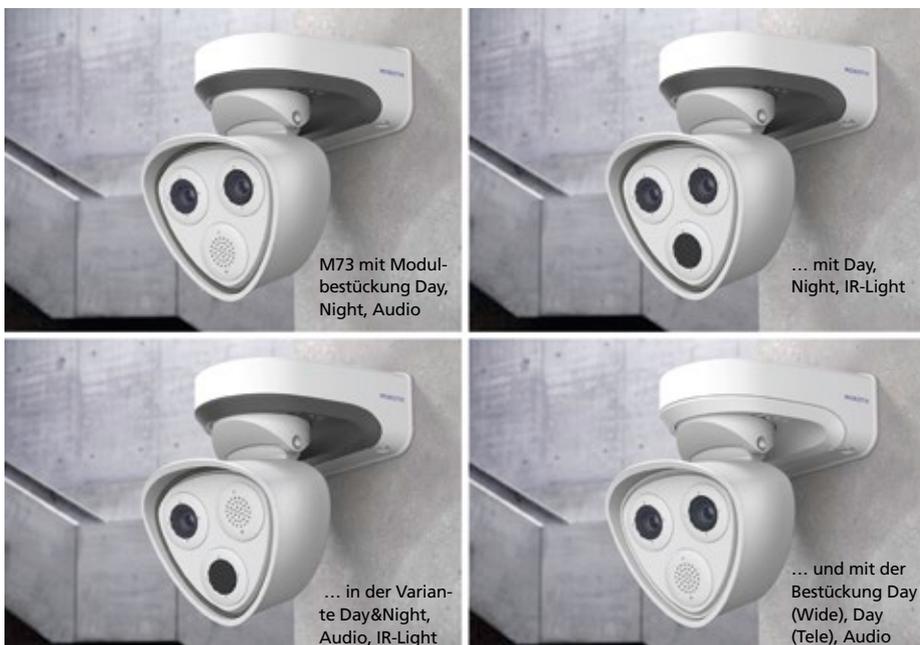


Mobotix-Vorstand: Thomas Lausten (CEO), Klaus Kiener (CFO) und Hartmut Sprave (CTO) setzen mit der neuen Solution-Plattform Mobotix 7 dank Künstlicher Intelligenz und Deep Learning neue Standards

von Umwelt, Gebäuden, Anlagen, Menschen oder Tieren ermöglichen.

„KI- und Deep Learning-basierte Kamerafunktionen werden immer wichtiger. Mit Konica Minolta haben wir hier einen führenden Technologiepartner an unserer Seite. Zudem kooperieren wir in Sachen Künstlicher Intelligenz mit bedeutenden Unternehmen und Institutionen“, erläutert Technologievorstand Sprave. „Die neue Offenheit unserer Systeme und die Zusammenarbeit mit unseren stra-

tegrischen Partnern erweitert den Markt der Videosicherheitstechnik um neue Lösungen für eine Vielzahl von Branchen“, so Sprave und fügt hinzu: „Gerade durch die Entwicklung und die Vermarktung sehr spezialisierter Apps bieten wir Kunden weltweit den Zugang zu extrem passgenauen Applikationen. Die damit einhergehenden komplett neuen Erlösmodelle erschließen uns und unseren Partnern im Markt nahezu unbegrenzte Möglichkeiten.“



M73 mit Modulbestückung Day, Night, Audio

... mit Day, Night, IR-Light

... in der Variante Day&Night, Audio, IR-Light

... und mit der Bestückung Day (Wide), Day (Tele), Audio



Mit Mobotix 7 bringen wir eine der besten IoT-Plattformen für Apps auf den Markt, welche die Marktanforderungen verschiedenster Branchen erfüllt.“

Die Mobotix 7 Kamera-Apps: Flexible Werkzeuge für maßgeschneiderte Lösungen

„Mit Mobotix 7 bringen wir eine der besten IoT-Plattformen für Apps auf den Markt, welche die Marktanforderungen verschiedenster Branchen wie Transport, Einzelhandel, Industrie und den öffentlichen Sektor aber auch an den Brandschutz erfüllt“, ist Mobotix-CEO Lausten überzeugt und ergänzt: „Dank der Mobotix 7 Plattform sind der M73 und den nachfolgenden IoT-Kameramodellen nahezu keine Grenzen bei den App-Lösungen gesetzt. Und bei allen Bestrebungen bleibt der Schutz der Daten unserer Kunden für uns oberste Priorität. Nur unter der Prämisse höchster Cybersicherheit wurden die Mobotix Systeme entsprechend weltweiter Standards, wie zum Beispiel Onvif, geöffnet“, betont Lausten.

Mit der Mobotix 7 und der M73 stehen Apps von Mobotix und Technologiepartnern mit Funktionen wie Gesichts-, Kennzeichen-, Alter-, Stimmungs- oder Geschlechtererkennung sowie spezialisierte kundenspezifische Lösungen zur Verfügung. „Das Feedback unserer Technologiepartner auf die Präsentation der Mobotix 7 und der M73 war überwältigend“, freut sich Lausten. „Wir erwarten viele weitere innovative Entwicklungen intelligenter Applikationen, die dann weltweit vermarktet werden können.“ ■

Kontakt

Mobotix AG,
Langmeil

Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com



Videobasierte Branderkennung in Tunneln einsetzbar ▲

Die videobasierte Branderkennung Aviotec IP Starlight 8000 von Bosch kann nun auch in Tunneln eingesetzt werden. Sie ist damit eine schnelle und kostengünstige Ergänzung zu den üblicherweise verwendeten linearen Wärmemeldern, die erst auf spürbare Erwärmung reagieren und zudem keinen Rauch erkennen können. Die Visualisierung des Geschehens ermöglicht darüber hinaus die sofortige Verifizierung von Alarmen und stellt außerdem eine wertvolle Hilfe für die Einsatzkräfte dar.

Die neue Version von Aviotec basiert auf speziell für den Einsatz in Tunneln entwickelten Algorithmen zur Erkennung von Rauch und Flammen. Die Kameras benötigen lediglich ein Umgebungslicht von 7 Lux, um anhand der integrierten intelligenten Videoanalyse Flammen und Rauch zuverlässig zu detektieren. Für die Anwendung in Tunneln hat Bosch zudem die Reichweite der Erkennung durch Einsatz neuer Objektive von 50 auf über 100 Meter mehr als verdoppelt. Dies entspricht dem üblichen Abstand zwischen Kameras zur Videoüberwachung in solchen Umgebungen. So erlaubt Aviotec es, dieselben Kameras für

Videoüberwachung und Branderkennung einzusetzen und dadurch Investitionen und Betriebskosten zu reduzieren.

Auch die Videoüberwachung profitiert in solchen Einsatzszenarien von der intelligenten Videoanalyse in den Kameras. So können diese durch die kontinuierliche Verfolgung von Bewegungskurven sowohl stehende Fahrzeuge als auch Falschfahrer oder Personen auf der Fahrbahn automatisch erkennen. Wie bei der Erkennung von Rauch oder Flammen, wird auch in solchen Fällen eine Meldung generiert, sodass das Sicherheitspersonal unverzüglich geeignete Maßnahmen ergreifen und das Unfallrisiko minimieren kann. Die intelligente Videoanalyse ist in den Kameras eingebaut und benötigt daher keinen zentralen Server, der einen sogenannten „Single Point of Failure“ darstellen könnte. Durch die zusätzliche Aufzeichnung von maschinell durchsuchbaren Metadaten zu allen Szenen ermöglicht Aviotec zudem eine sehr schnelle Nachvollziehbarkeit, beispielsweise bei der Suche nach einer Brand- oder Unfallursache.

www.bosch.de ■

Sicherheitstechnische Themen auf den Essener Sicherheitstagen

In der kongressbegleitenden Ausstellung der Essener Sicherheitstage war auch PHG vertreten. Dem Teilnehmer wurde die Möglichkeit gegeben, sich neben dem Vortragsprogramm direkt vor Ort umfassend über aktuellen Innovationen der Sicherheitstechnik zu

informieren. Die Essener Sicherheitstage – eine gemeinsame Veranstaltung des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik und der Messe Essen – greifen seit jeher die wichtigsten sicherheitstechnischen Themen auf.

www.phg.de ■

Die neue 4k-Serie ist da

Pünktlich zu Beginn der dunklen Jahreszeit bringt Lupus-Electronics zwei Überwachungskameras auf den Markt, mit denen selbst bei schlechtesten Lichtverhältnissen gestochen scharfe Aufnahmen gemacht werden können: die LE221 und LE224. Die Kameras bestechen mit einer 8 Megapixel Auflösung (3840x2160 Pixel) und besitzen einen SD-Slot, Wide-Dynamic-Range und ein aus der Ferne steuerbares Zoom-Objektiv. Bildverbesserungen

wie Gegenlichtkompensation und Weißabgleich werden automatisch vorgenommen. Das Modell LE221 erreicht zudem eine Nachtsichtreichweite von bis zu 60 Metern. Mit einer Geräteschutzklasse von IP67 und einer IK10 Zertifizierung ist die LE224 besonders resistent und geschützt vor äußeren Einflüssen.

www.lupus-electronics.de ■



14. - 16.01.2020 | Nürnberg
PERIMETER PROTECTION
Securiton Deutschland
in Halle 12 Stand 442

Drohnen detektieren und aufhalten

Die effektive All-in-One-Systemlösung zur Drohndetektion SecuriLocate AARTOS DDS

- Echtzeit-Messung von hochfrequenten Drohnen- und Radarsignalen
- Lokalisiert sowohl Drohnen als auch deren Piloten
- Große Reichweite von bis zu mehreren Kilometern, unabhängig von der Art der Drohne
- Funktioniert bei allen Umgebungsbedingungen (nachts, bei Regen, Nebel usw.)

Besonders. Sicher.
securiton.de

 **SECURITON**



Intelligente Sicherheitskonzepte auf der Itsa

Auf der Itsa 2019 in Nürnberg war Axis Communications auch in diesem Jahr mit einem eigenen Messestand vertreten. Dabei drehte sich bei Axis alles rund um aktuelle Produkte, Anwendungen und Lösungen aus den Bereichen Netzwerk-Video sowie Audio und dem entsprechenden Management von Sicherheitskonzepten. Im Fokus des diesjährigen Messeauftritts standen professionelle Lösungen und Tools für Sicherheit im Bereich KMU.

Als Einstiegsmodell in die professionelle Überwachung eignet sich Axis Companion. Die Komplettlösung

besteht aus Überwachungskameras, Videoaufzeichnungslösungen sowie einer kostenfreien Video Management Software inklusiver mobiler Applikation. Besonders die schnelle und einfache Systemkonfiguration sowie intuitive Bedienung zeichnet die Komplettlösung aus. Dabei können bis zu 16 Companion Kameras des Unternehmens integriert werden. Außerdem ermöglicht die Secure Remote Access Technologie den Benutzern den Fernzugriff auf Live-Video oder aufgezeichnete Videos ohne Netzwerk- oder Router-Konfiguration.

www.axis.com ■

Erfolgreiches Veranstaltungsduo

Für IPS Intelligent Video Analytics beginnt der Herbst mit zwei spannenden Events. Zunächst im Conference Center „The Squire“ am Frankfurter Flughafen – dort fanden am 25. und 26. September die Video Infotage statt. Der Branchentreff stand dieses Jahr unter dem Motto „Die Zukunft heißt Service: Physical Security in einer vernetzten Welt“.

Auf der zentralen Ausstellungsfläche präsentierten sich die Video-Partner und führenden Hersteller mit ihren Produktneuheiten. Auch IPS war mit seinen Videoanalysen wieder dabei.

Das Fachpublikum interessierte sich sehr für die IPS Loitering Detection, die zum Beispiel besonders gut für Bankfoyers geeignet ist, um dort unerwünschte längere Zeit herumlungende Personen zu detektieren.

In der Woche zuvor folgte IPS der Einladung seines neuen Kamera-Partners Hikvision. Auf dem erstmalig stattfindenden Hikvision Eco-System Alliance Congress in der Event-Location Fredenhagen, einer ehemaligen Schwerindustrie-Halle in Offenbach, präsentierte IPS seine erfolgreiche Integration auf die Hikvision Plattform Heop. Vor Ort stand dem interessierten Publikum IPS Vertriebs- & Marketingleiter Alain H. Benoit für Fachfragen zur Verfügung.

www.ips-analytics.com ■



Netzwerk-Kameras zeigen Wiesn-Livestream

Mit den hochauflösenden Netzwerk-Kameras von Axis Communications bleibt nichts unbeachtet. Bereits zum siebten Mal in Folge übertrug wiesn.tv weltweit das Festspektakel vom Oktoberfest. Die Internetseite lieferte täglich aktuelle Informationen und interessante Fakten rund um die Münchner Wiesn und gibt den Usern detaillierte Live-Einblicke von sechs unterschiedlichen Standorten aus. Nutzer hatten beispielsweise die Möglichkeit, die aktuellen Besucherströme anzusehen, das Wetter zu prüfen oder sich einen Überblick über Fahrgeschäfte und Zelte zu verschaffen.

Die Netzwerk-Kameras von Axis können zu einer raschen Aufklärung verschiedenster Vorfälle beitragen. Dazu muss eine durchgehend optimale Qualität und Zuverlässigkeit gewährleistet sein, auch bei

schwierigen Wetterverhältnissen. Die Netzwerk-Kameras sind zum Teil in großen Höhen angebracht, wie beispielsweise auf dem Turm des Paulaner Festzeltes oder der Bavaria, was eine zuverlässige Übertragung zusätzlich erschwert und spontane Nachjustierungen, Reparaturen oder einen Austausch bei laufendem Betrieb fast unmöglich macht. Eine exzellente Qualität der Kameras ist also unverzichtbar.

Das größte Volksfest der Welt wurde von den PTZ-Kameras Axis P5415-E und Axis P5635-E begleitet. Beide Modelle sind besonders robust und leistungsstark und somit ideal für den Einsatz im Außenbereich. Die Live-Übertragung des Oktoberfests war unter folgendem Link zu finden <https://www.wiesn.tv/livecams>.

www.axis.com ■

Partnertag und Verleihung der Partner Awards

Axis Communications hatte zum Partnertag und der Verleihung der Partner Awards 2019 eingeladen. Neben spannenden Keynotes von prominenten Gästen aus der Unternehmenszentrale, in diesem Fall Ray Mauritsson, CEO von Axis, und Johan Paulsson, CTO von Axis, und Vorträgen zu den vielfältigen Sicherheitslösungen, aktuellen Entwicklungen am Markt und einem Ausblick auf künftige Projekte des Unternehmens, erwartete die Besucher ein besonderer Einblick in die Welt der forensischen Kriminologie und Verhaltensanalyse. Durch Kooperation mit Partnern aus verschiedenen Kompetenzbereichen bietet das Unternehmen in Netzwerk-Video ein breites Portfolio an intelligenten

Video-, Audio- und Zutrittskontroll-Lösungen, das die speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Branchensegmente und Anwendungssituationen abdeckt. Das Ziel des Unternehmens ist es, technische Innovationen für unterschiedliche IP-Anwendungsbereiche zu entwickeln, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen und flexible Möglichkeiten zur Erweiterung beinhalten. In diesem Sinne steht der Partnertag auf der Basis vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Vertriebspartnern unter dem Motto „Trust“ – die Kombination von Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungen, die am Markt und beim Kunden gewinnen.

www.axis.com ■

Wisenet Q-Kameraserie erweitert

Der Neuzugang der Wisenet Q-Serie von Hanwha umfasst 2 MP und 5 MP Bullet-Kameras, Domekameras und vandalismusgeschützte Domekameras. Darüber hinaus können Anlagenplaner Fix-Objektive oder motorisierte Variobjektive auswählen. Alle neuen Modelle sind echte Tag-/Nacht-(ICR)-Kameras mit Objektverzerrung (LDC). Ihre True Wide Dynamic Range (WDR) erzeugt bei einem Kontrastumfang von bis zu 120 dB akkurate Bilder in Szenen mit gleichzeitig sehr hellen



und sehr dunklen Bereichen und vermeidet die sonst übliche Über- bzw. Unterbelichtung. Die 5MP-Modelle sind neu für die Wisenet Q-Serie. Die 2MP-Bullet-Kameras und Domes hingegen lösen ältere Modelle ab. Die 24 Modelle kommen standardmäßig mit erweiterter IVA (Intelligent Video Analytics) wie Defokussierungs- und Manipulationserkennung sowie Richtungs-, Einbruch-, Bewegungs- und Eingangs-/Ausgangserkennung.

www.hanwha-security.eu/de ■

Optimaler Einstieg in die Videoüberwachung

Monacor bietet mit der budgetfreundlichen Lösung Eco-Line einen optimalen Einstieg in die sichere Videoüberwachung von privatem und gewerblichem Eigentum. Dabei gibt es zwei Lösungsansätze: Die analoge Elax-Version überzeugt mit einer latenzfreien Übertragung von 2-Megapixel-Bildern, ohne dass eine Netzwerkinfrastruktur aufgebaut werden muss. Einfach und sicher über Koaxialkabel. Bei der IP-basierten Elip-Version ist dank der POE-Technik eine gesonderte Spannungsversorgung nicht nötig. So entsteht schnell und komfortabel eine leistungsstarke Überwachungsanlage. Unterschied-

liche Kameramodelle der Eco-Line meistern jede Herausforderung eindrucksvoll. Egal ob schlechte Lichtverhältnisse, Weitwinkel oder Großaufnahmen, Innen- oder Außenbereich, Wohnhaus oder Shop, die Eco-Line liefert für jede Anforderung das passende Produkt.



www.monacor.de ■



ODM/OEM: Wir übernehmen das!

Produktanpassungen, Software-Modifikationen und Sonderlackierungen für individuelle Branchenlösungen.

eneo ist Ihr flexibler Entwicklungspartner, wenn Projektanforderungen aus dem Rahmen fallen und es mit Standardprodukten nicht getan ist. Über maßgeschneiderte Lösungen hinaus profitieren Sie von erstklassiger Preis-Leistung, Planungssicherheit und Zeitersparnis.

Neue Generation digitaler Schließtechnik

Mit Wapploxx Pro stellt Abus nun die nächste Generation seiner digitalen Schließtechnik Wapploxx vor. Im Vergleich zum klassischen Wapploxx Schließsystem bietet die Pro-Version mehr: mehr Türen, mehr Benutzer, mehr Produktvielfalt an der Tür und damit mehr Einsatzmöglichkeiten für kleine und mittlere Gewerbeobjekte.

Das neue Pro System ermöglicht eine umfassende Zutrittsverwaltung von bis zu 64 Türen und 500 Benutzern und eignet sich damit perfekt für die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Gewerbeobjekte. Durch die Funkvernetzung aller Türkomponenten werden systemrelevante Programmierungen auf das gesamte System sofort wirksam übermittelt. Ein Systemzugriff von unterwegs ist jederzeit und überall online und sicher über PC, Smartphone oder Tablet möglich. Wapploxx Pro ist auch die Antwort auf den steigenden Bedarf nach integrierten Sicherheitssystemen: So lässt sich das Pro System gut mit Alarmtechnik und Videoüberwachung aus dem Hause Abus kombinieren, sodass Anwender rundum geschützt sind.

Gebäudeübergreifende Zutrittsorganisation

Als zentrales Steuerungselement dient die Wapploxx Pro Control mit integrierter Software. Gebäudeübergreifende Anforderungen

können durch die Kaskadierungsfunktion mehrerer Controls über den gleichen Schließplan zusammengefasst und verwaltet werden. Wapploxx Pro Schließmedien bieten durch eine zusätzlich verwendete Verschlüsselung höchste Sicherheit. Außerdem ermöglichen verschlüsselungsfreie Schließmedien die Integration in Fremdsysteme, wie zum Beispiel zum Zwecke der Zeiterfassung.

Form follows function

Das Pro System bietet durch sein umfassendes Portfolio eine Vielfalt an Türkomponenten für jeden Bedarf und Einsatzzweck. Hierzu zählen unter anderem Doppelknaufzylinder (einseitig und beidseitig lesend), Halbzylinder, elektronische Vorhangschlösser (verschiedene Bügellängen) sowie der onlinefähige Wapploxx Pro Wandleser. Dieser ermöglicht das Ansteuern von elektronischen Tür- und Torantrieben, Türsummern, Aufzügen, Schranken, Rollgitter und Drehkreuzen. Dank des modularen Verlängerungskonzepts ist bei den Zylindern eine individuelle Längen Anpassung auf bis zu 180 mm Gesamtlänge möglich. Darüber hinaus verfügt der Pro Zylinder über die Schutzklasse IP66 und passt sich farblich mit seinen weißen, grauen oder schwarzen Kappen jeder Tür und Oberfläche an.

www.abus.com ■

Maßgeschneiderte Karusselltüren

Geze hat das Produktportfolio im Bereich der Karusselltüren vielschichtig erweitert. Dieses Produktportfolio bietet nun für jede Gebäudeart und jede Eingangssituation die optimale Lösung. Die Karusselltüren werden für jedes Objekt individuell maßgeschneidert und speziell nach Kundenwunsch gefertigt. In ausgewählten Märkten wird seit Anfang August das gemeinsam entwickelte Portfolio durch drei spezielle Modelle sichtbar sein. Das Türmodell TSA 395 verfügt über einen starken Antrieb und kann bis zu einem Durchmesser von 6000mm eingesetzt werden. Die Variante TSA 395 Multi hat eine integrierte 2-flügelige



Schiebetüre (EC-Drive) und bietet eine multifunktionale Nutzung. Das Basismodell TSA 355 zeichnet sich durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus und rundet das Portfolio ab.

www.geze.de ■

Testurteil: „Sicher“

AV-Test, ein unabhängiges Forschungsinstitut für IT-Sicherheit in Deutschland, hat MC-Visu-Cloud-App von Abi Sicherheitssysteme als sicher zertifiziert. Die umfangreichen Prüfungen und Tests wurden in allen Bereichen erfolgreich bestanden. Das Einhalten aller Sicherheitsanforderungen anhand des aktuellen Testkatalogs bestätigt das AV-Test-Siegel „Geprüftes Smart Home Produkt – Testurteil Sicher“. Darüber hinaus wurde das

VDS-Anerkennungsverfahren für die App erfolgreich abgeschlossen und diese nach den Richtlinien VDS 3169-1 (VDS-Richtlinien für rechnergestützte Informationssysteme Smart Device Applikationen) und VDS 3169-2 (VDS-Richtlinien für rechnergestützte Informationssysteme Fernzugriff auf sicherungstechnische Anlagen mittels Smart Device Applikationen) geprüft und VDS-angemerkt.

www.abi-sicherheitssysteme.de ■

Zutrittskontrolle mit OSS Standard Offline

Alle Produkte der Ces Omega Flex Familie sind mit internen Funkbausteinen ausgestattet und zur Integration in Zutrittskontrollsysteme verschiedener Hersteller geeignet und vorgerichtet. Das Unternehmen stellt für Integratoren einen Funkbaustein und eine API zur Integration in verschiedene Zutrittskontroll-Anwendungen zur Verfügung. Über ein Universal-Funkmodul können Elektronikzylinder oder Elektronikbeschläge mit Notfall- oder Alarmanlagen zur

Amok-Prävention kombiniert werden. Sobald die Alarmanlage scharf geschaltet ist oder ein Notfalltaster betätigt wurde, werden Elektronikzylinder oder Elektronikbeschläge und damit der Zugang gesperrt. Zutritte und damit verbundene Fehl-Alarme sind durch diese Funktion ausgeschlossen. Zusätzlich können über das Universal-Funkmodul Drittsysteme mit den Mechatronik-Schließgeräten leicht gekoppelt werden.

www.ces.eu ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil Sie mir einen fundierten Blick über den eigenen Bereich hinaus in die private Sicherheitswirtschaft ermöglicht und damit auch Anregungen für den polizeilichen Bereich gibt.



Hubertus Andrä, Präsident des Polizeipräsidioms München



Radar: Wetterfester Perimeterschutz

Mit einer Reichweite von über 500.000 Quadratmetern deckt ein einziges Radar-Gerät von Magos bereits eine vergleichsweise große Fläche ab - auch bei schlechten Witterungs- und Lichtverhältnissen. Die Anzahl der Geräte kann so bei der Absicherung des Außenbereichs minimiert und dadurch die Kosten im Bereich Infrastruktur und Wartung gesenkt werden. Durch die große Detektionsreichweite werden außerdem Gefahren frühzeitig erkannt und Reaktionszeit gewonnen. Besonders ansprechend ist die bestehende Integration mit den führenden CCTV- und VMS-Herstellern. Kommt ein Alarm-Signal an, kann sich das Sicherheitsperso-



nal auf relevante Informationen der Videokameras frühzeitig einstellen und PTZ-Kameras können die aktuelle Objektbewegung tracken. „Der entscheidende Mehrwert liegt in der Reduktion der videobasierten Information auf das Wesentliche,“ sagt Eric Hampel, MD Magos Systems Europa, „detektierte Objekte werden per PTZ Kamera verifiziert und permanent neu auf den aktuellen Standort ausgerichtet, statt ausschließlich einem festgelegten Pfad zu folgen.“ Eine zusätzliche Funktion bietet das Radar-System durch die intelligente Objektklassifizierung.

www.magosys.com ■

Zeus vereinfacht die Zeiterfassung

Mit der Zeus Zeiterfassung von Isgus können Arbeitszeiten flexibel an die jeweiligen Auslastungen angepasst werden. Zeus verwaltet dabei die Arbeitszeit-Modelle immer konform zu Dienstvereinbarungen und tariflichen Regelungen. Hohe Praxisrelevanz und Leistungsfähigkeit der Zeiterfassung automatisieren die Zeitvereinbarung und die Datenübergabe an die Lohn- und Gehaltsabrechnung zuverlässig.

Vor allem im Zeitalter der Digitalisierung gewinnen solche automatisierten Prozesse immer mehr an Bedeutung. Geprüfte Schnittstellen zu allen Lohn- und Gehaltsabrechnungssystemen sowie zu Personalinformations- und ERP-Lösungen sind verfügbar und helfen, den Zeitaufwand bei Mitarbeiterabrechnungen zu reduzieren.

www.isgus.de ■

Schwachstellenbeseitigung in Smart Home Controller

Kaspersky-Forscher hatten im Juni dieses Jahres mehrere kritische Schwachstellen in einem Smart Home Controller identifiziert. Dazu gehören Bugs in der Cloud-Infrastruktur sowie eine mögliche Remotecodeausführung, die Dritten einen Superuser-Zugriff auf den Controller ermöglichen würde – die Smart-Home-Infrastruktur könnte damit manipuliert werden. Die Ergebnisse wurden an den Anbieter Fibaro wei-

tergegeben, der die Schwachstellen daraufhin beseitigt und Updates für Nutzer zur Verfügung gestellt hatte. Fibaro-Nutzern wurde dringend empfohlen, die Updates zu installieren und immer zu überprüfen, ob die E-Mails mit den Ankündigungen der Fibaro-Website übereinstimmen. Die Updates erhöhen die Funktionalität des Systems und machen es Hackern schwerer, private Daten zu stehlen.

www.kaspersky.com ■

HIKVISION

DS-KH6320-WTE1	DS-KD-ACW
DS-KH8350-WTE1	DS-KD-M/E
DS-KH8520-WTE1	DS-KD-KK
DS-KD8003-IME1	DS-KD-KP

DAS IP-VIDEO-INTERCOM SYSTEM DER 2. GENERATION

VERNETZTE SICHERHEIT FÜR EIN RUHIGES GEWISSEN

Höhepunkte

- Einfache Konfiguration
- Ultraflaches Design
- Freundliche Benutzeroberfläche
- Hervorragendes Video-Intercom-Erlebnis

@HikvisionDeutschland

HikvisionDACH

HikvisionDeutschlandGmbH

www.hikvision.com/de

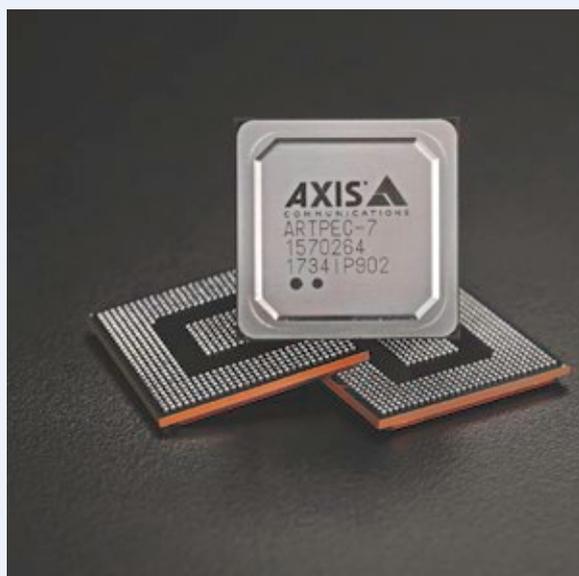
VIDEOSICHERHEIT

Eine Frage der Einstellung

So manche Videokamera tut nicht was sie soll und kann – aber es gibt Möglichkeiten, das zu verbessern

Sie geben vielen Menschen ein sicheres Gefühl und tragen zur Aufklärung diverser Delikte bei. Netzwerk-Videokameras sind mittlerweile so ausgereift, dass Situationen und Menschen detailliert aufgezeichnet werden können, auch bei schlechten Lichtverhältnissen, völliger Dunkelheit oder besonders großen Plätzen. Doch in der Praxis verfehlen viele Kameras ihren Zweck oder sind sogar unbrauchbar. Ein Beitrag von Axis Communications.

Eine Videokamera ist an einer Hauswand vor einem Laden montiert. Doch was zeichnet diese eigentlich auf? Die Umgebung, die Straße oder den Eingangsbereich? Und für welchen Zweck wurde sie eigentlich installiert? Wenn diese Punkte nicht exakt definiert sind, verfehlt die Kamera oft ihren Nutzen. „Dann ist das letztlich nur irgendeine Kamera, die an irgendeinem Platz in irgendeine Richtung blickt und irgendetwas aufzeichnet. So entsteht ein Zufallsprodukt.



© Bild: Axis



© Bilder: Ronald Bachofner



▲ Die siebte Generation des Axis Artpec-Chips verbessert insbesondere die Bildqualität von Kameras auch bei schwierigen Lichtverhältnissen wie im ÖPNV

▲ Die Unschärfe im Bild wird hier deutlich bei Bewegung im direkten Vergleich mit dem Hintergrund



© Bild: Ronald Bachofner



▲ Schwankende Lichtverhältnisse in einer Straßenbahn; Details an manchen Stellen unkenntlich z. B. durch Überbelichtung

Und ich habe leider das Gefühl, dass ich oft mit Zufallsprodukten zu tun habe“, erklärt Roland Bachofner, Bildforensiker beim Forensischen Institut Zürich.

Pixeldichte im Schutzziel

Die Bildforensik untersucht Bildmaterial nach allem, was am Menschen messbar ist. Dazu gehört die Gesichtserkennung, die Vermessung der Körpermaße, Vergleich von Kleidung oder Analyse von Bewegungsdetails. Bei falscher Einstellung oder Justierung einer Kamera können unter Umständen all diese Details nicht eindeutig erfasst und so die Aufnahmen nicht verwertet werden.

Laut Roland Bachofner ist dabei nicht die Auflösung der Kamera entscheidend, wie oftmals angenommen. Auf die Pixeldichte im Schutzziel kommt es an. Das bedeutet, dass die Pixeldichte an der zu überwachenden Stelle, also beispielsweise am Eingang eines Ladens oder vor einer Vitrine in einem Museum, am höchsten sein muss. Die Auflösung ist über das ganze Bild immer die Gleiche, jedoch verändert sich die Dichte mit zunehmendem Abstand. Dies kann der Anwender über die Brennweite feinjustieren.

„Meine Erfahrung ist, dass Kamerasysteme immer besser werden und zuverlässig Situationen sowie Menschen im Detail einfangen können. Doch vor allem von der Handhabung im laufenden Betrieb gehen erhebliche Mängel aus. Videoüberwachungssysteme werden

durch fehlendes Wissen über die optimalen Einstellmöglichkeiten sehr oft nicht in vollem Umfang genutzt und verfehlen so ihr Ziel völlig“, so Bachofner weiter.

Einstellung und Kamertechnik

Kontrast, Lichtempfindlichkeit, Rauschverhalten und Farbwiedergabe sind essentielle Elemente eines guten Videobildes, für die jedoch auch enorme Rechenleistungen erforderlich sind. Der optimierte Axis Artpec-Chip beispielsweise verbessert die Bildqualität der Kameras noch einmal erheblich – auch bei schwierigen Lichtverhältnissen. So liefern die Netzwerk-Kameras kraftvollere Farben und schärfere Bilder, auch bei bewegten Objekten. Dadurch können leistungsstarke Analysen durchgeführt und automatisch Personen, Gesichter und Objekte erkannt und unterschieden werden.

Oft kennen Konsumenten die Kamerasysteme und die Technik dahinter nicht und wissen daher auch nicht, wofür sie einzusetzen sind. Es wird darauf vertraut, dass die Kamera „das“ kann. „Zu klein, zu weit weg oder zu dunkel – das sind meine Standardantworten auf Fragen zu Objekten in Bildaufnahmen“, bestätigt Roland Bachofner. Der Anwender muss sich also bei der Montage und der Einstellung einer Kamera die Frage stellen, was überhaupt aufgezeichnet werden soll. Dafür müssen bestimmte Anforderungen festgelegt sein. Für jeden

Anwendungszweck sowie jedes Schutzziel sollten daher die folgenden Eigenschaften gewissenhaft geprüft werden:

- Detailgenauigkeit
- Aufnahmewinkel
- Kontrastverhalten
- Lichtempfindlichkeit
- Rauschverhalten
- Farbechtheit
- Forensische Auswertbarkeit
- Vermeidung von Bewegungsunschärfe

Erst wenn diese Punkte genau definiert sind, sind Kameras von Nutzen und deren Videobilder am Ende auch verwertbar. Wenn die Leistungsfähigkeit einer Kamera optimal ausgeschöpft wird, erleichtert dies nicht nur die Arbeit eines Bildforensikers, sondern unterstützt den Betreiber, die Polizei oder andere öffentliche Einrichtungen. Nur so erfüllen Videokameras die ihr zugeordnete (Schutz-) Funktion. ■

Kontakt

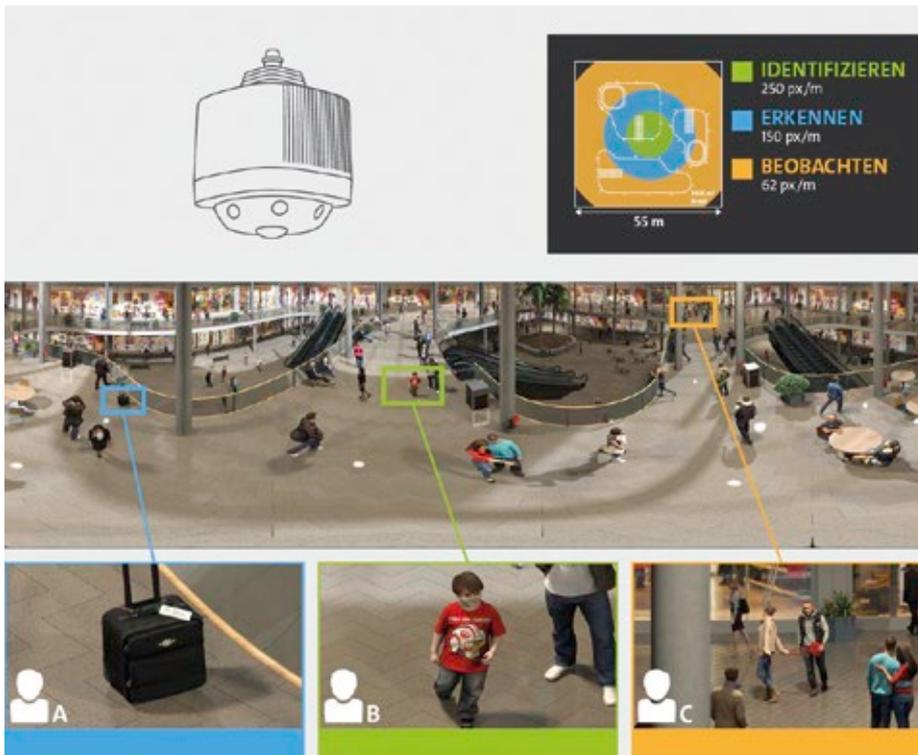
Axis Communications GmbH
Ismaning
Tel.: +49 89 358817 0
info-de@axis.com
www.axis.com

KEYLESS WORLD

Digitale Schließtechnik

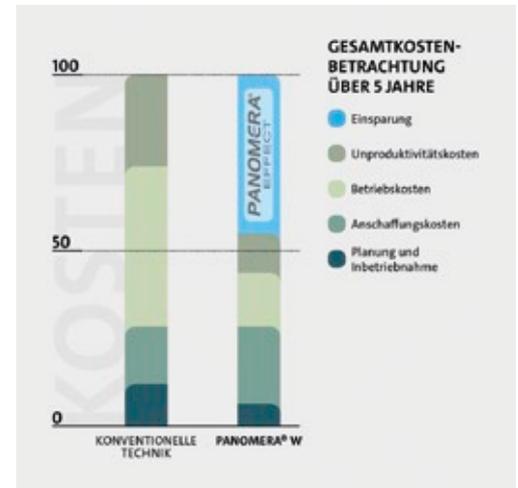
 The finest in keyless security
www.simons-voss.com

Simons+Voss
technologies



◀ Das intelligente Stitching in Kombination mit der Zoom-Option für beliebig viele User in allen Bildbereichen bietet eine bisher unerreichte Kontrolle

Die Panomera W-Serie von Dallmeier. Wirtschaftlichkeit und Effizienz – aber auch Design und Materialqualität standen im Vordergrund der Entwicklung ▼



VIDEOSICHERHEIT

Eine Inbusschlüssel-Größe reicht

Plug-and-Play: Neues Kamera-Montagekonzept macht Erfassung großer Areale effektiver

Bei der videotechnischen Erfassung großer räumlicher Zusammenhänge müssen Anwender immer noch viele Kompromisse eingehen. Die 180- und 360-Grad Versionen der Panomera W-Serie von Dallmeier sind angetreten, diese Probleme zu lösen und Kunden eine optimale Kontrolle ihrer Innen- und Außenräume bei minimalem Personal- und Kostenaufwand zu ermöglichen.

Große Außenareale oder Innenräume kosten- und personaleffizient und dabei gleichzeitig erfolgreich zu überwachen, das gehört zu den großen Herausforderungen in der Videotechnik. Meist sind Operatoren und Personalbudgets gleichermaßen überfordert, hohe Infrastrukturkosten kommen hinzu und nicht selten entspricht das Ergebnis im Hinblick auf Bildqualität, Überblick, Zielerreichung und Bedienbarkeit nicht den Erwartungen.

Objektverfolgung und Perspektivwechsel

Bei den Panomera W8 (360°)- und W4 (180°)-Systemen werden die Bilder der einzelnen Sensoren über eine speziel-

le Software so zusammengeführt, dass dem Operator eine logische, weitgehend entzerrte Gesamtübersicht dargestellt wird. Dabei bilden die Kameras auch den Bereich direkt unterhalb des Gehäuses in hoher Auflösung ab.

Eine weitere Besonderheit der Systeme ist, dass im Prinzip beliebig viele Operatoren gleichzeitig in eine Szene hineinzoomen können, wobei aber das Gesamtübersichtsbild sowohl live als auch in der Aufzeichnung stets erhalten bleibt. Somit ist sichergestellt, dass keine wertvollen Informationen oder Beweismittel verloren gehen. Sind mehrere Systeme zusammen im Einsatz, lassen sich Objekte ganz einfach über mehrere Kamerasysteme hinweg verfolgen – oder eine Szene

ganz komfortabel aus mehreren Perspektiven beleuchten.

Einsparungen auf jeder Ebene

Oberste Priorität bei der Entwicklung der Panomera W-Serie hatte nach Angaben des Regensburger Herstellers die Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung. Technische Innovationen und die geringe Zahl an benötigten Kameras helfen deshalb, in allen wichtigen Implementierungs- und Betriebsaspekten signifikant Kosten einzusparen. Dabei ergeben sich Vorteile für alle Beteiligten bzw. Projekt-schritte – vom Errichter bis zum kaufmännischen Entscheider.

Die Videomanagement-Software und die geringe Anzahl der benötigten Bildschirme machen die Bedienung der Systeme besonders einfach. Lagebeurteilungen erfolgen schnell und sicher; Perspektivwechsel mit wenigen Klicks und die Objektverfolgung über mehrere Kameras hinweg machen das System äußerst flexibel und leistungsfähig. Selbst eine große Zahl von Kameras lässt sich dadurch als Gesamtsystem äußerst einfach bedienen und erlaubt so eine effizientere Kontrolle großer räumlicher Zusammenhänge. Somit lässt sich je Operator ein sehr großer Gesamtzusammenhang erfassen. Die Personalausgaben für den laufenden Betrieb fallen mit den neuen Kameras deshalb auf die Fläche gerechnet niedrig aus.

Komplett neues Montagekonzept

Für Errichter bietet das integrierte und neu entwickelte Montagekonzept „Mountera“ eine Vielzahl von Innovationen für eine wesentlich schnellere und damit kostengünstigere Installation der Kameras: Vom Einweggriff für Entnahme und Transport über einen integrierten „Bubble-Schutz“ der bis zur endgültigen Montage am System verbleibt bis hin zum „Quick Lock“-System für die Ein-Mann-Montage. Zudem ist für die gesamte Montage lediglich eine einzige Inbusschlüssel-Größe erforderlich.



Einsparungen bei Planung, Anschaffung, Betrieb sowie durch die wesentlich höhere Produktivität der Operatoren sind die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Betrieb

Endgültig „Plug-and-play“-fähig werden die Kameramodelle der Panomera W-Serie durch die komplette Vorkalibrierung und Voreinstellung aller Sensoren. Die Anpassungsarbeit der optischen Elemente reduziert sich dadurch auf ein Minimum.

Geringer Infrastrukturbedarf und flexibler Einsatz an mehreren Orten

Da deutlich weniger Kameras erforderlich sind als bei Vergleichslösungen, reduzieren sich die Kosten für Masten, Errichtung, Kabel und Kabelverlegung oder Montagepunkte. Auch für Umgebungen mit reduzierter Bandbreite bietet der Hersteller eine Lösung: Die optional erhältliche „Junction Box“ kann auf Wunsch mit bis zu vier Terabyte Speicher ausgestattet werden und macht dadurch in bestimmten Szenarien das Verlegen neuer Kabel und Netzwerkkomponenten überflüssig. Die „Quick Lock“-Montage ermöglicht zudem den wechselnden Einsatz der gleichen Kamerasysteme an verschiedenen Orten, beispielsweise wenn in der Stadtüberwachung abwechselnd

verschiedene Kriminalitätsschwerpunkte beobachtet werden sollen.

Alles beginnt bei der Planung

Ein weiterer wesentlicher Aspekt zur Gesamtkostenoptimierung ist die Planung. Diese erfolgt über eine vom Hersteller selbstentwickelte 3D-Software und ein Team von Experten, die einen exakten „Digitalen Zwilling“ der gesamten Kundenumgebung erstellen. Sichtfeldverdeckungen können so umgangen, Kameras und ergänzende Komponenten effizient positioniert und die Mindestauflösungsdichte auf der gesamten Fläche genau geplant werden – letzteres ist eine wichtige Voraussetzung für Gerichtsverwertbarkeit und Analysefunktionen. Aus der Planung generierte „CamCards“ mit genauen Montageinformationen reduzieren Reibungsverluste bei der Inbetriebnahme auf ein Minimum.

„In Ausschreibungen wird nicht das billigste System gefordert, sondern diejenige Lösung, die sich am wirtschaftlichsten betreiben lässt. Deshalb ist es wichtig, bei der Entscheidung für eine Videosicherheitslösung eine Gesamtkostenbetrachtung durchzuführen und sich nicht von scheinbar niedrigen Preisen von Einzelkomponenten ablenken zu lassen“, so Dieter Dallmeier, Gründer und CEO, Dallmeier Electronic. An dieser Richtlinie habe sich das Unternehmen bei der Entwicklung der Panomera W-Serie orientiert. Auf funktionaler Ebene ermöglichten sie zudem „einen Gesamtüberblick über große räumliche Zusammenhänge, den es in dieser Form bisher nicht im Markt gibt.“ ■

Kontakt

Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG,
Regensburg
Tel.: +49 941/8700-0
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com
www.panomera.com



wanzl

Modernes Design und höchste Sicherheit

Galaxy Gate®

■ Die neue, vollautomatische Zutrittskontrolle Galaxy Gate sorgt zuverlässig für die Überwachung, Authentifizierung und Vereinzelung von Personen. Optisch überzeugt die kompakte Bauweise im Edelstahldesign mit geschlossenem Gehäuse.

Access Solutions | www.wanzl.com | access-solutions@wanzl.com



▲ Boshc lieferte eine umfassende Lösung für Videosicherheit und Zutrittskontrolle

Der neue VTB Arena Park ersetzt u. a. das alte Dynamo-Fußballstadion in Moskau ▼

In Moskau konnte jetzt eines der ehrgeizigsten Bauprojekte der letzten Jahre abgeschlossen werden: der VTB Arena Park – er ersetzt das alte Dynamo-Fußballstadion und revitalisiert das gesamte Umfeld mit einem modernen Konzept zur urbanen Mehrzwecknutzung. Das Projekt mit Baukosten von rund 1,3 Milliarden Euro ist eine Mischung aus Anlagen für Sport und Unterhaltung sowie Einzelhandelsgeschäften, Büros und Wohnräumen. Videosicherheit und Zutrittskontrolle kommen von Bosch.

ZUTRIITTSKONTROLLE UND VIDEOÜBERWACHUNG

Heimspiel in Moskau

Videosicherheit und Zutrittskontrolle für das Heimstadion des FC Dynamo Moskau



Eine große Herausforderung des Projekts lag in seiner enormen Größe: Die Fußballarena Dynamo Central Stadium ist das Heimstadion des FC Dynamo Moskau und bietet bei regelmäßigen Ligaspielen Platz für über 26.000 Zuschauer. Die überdachte Arena des Parks hat eine Kapazität von 12.000 Zuschauern bei Eishockeyspielen, Basketballspielen oder Rockkonzerten. Weiterhin enthält die 300.000 Quadratmeter große Anlage zahlreiche Geschäfte, ein Fünf-Sterne-Hotel sowie ein Parkhaus für bis zu 1.600 Autos.

Diese unterschiedlich genutzten Gebäude haben vielfältige Anforderungen an die Sicherheit. Daher wurden mehrere Anbieter von Sicherheitslösungen herangezogen. Die große Herausforderung hierbei war, dass Systeme von unterschiedlichen Herstellern reibungslos miteinander funktionieren müssen. Dazu zählen unter anderem Zutrittskontrollsysteme für Tausende von Fußballfans an Spieltagen, die Videoüberwachung der Parkhäuser

ser sowie der Außenbereiche des VTB Arena Parks und der Schutz der Wohnbereiche vor Einbruch.

Integration auf einer Plattform

Der VTB Arena Park brauchte einen Anbieter, der die Integration der verschiedenen Systeme auf einer Plattform gewährleisten konnte. Die Wahl fiel auf Bosch als Lieferant einer umfassenden Lösung für Videosicherheit und Zutrittskontrolle. Abgesehen von den komplexen technischen Anforderungen des Projekts sollte das System einen wichtigen Aspekt berücksichtigen: Bewohner des Arena Parks sollten sich in ihrer Wohnumgebung jederzeit sicher und zu Hause fühlen. Gleichzeitig müssen bei Events und Sportveranstaltungen mehrere Tausend Besucher in kürzester Zeit sicher in die Sportanlagen gelangen.

Zur Gewährleistung der Videosicherheit installierte Bosch in den Innen- und Außenbereichen der Anlage mehr als 2.000 Kameras – sowohl festinstallierte als auch bewegliche Geräte. Zu den installierten Kameramodellen im Außenbereich zählt die Autodome IP Starlight 7000 HD, die auch bei Dunkelheit dank patentierter starlight-Technologie gestochen scharfe Bilder liefert.

Außerdem verfügt dieser Kamerateyp über Intelligent Video Analytics. Die Intelligente Videoanalyse erkennt automatisch Regelverstöße, etwa das Betreten abgesperrter Bereiche. Dann alarmiert sie selbständig das Sicherheitspersonal. Wie vom VTB Arena Park gefordert, werden sämtliche Kameras und angeschlossenen Speichergeräte zentral über das Bosch Video Management System (BVMS) verwaltet.

Integration dreier Zutrittskontrollsysteme

Ebenso anspruchsvoll gestaltete sich die Integration der drei verschiedenen Zutrittskontrollsysteme, die den Stadionbereich absichern. Ein System steuert die Drehkreuze, die Tausende von Besuchern mit gedruckten Tickets Eintritt gewähren. Ein zweites

System überwacht den Zutritt von Angestellten mit Mitarbeiterausweisen (drahtlose Identifikation über die Access Engine von Bosch). Ein drittes Zutrittskontrollsystem steuert den Zugang zu abgesperrten Bereichen. Wie sich herausstellte, hatte es eine derartige Integration so unterschiedlicher Systeme zuvor noch nicht gegeben. Deshalb entwickelte das Team eine maßgeschneiderte Lösung, die es ermöglicht, alle drei Systeme zentral über das Building

Integration System (BIS) von Bosch zu steuern.

„Wir waren uns darüber im Klaren, dass der Mehrzweck-Charakter des VTB Arena Park zu einer sehr hohen Komplexität führen würde. Das erforderte eine große Integrationsleistung von einem Partner, der alle Einzelteile zu einer Lösung zusammenfassen konnte. Die Erstellung eines integrierten Sicherheitssystems, das sämtliche Anforderungen erfüllt, macht Bosch zu unserem wich-

tigsten Partner in Sachen Sicherheit“, sagt Alexander Kravchenkov Leiter der Security Systems Maintenance Group IT Department beim VTB Arena Park. ■

Kontakt

Bosch Building Technologies
Grasbrunn
Tel.: +49 89 6290 0
info.service@de.bosch.com
www.boschbuildingtechnologies.com

SAFEGUARDING YOUR WORLD



Qognify develops enterprise-class incident and video management solutions to maximize the outcomes for customers who place a premium on physical security.



Qognify

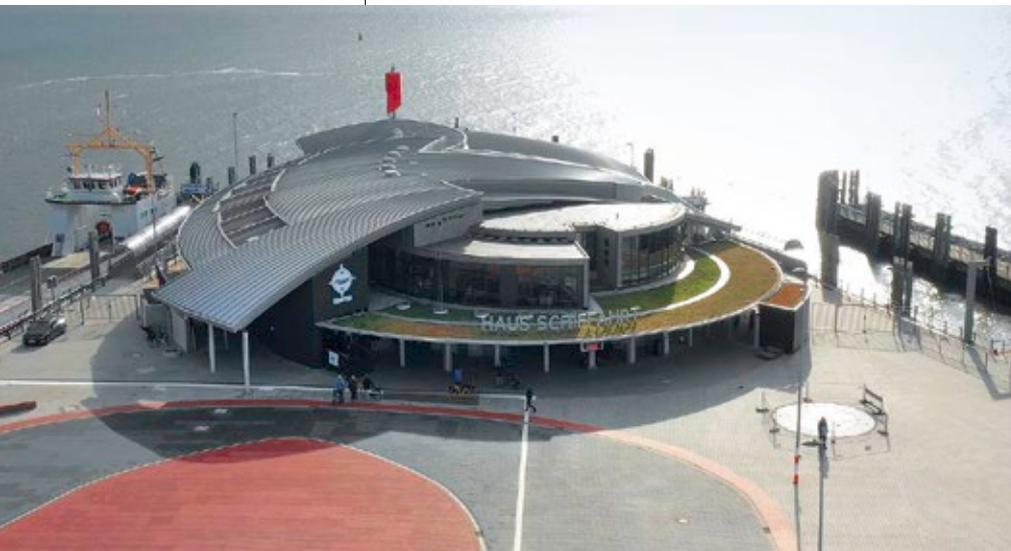
www.qognify.com

ZUTRITTSYSTEME

Zutritt bei steifer Brise

Flexibles Schließsystem für die AG Reederei Norden-Frisia auf Norderney

Mit dem Neubau eines Abfertigungsterminals stieg die Reederei Norden-Frisia auf eine elektronische Zutrittsorganisation um. Schlüsselbücher gehören nun der Vergangenheit an. Denn jetzt steuert das elektronische Schließsystem blueSmart von Winkhaus, wer zugangsberechtigt ist.



Mit seiner futuristischen Architektur empfängt das Terminal Reisende auf der Insel Norderney



Als Eintrittstor zur Insel Norderney empfängt das neue Hafenterminal „Haus Schifffahrt“ Bewohner und Gäste, die die Insel mit der Fähre erreichen. Hier finden sie die Schalter des Fährbetriebs und des Staatsbades, ein Restaurant-Café, eine attraktive Aussichtsplattform sowie Wartebereiche und sanitäre Anlagen vor. Jährlich frequentieren rund zwei Millionen Passagiere die etwa 1.000 m² große Halle.

Die futuristisch wirkende Architektur entwarf das Büro Lorek & Partner aus Leer. Für den Neubau mit insgesamt 3.000 m² Nutzfläche wünschte man sich ein komfortables Schließsystem, das einfach zu administrieren ist und der rauen Witterung an der Nordseeküste gewachsen ist. „Insbesondere die gute Widerstandsfähigkeit der blueSmart Zylinder gegen das raue Wetter war für uns ein wichtiges Kriterium,“ betont Frank Schipper, IT-Mitarbeiter der Reederei.

Ziel war auch, ein modernes und flexibles Schließsystem aufzubauen, das eine Erweiterung auf alle Konzern-Töchter und deren unterschiedliche Liegenschaften ermöglicht, um ein einheitliches Management einzurichten.

Neben dem Schifffahrtsbetrieb gehören unter anderem eine Fluggesellschaft sowie ein Busunternehmen zu der traditionsreichen Unternehmensgruppe, deren Wurzeln bis ins Jahr 1871 zurückreichen.

Liegenschaften zentral verwaltet

Derzeit sind bereits drei Objekte der Reedereiunternehmen auf Norderney mit blueSmart gesichert: außer dem Hafenterminal auch eine Lager- und Betriebshalle im Hafenbereich sowie ein großes Wohn- und Geschäftshaus mit Restaurant und Mitarbeiterwohnungen. Die Gebäude stehen zwar an unterschiedlichen Standorten, ihre Schließanlagen werden jedoch über einen zentralen PC verwaltet. „Das war uns sehr wichtig“, berichtet Schipper. Für diese Anforderung ist das innovative Schließ-



Symbolische Schlüsselübergabe mit (v.l.n.r) Stephan Kerstiens (Winkhaus), Frank Schipper, IT-Mitarbeiter Server-Bereitstellung und Clientinstallation (Reederei Norden-Frisia), Gerd Weddermann, IT-Mitarbeiter, Planung und Koordination Schließrechte (Reederei Norden-Frisia), Olaf Weddermann, Prokurist, Projektleiter Terminalbau (Reederei Norden-Frisia) und Jan Hoyer (Winkhaus)

system prädestiniert, weil die Technologie für die komfortable Verwaltung von komplexen Gebäude- oder Liegenschaftsstrukturen entwickelt wurde.

Die elektronische Zutrittsorganisation von Winkhaus verknüpft mit einem virtuellen Netzwerk die Vorteile von Offline- mit dem Nutzen von Online-Lösungen. Damit ist das System deutlich flexibler als reine Offline- oder Online-Lösungen. Besonders auch für Unternehmen mit mehreren Liegenschaften ist es geeignet – denn damit lassen sich alle Bereiche wie beispielsweise Verwaltungsgebäude, Abfertigungsterminals, Versorgungsanlagen, Lager- oder Gerätehallen, aber auch Wohnungen und sogar Windräder zuverlässig sichern.

Hohe Flexibilität

Maximaler Komfort und besonders hohe Flexibilität für den Anwender stehen im Fokus der elektronischen Zutrittsorganisation. Einmalig ist die Konzeption als schlüsselbetätigtes System mit batterielosen Nutzerschlüsseln, das Transaktionen wie Berechtigungsänderungen mittels virtuellen Netzwerks verteilt. Das reicht bis hin zu einem viralen Sperrbefehl, der insbesondere im Falle des Verlustes von Schlüsseln große Vorteile bietet. Denn er verbreitet sich mithilfe des Schlüssels von Türkomponente zu Türkomponente rasend schnell. Die Technologie kann zudem in bestehende Systeme

wie Gebäudeleittechnik, Zeiterfassung, Kantenabrechnung oder Alarm- und Energiemanagement eingebunden werden.

Virtuelles Netzwerk

Insgesamt 120 elektronische Schließzylinder, vier Aufbuchleser und 200 elektronische Schlüssel gehören bis jetzt zur neuen Schließanlage der Reederei. Zusammen bilden sie ein virtuelles Netzwerk. Dieses bedient sich der Nutzerschlüssel und ist online verknüpft mit den an die Verwaltungssoftware angebotenen Aufbuchlesern. Im Gegensatz zu konventionellen Online-Systemen entfallen weitere Verkabelungen, eine Vielzahl von Umsetzern oder störanfällige Funkstrecken. Schließanlagen mit bis zu 195.000 Komponenten können so realisiert werden.

Traditionelles Schlüsselhandling

Informationen zwischen den Schlüsseln und den elektronischen Zylindern überträgt das System innerhalb von Millisekunden verschlüsselt und kabellos. Der aus Hochleistungskunststoff gefertigte, robuste blueSmart Schlüssel ist wasserdicht (IP 68), wartungsfrei und trägt einen RFID-Chip im Inneren. Auf diesem sind die individuellen Zutrittsrechte des Nutzers gespeichert.

Die Umstellung auf die neuen handlichen Schlüssel war für die Mitarbeiter der Reederei

Sensorschleuse ausgezeichnet

Die neue Sensorschleuse Argus von Dormakaba gehört zu den hervorgehobenen Preisträgern des Iconic Award 2019: Als herausragende Einreichung in der Wettbewerbskategorie Products erhielt die designorientierte Schleuse das Label „Best of Best“. Die unabhängige Jury beurteilte die Sensorschleuse als „ein bis ins Detail sehr sauber und hochwertig wirkend umgesetztes Sicherheitsprodukt“.

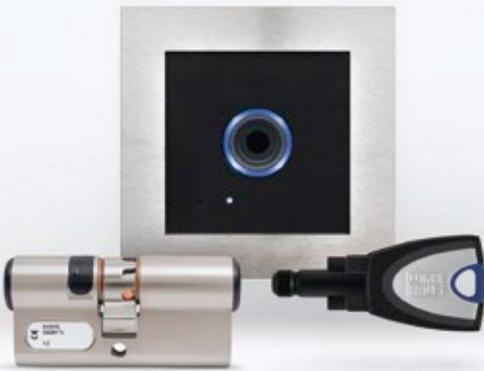


Zur Begründung erklärte die Jury: Nach der Unternehmensphilosophie von Dormakaba müsse ein Produkt so unsichtbar wie möglich in die Architektur integriert werden. Das sei mit der Argus Schleuse formal und technisch gelungen. Die sensorische Steuerung funktioniere unmittelbar und auf höchstem Sicherheitslevel. Zugleich arbeite die Mechanik der Türen nahezu geräuschlos. Lichtsignale zeigten die verschiedenen Funktionsweisen der Schleuse an. Ein edles Detail sei das umlaufende Aluminiumband mit seinen sanft gerundeten Enden, wodurch eine cleane Oberfläche entstehe. Flächenbündig integrierte Scheiben für die Lichtsignale machten die puristische Formensprache, durch die sich die Schleuse in viele moderne Umgebungen harmonisch einfüge, perfekt. Die modulare Bauweise erweitere die Möglichkeiten der Anpassung an Anforderungen und architektonische Gegebenheiten. www.dormakaba.com ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil hier die neueste Sicherheitstechnik so vorgestellt wird, dass das auch Nicht-Techniker verstehen.

Gerd Sagerer, Leiter Werkschutz, DFS Deutsche Flugsicherung, Campus Langen



blueSmart arbeitet mit batterielosen Nutzerschlüsseln und verteilt Transaktionen wie Berechtigungsänderungen mittels virtuellen Netzwerks



Mit einer blueSmart Anlage lassen sich alle Bereiche wie beispielsweise Verwaltungsgebäude, Abfertigungsterminal, Versorgungsanlagen, Lager- oder Gerätehallen, aber auch Wohnungen und sogar Windräder zuverlässig sichern

kein Problem. Denn der elektronische Schlüssel wird bedient wie ein herkömmlicher mechanischer Wendschlüssel: in den Zylinder einführen und drehen.

Die Planung und Installation der Anlage im Terminal auf Norderney übernahmen die Spezialisten von Rosenboom Haustechnik, die auf der Insel ansässig sind.

Einbruchmeldeanlage integriert

Auch eine Einbruchmeldeanlage, die das Wilhelmshavener Unternehmen Eiben & Frank realisierte, ist in das Konzept integriert. Diese kann einfach über den Aufbuchleser scharfgeschaltet werden.

Fast alle Türen in dem Terminal sind mit elektronischen Schließzylindern gesichert. Die kompakten Zylinder haben die gleichen Maße

wie mechanische, sind also flächenbündig, und brauchen nicht verkabelt zu werden. Die blueSmart Zylinder gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Das breite Programm von Winkhaus bot für jede Tür die passende Lösung, auch für solche, die stark der salzhaltigen Luft ausgesetzt sind. Alle ausgewählten Varianten haben jedoch eins gemeinsam: Sie kommen ohne vorstehende Knäufe aus, die als Angriffspunkte für bewussten Vandalismus oder versehentliche Beschädigung dienen könnten.

Lange Batteriestandzeiten und über das virtuelle Netzwerk an die Verwaltungssoftware übertragene Batteriewarmmeldungen gewährleisten auf Dauer den zuverlässigen elektronischen Betrieb. Daher ist der Wartungsaufwand sehr gering. Auch der Ereignisspeicher der Zylinder ist deutlich größer als bei bisherigen Systemen. Es können zum Beispiel im Falle eines Diebstahls die letzten 2.000 Schließereignisse mit Schlüsselnummer, Datum und Uhrzeit ausgelesen werden.

Tagesaktuelle Zutrittsberechtigungen

Noch anspruchsvollere Aufgaben übernehmen die Aufbuchleser, die im Außenbereich der Betriebsgebäude angebracht sind. Diese dienen der Vergabe der tagesaktuellen Berechtigungen für den zeitlich und örtlich begrenzten Zugang. Bei Kontakt wird der Schlüssel erkannt und sodann mit Transaktionen sowie der jeweiligen, für jeden Schlüssel individuell einstellbaren Berechtigung für beispielsweise zwei Arbeitstage beladen.

Komfortable Anlagenverwaltung

So einfach wie die Bedienung ist auch die Verwaltung. Das System wird mit Hilfe der Verwaltungssoftware blueControl Professional von einem zentralen Serversystem im Rechenzentrum der Reederei aus gesteuert. Ein

Schlüsselbuch muss nun nicht mehr geführt werden. Geht einmal ein Schlüssel verloren, wird er mit wenigen Klicks am Rechner einfach gesperrt. Ein Austausch von Zylindern – wie es etwa bei einer mechanischen Schließanlage der Fall wäre – ist bei blueSmart daher nicht notwendig.

Mithilfe des handlichen Programmiergeräts Winkhaus BXP werden die einzelnen Anlagenkomponenten programmiert. In seinem Inneren steckt ein Linux-Rechner. Das Display zeigt eine moderne Benutzeroberfläche an, die über Touchscreen bedient wird. So lässt sich die Schließanlage komfortabel verwalten. Dazu gehören das Programmieren, Auslesen oder Identifizieren von Komponenten sowie die Rückprotokollierung ausgeführter Transaktionen oder ausgelesener Schließereignislisten aus den Türkomponenten in die Datenbank der Verwaltungssoftware. Damit hat der Anlagenverwalter jederzeit den aktuellen Status seiner Schließanlage im Blick. ■



Der aus Hochleistungskunststoff gefertigte robuste blueSmart Schlüssel ist wasserdicht (IP 68), wartungsfrei und trägt einen RFID-Chip im Inneren



Webcast zum Projekt:
<https://bit.ly/2Me7wGR>

Kontakt

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG,
Telgte
Tel.: +49 2504 921 657
irena.byrdy@winkhaus.de
www.winkhaus.de

MAKING THINGS EASIER.

Die neue W 360° Panomera®



Einzigartige 360°-Übersicht.
Für ein Höchstmaß an Sicherheit bei
minimalen Gesamtbetriebskosten.

Mehr erfahren:
dallmeier.com/de/panomera-w

- Maximale Kontrolle
- Minimaler Infrastrukturaufwand
- Höchste Operator-Effizienz
- Über 90 % weniger Kameras



Jetzt Video
ansehen!

ZUTRITTSYSTEME

Sicher auf der Wiesn

Zugangssicherung für Sanitätsdienst auf dem Münchner Oktoberfest

Mit dem traditionellen „Ozapft is“ startete auch 2019 das größte Volksfest der Welt, das Oktoberfest in München. Rund sechs Millionen Besucher kamen auf die Wiesn. Allein im größten Festzelt finden 10.000 Personen Platz. Für den Sanitätsdienst war unter anderem die Aicher Ambulanz Union zuständig – dabei spielt auch AirKey von Evva eine wichtige Rolle: Sie sorgen u.a. dafür, dass Behandlungsräume nur befugten Mitarbeitern zugänglich sind.

Wo so viele Menschen gleichzeitig in Feierlaune sind, kann schnell etwas passieren. Deshalb bemühen sich die Veranstalter, alles nur Mögliche für die Sicherheit vor Ort zu tun. Fixer Partner dabei ist seit letztem Jahr die ehrenamtliche Einheit der Aicher Ambulanz Union. Der Bereich Sanitätsdienst zählt neben Notfallrettung und dem Krankentransport seit über 30 Jahren zum Kerngeschäft des Unternehmens. Internationale Intensivkrankentransporte, Auslandsrückholungen, Mobility Services sowie ein Hausnotrufdienst ergänzen das Portfolio. Insgesamt sind rund 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

„Der Auftrag der Stadt München an uns unterstreicht unsere langjährige Kompetenz im Sanitätsdienst und der Notfallrettung“, so Geschäftsführer Peter Aicher. „Derartige Großveranstaltungen erfordern Flexibilität und Zuverlässigkeit vor Ort, weshalb wir auch dieses Jahr wieder unsere Schließanlage bei der Firma Evva anmieten.“

Es heißt wieder „Ozapft is“ zum berühmten Münchner Oktoberfest



Unbegrenzte Zugangsmöglichkeiten

Für die knapp zwei Wochen des Oktoberfestes stellte Evva seine AirKey-Profilzylinder und -Möbelzylinder zur Verfügung. Damit kann die Aicher Ambulanz Union die Zentrale auf der Wiesn sowie die Personal- und Behandlungsräume sichern und gleichzeitig für die zahlreichen Einsatzkräfte vor Ort zugänglich machen. 43 administrativ tätige Mitarbeiter erhalten eine Schließkarte mit verschiedenen Schließbereichen. So öffnen sich nur die Türen, die für den Mitarbeiter auch erlaubt sind. Rund 13 Schließbereiche sind es in Summe.



▲ Fixer Partner auf der Wiesn ist seit letztem Jahr die ehrenamtliche Einheit der Aicher Ambulanz Union

▲ Evva stellte AirKey-Profilzylinder und AirKey-Möbelzylinder zur Verfügung



Das passende Schloss für jeden Einsatz

Mit der Mint-Mehrfachverriegelung präsentiert Glutz eine komplette Schlossfamilie für vielseitige Einsatzszenarien. Der Schweizer Lösungsanbieter verschafft dadurch ein hohes Maß an Komfort und Sicherheit. Mint besticht durch Robustheit und verschiedene Bedienungs- und Verriegelungsmöglichkeiten. Das System sorgt für dauerhafte und komfortable Lösungen an Außen- und an erhöht gesicherten Innentüren. Selbst wenn sich die Nutzung im Lebenszyklus eines Gebäudes und die Anforderungen an den Zugang verändern, dank der Funktionsvielfalt lässt sich die Mint-Plattform jederzeit durch Austausch der Schlossmodelle aktualisieren und den neuen Bedürfnissen anpassen.

Sicher und komfortabel

Mint bietet geprüfte Sicherheit mit bis zu fünf Verriegelungspunkten aus gehärtetem Stahl sowie zahlreichen objekt- und nutzungsspezifischen Optionen. Die Modelle erfüllen die aktuellen EN-Normen für Brandschutz und Fluchtwege. Sämtliche Schlösser sind 1-tourig: Sie sind mit einer einzigen Umdrehung versicherungstechnisch korrekt verriegelt – oder auch selbstverriegelnd.

Funktionsvielfalt

Dank der Funktionsvielfalt kann Mint an jede individuelle Situation und an jedes Bedürfnis einfach angepasst werden. Ob Tagesentriegelung, Nachtfunktion, flexible Ein- und Auskuppelung, mechanisch schlüsselbedient, elektrisch kuppelbar, motorisch, Panik E, B, C. Das System eignet sich für Wohn- und Bürogebäude oder in Geschäftshäusern.

Nachtfunktion für erhöhtes Sicherheitsbedürfnis

Komfort und Sicherheit schließen sich nicht aus. Die Tür ist nach jeder Begehung schlüssellos verriegelt. Mit der Nachtfunktion sind auch Situationen mit Kindern, Haustieren oder Personen mit Demenz sicher zu handhaben. Durch die Nachtfunktion kann der Innendrücker blockiert werden und ein Verlassen des Hauses ist nur mit dem Schlüssel möglich.

Elektronische Drückerbedienung

Soll der Zutritt über einen Drücker in Verbindung mit einem Identifikationssystem wie zum Beispiel RFID und Biometrie geregelt werden, bietet das Unternehmen eine elektrisch kuppelbare Mehrfachverriegelung Mint SV ELK an. Ein elektrischer Impuls auf das Schloss genügt und der Nutzer kann den Drücker betätigen. Nach dem Zutritt verriegelt sich die Tür umgehend selbst.

www.glutz.com ■



Zentrale Steuerung

Sollte in all dem Trubel etwas verloren gehen, kann der Zugang einfach gesperrt werden. Denn die Zutrittsregelung, die Vergabe der Berechtigungen, das Freischalten und Sperren können Mitarbeitende der Aicher Group, ein Unternehmen der Union, zentral vom PC aus über die eigens von Evva entwickelte AirKey-App und die Online-Verwaltung benutzerfreundlich steuern.

Die Aicher Group verwaltet ihre rund 600 Zutrittskarten bereits seit Jahren mit der AirKey-Lösung. Der Einbau der notwendigen Zylinder erfolgte durch die interne Haustechnik gemeinsam mit einem externen Partner.

Seit der Einschulung durch Evva verwalten die zuständigen Mitarbeiter sämtliche Berechtigungen eigenständig. ■

Kontakt

Evva Sicherheitstechnologie GmbH
Krefeld
Tel.: +49 2151 37 36-0
office-krefeld@ewa.com
www.ewa.com

▲ Mit AirKey Zylindern von Evva kann die Aicher Ambulanz Union die Zentrale auf der Wiesn sowie die Personal- und Behandlungsräume sichern und gleichzeitig für die zahlreichen Einsatzkräfte vor Ort zugänglich machen

ZUTRITTSYSTEME

Das Tor zum Training

Automatische Einlasssysteme für Fitness-Studios

„For all of us“ – schon der Claim von Fit X unterstreicht: Ob Fitnessanfänger oder -profi – jeder ist hier willkommen, egal welcher Alters- und Leistungsgruppe. 85 Studios betreibt das Fitnessunternehmen in Deutschland. Dank der automatischen Einlasssysteme von Wanzl Access Solutions ist der Zugang zu den Studios schnell, einfach und vor allem 24 Stunden am Tag möglich.

Die Unternehmensphilosophie von Fit X ist es, Fitness-Räume für die unterschiedlichsten Menschen zu schaffen und dabei deren individuellen Ansprüchen gerecht zu werden. „Unsere Studios setzen sich aus sieben Trainingsbereichen zusammen: Kursraum, Trainingsfläche, Cardio, Zirkel, Lady Gym, Turnecke und einem separaten Freihantelbereich. So bekommt nahezu jeder die Trainingsmöglichkeit geboten, die ihm am besten gefällt – und das rund um die Uhr, was im heutigen, oftmals durchgetakteten Alltag ein großer Vorteil ist.“ Deshalb habe man sich für die Installation eines automatischen Zugangssystems entschieden, um den Mitgliedern in allen Fit X-Studios deutschlandweit einen unkomplizierten Zugang zu ermöglichen, erklärt Sami Youssef, Head of Construction.

Blitzschneller Check-in

Für die reibungslose Umsetzung sind die Experten von Wanzl Access Solutions verantwortlich. Die Haupteingangsbereiche der Studios werden mit der Drehsperre Sirio, dem Sonderzugang Technoport sowie Edelstahlkundenführungen für eine einfache Orientierung ausgestattet. Einfach ist auch die Bedienung der Drehsperren. Mitglieder halten ihre Mitgliedskarte an den RFID-Scanner, dieser erledigt blitzschnell den Check-in und schon ist der Durchgang freigegeben. Sami Youssef bestätigt: „Der Zutrittsprozess ist für unsere Mitglieder leicht verständlich. Gerade Neukunden finden sich sofort zurecht. Es macht übrigens keinen Unterschied, wo man sich registriert hat. Angemeldete Mitglieder ha-



Deutschlandweit können Fit X-Mitglieder dank des Einlasssystems von Wanzl rund um die Uhr trainieren – wie hier in Augsburg

ben immer und überall zu jedem Fit X-Studio Zugang. Deshalb ist es für uns so wichtig, dass die Drehsperren trotz unserer sehr hohen Durchlaufzahlen einen dauerhaften und störungsfreien Einsatz garantieren.“

Auswertung für das Studio-management

Ein weiterer Vorteil des automatischen Zutritts: Datenauswertungen. Wie oft und zu welcher Zeit nutzen die Mitglieder das Studio? Das ist eine elementare Frage für das Studiomanagement. Unter anderem deswegen kommt die Drehsperre Sirio auch an den Eingängen zu den Kursräumen zum Einsatz. „Einerseits können wir so nachvollziehen, wie viele Personen eintreten, andererseits können wir dadurch die Beliebtheit von Kursen nachvollziehen und entsprechend unsere Angebote zeitlich sowie quantitativ optimieren“, erläutert Sami Youssef.

„Wer wissen will, wann, wie oft, wie lang und zu welchen Uhrzeiten er oder sie trainiert hat, dem können wir eine Auflistung der persönlichen Check-ins zur Verfügung stellen. Viele überprüfen und verbessern dadurch ihre Trainingsgestaltung“, so Sami Youssef. Die gesammelten Daten werden direkt von den Drehsperren ans Management-System

des jeweiligen Studios übermittelt. Dafür verantwortlich ist IP Watch. Der Spezialist für EDV-Lösungen betreut das Fit X-Netzwerk und übernimmt zusätzlich die Auswahl sowie Implementierung der entsprechenden Hardware.

Sami Youssef dazu: „IP Watch hat uns Wanzl Access Solutions als Produkt-Partner für die Zugangssysteme empfohlen. Die Entscheidung hat dann unsere Geschäftsführung getroffen. Neben der langlebigen Funktionalität und leichten Handhabung suchten wir nach einem dezenten Design, das sich perfekt in unsere Empfangsbereiche einfügt. Wir sind mit unserer Wahl zu 100 Prozent zufrieden.“ Hochwertiger, geschliffener Edelstahl und das formschlüssige Gehäuse wie aus einem Guss zeichnen das Design der Drehsperre Sirio aus. Perfekt für die stylisch dezente Optik der Foyers mit ihren anthrazitfarbenen Wänden und erdfarbenen Böden. Lediglich einzelne Elemente im knalligen Orange setzen visuelle Kontraste. In solch einer Atmosphäre macht schon der Zutritt zum Training Spaß. ■

Kontakt

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Leipheim
Tel.: +49 8221 729 0
info@wanzl.de
www.wanzl.com

Mehr als nur eine Sprechstelle

Die neue OD10 von Commend feiert Weltpremiere

Die in Deutschland exklusiv von Schneider Intercom vertriebenen Concerto-Sprechstellen des Premium-Anbieters Commend sind für leistungsstarke Kommunikation, erhöhte Gebäudesicherheit und ein zeitloses Design bekannt. Da macht auch die brandneue Outdoor-Sprechstelle OD10 keine Ausnahme. Ganz im Gegenteil: sie bietet anpassungsfähige Lösungen für Außen- und Innenbereiche, in denen es unter anderem auf zuverlässige Sabotageerkennung und Vandalenschutz ankommt.

Intuitiv und komfortabel über einen Touchscreen bedienbar, entwickelt die Sprechstelle in Gefahrensituationen zusätzlich zu ihren Alltagsfunktionen

gezielte Notfall-Hilfseigenschaften. Diese unterstützen effektiv bei der Bewältigung kritischer Situationen in allen erdenklichen Gebäude- oder Gelände-Bereichen. So können die Geräte dank integrierter Bewegungssensoren blitzschnell auf Umgebungsereignisse reagieren, etwa mit der Anzeige von Informations-Graphiken oder dem Abspielen von Sprachmeldungen.

Neu: Emergency-Mode

Geht es um die Sicherheit von Leib und Leben, liefert der einzigartige Emergency-Mode sofort und schnell eindeutige Daten und wertvolle Funktionen für rasche, sichere Entscheidungen. Begünstigt wird all dies durch die kristallklare



Audioqualität: Zwei Lautsprecher sowie hochwertige Ausgabetechnik sorgen für ein perfekte Signal- und Sprachübertragung mit bis zu 20 kHz.

Störende Hintergrundgeräusche werden durch den Einsatz von zwei verdeckten digitalen MEMS-Mikrofone eliminiert. Und: auch die eigenen IT-Infrastrukturen sind wirksam geschützt. Die OD10-Serie beugt mit ausgeklügelten Lösungen digitalen und physikalischen Cyberangriffen vor.

Mehr unter www.schneider-intercom.de



Kommunikations- und Sicherheitssysteme

Die COMMEND Experten

Kontakt

Schneider Intercom GmbH
Michael Schenkelberg
schenkelberg.michael@schneider-intercom.de
www.schneiderintercom.de

Unbegrenzte Anwendung durch die neue und sichere Schnittstelle

Evva hat AirKey, bei dem das Smartphone der Schlüssel ist, um eine Schnittstelle (API) erweitert. Die AirKey-Schnittstelle ermöglicht eine enorme Ausweitung der Anwendungen für AirKey. Sie ist beispielsweise die ideale Lösung für Kunden, die Betreiber von Infrastruktur- und Energieeinrichtungen sind, so Hanspeter Seiss, Leiter AirKey Produktmanagement bei Evva. Denn wenn Unternehmen international verteilt gut abzusichern und im Servicefall einfach zugänglich zu machen sind, kommt diesen Erfordernissen ein flexibles und hochsicheres System wie AirKey entgegen. Mit dem AirKey-Cloud Interface kann dann in der eigenen Software ein Schlüssel direkt aus dem Wartungssystem auf das Smartphone eines Servicetechnikers versendet werden.

Schlüsselübergabe

Doch verteilte Standorte sind ein Anwendungsfall von vielen. Als Vermieter einer Ferienwohnung oder eines Hotels müssen Betreiber jedem neuen Gast auch einen

Schlüssel übergeben. Das ist mit der Übermittlung der Zutrittsberechtigung direkt auf das Smartphone des Gastes Vergangenheit. Mit dem AirKey-Cloud Interface ist das noch dazu aus der eigenen Buchungssoftware heraus möglich. Ein weiteres Anwendungsbeispiel für das Cloud Interface wären Leitstellen von Rettungsdiensten. Im Ernstfall bringt auch hier die Schnittstelle eine wichtige Erleichterung. Es ist damit möglich, dem Rettungsdienst den Zutritt zu schicken automatisch mit der Verständigung, so Seiss.

Easy Onboarding

Sei es im Wohnbau, im Vereinswesen, bei mobilen Pflegediensten, Fitnessstudios, Shared Offices oder auch in ganzen Gemeinden und Städten. Evva habe mit dem Cloud Interface keine Grenzen, die einschränken. Besonders interessant sei beispielsweise auch die Integration in eine bestehende HR-Software eines Unternehmens. AirKey kann gleich bei Eintritt eines Mitarbeiters den konfigurierten Schlüssel auf das



Mit dem AirKey-Cloud Interface ist es möglich, dem Rettungsdienst den Zutritt zu schicken automatisch mit der Verständigung

Smartphone schicken. Die Schnittstelle verbindet die vorhandene Software mit der AirKey-Onlineverwaltung. Sie erlaubt es, bestimmte Funktionen von AirKey direkt über die eigene vorhandene Software zu steuern.

So sicher wie E-Banking

Die hohen Sicherheitsmaßnahmen von AirKey wurden im Cloud Inter-

face konsequent fortgeführt, so Johannes Ullman, Erfinder und Leiter Technisches Produktmanagement AirKey bei Evva. Das AirKey-Cloud Interface wird über API-Keys abgesichert. Zusätzlich ist die gesamte Kommunikation verschlüsselt. Der API-Zugriff kann so auf einzelne IP-Adressen eingeschränkt werden. Zusätzlich kann auch per sofort die Option „Zwei Faktor Authentifizierung“ zur Absicherung verwendet werden. Das heißt, Nutzer bekommen zu jedem Login eine SMS, wie beim E-Banking, um sich als Administrator einzuloggen.

Mit Key-Credits Schnittstelle aktivieren

Für die Aktivierung der Schnittstelle sind 350 Key-Credits notwendig. Dafür greifen Nutzer entweder auf ihr bestehendes Key-Credits-Mengenkontingent zurück oder sie verwenden einmalig die Key-Credits AirKey-Cloud Interface Karte.

ALARMIERUNG

Nachrüsten wird zur Pflicht

Aufzugsnotrufsysteme – damit per Knopfdruck Hilfe kommt



Für jede Aufzugsanlage muss ein Notfallplan erstellt werden

©fairimages – stock.adobe.com

Rasch zum Termin kommen, den Arbeitsplatz verlassen oder das Restaurant besuchen – mit dem Aufzug soll es möglichst schnell gehen. Aber was ist, wenn der Aufzug stecken bleibt? Dann kommen Aufzugsnotrufsysteme zum Einsatz und die sollen vor allem eins: Schnell und problemlos funktionieren und natürlich unverzüglich Hilfe herbeirufen. Doch nicht nur die Digitalisierung stellt Aufzugsnotrufsysteme vor neue Herausforderungen: Alle Vorschriften der novellierten Betriebsicherheitsverordnung müssen bis zum 31.12.2020 verbindlich umgesetzt werden. Zeit also, genauer unter die Lupe zu nehmen, worauf es beim Umrüsten wirklich ankommt.

Wenn der Aufzug stecken bleibt, gibt es nur eins: Ruhe bewahren und den Knopf drücken. Im Idealfall meldet sich auf der anderen Seite der Leitung jemand und schickt nach wenigen Minuten Hilfe vorbei. Eine Selbstverständlichkeit, sollte man meinen. In manchen Fällen allerdings ertönt immer noch ein lautes Hupsignal, das den Hausmeister oder Pförtner herbeirufen soll. Wenn der jedoch krank ist oder gerade nicht am Platz, landet der Notruf im Leeren. Damit dies nicht passiert, wurde die Betriebsicherheitsverordnung im Jahr 2015 novelliert. Vorgeschrieben ist seitdem, dass Aufzüge mit einem Fernnotrufsystem ausgestattet werden

müssen. Der Gesetzgeber gewährte eine Übergangsfrist für das 2-Wege-Kommunikationssystem, die aber bald abläuft: Ab Ende 2020 ist die Verordnung rechtsbindend und bis dahin müssen alle Anlagen nachgerüstet werden.

Damit alle Auflagen erfüllt werden können, gilt es also, sich vorab Gedanken zu machen, was das Aufzugsnotrufsystem leisten muss. Denn im schlimmsten Fall, nämlich bei nicht funktionierendem Notruf, drohen dem Betreiber haftungsrechtliche Konsequenzen. Das können Schadensersatzforderungen der Personen sein, die im Aufzug eingeschlossen sind und kann im Extremfall zur Beschädigung der Anlage bei einem Befreiungsversuch führen.

Personeneinschlüsse in Aufzügen erfordern schnelles Handeln und da müssen Abläufe möglichst optimiert ineinandergreifen. Ein einfach zu verbauendes und perfekt funktionierendes System spart hier sowohl dem Betreiber als auch dem Nutzer des Aufzugs Nerven und Zeit. Hersteller von Aufzugsnotrufsystemen wissen, dass eine gute Vorbereitung maßgeblich zum Erfolg beiträgt. Denn egal, was der gerufene Monteur vor Ort vorfindet, er sollte mit allen Gegebenheiten zurechtkommen können.

Umfangreiche Anforderungen

Allerdings werden die Anforderungen an Aufzugsnotrufsysteme immer komplexer. Zum einen ist die Digitalisierung dafür verantwortlich, zum anderen müssen neue gesetzliche Vorgaben erfüllt werden. Damit klar ist, was das im Einzelnen für den Betreiber bedeutet und worauf er achten muss, ist es ratsam, sich rechtzeitig an einen versierten Partner zu wenden, der mit den zu erfüllenden Auflagen vertraut ist. Dazu gehört zunächst die DIN EN 81-28, die gerade novelliert wurde. Sie beinhaltet nicht mehr nur, dass sich eine eingeschlossene Person durch einmaliges Auslösen der Notrufauslöseinrichtung bemerkbar machen kann. Neu ist, dass sie dem Nutzer außerdem anzeigen muss, welcher Fehler vorliegt. Außerdem muss das Notrufsystem GSM-fähig sein, da nun auch das Mobilfunknetz offiziell mit in der Norm aufgenommen wurde.

Alles Weitere soll ohne Zutun des Eingeschlossenen funktionieren. Wenn also ein Anruf rausgeht, muss sich das Notrufgerät selbstständig identifizieren. Laut Norm muss außerdem gewährleistet sein, dass kein Notruf verloren geht. Ein automatischer Funktionstest, eine Erkennung von Missbrauch und die Notstromversorgung ergänzen die Auflagen.

Auf der empfangenden Seite muss geeignetes Fachpersonal den Notruf erkennen. Konkret heißt das, dass die Notrufzentrale innerhalb von fünf Minuten validieren muss, ob es sich um einen echten Notruf handelt oder nicht – was in letzter Konsequenz nur über eine Sprachverbindung möglich ist. Erst

dann wird eine Befreiung eingeleitet. Alles in allem darf dieser Vorgang nicht länger als 30 Minuten dauern.

Doch das ist noch nicht alles: Außer der Europäischen Norm regelt die novellierte Betriebssicherheitsverordnung den Umgang mit überwachungsbedürftigen Anlagen in Unternehmen. Als solche gelten z. B. Personenaufzüge, Lastenaufzüge, Paternoster und Bauaufzüge. Das Reglement stellt im weitesten Sinne dar, welche Pflichten der Betreiber einer Aufzugsanlage zu erfüllen hat, wenn er eine solche im öffentlichen Raum zur Verfügung stellt.

Die wichtigsten Pflichten im Überblick sind:

- Im Aufzug muss eine Kennzeichnung z. B. in Form einer Prüfplakette angebracht sein, die über Monat und Jahr der nächsten Prüfung informiert.
- Für jede Aufzugsanlage muss ein Notfallplan erstellt werden.
- Die Prüfung vor Inbetriebnahme gilt für alle Aufzugsanlagen mit Personenbeförderung.
- Die maximale Prüffrist für Aufzugsanlagen nach Maschinenrichtlinie beträgt zwei Jahre.
- Die Prüffrist für wiederkehrende (Haupt-) Prüfungen kann in Abhängigkeit vom Zustand oder dem Betrieb der Anlage verkürzt werden.



Die Zeit drängt. Bereits heute lehnen die Aufzugsunternehmen wegen mangelnder personeller Kapazitäten Aufträge ab.“

Neuester technischer Stand

Da mit der neuen Betriebssicherheitsverordnung eine Nachrüstpflicht für ältere Anlagen einhergeht, sind Betreiber von Aufzugsanlagen zum Handeln gezwungen. Denn rein rechtlich sind sie dann Arbeitgebern gleichgestellt, was die haftungsrechtlichen Konsequenzen für viele erheblich erhöht. Dabei hält sich die Herausforderung einer Nachrüstung im Bereich des Personennotrufs in Grenzen, denn Fernnotrufsysteme lassen sich problemlos aktualisieren. Dafür können die Betreiber sich neben einem festen auch für einen mobilen Telefonanschluss entscheiden. Idealerweise ist das Produkt ein Brückenprodukt: von analoger Festnetzverbindung über IP-basierende Anschlüsse bis hin zu Mobilösungen.

Eine Basis für Brückentechnologien ist GSM, der Standard für voll-digitale Mobilfunknetze. GSM-Module werden hauptsächlich für Tele-

fonie, aber auch für leitungsvermittelte und paketvermittelte Datenübertragung genutzt. Der Vorteil: Es sind erhebliche Einsparungen bei den Telefonkosten möglich. Außerdem gibt es immer mehr Überschneidungen im Kommunikationsbereich. Ein GSM Modul, das zur Übertragung des Notrufs benutzt wird, kann auch die Daten der Steuerung übertragen. Feststeckende Passagiere können umgehend befreit und missbräuchlich abgesetzte Notrufe können damit effektiv identifiziert werden.

Ein ideales Notrufsystem sollte außerdem auf jeder Verkabelung funktionieren und mehrere Systeme ohne weitere Anrufverteilung auf einer Telefonleitung möglich machen.

Zusätzlich trägt eine reibungslose Installation dazu bei, dass ein Notrufsystem erfolgreich nachgerüstet werden kann. Selbst wenn sich die Technik weiter entwickelt hat und nicht mehr aus dem guten alten Analoganschluss besteht, muss das Produkt heutzutage einfach zu diagnostizieren und außerdem müheloser zu installieren sein, als noch vor fünf Jahren. Ein verfügbarer Support ohne Warteschleife sollte sich fast von selbst verstehen. Hersteller setzen auf die Zweidrahttechnik als Parallelverkabelung, weil sie nicht nur maximale Flexibilität bietet, sondern auch die Kosten minimiert.

Fazit

Betreiber von Aufzugsanlagen werden vor die Herausforderung gestellt, bis 2021 ihr Notrufsystem so weit zu modifizieren, dass es ohne weitere Hardware-Änderungen auch heute schon die Anforderungen der DIN EN 81-28 erfüllt. Bis zur Rechtswirksamkeit aller Aspekte der Betriebssicherheitsverordnung Ende 2020 müssen Aufzugsanlagen mit EN81-28 konformen Notrufsystemen nachgerüstet werden und über einen Fernnotruf verfügen, der auf einer geeigneten ständig besetzten Stelle aufgeschaltet ist. Erfahrene Hersteller von Aufzugsnotrufsystemen bieten dafür spezielle Technologien an, die gleichzeitig leicht zu installieren und kostengünstig sind. So ist mit geschultem Personal und innovativer Technik auch diese Herausforderung leicht zu bewältigen und die nächste Aufzugsfahrt wird zum (sicheren) Erlebnis. ■

Autor
Carsten Seemann,
Base Engineering GmbH

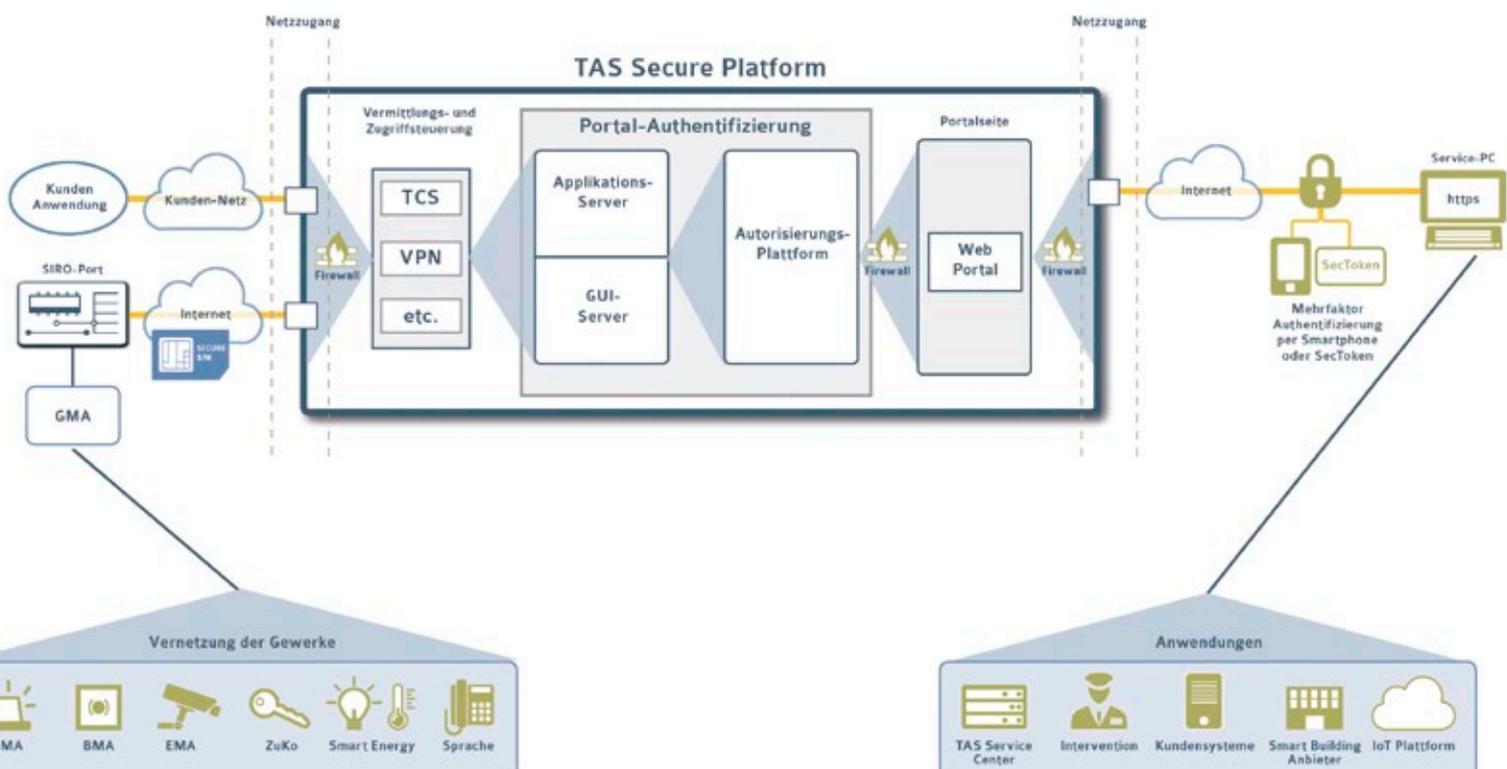
Kontakt

Base Engineering GmbH,
Norderstedt
info@base-engineering.com
www.base-engineering.com

ALARMIERUNG

Remote Services für Gefahrenmeldeanlagen

Zugriff auf sicherheitstechnische Gewerke über eine Plattform



Die von Tas entwickelte Secure Platform bietet Zugriffssicherheit, Systemschutz sowie die Einhaltung geltender und zukünftiger Normen

Monitoring und Fernwartung von Maschinen und Anlagen werden zunehmend zu einer Selbstverständlichkeit in den digitalisierten Prozessen der Industrie 4.0. Bei sicherheitstechnischen Gewerken sind Remote Services allerdings weiterhin die Ausnahme. Ein kritischer Aspekt: Der Schutz vor unerlaubtem Zugriff und damit möglicher Manipulation der Systeme.

Ob Videokameras, Einbruchmeldeanlagen oder Zutrittskontrollsysteme – bei einer Störung müssen in der Regel Servicetechniker die Geräte prüfen. Das kostet Zeit und Geld. Hinzu kommt: Wer sich mit Videotechnik auskennt, muss nicht unbedingt Experte bei Einbruchmeldeanlagen sein. Und das richtige Werkzeug ist auch nicht immer zur Hand.

Prävention statt Reaktion

Dem gegenüber bietet die Fernüberwachung und -wartung sicherheitstechnischer Systeme eine Reihe von Vorteilen - bei Anlageausfällen genauso wie bei regelmäßigen Prüfungen und Wartungen:

- Per Fernzugriff lassen sich mögliche Probleme feststellen bzw. eingrenzen. Servicetechniker können wesentlich effektiver eingesetzt werden, da sie besser vorbereitet sind.
- Wartungszeiten werden verringert. Techniker müssen nicht mehr in jedem Fall vor Ort sein, um die Wartung durchzuführen.

- Dank Monitoring wird eine bessere Verfügbarkeit der Systeme gewährleistet, Ausfallzeiten auf ein Minimum reduziert.
- Im Falle eines Störfalls können durch eine sofortige Alarmierung Fehler schnell und sicher behoben werden. Eine Fehlerhistorie hilft zudem, die richtigen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung zu ergreifen.

So weit, so gut und nachvollziehbar. Ein wichtiges Kriterium ist allerdings die Sicherheit, um die Vorteile der Remote Services auszuschöpfen. Auf der anderen Seite sollte der Zugang für Nutzer – wie zum Beispiel für Servicetechniker – so bedienerfreundlich und einfach wie möglich sein.

Sicher ist sicher: Secure Platform

Das Unternehmen Tas Sicherheits- und Kommunikationstechnik, Spezialist für Alarmübertragungsgeräte und Sicherheitslösungen, u. a. für Filialketten, Industrie und Behörden, hat genau für diese Anforderungen eine Lösung entwickelt. Die „Secure Platform“ bietet Nutzern Zugriff auf die sicherheitstechnischen Gewerke, die an die Plattform angebunden sind. Mit der zentralen Plattform und den flexibel nutzbaren Servicemodulen bietet die Tas einen echten Mehrwert für Kunden und ihre Errichterfirmen an.

Über das Web-Portal wird für jeden Nutzer ein eigenes Konto eingerichtet, das durch Zweifaktor-Authentifizierung gesichert ist. Übertragungseinrichtungen oder auch Gefahrenmeldeanlagen mit entsprechender Funktionalität, wie zum Beispiel Videokameras, Einbruch- oder Brandmeldeanlagen, erhalten einen separaten und sicheren 1:1 Zugang zur Secure Platform. Alle Systemzugriffe werden dokumentiert, keineswegs eine Selbstverständlichkeit! Zudem ist die Betriebssicherheit durch mehrere Firewalls, kontinuierliches Monitoring der Plattform und regelmäßige Penetrationstests gewährleistet.

Alle Daten und Berechtigungen werden unter Berücksichtigung von Datenschutzvor-



Sicherheit wird immer mehr zu einer Dienstleistung. Geräte sind vernetzt, Lösungen ganzheitlich. Mit dem Tas Service Center bieten wir Kunden einen echten Mehrwert an. Dieser zeigt sich vor allem in einer insgesamt höheren Service- und Support-Qualität.“

Frank Lisges, Geschäftsführer Tas Sicherheits- und Kommunikationstechnik



gaben zentral verwaltet und administriert. Zugriffsberechtigungen können im Bedarfsfall unmittelbar geändert oder entzogen werden. Der Name „Secure Platform“ kommt demnach nicht von ungefähr.

Monatlich abrechenbare Plattform-Dienste

Neben der Herstellung einer sicheren Konnektivität durch Verschlüsselung zwischen Nutzer und Sicherheitsrouter oder einer Gefahrenmeldeanlage wird auch die aktuellste Parametrierungssoftware zur Konfiguration und für Updates als Clouddienst bereitgestellt. Weitere Dienste sind beispielsweise Device Manage-

ment, Notification und Sprachdienst. Diese stehen nicht nur Kunden der Tas, sondern auch anderen Unternehmen und ihren Errichterfirmen zur Verfügung – zu überschaubaren monatlichen Kosten.

Für Stephan Holzem, Technischer Geschäftsführer der Tas, bietet die Secure Platform viele Vorteile für Errichter: „Keine Anpassung der IT-Infrastruktur, keine Bereitstellung virtueller Arbeitsplätze, keine eigene Softwarepflege – das ist wirtschaftlich interessant. Auch die Datenspeicherung und Berechtigungsverwaltung ist zentral: Ein Servicetechniker erhält nur Zugriff auf die ihm freigegebene Anlage.“

Die Anbindung von Sicherheitssystemen auf die Secure Platform ist erst der Anfang. In Zukunft können beispielsweise auch weitere Gewerke der Gebäudetechnik wie Klima- und Haustechnik für die Remote Services aufgeschaltet werden.

Eigenes Tas Service Center für Support

Die Tas bietet die Dienstleistungen der Secure Platform nicht nur anderen Unternehmen an, sondern nutzt diese auch für das eigene „Tas Service Center“. Neben Remote Monitoring und Maintenance erfolgt hier auch der technische Support. Über ein Ticketsystem wird die schnelle und für den Kunden transparente Bearbeitung gewährleistet. Nicht alles ist digital, rufen Kunden bei der Hotline an, haben sie fachkompetente Mitarbeiter am anderen Ende der Leitung. ■

Kontakt

Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG
Ansprechpartner: Daniel Kaumanns
 Mönchengladbach
 Tel.: +49 2166 858 179
 info@tas.de
 www.tas.de



Integration in Einsteckschlösser

Blueid hat mit Access eine Zutrittslösung entwickelt, die an Türen und Toren eine Authentifizierung erlaubt und den sicheren Zugang autorisiert. Für diese zuverlässige Zutrittskontrolle kann das hardwareunabhängige Blueid einfach in bestehende Schlösser integriert werden. Nachdem bereits die Mikrocontroller diverser Hersteller unterstützt werden, wurde Blueid jetzt in Zusammenarbeit mit Südmetall erstmals auch in ein Einsteckschloss integriert – in die Modelle Ülock-B Battery und Ülock-B Inductive. Mit der Integration von Blueid kann Südmetall eine hochsichere elektronische Zugangsberechtigung in Einsteckschlösser anbieten. Die Ülock-B-Einsteckschlösser von Südmetall können in jede Standardtür eingebaut werden und sind von außen nicht erkennbar.

www.blueid.net ■

KRANKENHÄUSER

Immer wieder brennt es

Fatale Brände in Krankenhäusern und Pflegeheimen – so wird man ihrer Herr

Wieder und wieder brennt es in Krankenhäusern, zuletzt zum Beispiel am 9. September im Marienhospital in Düsseldorf. Ein Einzelfall? Nein, denn Krankenhausbrände sind durchaus keine Seltenheit. Ein Beitrag von Dipl.-Ing. Udo Jung, ehemaliger Vorsitzender des VDMA-Arbeitskreises Brandschutz und Entrauchung und Dipl.-Ing. Michael Buschmann, amtierender Vorsitzender des VDMA-Arbeitskreises Brandschutz und Entrauchung.

Alleine im Jahr 2019 ist laut bvfa-Statistik bisher 34 Mal (Stand: 16. September 2019) in Krankenhäusern ein Feuer ausgebrochen. 79 Personen wurden dabei verletzt, sieben Menschen sind gestorben. Statistisch brennt es alle 18 Tage in einem Krankenhaus, alle acht Tage in einem Alten- oder Pflegeheim. 80 Prozent der Patienten bzw. Bewohner sind dabei aufgrund ihres Gesundheits- bzw. Alterszustands nicht in der Lage, selbstständig die Gebäude zu verlassen. Um sich zu retten, sind sie auf fremde Hilfe angewiesen. Damit sind Krankenhausbrände ein Alptraum für alle Patienten und Krankenhausangestellte.

Der Rauch ist die Gefahr

So gut wie immer ist es der gefährliche Brandrauch, der Patienten und Klinikpersonal zum Verhängnis wird. Er breitet sich sehr schnell aus und verteilt sich über mehrere Etagen. Dabei wirkt der Rauch nicht nur tödlich, er macht auch die Orientierung unmöglich und verhindert einen effektiven Angriff der Feuerwehr. Für Rettungskräfte und Pflegepersonal ist es so fast unmöglich, die Patienten schnell zu evakuieren.

Angesichts dieser Tatsache sind Spekulationen über den Ausbruch des Feuers unerheblich und nicht zielführend. Entscheidend ist, dass

der Rauch sich nicht so schnell ausbreiten darf, wie es häufig geschieht. Die Frage, wie sicher unsere Krankenhäuser eigentlich sind, ist also aktueller denn je und bedarf einer eingehenden Betrachtung und Diskussion.

Krankenhäuser und Pflegeheime im Baurecht

Auch wenn einige Bundesländer Empfehlungen und Verordnungen herausgegeben haben: Bisher existiert keine bundesweite Musterverordnung mit bauordnungsrechtlich eingeführten Bauvorschriften, in der die speziellen Anforderungen an Krankenhäuser

Organisation und Schulung würden schon helfen

GIT SICHERHEIT im Gespräch mit Prof. Reinhard Ries, ehemaliger Direktor der Feuerwehr Frankfurt am Main

Herr Prof. Dr. Ries, Sie haben sich in letzter Zeit u. a. mit dem Brandschutz für Krankenhäuser und Pflegeheime befasst. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Reinhard Ries: Zusammenfassend müssen wir feststellen, dass unsere Altenheime und Kliniken mit ihrer baulichen Struktur vielfach sehr in die Jahre gekommen sind. Hier ist sehr vieles nicht auf dem neusten Stand – das gilt nicht nur für Häuser die sich in der Öffentlichen Hand befinden, sondern durchaus auch für pri-

vate. Gerade auch der Brandschutz ist oft ein Problem. Findet dann beispielsweise in einer Klinik eine Begehung statt, ggf. auch mit der Bauaufsicht, dann ist das Erschrecken darüber oft groß, was alles abgearbeitet werden muss.

...vor allem wohl wegen der damit verbundenen Kosten?

Reinhard Ries: Gerade bei kleineren Kliniken und Einrichtungen, die wirtschaftlich häufig unter starkem Druck stehen, ist das so. Seitens



der Mitarbeiter aber auch der Öffentlichkeit wird dann der Brandschutz nicht selten als Buhmann ausgemacht. Das ist natürlich nicht gerecht – und die Kosten lassen sich durchaus auch in Grenzen halten.



und Pflegeheime definiert sind. In den meisten Bundesländern werden sie daher zu den „ungeregelten Sonderbauten“ gerechnet – und benötigen somit ein individuelles Brandschutzkonzept.

Beispiel Nordrhein-Westfalen: Am 31. Dezember 2009 wurde die NRW Krankenhausbauordnung von 1978 aufgehoben, seither gibt es keine Ersatzvorschriften, lediglich eine alte Muster-Krankenhausbauverordnung (KhBauVO), die im Dezember 1976 verabschiedet wurde und weitgehend identisch mit der NRW Krankenhausbauordnung ist. Aus Sicht des Nordrhein-Westfälischen Bauministeriums

müssen neue Lösungsansätze durch die Argebau erbracht werden (Bauministerkonferenz).

Bauordnungsrechtlich ist ein Krankenhaus in NRW momentan ein Sonderbau, nicht aber ein geregelter Sonderbau mit geregelten Vorschriften. Das bedeutet: Alle brandschutztechnischen Schutzmaßnahmen für Neubau, Umbau oder Renovierung müssen einzeln ausgehandelt werden – mit entsprechend viel Wenn und Aber.

Brandschutznachweise für Krankenhäuser werden momentan auf Grundlage der jeweiligen Landesbauordnung schutzzielorientiert erstellt. Mit jedem schweren Brandgeschehen

Wie lässt sich das erreichen?

Reinhard Ries: Hier gibt es einen Streit unter Experten – so wird vielfach eine umfassende Ausrüstung mit Sprinkleranlagen gefordert. Aus meiner Sicht ist das aber nicht das vordringliche Problem. Zielführender wäre es, den Brandschutz von der betrieblichen Sicherheit aus zu betrachten und das Personal besser zu schulen. Sehr häufig gibt es solche Schulungen nicht, so dass im Brandfall zu wenig oder falsch gehandelt wird.

Was wird hier so alles falsch gemacht?

Reinhard Ries: Sehr häufig kommt vor, dass etwa bei einem Zimmerbrand die Tür offen stehen gelassen wird. Auch Patienten bzw. Bewohner verlassen, wenn sie es können, dann zwar das Zimmer, lassen es aber offen stehen, so dass sich vor allem der Rauch durch den Flur in

das Gebäude ausbreiten kann. Würden in solchen Situationen nicht sämtliche Türen in Panik und aufgerissen, wäre viel geholfen – wenn der Flur sich gut entrauchen lässt. Große Chancen sehen wir in einer gezielten und kompakten Schulung des Personals für den Notfall. Richtiges Handeln mit besserer Ausstattung kann brenzliche Situationen schnell entschärfen. Daher sehen die deutschen Feuerwehren durch Einführung von zertifizierten Feuerlöschsprays in Kombination mit herkömmlichen Löschgeräten große Möglichkeiten, in Kindergärten, Krankenhäusern und Altenheimen, das Feuer schon im wahrsten Sinne des Wortes schon im Keim zu ersticken. Daher gilt: Organisatorischer und betrieblicher Brandschutz müssen mehr im Vordergrund stehen.

werden also die Rufe nach einem bundeseinheitlichen Regelwerk, in dem die Anforderungen an moderne Krankenhäuser und Alten- und Pflegeheime festgelegt sind, lauter.

Die Lösung: Ganzheitliche Brandschutzkonzepte

Was also tun? Ist der flächendeckende Einbau von selbstständigen Sprinkleranlagen die Lösung für all diese Probleme? Das ist mit einem klaren Nein zu beantworten, denn wie eingangs bereits erwähnt, ist der Rauch die Gefahr! Nur eine ganzheitliche Betrachtung der oftmals hochkomplexen Krankenhausarchitektur kann Abhilfe schaffen. Oberstes Ziel muss sein, höchstmöglichen Schutz für Patienten und Mitarbeiter sicherzustellen und es bedarf daher einer detaillierten Betrachtung von Kompensationsmaßnahmen zum baulichen Brandschutz, des organisatorischen Brandschutzes und der stillen Alarmierung. Fluchtleitssysteme, Rauchfreihaltung von Treppenträumen und gezielte Entrauchung müssen berücksichtigt und in ein Gesamtbrandschutzkonzept eingebunden werden.

Moderne Technik wie Brandmeldeanlagen, Rauchschutzdruckanlagen oder maschinelle Entrauchungsanlagen sind erprobt und stehen längst zur Verfügung. Sie alarmieren bereits in einer frühen Phase des Brandes und können Fluchtwege effektiv rauchfrei halten. Das Personal hat daher Zeit, Patienten oder ältere, in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Personen zu evakuieren. Solche Systeme können daher helfen, die Sicherheit in Krankenhäusern sowie in Pflege- und Altenheimen zu verbessern.

Nicht wenige hoffen daher, dass die Bauministerkonferenz die Entscheidung für eine neue „Muster-Verordnung über den Bau und Betrieb von Krankenhäusern“ trifft und es zu einer bundesweiten Umsetzung und Einführung einer einheitlichen Krankenhausbauordnung kommt. Nur so kann Planern und Betreibern von Krankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen mehr Sicherheit gegeben werden. Auch wenn die Versicherungen den Brandschaden tragen – den Imageschaden und die daraus resultierenden Folgen trägt das Krankenhaus bzw. das Pflege- und Altenheim. Schließlich hat es der französische Dramatiker Molière bereits passend formuliert: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ ■

Kontakt

VDMA, Frankfurt am Main
Christine Montigny M.Sc.
Tel.: +49 69 66 0318 60
christine.montigny@vdma.org
www.vdma.org

BRANDERKENNUNG

Das „Was ist Was“ der Branddetektion

Verbandsübergreifendes Merkblatt schafft Übersicht

Die Unterscheidung von Rauchwarnmeldern, Brandwarnanlagen und Brandmeldeanlagen führt in der Praxis häufig zu Diskussionen und Irritationen. Ein kürzlich überarbeitetes Merkblatt aus dem ZVEI-Fachverband Sicherheit bietet eine strukturierte Übersicht der Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von Rauchwarnmeldern (Normenreihe DIN 14676), Brandwarnanlagen (DIN VDE V 0826-2) und Brandmeldeanlagen (Normenreihe DIN 14675 in Verbindung mit DIN VDE 0833-2). Das Merkblatt wird vom BHE (Bundesverband Sicherheitstechnik) mit unterstützt. GIT SICHERHEIT befragte Dr. Sebastian Festag, Vorsitzender des Fachkreises Brandmeldesysteme im ZVEI-Fachverband Sicherheit und Vorstandsmitglied im ZVEI-Fachverband Sicherheit, zu den Einzelheiten.

Herr Dr. Festag, die Unterscheidung und Einsetzbarkeit von Rauchwarnmeldern, Brandwarnanlagen und Brandmeldeanlagen führt in der Praxis häufig zu Diskussionen und Irritationen. Woran liegt das?

Sebastian Festag: Es gibt in der Tat oft Diskussionen zur Frage, was denn nun für welchen Zweck geeignet ist. Grund hierfür sind oftmals fehlende oder nur unzureichend formulierte Anforderungen in Brandschutzkonzepten oder Baugenehmigungen.

Lassen Sie uns mal mit den Gemeinsamkeiten beginnen. Was verbindet die verschiedenen Produkte bzw. Anlagentypen?

Sebastian Festag: Zunächst einmal haben Rauchwarnmelder, Brandwarnanlagen und Brandmeldeanlagen gemeinsam, dass sie dem Brandschutz dienen, indem sie eine frühzeitige automatische Branddetektion und Alarmierung von Personen ermöglichen. Brandmeldeanlagen kommen vor allem in Sonderbauten zum Einsatz. Sie helfen dabei, die Schutzziele bezogen auf den Brandschutz zu erreichen. Nach den Landesbauordnungen sind bauliche Anlagen so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instandzuhalten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von

Feuer und Rauch vorgebeugt wird. Außerdem müssen im Falle eines Brandes die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sein. Die relevanten Normen für Brandmeldung und Sprachalarmierung (DIN 14675-1 sowie die Normenreihen DIN EN 54 und DIN VDE 0833) werden auch in der künftigen Fassung der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) explizit genannt. Die Notwendigkeit für den Einsatz von Rauchwarnmeldern ergibt sich aus den Landesbauordnungen. Die Ausstattungspflicht umfasst in den meisten Bundesländern ausschließlich Schlafräume, Kinderzimmer und Fluchtwege innerhalb von Wohnungen. Es lässt sich mittlerweile der Trend erkennen, dass eine Ausstattung zunehmend in Räumen – auch außerhalb von Wohnungen – gefordert wird, in denen bestimmungsgemäß geschlafen wird. Entsprechende Regelungen finden sich bereits in den Landesbauordnungen von Baden-Württemberg, Sachsen und Hessen. Die Vorgaben für Brandwarnanlagen sind neu und bislang nur in einer Vornorm geregelt; für sie gibt es keine bauordnungsrechtlichen Forderungen. Brandwarnanlagen nach der DIN VDE



Dr. Sebastian Festag, Vorsitzender des Fachkreises Brandmeldesysteme im ZVEI-Fachverband Sicherheit und Vorstandsmitglied im ZVEI-Fachverband Sicherheit

V 0826-2 sollen Brände ebenso erkennen und die Möglichkeit der Selbstrettung in Gebäuden mit vielen Personen unterstützen. Sie besitzen allerdings keine Aufschaltung zur Feuerwehr und somit auch keine entsprechende Peripherie für die Einsatzkräfte.

Wo kommen diese Unterschiede denn her?

Sebastian Festag: Der Einsatz von anlagentechnischen Brandschutzmaßnahmen orientiert sich stark an Vorgaben, die überwiegend im Bauordnungsrecht verankert sind. Rauch-

warmmelder und Brandmeldeanlagen sind hier schon seit Jahrzehnten gesetzlich gefordert. Eine Brandwarnanlage dagegen richtet sich nach der relativ neuen Vornorm DIN VDE V 0826-2. Hierbei handelt es sich um eine vereinfachte Auswahl und Anwendung von Komponenten aus dem Produktspektrum der Normenreihe EN 54 für Anwendungen, für die bislang keine Regelung für die frühzeitige Branddetektion besteht. Die Brandwarnanlage soll es ermöglichen, mit schutzzielorientierten Lösungen die Lücken zu füllen, die durch unzureichend formulierte Anforderungen in Brandschutzkonzepten zum Teil bestehen. Die häufigen Fragen aus dem Markt und die zunehmende Vielfalt an technischen Lösungsmöglichkeiten haben uns im ZVEI bewogen, eine übersichtliche Darstellung der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von Rauchwarnmeldern, Brandmeldeanlagen und Brandwarnanlage in Form eines überarbeiteten Merkblatts zu geben, das vom BHE mit unterstützt wird.

Gibt es weitere relevante Merkmale von Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmeldern?

Sebastian Festag: Die Schutzfunktion von Rauchwarnmeldern besteht darin, Menschen, insbesondere während des Schlafs, vor den Gefahren eines Brandes zu warnen. Die Anwendung von Rauchwarnmeldern ist in der Normenreihe DIN 14676 geregelt, die Bezug auf die harmonisierte Produktnorm DIN EN 14604 nimmt. Rauchwarnmelder geben ein Warnsignal ab, das sich in räumlicher Hinsicht auf die jeweilige Nutzungseinheit bzw. die überwachten Räume beschränkt. Durch eine Funkverbindung wird auch die Vernetzung zwischen Rauchwarnmeldern ermöglicht. Erhöhte Qualitätsmerkmale werden mit dem Q-Label gekennzeichnet. Brandmeldeanlagen erkennen Brände in der Entstehungsphase, alarmieren die Feuerwehr, unterstützen wirksame Löscharbeiten und steuern weitere brandschutztechnische Anlagen und Einrichtungen an. Die Anwendung erfolgt nach der Normenreihe DIN 14675 in Verbindung mit DIN VDE 0833-1 und DIN VDE 0833-2, die Bestandteile entsprechend der Normenreihe DIN EN 54 und sind danach zertifiziert. In Verbindung mit Alarmierungseinrichtungen und -anlagen wird eine schnelle und sichere Selbstrettung des Gebäudes nach einem auf die Gefahrensituation abgestimmten Alarmierungskonzept erreicht und die Fremdrettung durch Einsatzkräfte unterstützt. Sie dienen also auch der Ansteuerung von Sprachalarmanlagen oder weiterer Einrichtungen zur Verhinderung der Brand- und/oder Rauchausbreitung.

Uns erreichen immer wieder Fragen zur Nutzung und Verwendung von Brandwarnanlagen. Können Sie hier ein wenig Klarheit verschaffen?

Sebastian Festag: Gemäß der DIN VDE V 0826-2 liegt der Anwendungsschwerpunkt für Brandwarnanlagen bei Kindertagesstätten, Heimen, Beherbergungsstätten mit bis zu 60 Betten und Bauten mit Sonderregelungen, sofern die Landesbauordnungen hierfür keine anderweitigen Anforderungen zur Branddetektion beinhalten. Zudem muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Bauordnungsrecht lediglich Rauchwarnmelder, Brandmeldeanlagen und Alarmierungsanlagen kennt. Wird bauordnungsrechtlich eine Sachverständigenprüfung verlangt, kann diese bezogen auf die Branddetektion nur für Brandmeldeanlagen durchgeführt werden.

Viele Hersteller von Rauchwarnmeldern bieten heutzutage eine Vernetzung ihrer Produkte an. Können Sie uns den Unterschied zur Vernetzung in einer Brandwarnanlage erläutern?

Sebastian Festag: Rauchwarnmelder können einzeln oder miteinander vernetzt betrieben werden. Bei einer Vernetzung erfolgt eine Warnung durch alle miteinander verbundenen Melder, sobald ein Melder Rauch erkennt. Darüber hinaus lassen sich vernetzte Systeme zentral verwalten und können Alarmer z. B. auch an mobile Endgeräte senden. Die Vernetzung kann entweder über Funk oder per Drahtverbindung geregelt sein, wobei heutzutage meist funkvernetzte Lösungen zum Einsatz kommen. Für die Anforderungen dieser Funkvernetzung gibt es heute allerdings keine normativen oder europäischen Vorgaben. Anders verhält es sich bei einer Brandwarnanlage in Verbindung mit einem Funkübertragungsweg. Dieser besteht aus Komponenten nach DIN EN 54-25, die spezielle Anforderungen an die Funktionssicherheit und dessen Nachweis stellt.

Welche künftigen Entwicklungen und Aufgaben sehen Sie im Hinblick auf die Normen zur Branderkennung und Alarmierung?

Sebastian Festag: Es wäre schon wünschenswert, eine europäische Anwendungsnorm für Brandmeldeanlagen und Alarmierungsanlagen zu haben. Das ist aber ein ambitioniertes Langfristziel. Viel wichtiger und naheliegender ist aber, dass die Vorgaben zur Branderkennung und Alarmierung in Brandschutzkonzepten qualifizierter als bisher beschrieben werden. Die momentane Vielfalt an Normen und normenähnlichen Dokumenten erschwert die Auswahl der richtigen Detektionslösung, weshalb auch eine Aufklärungsarbeit, wie sie das Merkblatt bietet, notwendig ist. ■

Kontakt

ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.
Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6302 0
zvei@zvei.org · www.zvei.org

Intevio Beschallungs- und Sprachalarmsystem



Sprachalarmierung leicht gemacht

INTEVIO von Honeywell ist das ideale Beschallungs- und Sprachalarmsystem für Shops, Schulen, Büros, Hotels und Fabriken, die eine robuste und kostengünstige Beschallung und Sprachalarmlösung benötigen. Unsere Audiolösungen liefern leistungsstarke Sprachdurchsagen oder Hintergrundmusik, um das Klangerlebnis und die Sicherheit Ihrer Kunden, Mitarbeiter oder Schüler zu verbessern.

- Kleine und mittlere Gebäude
- Kompakt und robust
- Plug&Play-Konfiguration
- Intuitive Benutzeroberfläche
- EN54-16 geprüft

ESSER
by Honeywell

Mehr erfahren Sie unter
<https://pages1.honeywell.com/sprachalarmierung.html>

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss
Tel.: +49 2131 40615-600 · Fax: +49 2131 40615-606
Internet: www.esser-systems.com
E-Mail: info@esser-systems.com



EVENT

Partnerschaft 4.0

Zum 8. Mal: Das Hekatron-Partnerforum in Bad Brückenau

▲ Hekatron und Partner:
Im Kurhaus in Bad
Brückenau fand das
8. Hekatron-Partner-
forum statt

Die Herausforderungen der digitalen Zukunft lassen sich nur gemeinsam meistern. Hekatron Brandschutz ist teilweise seit Jahrzehnten mit seinen Partnern eng verbunden. Darin sieht das Unternehmen die Basis für eine erfolgreiche digitale Transformation. Wie die Partnerschaft in Zukunft gestaltet werden soll und welche konkreten Schritte dafür gemeinsam gegangen werden müssen – darüber tauschte sich Hekatron Brandschutz am 27. September auf dem 8. Partnerforum mit seinen Partnern aus.

Unter dem Motto „Chancen des Wandels anpacken. Gemeinsam.“ sprach Hekatron Brandschutz in diesem Jahr mit 100 Partnern im unterfränkischen Bad Brückenau. Alle Vorträge kreisten dabei um die Frage, wie sich die Digitalisierung gemeinsam, partnerschaftlich und vertrauensvoll vorantreiben lässt. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Transformation aus dem Handwerk machte den Anwesenden Mut, die vor ihnen liegenden Aufgaben anzupacken.

Mit der neuen digitalen Serviceplattform für Errichter „Mein HPlus Service-Portal“ stellte das Unternehmen ein Angebot vor, das die Partner bei der Digitalisierung unterstützt. Und noch ein Punkt stand im Fokus der Diskussion: Vertrauen als der Schlüssel zum Erfolg. Die Basis dafür ist insbesondere in Zeiten des Wandels, den die Digitalisierung mit sich bringt, der persönliche Kontakt und der offene Aus-

tausch, den Hekatron Brandschutz mit seinen Partnern lebt.

Digitaler Wandel erfordert engere Zusammenarbeit

„Digitale Innovationen und Geschäftsmodelle werden unsere Arbeit in den kommenden Jahren radikal verändern“, ist sich Christian Rudolph in seiner Eröffnungsrede sicher. Der Gesamtvertriebsleiter trägt seit diesem Jahr die Schirmherrschaft über das Partnerforum. Er freut sich zwar über die vollen Auftragsbücher bei den Errichtern, doch er weiß: „Produkte, Märkte oder der Zugang zum Kunden – all das wird neu verteilt werden. Der Wettbewerbsdruck steigt schon jetzt spürbar.“ Eine Entwicklung, die nicht ohne Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Hekatron Brandschutz und seinen Partnern bleibe. „Wir müssen uns noch stärker ver-

netzen und noch enger zusammenarbeiten“, so sein Fazit.

Geschäftsführer Peter Ohmberger dankte den Partnern von Hekatron Brandschutz für ihre Loyalität und Treue, für die produktive Zusammenarbeit und für die gemeinsam erzielten Erfolge: „Wir können alle sehr stolz auf das Erreichte sein, nehmen diesen mit Ihnen gemeinsam erzielten Erfolg aber auch mit der nötigen Demut und Dankbarkeit zur Kenntnis.“ Denn sich auf den erarbeiteten Lorbeeren auszuruhen, wäre ein Fehler: „Wenn man Erfolg hat, ist die Gefahr groß, selbstgefällig zu werden. Mit der Konsequenz, dass das Erreichte nur noch verwaltet und nicht mehr ausgebaut wird.“

Klares Bekenntnis zum Partnermodell

Daher gab Peter Ohmberger ein klares Bekenntnis zum Partnervertrieb, zu einer gemeinsamen Skizzierung der Zukunft und zum

And the winners are...

Der Hekatron-Partnerpreis 2019

Der Preis für eine besondere Leistung ging dieses Jahr an Dormakaba Deutschland für die Entwicklung des ersten Türschließers mit batteriebetriebener Feststallanlage. Diese Weltneuheit hat das Unternehmen für Sicherheits- und Zutrittslösungen über mehrere Jahre hinweg gemeinsam mit Hekatron Brandschutz entwickelt und unter dem Namen TS 98 XEA-Ubivis 2018 auf den Markt gebracht. Den Preis nahm Egbert Becker, Deputy Vice President Door Closer Access Solution DACH bei Dormakaba, in Empfang. Hekatron Brandschutz hob bei der Preisvergabe auch die Verdienste des langjährigen Dormakaba-Mitarbeiters Egbert Becker hervor, der beispielsweise den Einsatz von Blindenschrift bei den Produkten des Herstellers angeregt hatte.

Prestigeobjekt

Vor zwei Jahren erhielt die Bretz & Hufer Gebäudesystemtechnik aus Sulzbach den Auftrag, das Brandschutzkonzept des Industrieparks Industrie-Center Obernburg samt veralteter Mitbewerber-Brandmeldeanlagen zu erneuern und die 65 Gebäude auf dem Gelände brandschutztechnisch zu überwachen. Für diese herausragende Leistung wurde der Projektpartner jetzt auf dem Partnerforum ausgezeichnet. Geschäftsführer Sigfried Gruber nahm die Ehrung entgegen: „Die Menschen bei Hekatron sind echte ‚Kümmere‘. Sie haben uns geholfen, neue Wege beim Brandschutz und bei Löschanlagen zu gehen“, sagte Gruber.

Digitalpreis

Der bisher verliehene „Zukunftspreis“ heißt jetzt „Digitalpreis“. Mit dieser Namensänderung will Hekatron Brandschutz das Bewusstsein für die Notwendigkeit der digitalen Transformation schärfen. Prämiiert werden mit dem Preis Geschäftspartner, die digitale Angebote des Herstellers erfolgreich bei ihren Kunden platzieren. Der erste Empfänger dieses neuen Preises ist Felix Sicherheitstechnik GmbH. Der Firma gelang eine Spitzenleistung: Seit 2016 hat sie deutschlandweit bereits 42 Anlagen für Brandmeldetechnik per Remote angebunden. Auch sonst gehört sie zu den digitalen Vorreitern – so war Felix beispielsweise einer der ersten Nutzer des neuen digitalen Serviceportals „Mein HPlus“.

Den Preis nahm Prokurist Michael Heiland entgegen. Er betonte bei seiner Dankesrede, „seit 30 Jahren sind wir Teil der Hekatron-Familie“. Der Hersteller „erleichtert uns mit seinen Produkten und Services die tagtägliche Arbeit. Und sie kommunizieren mit uns als kleinem Errichter auf Augenhöhe. Das ist angenehm und Ausdruck ihres exzellenten Verhältnisses zu uns als Partner.“

Ehrenpreis

Der Ehrenpreis wird nicht regelmäßig, sondern nur zu ganz besonderen Anlässen vergeben. So einen Anlass gab es dieses Jahr: Dietmar Hog wurde von Peter Ohmberger (Geschäftsführer Hekatron Brandschutz) persönlich für seine Verdienste für Hekatron ausgezeichnet. Der heutige Leiter des „Absatzkanals Errichter“ kam bereits 1986



Die Preisträger und ihre Laudatoren (v. l.): Geschäftsführer Peter Ohmberger, Hekatron Brandschutz, Prokurist Michael Heiland, FELIX Sicherheitstechnik GmbH (Digitalpreis), Absatzkanal-Leiter Dietmar Hog, Hekatron Brandschutz, (Ehrenpreis), Geschäftsführer Sigfried Gruber, Bretz & Hufer Gebäudesystemtechnik GmbH (Prestigeobjekt), Deputy Vice President Egbert Becker, Dormakaba Deutschland GmbH (Leistungspreis), Gesamtvertriebsleiter Christian Rudolph, Hekatron Brandschutz, Absatzkanal-Leiterin Heike Hodapp, Hekatron Brandschutz



Große Verdienste: Mit dem Ehrenpreis zeichnete Geschäftsführer Peter Ohmberger (rechts) Dietmar Hog für seine Verdienste um Hekatron aus

ins Unternehmen. In seiner Laudatio hob Peter Ohmberger die Karriere von Dietmar Hog vom Sachbearbeiter über Teamleiter bis hin zur Geschäftsleitung hervor. Für den Geschäftsführer der Hekatron Brandschutz ist Dietmar Hog „ein Fels in der Brandung, der wie kein anderer den Vertrieb bei uns prägte und prägt.“

weiteren Erhalt des Kompetenzvorsprungs: „Wir verstehen Partnergeschäft, seit über 55 Jahren machen wir nichts anderes und das bleibt auch so!“ Gemeinsam soll die Vision 0, dass kein Mensch durch die Naturgewalt Feuer um sein Leben oder sonst irgendwie zu Schaden kommt und dass auch kein Gebäude mehr bis auf die Grundmauern niederbrennt, erreicht werden.

Für das gemeinsame Wachsen bietet die Securitas-Gruppe Schweiz die besten Voraussetzungen, so Daniel Liechti, Leiter Bereich Alarm- und Sicherheitssysteme und Mitglied der Konzernleitung bei der Securitas-Gruppe Schweiz. „Wir haben immer schon verstanden, dass Zukunft auch Herkunft braucht. Und unsere Herkunft gibt uns ein solides Fundament, um uns im Wachstumsmarkt Alarm und Sicherheit weiterzuentwickeln.“ Die Struktur der Gruppe ist für ihn dabei ein großer Pluspunkt: „Unsere Unternehmensbereiche sind klein genug, um flexibel zu sein, und profitieren zugleich von der Power des Verbunds.“ Das Ziel, auch außerhalb der DACH-Region zu wachsen, lasse sich damit gut verfolgen.

Service-Portal für die digitale Zukunft

Als Beispiel dafür, wie Hekatron Brandschutz seine Partner und Kunden bei der Digitalisierung des Branchengeschäfts unterstützt, stellte Christian Rudolph das „Mein HPlus Service-Portal“ vor. Dabei handele es sich, so Rudolph, um die erste ganzheitliche voll-digitale Plattform für Errichter im Brandschutzsektor. In der Basisversion wird die Nutzung des Portals kostenfrei sein und die bisherigen Dienstleistungen von Hekatron Professional unter einer digitalen Oberfläche bündeln.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen kostenpflichtige Zusatzangebote in diversen Abstufungen an, mit Funktionen etwa für die Verwaltung und Planung der Instandhaltung oder Modernisierung von Anlagen. Das Portal befindet sich derzeit in der Testphase. Dass bereits etwa 80 Prozent der anwesenden Partner das Portal derzeit ausprobieren, freut Christian Rudolph.

In einer Podiumsdiskussion stellten sich die wichtigsten Köpfe hinter dem Portal den anwesenden Partnern für Fragen zur Verfügung: Petra Riesterer, Initiatorin des Onlineportals und Director Product Management International bei der Securitas-Gruppe Schweiz, die He-

katron Brandschutz Verantwortlichen Hartmut Dages, Bereichsleiter Produktmanagement, Tobias Fuchs, Leiter digitale Transformation und Technologien sowie Christian Rudolph. Petra Riesterer berichtete von den frühmorgendlichen Sechs-Uhr-Treffen, in denen man vor einigen Jahren die Grundsteine für das Service-Portal legte.

Die Publikumsfrage, ob auch Fremdprodukte anderer Hersteller in das Serviceportal integrierbar seien, verneinte Tobias Fuchs. „In der jetzigen, ersten Ausbaustufe funktioniert das nicht, doch für die Zukunft ist diese Funktion geplant.“ Um sich von den Mehrwerten des Portals überzeugen zu können, bot Christian Rudolph den anwesenden Partnern an, für einen begrenzten Zeitraum auch die kostenpflichtigen Funktionen des Service-Portals kostenfrei auszuprobieren. ■

Kontakt

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: + 49 7634 5000
info@hekatron.de
www.hekatron-brandschutz.de



Hotspot für Digitalisierung und Transformation

Die Interschutz hat die digitale Transformation zum Leitthema für die kommende Messe ausgerufen. Es lautet: Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt. Damit zielt die Weltleitmesse auf zwei Aspekte ab: Gemeint ist sowohl der Einsatz innovativer digitaler Lösungen als auch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure und Institutionen.

Ein großer Teil der Aussteller setze mit dem eigenen Messeauftritt die Themen Digitalisierung und Vernetzung ganz oben auf die Agenda, so Martin Folkerts, Projektleiter Interschutz im Team der Deutschen Messe. Auch im Konferenzprogramm würden die Aspekte immer wieder aufgegriffen. Der Hotspot rund um digitale Transformation werde auf der Messe die Halle 16 sein.

www.interschutz.de ■

Verlässliche visuelle Brandüberwachung

VDS hat Richtlinien zur objektiven Bewertung von Zuverlässigkeit wie Wirksamkeit der Techniken entwickelt und stellt sie kostenlos zur Verfügung. Europäische Normen für junge Technologien der Brandüberwachung existieren noch nicht. Also hat VDS auf Wunsch seiner Partner Richtlinien für sichere optische Brandüberwachungssysteme erarbeitet. Hersteller erhalten jetzt gewohnt umfangreiche Hilfestellungen für verlässliche Entwicklungen

– u.a. auch bezüglich Störgrößen wie sinusförmige Schwingungen oder elektromagnetische Einflüsse sowie bei schwankenden Versorgungsparametern. Die Verlässlichkeit solcher Systeme kann künftig mit der weltweit akzeptierten VDS-Anerkennung auch international klar nachgewiesen werden. Oft bilden VDS-Vorgaben später die Basis von EU- sowie weiteren Sicherheitsnormen.

www.vds.de ■



© drewhadley - istockphoto.com



SEMINARE & TAGUNGEN SICHERHEIT

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten nach vfdb-Richtlinie 12-09-01:2014-08(03)
02. - 10.12.2019 in Essen
20. - 28.01.2020 in Essen
09. - 17.03.2020 in Essen
30.03. - 07.04.2020 in Berlin
04. - 12.05.2020 in Essen
27. - 28.05.2020 in Lindau
22. - 30.06.2020 in Essen
17. - 25.08.2020 in Travemünde

Ausbildung zum Explosionsschutzbeauftragten

03. - 06.12.2019 in Essen
31.03. - 03.04.2020 in Berlin
23. - 26.06.2020 in Essen
18. - 21.08.2020 in Travemünde

Grundlagen des Explosionsschutzes

04.12.2019 in Essen
29.06.2020 in Essen

Zur Prüfung befähigte Personen im Explosionsschutz nach BetrSichV (Fachkunde)

besondere Anforderungen für nicht elektrische Komponenten (mit schriftlicher Abschlussprüfung) - mit umfassenden Check- und Prüflisten
05. - 06.12.2019 in Essen
30.06. - 01.07.2020 in Essen

Gefahrstoffbeauftragter

09. - 10.12.2019 in Essen
20. - 21.08.2020 in Travemünde

Brandschutz in der Gebäudetechnik

10. - 11.12.2019 in Essen
14. - 15.05.2020 in Essen

ATEX-Richtlinie 2014/34/EU

Inverkehrbringen nicht elektrischer ATEX-Produkte
28.01.2020 in Essen

Grundlagen des internationalen Explosionsschutzes - IECEx Scheme

erster Schritt in das internationale IECEx Geschäft für Hersteller von Ex-Produkten
29.01.2020 in Essen

Zündgefahrenbewertung nach ATEX-Richtlinie 2014/34/EU

Zündgefahrenbewertung für nicht elektrische Produkte
11.02.2020 in Essen

ATEX QMS Norm DIN EN ISO/IEC 80079-34

QMS für Produkte in explosionsgefährdeten Bereichen
12.02.2020 in Essen

Weiterbildung von Brandschutzbeauftragten

Fortbildung nach vfdb-Richtlinie 12-09/01
18. - 19.02.2020 in Hamburg mit Besichtigung der Elbphilharmonie
10. - 11.03.2020 in Wolfsburg
23.03.2020 in Essen mit Begehung der VELTINS-Arena auf Schalke
27. - 28.04.2020 in Bingen am Rhein
16. - 17.07.2020 in Andechs
19. - 20.08.2020 in Travemünde

Grundlehrgang für Gefahrgutbeauftragte -Straßen- und Schienenverkehr

IHK-anerkannter Lehrgang für Gefahrgutbeauftragte nach § 5 der Gefahrgutbeauftragten-Verordnung (GbV)
02. - 05.03.2020 in Essen

Ausbildung zum Brandschutz-Manager

die Weiterbildung nicht nur für Brandschutzbeauftragte
03. - 05.03.2020 in Essen

Funktionale Sicherheit (SIL) – mit intensiven Übungen

Klassifizierung von Schutzmaßnahmen bei Gefährdungsbeurteilungen mit Übungen HAZOP/PAAG, LOPA, Funktionale Sicherheit
30. - 31.03.2020 in Essen

Fachkunde zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen

gem. DGUV Grundsatz 313-003
31. - 02.04.2020 in Essen

IHR ANSPRECHPARTNER:

Dipl.-Ing. Kai Brommann

Leiter Fachbereich Chemie -
Brandschutz - Verfahrenstechnik

Telefon: +49 (0)201 1803-251
E-Mail: fb5@hdt.de

Angebote unter:



www.hdt.de/gefahrstoffe
www.hdt.de/brandschutz

Brandfrüherkennung – Weil jede Sekunde zählt ...

EPS bietet als sicherheitstechnischer Systemanbieter verschiedene Rauchwarnmelder der Marken First Alert, Fire-Angel und Fire-Hawk zur Brandfrüherkennung an. Die Geräte sind mit integrierten Langzeitbatterien oder wechselbaren Batterien, mit Fluchtlicht oder funkvernetzt erhältlich und vollumfänglich nach DIN EN 14604 zertifiziert. Der Einsatz eines Kohlenmonoxid(CO)-Melders garantiert zusätzlichen Schutz vor gefährlichen CO-Konzentrationen in der Raumluft. CO-Melder alarmieren in zeitlicher Abhängigkeit zur gemessenen CO-Konzentration in der Luft. Mit einem kombinierten Rauch- und Kohlenmonoxidmelder erhält man Schutz vor 2 potenziell tödlichen Gefahren in einem Gerät:

Rauch und CO. Geräte dieser Art sind sowohl nach DIN EN 14604 als auch nach EN 50291 zertifiziert.

Nach einem Brand lassen sich wichtige Dokumente, Urkunden und andere Papiere oft nur sehr schwer oder gar nicht wiederbeschaffen. Für unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse der Kunden steht eine breite Palette an wasserdichten, feuerfesten Tresoren und Dokumentenboxen der Marken Honeywell und First Alert in verschiedenen Größen und Sicherheitsstufen zur Verfügung. Die Tresore schützen nicht nur vor den Gefahren Feuer und Wasser, sondern zusätzlich vor unbefugtem Fremdzugriff.

www.eps-vertrieb.de ■

Fachtagung: „Brandschutz in chemischen Anlagen“

Die VDS-Fachtagung „Brandschutz in chemischen Anlagen“ präsentierte aktuelle Strategien und Lösungsansätze für die Schadenverhütung. Brände und Explosionen in chemischen Anlagen können schwerwiegende Auswirkungen auf die Sicherheit von Mitarbeitern und Anwohnern haben. Es gelten in Deutschland deshalb strenge Rechtsanforderungen für diese Betriebe. Bei dem wichtigen Thema Brandschutz fehlten jedoch

häufig spezifische Anforderungen und ganzheitliche Konzepte. Die VDS-Fachtagung „Brandschutz in chemischen Anlagen“ informierte über verschiedene Möglichkeiten für einen sichereren Brandschutz in Chemieanlagen. Die Tagung fand erneut in Kooperation mit dem Verein Dechema statt, der den technisch-wissenschaftlichen Dialog in den Bereichen der chemischen Technik und Biotechnologie fördert.

www.vds.de ■

Schulung rund um das Brandmeldesystem Integral IP

Hekatron Brandschutz ist Experte für frühzeitige und zuverlässige Branddetektion sowie gezielte Alarmierung. Die Brandmeldeanlagen des Unternehmens ermöglichen eine flexible und schrittweise Modernisierung. Die Produkte sind auf- und abwärtskompatibel und erfüllen höchste Qualitäts-

standards. In Schulungen rund um das Brandmeldesystem Integral IP erfahren Teilnehmer alles Wissenswerte rund um die Bedienung der Anlagen. Der Online-Vorbereitungskurs ist die Voraussetzung zur Teilnahme aller anderen Integral Präsenzseminare.

www.hekatron-brandschutz.de ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie einen dreidimensionalen Überblick über Sicherheit und ihre Produkte in allen Lebensbereichen liefert.



Dr. Roland Demke, Leitender Branddirektor, Schulleiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und Vorsitzender der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften



Auf den VDS-Brandschutztagen 2019 findet erstmals die Fachtagung „Sprachalarmanlagen“ statt

Neue Fachtagung auf den Brandschutztagen

Eine Neuheit auf den diesjährigen VDS-Brandschutztagen (4. und 5. Dezember in der Koelnmesse) ist die VDS-Fachtagung „Sprachalarmanlagen“ am Nachmittag des 4. Dezember. Auf der Fachtagung „Sprachalarmanlagen“ informieren Spezialisten aus der Elektroakustik und dem Baurecht über den aktuellen Stand der Technik, der Funktionen und der normativen Grundlagen. Außerdem findet sich in der Messehalle

die Bühne mit den beiden Themenforen: Im „Wissenschafts- und Ausstellereforum“ werden neue Lösungen und Forschungsergebnisse vorgestellt, im „Zukunftsforum Brandschutz“ Branchentrends wie Aspekte der Digitalisierung im Brandschutz. In diesem Jahr steht das Zukunftsforum unter dem Motto „Brandschutz wird smart“ und nimmt Themen rund um Smart Home/Smart Building ins Visier.

www.vds-brandschutztage.de ■

Brandmeldezentrale hostet bis zu 16 Schleifen

Kentec hat die Brandmeldezentrale Taktis Fire vorgestellt, die nach UL864 10th Edition und FM (Factory Mutual) zugelassen und mit den Protokollen Hochiki und Apollo kompatibel ist. Die Brandmeldezentrale kann bis zu 16 Schleifen hosten. Die Panels sind in einer Konfiguration mit 2 bis 8 Schleifen (4

Steckplätzen) oder 2 bis 16 Schleifen (8 Steckplätzen) erhältlich. Ersatz-Steckplätze können für zusätzliche Loop-Karten oder steckbare Optionskarten verwendet werden. Taktis UL ist kompatibel mit den eigenen Taktis UL Bildverarbeitungsmeldern und bietet interne Unterstützung für NAC-Geräte mit Systemensensor, Wheelock, Gentex und Amesco-Protokoll.

www.kentec.co.uk ■



Online-Kurs für Fachrichter, Betreiber und Eigentümer

Mit Hekatrons Webinarangebot kann der Teilnehmer sich bequem von daheim oder vom Arbeitsplatz aus auf den aktuellsten Stand bringen. In den Webinaren zu Hekatron Remote erfährt der Teilnehmer neben den Grundlagen zur Hekatron Integral IP Brandmeldeanlage auch die Grundlagen der Netztechnik sowie alles Wissenswerte zur Ein-

richtung von Remotediensten. Der online-Kurs vermittelt alle wichtigen Funktionalitäten des Hekatron Remote Dienstes sowie die Grundlagen der Netzwerktechnik und erklärt ausführlich, wie der Remote Dienst eingerichtet wird. Die Zielgruppe dieses Kurses sind Fachrichter, Betreiber und Eigentümer.

www.hekatron-brandschutz.de ■

Hohes Sicherheitsniveau mit Zertifikat

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat die Firewall & VPN-Appliance Genu-screen 7.0 der Firma Genua erneut nach Common Criteria (CC) in der Stufe EAL 4+ zertifiziert. Anwender haben somit von unabhängigen Experten den Beleg, mit der Firewall & VPN-Appliance eine vertrauenswürdige IT-Sicherheitslösung einzusetzen, die Netzwerke zuverlässig vor Angriffen schützt und den sicheren Datenaustausch via Internet ermöglicht. Die Zertifizierung basiert auf der umfassenden Prüfung der Sicherheitsfunktionen bis hin zum Quellcode sowie ausführlichen Testreihen.

Die Zertifizierung einer Firewall nach dem internationalen Standard CC in der Stufe EAL 4+ ist aufwendig: Der Hersteller dokumentiert gegenüber dem BSI sowie einem unabhängigen Prüflabor, wie die Firewall Bedrohungen abwehrt und ein hohes Sicherheitsniveau gewährleistet. Mit zahlreichen Tests und anhand des offengelegten Quellcodes überprüfen die unabhängigen



Experten dann, ob alle Sicherheitsfunktionen korrekt umgesetzt sind und auch von versierten Angreifern nicht ausgehebelt werden können. Die Firewall & VPN-Appliance Genu-screen 7.0 hat dieses Verfahren erfolgreich abgeschlossen.

Vertrauensanker: BSI-Zertifizierungen und Zulassung

Das Unternehmen lässt die Firewall & VPN-Appliance regelmäßig vom BSI zertifizieren. Vor Genuscreen 7.0 haben bereits mehrere Vorgängerversionen der Firewall & VPN die CC-Zertifizierung erfolgreich durchlaufen. Als bisher einzige

Firewall ist Genuscreen zudem vor Kurzem vom BSI für den Einsatz im Geheimschutzbereich bis zur Stufe VS-NFD (Verschlusssache – Nur für den Dienstgebrauch) zugelassen worden – dies unterstreicht zusätzlich das hohe Qualitätsniveau. Die Zertifizierung und die Zulassung durch das BSI sind Vertrauensanker für die Kunden, die die Firewall & VPN-Appliance zum Schutz sensibler Daten und Netze einsetzen.

Vertrauliche Daten schnell und sicher austauschen

Mit der Firewall-Funktion kontrolliert Genuscreen den Datenverkehr an

kritischen Netzwerk-Schnittstellen und lässt nur ausdrücklich erlaubte Verbindungen zu. So schützt sie die Schnittstelle Lan-Internet vor Cyber-Angriffen oder kontrolliert in großen Netzen die Übergänge zu internen Hochsicherheitszonen beispielsweise für den Vorstand oder die Forschungsabteilung. Mit der VPN-Funktion (Virtual Private Network) ermöglicht die Lösung den verschlüsselten Datenaustausch via Internet zwischen verteilten Firmen- oder Behördenstandorten. Daten können so schnell wie auch sicher ausgetauscht und bearbeitet werden.

www.genua.de ■

Fachbereich Cybersecurity gegründet

Der PMEV – Netzwerk sichere Kommunikation hat einen Fachbereich Cybersecurity gegründet. In der konstituierenden Sitzung wählten die anwesenden Vertreter der PMEV-Mitgliedsunternehmen Nico Werner (Telent) einstimmig zum Vorsitzenden des Fachbereichs. Mit der Gründung dieses Fachbereichs trägt der PMEV der hohen Bedeutung des Themas Cybersecurity für die sicherheitskritische Kommunikation und somit für die Mitgliedsunternehmen Rechnung. Die Unternehmen beschäftigten sich immer intensiver mit Cybersecurity – sei es bei Leitstellen, im Hinblick auf 5G oder auch im direkten Umfeld des Professionellen Mobilfunks (PMR). Allerdings fehlten dem Netzwerk derzeit noch spezielle Anforderungen oder Lösungen, die für seine

Branche optimiert sind. Mit der Gründung des neuen Fachbereichs solle dies geändert werden, so Nico Werner.

Cybersecurity als Kernaufgabe des PMEV

Erklärtes Ziel des PMEV ist es, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass sichere Kommunikationssysteme für Einsatz- und Rettungskräfte, Betreiber kritischer Infrastrukturen und die Industrie entscheidend zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Versorgung unserer Gesellschaft beitragen. Um die Sicherheit dieser Kommunikationssysteme auch in Zukunft zu gewährleisten, müsse Cybersecurity höchste Priorität bei Betreibern und Verantwortlichen der professionellen mobilen Kommunikation haben. Diese Arbeit

im Interesse der Anwender sicherheitskritischer Kommunikation mitzugestalten und zu koordinieren, sei eine Kernaufgabe des PMEV, so Bernhard Klinger, Vorsitzender des PMEV.

Egal auf welcher technologischen Plattform die Vernetzung von Anlagen und Systemen in Zukunft realisiert werden wird, ohne die Berücksichtigung der Cybersecurity wird man den Anforderungen sicherheitskritischer Anwender nicht gerecht werden können. Deshalb differenzieren diese Anwender beim Schlagwort Internet of Things (IOT) unter anderem zwischen Industrial Internet of Things (IIOT) oder Life Saving Internet of Things (LSIOT) und bringen so die Kritikalität der Anwendung zum Ausdruck.

Umfassender Schutz der vernetzten Systeme

Um den umfassenden Schutz von Kommunikations- und Informationssystemen zu gewährleisten, geht Cybersecurity weit über herkömmliche Computer- und Netzwerksicherheit hinaus. Ungeachtet der Vorteile und Leistungsfähigkeit des professionellen Mobilfunks dürfen die Gefahren nicht unterschätzt werden, die sich etwa durch ein einzelnes vernetztes Gerät oder offene Hard- oder Softwareschnittstellen (wie USB und API) auftun, die im ungeschützten Zustand Angreifern als Einfallstor in Unternehmen dienen. Ein gesamtheitliches Sicherheitskonzept ist zudem Basis für Prozessoptimierung sowie Resilienz.

www.pmev.de ■



Die Itsa in Nürnberg ist die „Messeheimat für alle, die sich dem Thema IT-Sicherheit professionell widmen“. So formulierte es Petra Wolf, Mitglied der Geschäftsleitung beim Veranstalter Nürnberg-Messe. Die deutliche Zunahme bei den Aussteller- und Besucherzahlen und die noch einmal vergrößerte Ausstellungsfläche sieht sie als Bestätigung für „die Relevanz der Itsa als führende internationale Plattform für Cybersicherheit“.

Mehr Aussteller, mehr Besucher als im Vorjahr: 753 Aussteller (2018: 698) aus 25 Ländern und 15.632 internationale Fachbesucher (14.290) kamen dieses Jahr ins Messezentrum Nürnberg. Die drei Messetage waren Leistungsschau, Wissensaustausch und Networking-Plattform gleichermaßen – mit rund 350 Forenbeiträgen und 30 Veranstaltungen zu allen Aspekten von Informationssicherheit und Datenschutz.

„Das Plus an Messebesuchern aus dem Ausland“, so Frank Venjakob Leiter der Itsa, „lag mit 20 Prozent noch höher als das Wachstum innerhalb Deutschlands. Damit setzt sich ein klarer Trend aus den Vorjahren fort: Die Itsa wird auch immer internationaler. Sie deckt neben dem deutschsprachigen Raum zahlreiche weitere Länder in Europa umfassend ab“.

Internationale Gemeinschaftsstände

Unternehmen aus dem Baskenland, den Niederlanden, Österreich und der Tschechischen Republik präsentierten sich jeweils auf eigenen Gemeinschaftsständen. Die Bedeutung der Itsa für die länderübergreifende Zusammenarbeit bei der Cybersicherheit zeigte sich beispiels-

MESSE

Heimatmesse der IT-Security-Profis

Itsa 2019 mit Rekordzahlen

Wohin die Reise geht

Trendbarometer von der Itsa 2019

Aussteller der Itsa wurden zur aktuellen Marktentwicklung befragt. Das Marktforschungsinstitut Gelszus hat die Befragung durchgeführt und daraus ein Trendbarometer erstellt. Hier die wichtigsten Ergebnisse.

Warum wird in IT-Sicherheit investiert?

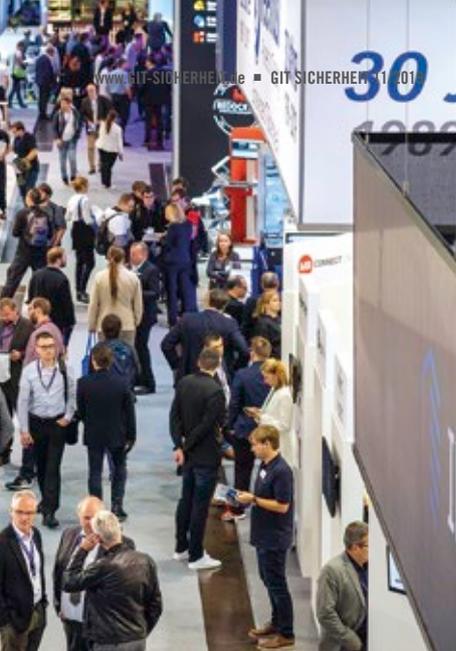
■ Meist sind konkrete Sicherheitsvorfälle der Anlass für Investitionen in IT-Sicherheit. 61 Prozent der Aussteller gaben dies an, nur 39 Prozent, dass proaktives Handeln bei ihren Kunden dafür der Anlass sei. Die wichtigsten Treiber für den proaktiven Aufbau von Sicherheitsmechanismen wiederum seien die Einführung eines IT-Sicherheitskonzepts, IT-Security als Teil der Digitalisierungsstrategie und der Wunsch, Haftungsrisiken zu minimieren.

Besteht noch Handlungsbedarf in Sachen DSGVO?

■ Seit 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung anzuwendendes Recht. Bei der Umsetzung sehen die Aussteller der itsa bei ihren Kunden noch Handlungsbedarf: Beispielsweise erkennen 23 Prozent bei Unternehmen mittlerer Größe „sehr hohen Handlungsbedarf“, 66 Prozent „hohen Handlungsbedarf“ und nur 11 Prozent geringen bzw. keinen Anlass.

Welche Rolle spielt die Unternehmensgröße?

■ Zum dritten Mal in Folge sind die Budgets für IT-Sicherheitsinvestitionen insgesamt gewachsen. Verantwortlich dafür ist vor allem die Entwicklung bei mittleren und



weise auch beim „Deutsch-Niederländischen IT-Sicherheitsfrühstück“ mit Beteiligung des Generalkonsuls Paul Ymkers, zu dem der Bundesverband IT-Sicherheit Teletrust einlud sowie an Delegationsreisen aus Österreich und der Tschechischen Republik.

Forenprogramm

Fünf offene Foren, darunter das englischsprachige International Forum, boten mit rund 350 Beiträgen spannende Einblicke in die IT-Sicherheit. Ein Höhepunkt war die Special Keynote des britischen Investigativjournalisten und „McMafia“-Autors Misha Glenny am letzten Messetag. Er nahm die Zuschauer mit auf eine Reise durch die Welt der organisierten Kriminalität, das Darknet und verschiedene Formen der Cyberkriminalität. Heute, so seine These, bedeute die zunehmende Vernetzung sowie der Einsatz von maschinellem

Lernen für automatisierte Entscheidungen im Bereich der Cybersicherheit eine neue Herausforderung: Der Mensch könne die Dimension der eingesetzten Algorithmen oft nicht mehr begreifen, es drohe deshalb der Kontrollverlust.

Congress@it-sa und UP19@it-sa Award

Auf 30 Veranstaltungen bot das begleitende Kongressprogramm Congress@it-sa Fachwissen zu Themen wie IT-Security für den Mittelstand und in der industriellen Produktion sowie Informationen zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Auch in diesem Jahr fanden der IT-Grundschutz-Tag und die Jahrestagung der IT-Sicherheitsbeauftragten in Ländern und Kommunen zur Itsa in Nürnberg statt.

Im Pitch der Start-ups beim „Cyber-Economy Match-up UP19@it-sa“ konnte sich ein Münchner Unternehmen mit dem Firmenna-

men Idee durchsetzen. Nach einem Kurzpitch und der Networkingphase mit Investoren und Vertretern aus der IT-Sicherheitsbranche durfte das Unternehmen den UP@it-sa-Award entgegennehmen.

Die nächste Itsa findet vom 6. bis 8. Oktober 2020 im Messezentrum Nürnberg statt. ■



Kontakt

NürnbergMesse GmbH
Tel.: +49 911 86060
www.nuernbergmesse.de/sicherheit

insbesondere bei großen Unternehmen (ab 250 Mitarbeitern). Erneut zeigt sich aber, dass bei kleinen Unternehmen (unter 50 Mitarbeiter) die Budgets noch immer mehrheitlich unverändert sind.

■ Einen eigenen Verantwortungsbereich in der Unternehmensführung für IT-Sicherheitsbereich haben weniger als die Hälfte der kleinen und mittleren Unternehmen, lediglich bei großen Firmen liegt der Anteil mit 56 Prozent darüber.

Wo sehen Aussteller der Itsa den größten Handlungsbedarf?

■ Die Kunden gewähren ihnen Einblick in ihre Systeme – also müssen es die Aussteller der Itsa am besten wissen: Den höchsten Handlungsbedarf sehen sie in den Segmenten Gesundheitswesen, Verwaltung, Industrie, Kredit- und Finanzwesen sowie bei den Energieversorgern.

■ Gleichzeitig erwarten die Aussteller der Itsa aus den genannten Branchen auch in Zukunft den höchsten Anstieg der Nachfrage.

■ Im Vergleich zur letzten Befragung hat sich die erwartete Nachfrage aus dem behördlichen Bereich um drei Positionen nach oben verschoben, während der Bereich Kredit- und Finanzwirtschaft dafür nach unten wanderte.

Aus welchen Branchen ist die aktuelle Nachfrage tatsächlich am größten?

■ Das Gesundheitswesen führt die Spitze des Nachfrage-Rankings weiter an. Von zuletzt Rang vier auf Platz zwei nach oben gewandert sind Behörden und öffentliche Verwaltung. Es folgt der Bereich Rechenzentren, der 2018 noch auf Platz sieben lag.

■ Energieversorger sowie Produktion und Industrie, 2018 auf den Rängen zwei und drei, belegen jetzt die Plätze vier bzw. sechs.

Wie trotz der IT-Sicherheitsbranche der Konjunktorentwicklung?

■ Während klassische Konjunkturindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex auf

ein Abkühlen der Konjunktur hindeuten, bewerten die Aussteller der Itsa ihre Lage überwiegend positiv: 74 Prozent der Befragten geben an, dass sich die Branchensituation positiv entwickelt, nur sechs Prozent erwarten eine Abschwächung.

Wie entwickeln sich die Mitarbeiterzahlen in der IT-Security?

■ Die IT-Sicherheitsbranche ist nach wie vor ein Job-Motor: Drei Viertel der Aussteller gaben an, dass sich die Beschäftigtenzahl im Bereich IT-Sicherheit seit der letzten Itsa nach oben entwickelt hat. In keinem einzigen Fall wurden Stellen abgebaut.

■ Im Vergleich zu den Befragungsergebnissen der Vorjahre zeichnet sich

■ damit, ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau, ein weiterer geringfügiger Aufwärtstrend ab.

Sicherheit sicherer machen

Mit dem aktuellen Release R14 der Videomanagement-Software Cayuga bietet Qognify seinen Kunden zusätzlichen Schutz vor Bedrohungen aus dem Netz. Durch den Siegeszug IP-basierter Videoüberwachungssysteme und ihre zunehmende Vernetzung haben Strategien zur wirksamen Absicherung dieser Anlagen gegen Cyber-Angriffe auch in diesem Bereich eine neue, viel größere Bedeutung erlangt. Eine der wirkungsvollsten Maßnahmen ist dabei die Verschlüsselung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Komponenten des Systems. Ein detailliertes rollenbasiertes Zugriffsmanagement erhöht ebenfalls die Sicherheit der Anwendung und hilft, Compliance-Anforderungen für Software-Umgebungen zu erfüllen, die kritisch für den Geschäftserfolg sind.

Überarbeitete Sicherheitsarchitektur des VMS

Hier setzt die Version R14 von Cayuga an: Die Sicherheitsarchitektur des VMS wurde grundlegend überarbeitet, um die interne Kommunikation zwischen den Modulen noch sicherer zu machen. Die beim Export von Videos eingesetzten Verschlüsselungstechnologien wurden aktualisiert und die gewährleisten, dass das Bildmaterial nur von au-



Chen Porat, Vice President R&D bei Qognify: „Videoüberwachungssysteme proaktiv, effektiv und cybersicher betreiben und warten“

torisierten Personen eingesehen werden kann. Optimierungen beim Active Directory Support sorgen dafür, dass sich Cayuga nun nahtlos im Rahmen eines zentralen Rollen- und Rechtemanagement-Systems nutzen lässt. Da Single-Sign-On

nun vollständig unterstützt wird, kann die Anmeldung an Cayuga an die Windows-Authentifizierung gekoppelt werden – der Benutzer muss sich somit nur einmal an seiner Arbeitsstation anmelden.

Neuer Viewer mit bewährten Funktionalitäten

Eine weitere Neuerung in R14 stellt ein neuer Ansatz zur Wiedergabe exportierter Bilddaten dar: War für die Wiedergabe von Aufzeichnungen, die im Cayuga-eigenen Format exportiert wurden, bisher ein eigenständiger Player mit beschränktem Funktionsumfang erforderlich, kann der Standard-Client von Cayuga nun im View-

er-Modus gestartet werden. So profitiert der Anwender von den meisten Standardfunktionen des Clients – auch ohne Verbindung zum Cayuga-Server. Da es sich hierbei um eine modifizierte Version des nativen Clients handelt, verfügt der neue Viewer über alle bekannten und bewährten Funktionalitäten der Online-Version und ist auch ohne Installation nutzbar. So kann er z. B. zusammen mit den verschlüsselten Videodaten auf externe Laufwerke verteilt werden.

Update sofort erhältlich

Mit R14 unterstützt Cayuga inzwischen mehr als 5.000 verschiedene Geräte von mehr als 80 Hardwareherstellern. Zudem wurden neue Kamerafunktionen in die Smart Driver integriert – das gibt Kunden nun noch mehr Flexibilität, die zu ihren Anforderungen passende Kamera-Hardware auszuwählen. Cayuga R14 ist ab sofort bei Qognify erhältlich. Kunden mit einem gültigen Software Maintenance Agreement (SMA) können das Update auf Cayuga R14 bereits jetzt herunterladen und installieren. Die Installation kann entweder manuell oder automatisiert über den Auto Updater erfolgen.

www.qognify.com ■



Monitor mit Ansicht von Cayuga

Wallix: Partnerschaft mit Alleantia

Das Unternehmen Wallix wurde im September zum Branchenpartner für Cybersicherheit für die Industrie 4.0. Der europäische Experte für privilegierte Kontenverwaltung (PAM, Privileged Access Management), etabliert sich damit auf dem Markt für Produkte und Lösungen der Industrie 4.0. – Der Ansatz der Digitalisierung zum Aufbau vernetzter Fabriken, optimiert durch die Big-Data-Analysen und Datenkonsolidierung aus Fabrik-, Kunden- und Lieferantendaten schafft auf der einen Seite zwar große Innovationspotenziale, bringt jedoch neue Herausforderungen in Sachen IT-Sicherheit mit sich. Entsprechend positioniert sich Wallix mit seiner strategischen Ausrichtung als wichtiger Anbieter für Cybersecurity auf dem

weltweiten Markt von Industrie 4.0. Dieser soll bis 2022 insgesamt 152,31 Milliarden US-Dollar umfassen. Um sein Ziel zu erreichen, hat Wallix jetzt eine Industry Practice etabliert. Dabei handelt es sich um eine Initiative mit dem Ziel, neue Industrie-4.0-Lösungen in Partnerschaft mit anderen Unternehmen zu entwickeln und damit maßgeschneiderte Antworten auf die Bedürfnisse multinationaler industrieller Großkunden zu liefern. Unter der Leitung des neu ernannten Vice President für die Global Industry Practice, Mark De Simone, hat Wallix im Rahmen der Industry Practice bereits eine Vereinbarung mit Alleantia unterzeichnet.

www.wallix.com ■

Platin-Sponsor für regionales Hackathon-Event

Auch dieses Jahr unterstützte Baramundi die Veranstaltung „Hackerkiste 2019“ als Platin-Sponsor und Speaker. Mit einer Mischung aus Konferenz, Barcamp und Hackathon bot das Event den Besuchern eine große Bandbreite an spannendem Content. Das Unternehmen fördert die Hackerkiste als Platin-Sponsor nicht nur finanziell, sondern beteiligte sich auch mit einem Vortrag: Thomas Weyer, Entwickler bei dem

Softwarehersteller, hielt den Vortrag „Must have Web App Security“. Interessierte erfuhren, wie sie durch eine geeignete Konfiguration nicht nur präventiv die Zahl möglicher Bug-Ursachen verringern können, sondern welche Analysetools ihnen dabei helfen können, mögliche Gefährdungen aufzudecken, um eine grundlegende Sicherheit zu gewährleisten.

www.baramundi.de ■

Lösung schützt Blockchain-basierte Anwendungen

Die Lösung Kaspersky Enterprise Blockchain Security schützt Blockchain-basierte Anwendungen, die von Unternehmen intern entwickelt werden. Sie umfasst die Bewertung

von Anwendungen, die in einer Blockchain-Infrastruktur durchgeführt werden sowie die Code-Überprüfung.

www.kaspersky.com ■



Zuverlässige Datenerfassung vom Sensor bis zur Cloud ▲

Auf dem IOT Solutions World Congress 2019 in Barcelona präsentierte Moxa seine Microsoft Azure-ready IIOT-Edge-Gateway-Lösung mit Moxas Industrial Edge Gateway UC-8112-ME-T und Moxas Datenerfassungssoftware Things-Pro. Die UC-Serie IIOT Edge Gateway sind die ersten Azure IOT Edge zertifizierten Computer. Die Integration von Azure IOT Edge mit den IIOT-Gateways des Unternehmens kom-

men den Kunden, insbesondere denen, die auf Linux-Plattformen arbeiten, in vielerlei Hinsicht zuzugute. Zu den Vorteilen gehören sichere Remote-Verbindungen für den Einsatz an entfernten Standorten, Konnektivität für bestehende Brownfield-Anwendungen zum Datenaustausch mit der Cloud sowie Gerätemanagement und Produktlebensdauer.

www.moxa.com ■

„Reductor“-Malware greift an

Kaspersky-Forscher haben mit „Reductor“ eine neue Malware entdeckt, die in die Interaktion von Opfern mit HTTPS-Webseiten eingreift, indem sie den Pseudozufallszahlengenerator manipuliert, mit dem die verschlüsselte Kommunikation zwischen dem Nutzer und der Website hergestellt wird. Zusammen mit der Installation von falschen digitalen Zertifikaten können die Malware-Akteure so die Browseraktivität von Nutzern ausspionieren. Zwar steht

das „S“ in HTTPS für „Sicher“ und Informationen, die zwischen Browser und Webseite ausgetauscht werden, sollten nicht für Dritte zugänglich sein, jedoch können hochqualifizierte Hacker-Gruppen in diesen Prozess eingreifen. Sobald Reductor auf dem Computer ist, manipuliert er die installierten digitalen Zertifikate und manipuliert damit die Pseudozufallszahlengeneratoren des Browsers.

www.kaspersky.de ■

Risiko durch Cyberkriminalität in Deutschland

Wie die Messe München mitteilt, hielten 78 Prozent der Entscheider für digitale Sicherheit in Deutschland beim Thema Cybersicherheit einen Strategiewechsel in ihrem Unternehmen für erforderlich. Das sei ein Plus von acht Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Klassische IT-Sicherheit sei nach Auffassung von 80 Prozent der Entscheider nicht länger in der Lage, Unternehmen zu schützen. 83 Prozent wollten ver-

stärkt in Cybersecurity investieren, wogegen 60 Prozent in den Strukturen ihres Unternehmens ein Hindernis für gute Cybersicherheit sehen. Das sind Ergebnisse des Command Control Cybersecurity-Index 2020, für den 300 Entscheider im Auftrag des neuen Cybersecurity Summits Command Control (3. & 4. März 2020 in München) befragt wurden.

www.messe-muenchen.de ■

Zukunftssichere Bezahlapplikationen

Feig Electronic vertreibt ab sofort alle kontaktlosen Bezahlterminals seiner C-Vend-Produktfamilie mit PCI PTS 5.1-Zertifizierung und stellt damit die Zukunftssicherheit seiner Bezahlterminals unter Beweis. Für Unternehmen, die kontaktlose Bezahlssysteme in Ticket-, Vending- und Parkscheinautomaten, in Kiosksystemen oder Zapfsäulen implementieren wollen, bedeutet diese Zertifizierung höchstmögliche Investitionssicherheit, da die Terminals bis mindestens 2026 für Neuinstallationen im Feld eingesetzt werden dürfen. Obwohl die bisherige und weiterhin gültige PCI PTS 4.x-Zertifizierung der seit Jahren am Markt etablierten Bezahlterminals C-Vend Plug und C-Vend box/box+



einen Vertrieb bis 2023 ermöglicht hätte, wurde eine Neuzertifizierung durchgeführt, um dem Markt einen klaren Nachweis in Bezug auf die Planungs- und Zukunftssicherheit der Produktfamilie zu erbringen.

www.feig.de ■

Sicherheitsrisiken zum Zahlungsverkehr

Trend Micro hat einen neuen Forschungsbericht zur Cybersicherheit im Finanzwesen veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die neue PSD2-Zahlungsdiensterichtlinie die Angriffsfläche von Finanzdienstleistern und ihren Kunden drastisch vergrößern könnte. Die Forscher gehen in ihrem Bericht auf die Auswirkungen der zweiten EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD2) ein. Diese soll den Nutzern größere Kontrolle

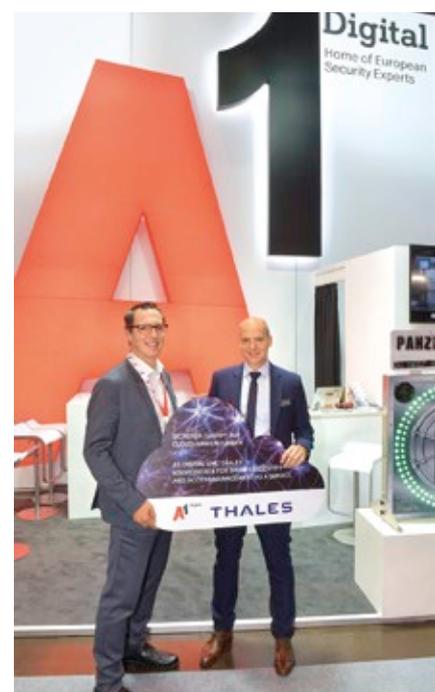
über ihre Finanzdaten geben und es ermöglichen, diese mit innovativen Finanztechnologie-Unternehmen (Fin-Techs) zu teilen. Ähnliche Initiativen finden weltweit statt und werden auch mit dem Begriff „Open Banking“ bezeichnet. Um einen wirksamen Schutz in dieser sich verändernden Technologielandschaft zu ermöglichen, gibt Trend Micro Empfehlungen, wie Finanzdienstleister ihre Cyber-Resilienz erhöhen können.

www.trendmicro.com ■

Sicheres Cloud-Zugriffsmanagement

A1 Digital unterstützt Thales mit seiner Expertise in den Bereichen Vertrieb, Marketing sowie Security. Ab sofort stellt A1 Digital seiner Kundschaft in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, eine smarte Cloud-Zugriffsmanagement-Plattform zur Verfügung, die neben einer höheren Benutzerfreundlichkeit und unkomplizierten Verwaltung auch eine optimierte Cloud-Sicherheit, sowie eine umfassende Transparenz für Cloud-Anwendungen verspricht. A1 Digital bietet Safe-Net Trusted Access von Thales an. Diese Lösung stellt einen firmeneigenen, maßgeschneiderten Zugriffsmanagement- und Authentifizierungsdienst bereit, womit Unternehmen sicherstellen, dass nur autorisierte Nutzer mit der richtigen Vertrauensstufe Zugriff auf dedizierte Anwendungen erhalten.

www.a1.digital ■





Mehr zu den Themen
**Sicherheit fürs IIoT,
 Sichere Automatisierung
 und Maschinensicherheit**
 auch in
 unserer Rubrik **SAFETY**
 ab Seite 77

©zapp2photo - stock.adobe.com

INTERNET OF THINGS

Sichere Tore zum Internet der Dinge

Umfassendes IoT-Gateway-Technologie-Portfolio für 4.0-Industrieanlagen

FP Inovolabs – Tochtergesellschaft von Francotyp-Postalia – bietet jetzt ein vielfältiges Portfolio von IoT-Gateway-Technologien für den Industriemarkt. Dazu diente auch die Übernahme von Tixi Com. Tixi-Gateways sind jetzt unter dem Namen „FP Secure IoT“ als Bestandteil des FP-Produktportfolios am Markt erhältlich.

Edge-Computing ist für die Welt der Industrie 4.0 und des Internets der Dinge ein entscheidendes Architekturkonzept. Es bringt gewissermaßen die Cloud-Technologie in die Maschinenhalle, verwendet dafür aber die „Ränder“ des jeweiligen Netzwerks (Sensoren, mobile Endgeräte, etc.) etwa zur ressourcenschonenden Verarbeitung von Datenströmen, Datenkommunikation und zur virtuellen Repräsentation der einzelnen „Dinge“ im Netzwerk. Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) werden dabei vermehrt mit Edge-Controllern ausgerüstet.

Im Automatisierungsmarkt, speziell zur Überwachung von Maschinen, werden die Edge-Gateways von FP Inovolabs eingesetzt. Mit den Jahren entstand eine Ansammlung von SPS-Protokollen,

die zur Ankopplung an ältere SPSen genutzt werden, sodass die Gateways ohne Probleme mit diversen Steuerungen sprechen können. Abgesehen davon bieten die FP S-OTGuards auch viele verschiedenen Schnittstellen an, um vorhandene Sensoren oder andere Messgeräte an Maschinen oder Anlagen anschließen zu können. Dies ist einer der größten Vorteile für Unternehmen, die ihre Anlage nachrüsten wollen, oder ohne große Programmierung die Steuerung an ihren Maschinen aus der Ferne zugreifen wollen.

Mobilfunk-Schnittstelle inklusive

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bietet FP die IoT-Gateways in drei Bauformen an, die alle Anforderungen bei der Montage im Be-



Gateway FP S ENGuard von FP – an der Wand montierbar und IP65-geschützt



Gateway für die Hutschienenmontage FP S OT Guard



Compact-Gateway für die Wandmontage, IP65-geschützt

reich der Fertigungsautomatisierung und in der Infrastruktur-Automatisierung abdecken. Speziell für räumlich weiter verteilte Außenstationen, sind alle Gateways mit einer optionalen Mobilfunk-Schnittstelle ausgestattet, um die Anlagendaten drahtlos wahlweise über Schmalband oder Breitband-Kommunikation zu übertragen.

Das modular erweiterbare „OT Guard“-System ermöglicht flexibel sowohl das Retrofit als auch die Neuausrüstung größerer Maschinen und Anlagen. Die Komponenten sind für den Einbau in Standardschaltschränke ausgelegt und bieten vielfältige Erweiterungsmodule für analoge und digitale Ein- und Ausgänge sowie serielle Schnittstellen.

Kompakt in IP65-Schutzart

Für kleinere Installationen bietet der Hersteller das FP S- Compact Gateway an, das aufgrund seiner IP65-Bauform ohne Schaltschrank nachgerüstet werden kann. Mit den integrierten Ein- und Ausgängen für Sensorik-Signale und

den seriellen Schnittstellen für Scanner oder Kompakt-SPSen lässt sich nahezu jede Maschine oder Anlage anbinden.

Die FP S-ENGuard Produktreihe ist eine weitere Variante der FP Secure IoT-Gateways, die für Anwendungen im Bereich der Energietechnik optimiert wurde. Diese Variante ist mit dem IP65-Gehäuse und integriertem Netzteil jedoch auch in der Automatisierung immer dann eine gute Lösung, wenn kein Platz im Schaltschrank verfügbar ist. Die EN Guard-Modulreihe ist somit die Allzwecklösung, wenn es um die dezentrale Erfassung von Prozessdaten geht. Mit seinem spritzwassergeschützten IP65-Gehäuse ist es sehr gut zur Nachrüstung von bestehenden Unterverteilungen zur Anbindung an die IT-Infrastruktur des Anlagenbetreibers geeignet.

Sicherheit und individuelle Lösungen

Verbindet sich die Zentrale als Client mit dem Gateway als Datenquelle, kommt das Thema Sicherheit ins Spiel. In Verbindung mit

dem Sicherheitsmodul FP Secure Connect wird das OTGuard-System zur Hochsicherheitslösung. Damit werden die gewünschten Produktionsdaten oder Steuersignale in der kritischen Infrastruktur mit höchst möglicher Sicherheitsstufe über das Internet an ein Automatisierungsportal bzw. deren IT-Services übertragen.

Neben dieser Produktfamilie können für spezifische Anwendung auch komplette Ende-zu-Ende-Lösungen mit der passenden Cloud-Software für die Anwender entwickelt und aus einer Hand geliefert werden. Damit positioniert sich FP als One-stop-Shop für die effiziente Nachrüstung von Automatisierungsanlagen aller Art, damit diese nahtlos in neue IoT-Systeme eingebunden werden können. ■

Kontakt

FP Involabs
Berlin
Tel.: +49 30 220660601
info@involabs.com
www.involabs.com

NONSTOP POWER

Sicherer Schutz vor Stromausfall



Made in Germany

BICKER.de
ELEKTRONIK

- ✓ Supercaps, LiFePO4-, Li-Ion- oder Blei-Batterien
- ✓ Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV)
- ✓ Vorprogrammierbar für autarken Betrieb
- ✓ Hoher Bereitschaftsgrad (Schnellladung)
- ✓ USB / RS232 / HID / I²C / Relaiskontakt

www.bicker.de/dc-usv



Gemeinsame Lösung für Schutz mobiler Daten

Wie Rohde & Schwarz Cybersecurity mitteilt, ist auch die Nutzung von mobilen Endgeräten aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken und verändert den Umgang mit Informationen grundlegend. Zusätzlich zu Webservices verfügen Unternehmen heute über eine Reihe von mobilen Diensten, auf die Kunden, Mitarbeiter und Partner von mobilen Geräten aus zugreifen können. Mobile Anwendungen sind heute das erste Medium, das auf Smartphones und Tablets eingesetzt wird. Der Anstieg der Zugangspunkte zu den Informationssystemen von Unternehmen führt zu wachsenden Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes.

EU-DSGVO & PSD2

Um mit dem neuen Nutzerverhalten Schritt zu halten, setzen Regierungen und Behörden Gesetze wie die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und die Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2) durch und fordern Unternehmen auf, Daten zu schützen und Verstöße zu verhindern. Da sich die Angriffsfläche vergrößert, werden mehrere Tools benötigt, um das gesamte Spektrum der Bedrohungen abzudecken. Mobile Anwendungen greifen auf sensible Daten, wie persönliche und finanzielle Informationen, zu, übertragen und verarbeiten sie lokal. Während des Betriebs der

Anwendungen sind sie verschiedenen Bedrohungen ausgesetzt, die von anderen Anwendungen, dem Netzwerk oder dem Betriebssystem ausgehen und möglicherweise auf sensible Daten abzielen. Daher muss die Sicherheit mobiler Anwendungen sorgfältig geprüft werden.

Pradeo Security In-App-Protection-Lösung

Die Partnerschaft mit Pradeo ermöglicht es Rohde & Schwarz Cybersecurity, sich weiterhin auf die Sicherung moderner Anwendungen zu konzentrieren und die Pradeo Security In-App Protection-Lösung

zu nutzen, um Betrug und Datenschutzverletzungen durch mobile Anwendungen zu verhindern. Durch den Schutz mobiler Anwendungen und Webservice-Backends, die Daten berechnen und mobilen Benutzern zur Verfügung stellen, werden alle Angriffsvektoren abgedeckt. Die Kombination aus Rohde & Schwarz Cybersecurity- und Pradeo-Technologien und -expertise bringt einen neuen einheitlichen Ansatz für die Anwendungssicherheit hervor.

www.rohde-schwarz.com ■

Komplettlösung zum Edge Cloud-basierten Datenmanagement

Drei Unternehmen der Friedhelm Loh Group arbeiten künftig noch enger zusammen: Rittal, German Edge Cloud und lotos. Sie bieten die erste echtzeitfähige Komplettlösung zum Edge Cloud-basierten Datenmanagement und zur Datenverfügbarkeit entlang der gesamten Lieferkette, von der Nutzung über intelligente Analysen bis hin zur sicheren und vom Kunden kontrollierbaren Übertragung von Daten in einer hocheffizienten Gesamtumgebung. Alle drei Unternehmen gehören jetzt zur Friedhelm Loh Group. Die 100% Übernahme von lotos gab die Unternehmensgruppe heute bekannt. Das Unternehmen ergänzt das Angebot im Verbund

um industrielle IOT-Anwendungen für die intelligente Fabrik des Kunden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Neue Anforderungen

Oncite, das Produkt (Industrial Edge Cloud Appliance), das Rittal und German Edge Cloud mit lotos und mit Bosch Connected Industry anbietet, sei die Antwort auf die Frage, wie produzierende Industriekunden künftig mit der steigenden Komplexität in der Verarbeitung von Produktionsdaten schnell und einfach umgehen können, so Dr. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Unternehmensgruppe. Die

Automobilindustrie habe mit der Digitalisierungsoffensive von VW und BMW als erste Branche die vollständige Datenverfügbarkeit entlang der gesamten Lieferkette von der produzierenden Industrie gefordert. Weitere werden folgen. Auf diese Anforderungen der Zukunft müsse sich der Mittelstand heute schon einstellen.

Ziel: Transparenz über Wertschöpfungskette

Oncite besteht aus Edge-Cloud-Infrastrukturen (IAAS) auf Basis flexibel skalierbarer Edge Cloud Rechenzentren von Rittal, Plattformen für Datenanalyse (Paas) und industrienspezifische KI-Anwendungen (Saas)

inklusive vollumfänglichem Service. lotos bietet im Verbund Softwarelösungen z. B. zur Vernetzung von Geräten und Maschinen, Real-Time-Analytics sowie der Nachverfolgbarkeit aller Komponenten in der Lieferkette. Ziel sei es, den Kunden Transparenz über die komplette Wertschöpfungskette zu verschaffen, ihre Produktivität zu steigern, Wartungskosten zu minimieren und gleichzeitig digitalisierte Geschäftsmodelle zu implementieren, so Dieter Meuser, Geschäftsführer von lotos.

Integration der Wertschöpfungsketten

Mit den Unternehmen Rittal, German Edge Cloud und lotos, aber auch mit Eplan (Engineering) und Innovo Cloud (Managed Services) richtet sich die Friedhelm Loh Group auf die Integration der Wertschöpfungsketten in Industrie und IT aus. Es gehe künftig nicht allein um das beste Produkt und die effizienteste Lösung in den Wertschöpfungsketten der Industriekunden. Es gehe auch darum, die dafür notwendigen datengetriebenen Prozesse vom Kunden bis zum Kunden sowie entlang der gesamten Lieferkette und innerhalb der intelligenten Fabriken wertschöpfend zu integrieren, so Dr. Friedhelm Loh.

www.rittal.com ■



GIT

SAFETY

INNENTITEL

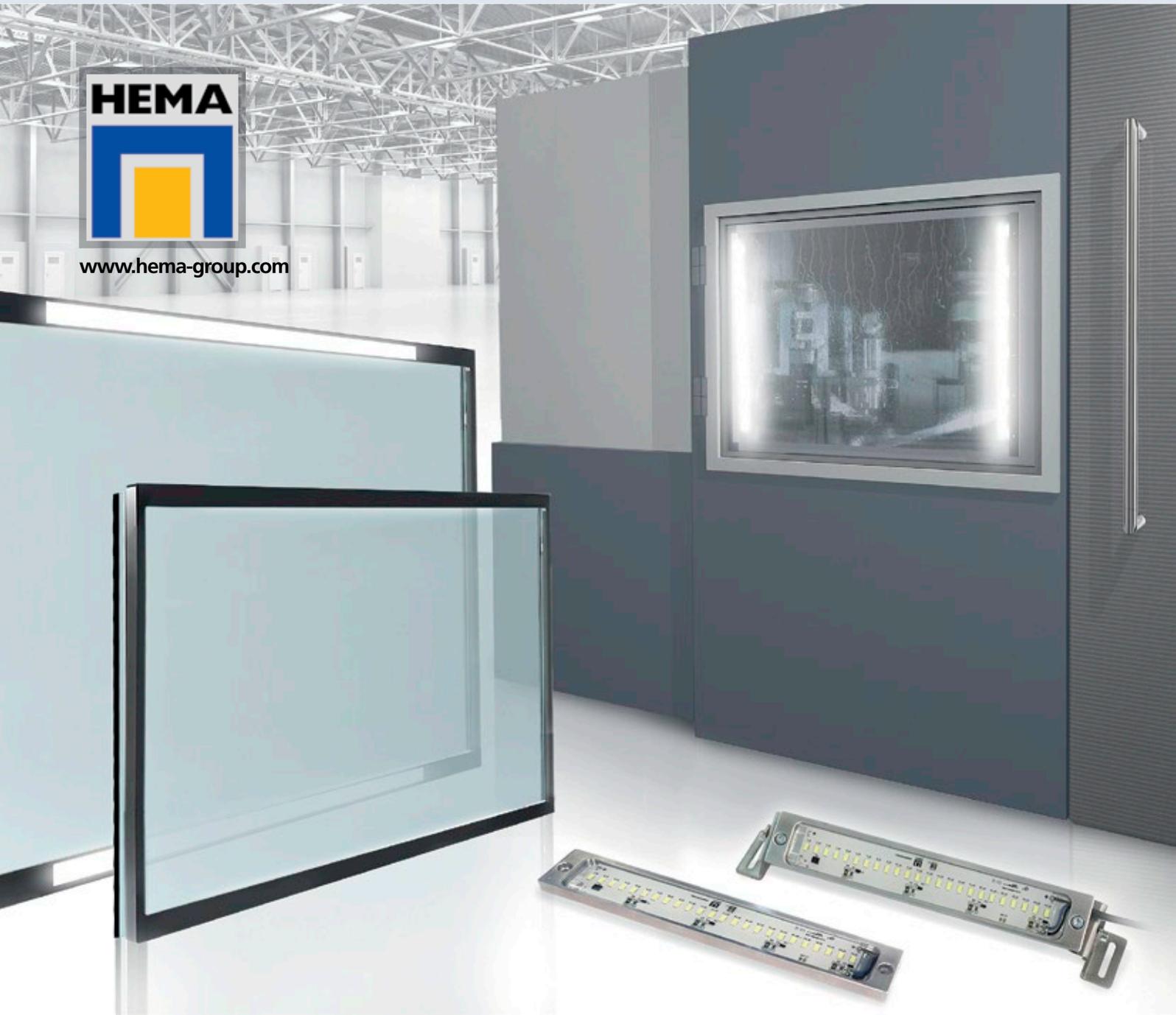
Diesen Monat
Schwerpunkt:
**Maschinenschutz
von Hema**

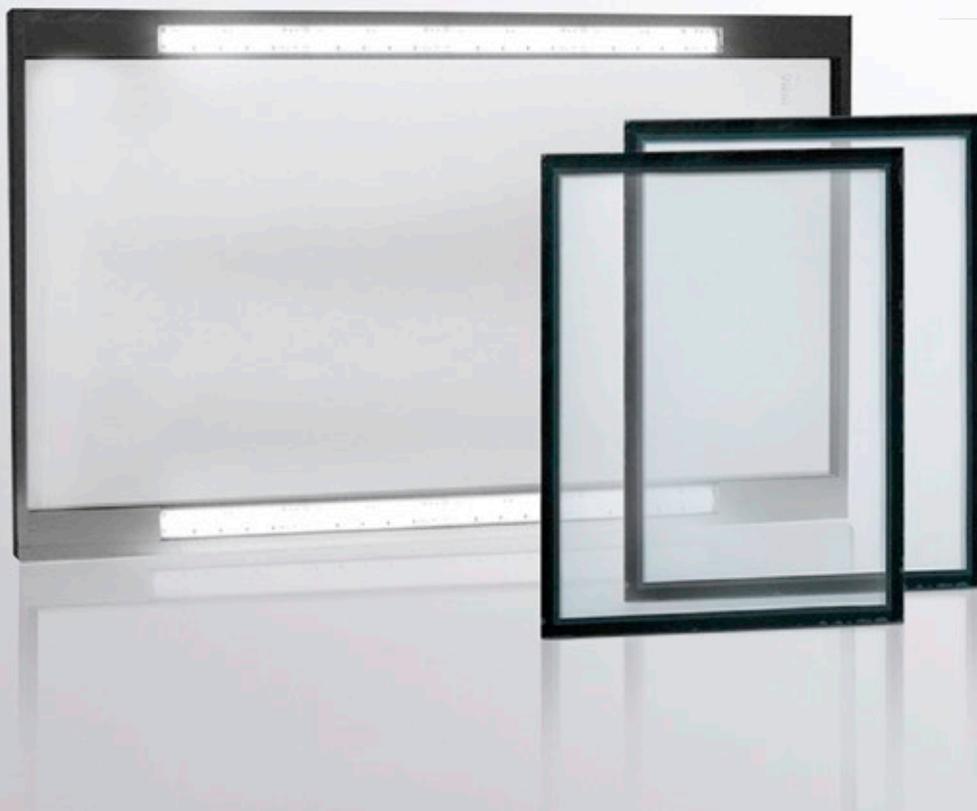
ab Seite 78

MASCHINEN- SICHERHEITSSCHEIBEN



www.hema-group.com





MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Klare Sicht mit Sicherheit

Wechselintervalle von Maschinensicherheitsscheiben sollten unbedingt eingehalten werden

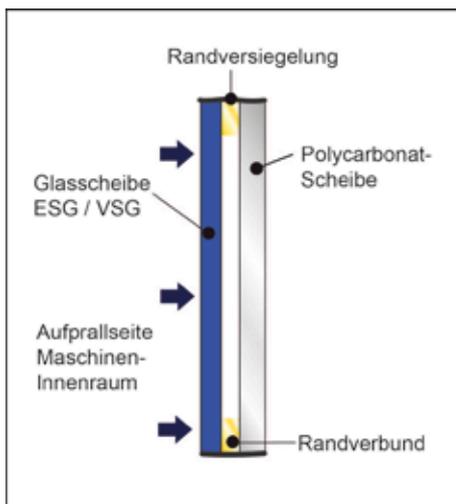
Sicherheitsscheiben in Werkzeugmaschinen schützen gegen das Herausschleudern von gelösten oder abgebrochenen Werkstücken, Werkzeugen oder anderen Teilen. Außerdem verhindern sie die Verschmutzung der Maschinenumgebung mit Kühlschmiermitteln. Trotz ihrer wichtigen Funktion werden sie oftmals vernachlässigt und es wird übersehen, dass sie einem Alterungsprozess unterliegen. Hema bietet Maschinensicherheitsscheiben sowohl für die Erstausrüstung als auch für den Retrofit von Werkzeugmaschinen.

Maschinensicherheitsscheiben werden in Werkzeugmaschinen als Element der trennenden Schutzeinrichtungen eingesetzt. Sie verhindern den Zugriff in gefährliche Bereiche und bieten dem Bediener Schutz vor herausfliegenden Teilen. Ungeschützte Sicherheitsscheiben, die nur aus Polycarbonat gefertigt werden, werden durch Kühlschmiermittel und den laufenden Fertigungsprozess in der Maschine nicht nur optisch trüb und stumpf, so dass ihre Transparenz stark abnimmt, sie weisen auch eine ausgeprägte

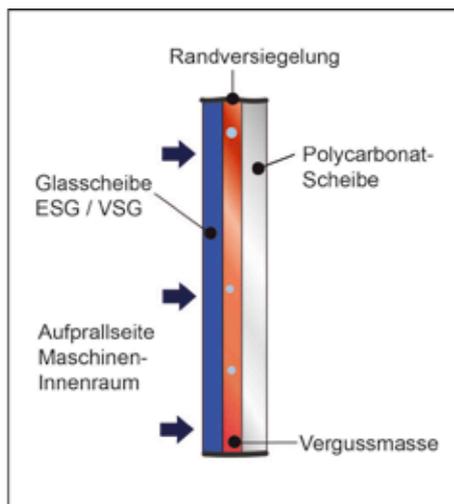
Alterungskurve auf, die Rückhaltefunktion nimmt deutlich ab. In den ersten fünf Jahren der Benutzungsdauer nimmt der Aufprallwiderstand und damit die Rückhaltefähigkeit signifikant ab. Abhängig von den tatsächlichen Betriebsbedingungen können PC-Scheiben ohne zusätzlichen Schutz bereits nach wenigen Monaten im Einsatz teilweise oder vollständig ihre Sicherheitsrückhaltefunktion verlieren. Untersuchungen am Berufsgenossenschaftlichen Institut für Arbeitssicherheit (BIA) haben dies bewiesen. In systematischen Testreihen wurde

dort festgestellt, dass mit Kühlschmiermitteln benetzte Polycarbonatscheiben schon nach nur neunmonatiger Benetzung eine um bis zu 60 % geringere Rückhaltekraft aufweisen.

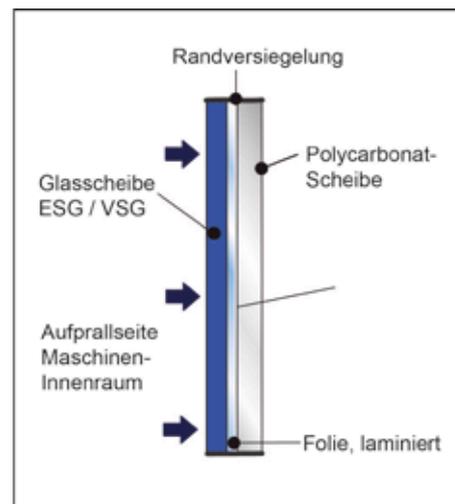
Bessere Rückhaltefähigkeit im Verbund
Geschützte Polycarbonatscheiben, beispielsweise in einem Verbund mit ESG-Glas (Einscheiben-Sicherheitsglas), weisen hingegen nur einen geringen Verlust des Aufprallwiderstandes auf. Hema fertigt daher die Maschinensicherheitsscheiben als Verbundsicherheits-



Beispielaufbau Maschinentheitsscheibe, mit Randverbund und Luftspalt



Beispielaufbau Maschinentheitsscheibe, vollflächig vergossen



Beispielaufbau Maschinentheitsscheibe, vollflächig laminiert

scheiben aus Polycarbonat und Sicherheitsglas. Hierbei schützt das Sicherheitsglas zum Maschineninnenraum hin die Polycarbonatscheibe vor der Benetzung mit Kühlschmierstoffen. Die Polycarbonatscheibe zur Bedienerseite hin weist eine wesentlich höhere Rückhaltefähigkeit auf und schützt den Bediener.

Jedoch unterliegen Polycarbonat-Sichtscheiben einem Alterungsprozess und sind als Verschleißteile einzustufen. Auch von der Bedienerseite her können Kühlschmiermitteldämpfe, Reinigungsmittel, Fette und Öle oder andere aggressive Medien eine Alterung der PC-Scheiben bewirken. Das Ergebnis ist eine verringerte Rückhaltefähigkeit, die im Ernstfall schnell zu gering sein kann. Ein sofortiger Austausch ist bei plastischen Verformungen (Beulung) durch vorangegangene Aufprallbeanspruchung, Rissen, beschädigter Randabdichtung, eingedrungenem Kühlschmierstoff im Verbundaufbau und einer zerstörten oder beschädigten Schutzscheibe oder Beschichtung erforderlich.

Regelmäßiger Scheibentausch für mehr Sicherheit

Maschinentheitsscheiben müssen vom verantwortlichen Personal des Maschinenbetreibers in regelmäßigen Zeitabständen einer Sichtprüfung unterzogen werden und die Sicherheitsscheiben in regelmäßigen

Wartungsintervallen getauscht werden. Bei Beschädigungen oder Auffälligkeiten sollte ein sofortiger Austausch erfolgen.

Hema verwendet für seine Sicherheitsscheiben ausschließlich Qualitätsmaterial. Die PC-Scheiben in Stärken von 5 bis 15 mm sind mit einer Oberflächenbeschichtung versehen, die die Scheibe vor Kratzern und Abrieb schützt. Alle Sicherheitsscheiben werden entsprechend

der jeweils gültigen Maschinenrichtlinie für jede Werkzeugmaschine individuell konfiguriert und gefertigt. Auf Wunsch liefern die Maschinenschutz-Experten aus Seligenstadt sie mit rostfreiem Stahlrahmen.

Beleuchtung und Signalisierung

Zusätzlich können die Maschinentheitsscheiben für Erstausrüstung und Austausch



© Bild: Hema Maschinen- und Apparateschutz GmbH

▲ Die neuen RGB-Signalsysteme von Hema beherrschen DMX-Signale, Ethernet-Protokoll und IO-Link und können so direkt mit der Maschinensteuerung kommunizieren

**MUTING OHNE
MUTINGSENSOREN**
– MIT SMART PROCESS GATING



MLC 530 SPG, Sicherheits-Lichtvorhang



Leuze electronic
the sensor people

▼ Gekapselte Scheiben aus Sicherheitsglas und Polycarbonat schützen das Personal auch langfristig mit der erforderlichen Rückhaltefähigkeit vor umherfliegenden Werkstückteilen



Hema: über 40 Jahre Erfahrung im Maschinenschutz

Die Hema Maschinen- und Apparateschutz GmbH entwickelt und fertigt nicht nur Faltenbälge, sondern auch weitere industrielle Schutzabdeckungen wie Rollosysteme und Teleskopstahlabdeckungen. Zum Portfolio gehören außerdem Klemm-, Brems- und Haltesysteme für Rundachsen, Linearschienen und Zylinderstangen sowie Maschinensicherheitsscheiben, LED-Leuchten und Drehfenster. Hema verwendet ausschließlich Qualitätsmaterialien und unterzieht seine Schutzabdeckungen regelmäßigen strengen Produkttests. Das Unternehmen hat mehrere Fertigungsstandorte im In- und Ausland und betreut seine Kunden mit rund 600 Mitarbeitern seit über 40 Jahren weltweit. Der zentrale Unternehmenssitz befindet sich im südhessischen Seligenstadt.



▲ Vorher und nachher: Die alte Schutzscheibe (links) ist erkennbar abgenutzt. Nach dem Scheibentausch (rechts) werden wieder alle aktuellen Anforderungen an die Arbeitssicherheit erfüllt

bereits ab Werk mit Drehfenstern und einer integrierten LED-Beleuchtung ausgestattet werden. Die Drehfenster ermöglichen dem Bediener auch während des laufenden Fertigungsprozesses die Sicht in die Maschine, integrierte LED-Leuchten unterstützen die Beleuchtung im Maschineninnenraum oder können Warn- und Zustandsmeldungen signalisieren. Die neuen RGB-Leuchten von Hema signalisieren die Warn- und Zustandsmeldungen farblich und machen sie für den Bediener intuitiv erfassbar. Mittels DMX, Ethernet-Protokoll oder IO-Link können sie direkt mit der Maschinensteuerung kommunizieren.

Maschinensicherheit mit Erfahrung

Hema fertigt seit über 40 Jahren Schutzsysteme für Werkzeugmaschinen und verfügt über

umfassendes Know-how in diesem Bereich. Auf Basis dieser Erfahrung empfehlen die Maschinensicherheitsexperten gealterte und verschlissene Maschinensicherheitsscheiben regelmäßig und vor allem rechtzeitig auszutauschen, um keine Risiken für Mensch und Maschine einzugehen. Fertigungsmaschinen sollten immer den aktuellen Sicherheitsforderungen und materialwissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend mit Maschinensicherheitsscheibenverbänden nachgerüstet werden, auch wenn vorher reines Polycarbonat für ausreichend sicher betrachtet wurde. Moderne Scheibenverbände von Hema bieten die erforderliche Rückhaltefähigkeit, z. B. nach ISO 23125.

In einer Bestandsaufnahme erhält der Maschinenbetreiber eine detaillierte Übersicht der

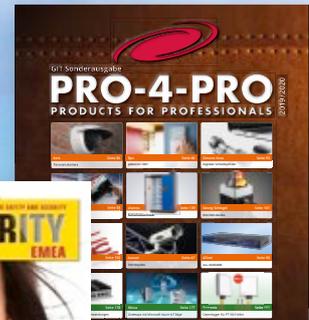
in seinen Maschinen eingesetzten Maschinensicherheitsscheiben. In einer fachgerechten Beurteilung der Sicherheitsscheiben wird der Tauschzeitraum festgelegt. Auf dieser Basis können der Ausbau und die Vermessung der vorhandenen Scheiben sowie die Konstruktion und sichere Auslegung der Ersatzscheiben in Angriff genommen werden. Sind die neuen Scheiben dann unter Berücksichtigung aktueller Richtlinien, Empfehlungen und Vorgaben eingebaut, steht auch bei älteren Werkzeugmaschinen einem sicheren Betrieb nichts mehr im Wege. ■

<https://www.hema-group.com/de/produkte/sichtsysteme/sicherheitsscheiben>

Kontakt

Hema Maschinen- und
Apparateschutz GmbH
Seligenstadt
Tel. +49 6182 7730
info@hema-group.com
www.hema-group.com

**JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
— kostenfrei —**



**EMEA No.1
Europe, Middle
East, Africa**

**Ihre
Nr. 1
seit mehr als
20 Jahren**



Für Sie schlagen wir Rat.

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.



© Foto: Mesago, Mathias Kutt

EVENT

Weiter auf Erfolgskurs

Zum 30. Mal: Die SPS in Nürnberg

Seit Anfang des Jubiläumsjahrs 2019 heißt sie SPS – Smart Production Solutions: Der Name der früheren SPS IPC Drives hat sich geändert, das Konzept und die inhaltliche Ausrichtung bleiben aber bestehen, wie Mesago Messe Frankfurt betont. Mit der Umbenennung will der Veranstalter der digitalen Transformation der Industrie Rechnung tragen.

Rund 1.650 Anbieter von Automatisierungstechnik aus aller Welt werden vom 26. bis 28. November 2019 als Aussteller in Nürnberg erwartet. Aktuelle Produkte und Lösungen der industriellen Automation aber auch richtungweisende Technologien der Zukunft stehen im Fokus der Fachmesse für smarte und digitale Automatisierung.

Umfassendes Automatisierungsangebot

Messeveranstalter Mesago erwartet 71 % Tagesbesucher auf der Automatisierungsmesse. 7 % der Besucher nehmen für ihre Technologie-Recherche alle drei Messetage in Anspruch. Der Anteil internationaler Besucher lag im vergangenen Jahr bei 27,6 % (18.154 Besucher).

47.546 Besucher der Vorjahresveranstaltung stammten aus Deutschland.

Im Mittelpunkt steht die Digitalisierung mit ihrem enormen Einfluss auf die Automatisierungsbranche. Zahlreiche Aussteller zeigen ihre Lösungsansätze, aber auch diverse Produkte und Applikationsbeispiele zur Digitalen Transformation. Auch IT-Anbieter sind vermehrt auf der SPS vertreten. Der Charme hierbei ist, so die Veranstalter: IT-Themen werden sehr stark und fokussiert im Verbund mit den Automatisierern dargeboten. Präsentationen der Themen wie Big Data, Cloud-Technologie, 5G und Künstliche Intelligenz erfolgen oft praxisbezogen in Gemeinschaftsaktionen und -demos zusammen mit Automatisierungsanbietern.

◀ Fachmesse für smarte und digitale Automatisierung – die SPS – Smart Production Solutions

Themenbezogene Sonderschaufflächen und Vorträge auf den Messeforen tun ihr Übriges zur Darstellung der digitalen Transformation in der fertigen Industrie.

Geführte Touren

Besucher haben die Gelegenheit, in geführten Touren Aussteller zu einzelnen Themen zu besuchen. So können sich die Teilnehmer einen kompakten Überblick zu den Themen Machine Learning und KI, Produkt- und Maschinensimulation, Industrial Security in der Fertigung, Cloud Ecosysteme und Predictive Maintenance verschaffen. Der Fokus der Touren liegt dabei auf echten Use Cases.

Der im vergangenen Jahr erstmalig durchgeführte Automation Hackathon fand großen Anklang. Hier werden im Wettbewerbs-Charakter nützliche und kreative Softwarelösungen für die Automatisierungsbranche programmiert. Aufgrund der intensiven Planungsvorbereitung wird der nächste Automation Hackathon in 2020 stattfinden.

Gemeinschaftsstände, Foren, Kongress

Umfassende Einblicke in spezifische Themen und die Möglichkeit sich von Anbietern zu individuellen Anforderungen beraten zu lassen, erhalten Besucher auf den Gemeinschaftsständen: „Automation meets IT“ in Halle 6 und „AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik“ in Halle 4A.

Die Foren der Verbände VDMA in Halle 5 und ZVEI in Halle 6 sowie die Messeforen in Halle 3 und 10.1 bieten fachspezifische Vorträge sowie Podiumsdiskussionen an. Besucher können sich hier zu branchenaktuellen Themen informieren und mit Experten im persönlichen Dialog austauschen.

Für all jene, die sich noch tiefergehend zu aktuellen Themen der Automation informieren wollen, bietet sich der begleitende Kongress zur SPS an. In vierstündigen Sessions werden dieses Jahr die Themen

- 5G, TSN und OPC UA in der Industrie
- Securely connected – vom Sensor bis zur Cloud
- IOT-Plattformen – Best Practises
- Flexible Automatisierung für wenig Geld – was leistet die Robotik?

unter praxisbezogenen Aspekten fokussiert beleuchtet.

Kontakt

Mesago Messe Frankfurt GmbH
Tel.: +49 711 61946 0
info@mesago.com
www.sps-exhibition.com

GIT SICHERHEIT AWARD 2020

Verleihung des GIT SICHERHEIT AWARD

Am Dienstag, **26. November** laden wir Sie herzlich ein zu unserem **Messestand 112** in **Halle 4 der SPS Smart Production Solutions**

Dort verleihen wir um **17.30 Uhr** den **GIT SICHERHEIT AWARD** in der Kategorie A



JEDER SPRICHT ÜBER DAS IIOT

... wir setzen es einfach um.

Netzwerke und Computer für eine „smartere“ Industrie.

- Leistungsstarke Computer für Ihre Bedürfnisse design
- Sichere und verlässliche Netzwerke – immer und überall
- Vertikale Integration von SCADA bis zu Feldgeräten

Moxa. Wo Innovation passiert.

www.moxa.com

MOXA[®]
Reliable Networks ▲ Sincere Service



Mit Sicherheit induktiv

Die „Safety“-Sensorfamilie von Pepperl + Fuchs umfasst vier zylindrische und quaderförmige Baureihen mit Kabel- und Steckeranschluss. Die Sensoren sind nach Maschinenrichtlinie (EN 13849) Performance Level PLD, Kategorie 2, und SIL2 TÜV-zertifiziert. Anwendungen sind Absicherungen von Maschinen und Anlagenteilen sowie sichere Positionserfassung in diesem Umfeld. Induktive Sensoren

mit erhöhtem Temperaturbereich sowie erhöhter EMV-Festigkeit und E1-Zulassung für den Einsatz mobiler Maschinen und Fahrzeuge in sicherheitskritischen Bereichen runden dieses neue Portfolio ab. Diese Sicherheits-Näherungsschalter erfordern kein spezielles codiertes Target und können so mit Standard-Metallbetätigern eingesetzt werden.

www.pepperl-fuchs.com ■

Neue Schnittstellen für kürzere Wege zu IOT und Cloud

Pepperl + Fuchs hat die Geschäftstätigkeit der Comtrol Corporation übernommen. Ein erweitertes IO-Link Portfolio werde die Kunden des Unternehmens dabei unterstützen, den Datenfluss von Feldgeräten in die Steuerungsebene und in die Cloud zu verbessern. Kunden

könnten künftig modernste digitale Geschäftsprozesse gemeinsam mit nur einem einzigen, zuverlässigen Geschäftspartner entwickeln, so Reiner Müller, Geschäftsführer des Geschäftsbereiches Fabrikautomation bei Pepperl + Fuchs.

www.pepperl-fuchs.com ■

Cloudbasierte Überwachung mit Neoception Asset Tracker

Der Neoception Asset Tracker von Pepperl + Fuchs bietet eine cloudbasierte Überwachung von Produktionsmitteln in der Fertigung. RFID-Lesegeräte des unternehmenseigenen Ident-Control-Systems identifizieren mithilfe eines Transponders sogenannte Assets, deren objektspezifische Informationen über ein Gateway an die Neoception Cloud gesendet werden, wo die Daten jederzeit

einsehbar sind. Dies führt zu einer genaueren Übersicht und macht Prozesse in der Produktion planbarer. Über RFID werden die Durchläufe bestimmter Komponenten in der Produktion ermittelt und so ein genauerer Überblick über die momentane Anlagennutzung geschaffen.

www.pepperl-fuchs.com ■

SPS: Halle 7A, Stand 330

Ultraschmale Bauform für hohe Packungsdichte im Schaltschrank

EKS Engel stellt auf der diesjährigen SPS den Managed Gigabit-Switch E-Light-4G-M vor, der insbesondere für die Industrie- und Gebäudeautomatisierung, intelligente Transportsysteme sowie Smart-City-Anwendungen entwickelt wurde. Da er nur 30mm breit ist, ermöglicht dieser Switch, der Profinet unterstützt und für TSN vorbereitet ist, eine hohe Packungsdichte im Schaltschrank und reduziert so die Betriebs-

kosten. Er hat acht elektrische Ports (10/100/1000-BASE-TX) und zwei optische Uplinks (1000-BASE-FX) für Singlemode- oder Multimode-Fasern, mit denen Daten über Entfernungen von bis zu 100km übertragen werden können. Redundanzverfahren wie MRP und RSTP gewährleisten eine schnelle Rekonfiguration des Netzwerks. Die Software funktioniert mit allen Browsern und Betriebssystemen, von Linux über Windows bis hin zu Apple und Android.

www.eks-engel.de ■

SPS: Halle 9, Stand 401



Mehr Sicherheit am laufenden Band

Die Produktfamilie der Sicherheits-Seilzugschalter hat Bernstein nun um eine besonders kleine und kompakte Variante ergänzt, die im November in Nürnberg auf der SPS vorgestellt wird: Der neue SRO (Safety Rope Pull) erweist sich als besonders platzsparend und ist dank seines modularen Grundaufbaus vielseitig einsetzbar. Bevor der Anwender seinen SRO in den Händen hält, kann er Gehäuse und Betätiger aus Me-

tall oder Kunststoff auswählen und miteinander kombinieren. Zusätzlich kann er zwischen 2 und 4 Kontakten auswählen. Dieses Prinzip eines Baukastens habe den Vorteil, am Ende immer genau das passende Produkt für eine spezifische Kundenapplikation anbieten zu können, so Philip Aumann, zuständiger Produktmanager von Bernstein.

www.bernstein.eu ■

SPS: Halle 7A, Stand 240



Schaltgeräte „tried and tested“ in der Nordsee

Viele Schaltgeräte-Baureihen des „Extreme“-Programms von Steute eignen sich für den Einsatz bei Feuchtigkeit, Nässe und auch in der Umgebung von Salzwasser. Entsprechende Korrosionsprüfungen wie z. B. der Salznebelsprühtest nach DIN EN ISO 9227 bieten eine gute Qualitätskontrolle und Voraussetzung für die Vergleichbarkeit der entsprechenden Eigenschaften. Steute hat das Fraunhofer Ifam (Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung) in Bremen mit einer einjährigen Frei-

bewitterung am Ifam-Standort Helgoland beauftragt. Diese Grenztests wurden inzwischen abgeschlossen. Der Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Aber schon das Erscheinungsbild der Schaltgeräte nach einem Jahr im Salzwasser-Spritzbereich sowie erste Funktionstests zeigen: Die Geräte der verschiedenen Baureihen sind seewasserfest und nach zwölf Monaten uneingeschränkt funktionstüchtig.

www.steute.de ■

SPS: Halle 9, Stand 450



Intelligente Automatisierungskonzepte

Mit robotergestützten Systemen und intelligenten Technologien von B & R kann einfach auf individuelle Kundenanforderungen, sich ständig verändernde Marktbedingungen und kürzere Produktlebenszyklen eingegangen werden. Das Unternehmen zeigt eine neue Generation von adaptiven Track-Systemen mit der Kerntechnologie des modularen und intelligenten Acopo-Straks. Damit lassen sich Güter individuell transportieren und Produktströme zusammenführen

sowie trennen. Durch die Synchronisation von Track-System und Roboter wird eine optimale Balance zwischen Geschwindigkeit und Bewegung erreicht. Dadurch ist es möglich, Prozesse wie picken, packen und palettieren so zu kombinieren, dass Produkte in Hochgeschwindigkeit bearbeitet werden können.

www.br-automation.com ■

SPS: Halle 7, Stand 114
und Stand 206

Safe & secure automatisieren

Auf der SPS zeigt Pilz Automatisierungslösungen, die alle Aspekte der Sicherheit abdecken. Im Mittelpunkt stehen umfassende Konzepte, mit denen sich der Zugang zur Maschine absichern lässt – physisch und virtuell. Zu den Produktneuheiten zählen neue Module für das Remote-I/O-System PSS-Universal 2 sowie der sichere Inkrementaldrehgeber PSEN-Enco zur Bewegungs- und Positionsüberwachung. Anhand verschiedener Modelle und Live-Demonstrationen können Besucher

Automatisierungslösungen erleben, die sowohl Safety (Maschinensicherheit) als auch Industrial Security abdecken. Das Pilz Schutztürmodell macht den sicheren Zugang zu Maschinen und Anlagen anschaulich: Dort zeigt das Unternehmen das Zusammenspiel seines modularen Schutztürsystems mit dem sicheren Betriebsartenwahl- und Zugangsbechtigungssystem PIT-Mode.

www.pilz.com ■

SPS: Halle 9, Stand 370

Sicherheit im Schienenverkehr

Immer mehr Personen und Güter werden mit der Bahn befördert. Dadurch steigt auch die Anforderung an die Technik und Sicherheit. Um den hohen Sicherheitsstandards in der Bahntechnik nach EN 50155 gerecht zu werden, setzt man auf Relais von Dold mit zwangsgeführten Kontakten nach DIN EN 61810-3. Diese Relais haben von Haus aus größere Kontaktöffnungsabstände. Dies erlaubt das Schalten von höheren Gleichströmen. Zusätzlich bietet

die Zwangsführung der Kontakte mit der Diagnosemöglichkeit über den Öffnerkontakt auch die Möglichkeit, das Relais in sicherheitsrelevanten Schaltungen zu verwenden. Zum Einsatz kommen die Koppelmodule in Sicherheitsschaltkreisen für Totmannschaltungen, Not-Halt-Schaltungen und Türöffnersysteme.

www.dold.com ■

SPS: Halle 9, Stand 331

EUCHNER

More than safety.



SICHERHEIT FÜR MENSCH UND MASCHINE

Die sichere Betriebsartenwahl

- ▶ Electronic-Key-System EKS mit Touchpanel
- ▶ Normen- und rechtskonformes Verfahren
- ▶ Geprüft und bestätigt durch das IFA-Institut
- ▶ Zugriffskontrolle durch Speicherung individueller Berechtigungen
- ▶ Personalisierung der EKS Schlüssel
- ▶ Erfüllt PL e nach EN ISO 13849-1

▶ SPS Nürnberg

26.-28.11.2019 · Halle 7 / Stand 280

Redundantes Sicherheitsventil mit Soft Start und interner Überwachung

Ross hat sein Safety Produktportfolio um ein redundantes Sicherheitsventil erweitert. Das neue Doppelventil der Baureihe MCSE wurde für Maschinenanwendungen der Kategorie 4, PL e entwickelt. Das intern überwachte Ventil erfüllt gleichzeitig mehrere Sicherheitsanforderungen und kann problemlos in bestehende pneumatische Systeme integriert werden. Die Sicherheitsfunktionen Unterbrechung der pneumatischen Energiezufuhr und sichere Entlüftung der pneumatischen Energie sowie das Verhindern von unerwünschtem Anlaufen machen das MCSE Ventil zu einem der wichtigsten Komponenten in pneumatischen Systemen. Jedes Ross-Doppelventil ist mit zwei



Ventilelementen in einem gemeinsamen Gehäuse ausgestattet, die beide – unabhängig voneinander – von je einem Vorsteuerventil angesteuert werden. Im normalen Betrieb schalten beide Hauptventile gleichzeitig und das Ventil arbeitet für den Anwender wie ein normales, singuläres 3/2-Wege Ventil. Die mechanischen und elektronischen Komponenten des Ventils sorgen dafür, dass im Falle einer Störung das sichere Abschalten und Entlüften des Systems immer gewährleistet wird und kein weiterer Arbeitszyklus gestartet werden kann, bis die Störung behoben ist.

www.rosscontrols.com ■



KEB Drive Controller COMBIVERT F6/S6 PRO

Sichere Antriebslösung ohne externen Geber

Der Drive Controller Combivert S6/F6-PRO von KEB bietet viele Funktionen auch ohne Geber. Zur Vermeidung gefährlicher Betriebszustände begrenzen Sicherheitsfunktionen die Drehzahlen, Drehrichtungen oder Achspositionen. Dies besonders wirtschaftlich zu realisieren, ist die Zielsetzung der Drive Controller mit integrierten Sicherheitsfunktionen und der Sicherheitssteuerung im Portfolio von KEB Automation. Im Vergleich zu

Lösungen mit sicherer Geberrückführung stellt die Neuentwicklung Combivert S6/F6-PRO viele Funktionen auch ohne externen Geber bereit. So können der Verdrahtungsaufwand minimiert und das Sicherheitskonzept vereinfacht werden. Geberlose Sicherheitsfunktionen im Antrieb bieten neben individuelleren Maschinenkonzepten kosteneffiziente Möglichkeiten zur einfachen Antriebsüberwachung.

www.keb.de ■

SPS: Halle 4, Stand 371



Kompaktes Koppelrelais mit Zertifizierung

Da der Platz im Schaltschrank häufig ein wesentliches Kriterium ist, hat Zander mit dem SD1K eines der weltweit kompaktesten sicheren Koppelrelais entwickelt. Aufgrund des stetig wachsenden Einsatzes von sicheren (Klein-)Steuerungen steigt auch der Bedarf an sicheren Koppelrelais. Warum? – Safety Steuerungen verfügen zumeist über sichere Halbleiterausgänge, die charakteristisch keine galvanische Trennung haben und

häufig mit Testpulsen arbeiten. Diese Probleme werden mit sicheren Koppelrelais gelöst, ohne die Sicherheitskette zu trennen. D.h. die Koppelrelais werden zum einen zur sicheren, galvanisch getrennten Kontaktverstärkung und Kontaktvervielfältigung verwendet, zum anderen aber auch zur Filterung von Testpulsen.

www.zander-aachen.de ■

SPS: Halle 7, Stand 191



Mit der parametrierbaren Verzögerungszeit (SS1-Zeit) können Maschinenschäden und Produktionsausfälle verhindert werden. Integriert ist die Sicherheitsfunktion in den neuen Safety-Modulen SAF 002/003 von Baumüller

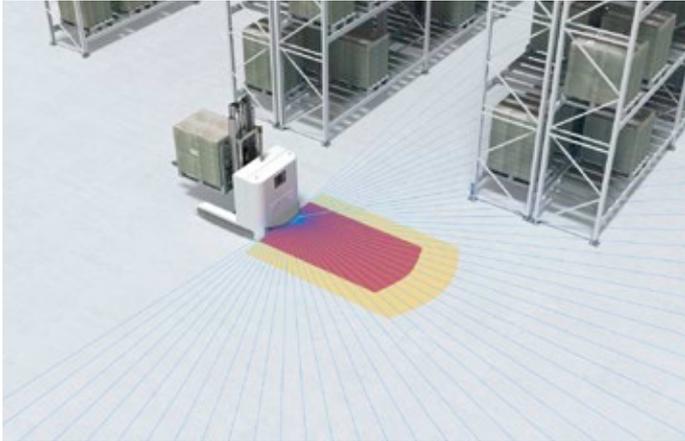
Safety-Module: Minimale Stillstandszeiten im Fehlerfall

Baumüller hat seine neuen Safety-Module SAF 002/003 der Umrichterreihe B Maxx 5000 um eine frei parametrierbare Verzögerungszeit erweitert. Die Verzögerungszeit wird zwischen einer Sicherheitsfunktion und der dazu gehörenden Fehlerreaktion Safe-Torque-Off (STO) geschaltet. So wird die Maschinenmechanik im Fehlerfall vor Schäden optimal geschützt und Stillstandszeiten werden minimiert.

Für die Safety-Module SAF 002/003 hat Baumüller nun eine Neuheit entwickelt: Bei der parametrierbaren Verzögerungszeit handelt es sich um ein individuell je nach Sicherheitsfunktion frei programmierbares Zeitfenster, das zwischen die Sicherheitsfunktionen und die STO-Funktion geschaltet wird.

www.baumueller.com ■

SPS: Halle 1, Stand 560



Sensorik hautnah erleben

Auf der SPS positioniert sich Leuze electronic als Lösungsanbieter im Bereich Arbeitssicherheit und zeigt seine Technologiekompetenz im Bereich Smart Factory und Intralogistik. Im Zentrum der vorgestellten Safety-Produkthighlights steht das von Leuze electronic entwickelte, auf signalgebende Sensoren verzichtende Verfahren Smart Process Gating (SPG), das auf Basis seiner Sicherheits-Lichtvorhänge MLC 530 entwickelt wurde und eine echte Alternative zum Muting darstellt. Es überzeugte Fachexperten wie Anwender gleichermaßen und wurde 2019 mit dem „GIT Sicherheit Award“ sowie dem „Best-of-Industry-Award“ prämiert. Anhand einer Livedemo können die Messebesucher die Funktionsweise von Smart Process Gating vor Ort erleben. Ein weiteres Highlight der SPS ist der Sicherheits-Laserscanner RSL 400, der in neuen Varianten verfügbar ist.

Immer in Bewegung

Leuze teilt die Vision einer intelligenten Produktion (Smart Factory), in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme zukünftig ohne menschliche Eingriffe organisieren. Fahrerlose Transportsysteme (FTS) erledigen darin eigenständig Logistikaufträge und navigieren automatisch. Dabei unterstützt das Unternehmen Fahrzeuge, die auf Basis natürlicher Umgebungsmerkmale navigieren, mit zwei innovativen Produkten: dem Sicherheits-Laserscanner RSL 400 sowie dem OGS 600. Der RSL 400 kombiniert in einem kompakten Gerät Sicherheitstechnik mit einer qualitativ hochwertigen Messwertausgabe für FTS. So ist eine zuverlässige Absicherung und Navigation möglich. Durch die parallele Überwachung mehrerer Schutzfelder wird die Geschwindigkeit eines fahrerlosen Transportsystems sicher reduziert.

www.leuze.com ■

SPS: Halle 7A, Stand 230

Sicherheitsschrank zur Lagerung von Lithium-Batterien

Der Sicherheitsschrank Typ Rathos Ion-Classic 1200 der Firma Erbstößer ist zur passiven Lagerung von Lithium-Batterien geeignet. Sowohl die Brandschutzprüfung von außen nach innen entsprechend DIN EN 14470-1:2004 Typ 90 als auch von innen nach außen in Anlehnung an EN 1363-1:2012-10 hat der Sicherheitsschrank bestanden. Mit einer Feuer-

widerstandsfähigkeit von 90 Minuten gibt er der Brandbekämpfung ausreichend Zeit, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Außenkorpus ist aus Feinstahlblech gefertigt und mit einer Struktur-Pulverbeschichtung versehen. Die Innenflächen bestehen aus einer chemisch hochbeständigen schlag- und kratzfesten Oberfläche.

www.erbs.de ■



EINMAL PROGRAMMIERT IMMER SICHER

www.br-automation.com/Sicherheitstechnik

sps

smart production solutions

Besuchen Sie uns!

26.-28. 11. 2019 Hall 7 / booth 206/114



Safety



Modulare Maschinenkonzepte stellen besondere Anforderungen an die Sicherheitstechnik. Mit integrierten Safety-Lösungen von B&R haben Sie Ihre Maschinenoptionen immer im Griff.



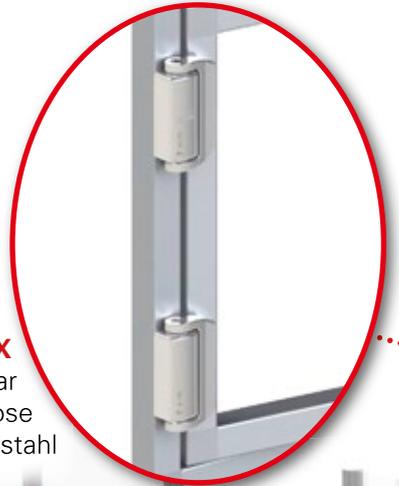
PASSION FOR QUALITY

Innovative Komponenten für
die Industrieautomatisierung



Sicherheits-Zuhaltung, Serie NG

- > RFID
- > Äußerst robust (9750 N)
- > Integrierte Bedieneinheit



Sicherheits-Scharnierschalter, Serie HX

- > Robust, vielfach justierbar
- > Vor-Ort-Diagnose
- > Edelstahl



RFID-Sensoren, Serie ST

- > Flexibel einsetzbar
- > Vor-Ort-Diagnose
- > Betätiger wahlweise



**Sicherheits-Türgriffe,
Serie P-KUBE Krome**

- > Manipulationssicher
- > Integrierter, beleuchtbarer Befehlsgeber
- > Leuchtstarke Signalisierungsfläche
- > Edles Design

NEW

Sicherheit und Qualität gemäß EN ISO 14119



Sicherheits-Zuhaltung, Serie NS

- > RFID
- > Einfache und schnelle Montage
- > Vor-Ort-Diagnose
- > Flexibilität reduziert Lagerhaltungskosten



Sicherheits-Module und -Steuerungen, Serie CS und Serie Gemis

- > Breites Portfolio
- > Multifunktional
- > Kompakt



Entdecken Sie die breite Pizzato-Produktpalette auf der SPS in Nürnberg, Halle 7 – Stand 7-320

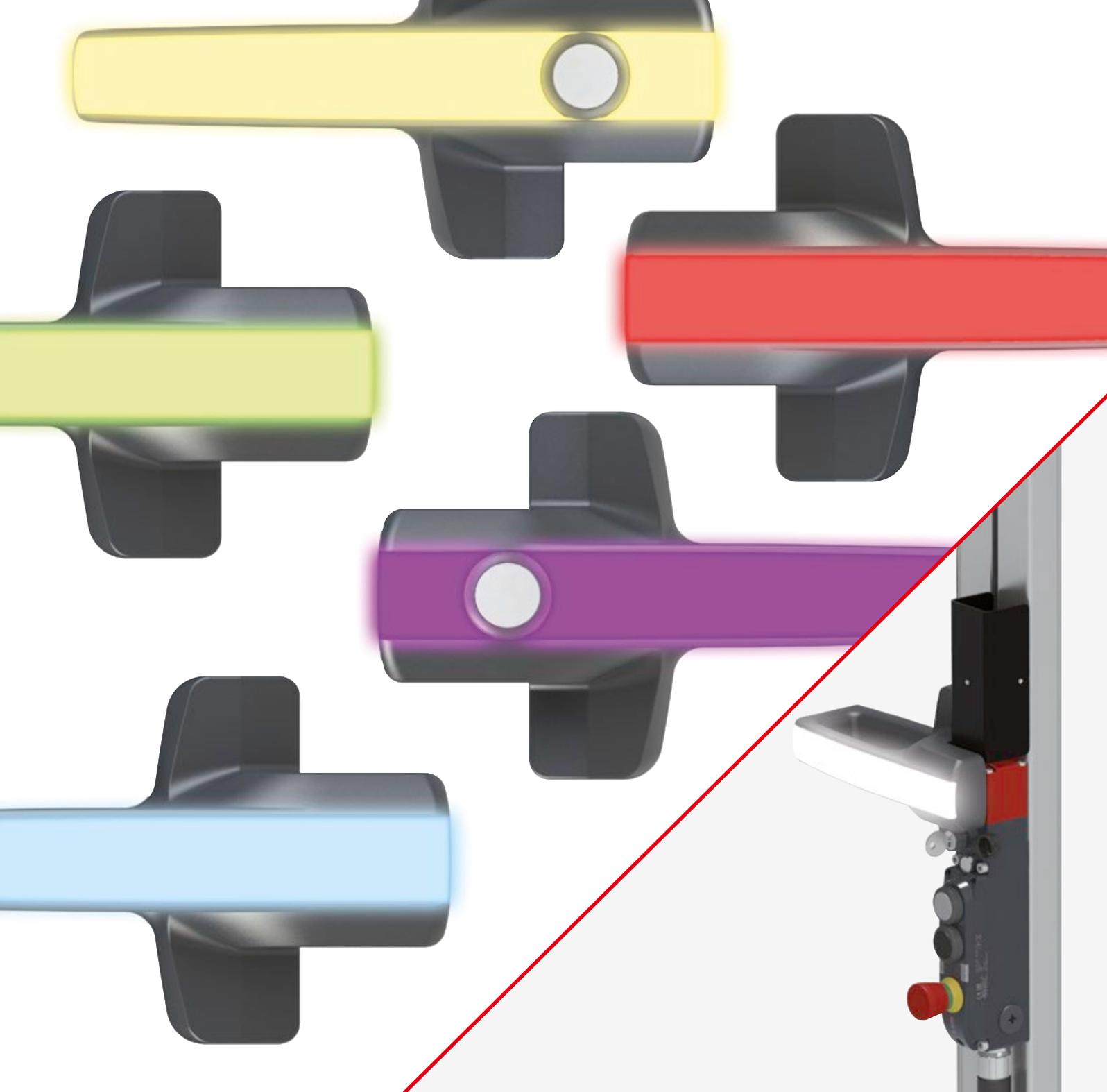
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr schneller Kontakt für alle Anfragen vorab:
aspg@pizzato.com

sps

smart production solutions

www.pizzato.com



Entdecken Sie unsere NEUHEITEN auf der

sps

smart production solutions

HALL 7 Stand 7-320

Sicherheits-Türgriffe, Serie P-KUBE Krome

SICHERHEITS-TÜRGRIFFE, SERIE P-KUBE KROME

- Kompatibel zu den Serien NG und NS, also Zuhaltungen mit RFID-Technologie, gemäß EN ISO 14119.
- Integrierter, beleuchtbarer Taster für Signalgabe: Öffnen, Schließen, Zurücksetzen, etc.
- Griff kann an Schwing- oder Schiebetüren, in rechter oder linker Position, verwendet werden. Reduzierte Lagerhaltung.
- In der Griff-Fläche vollintegrierte RGB-LEDs zur lokalen Statusanzeige an der Schutzvorrichtung.

 **pizzato**

PASSION FOR QUALITY

www.pizzato.com

Schwerlastprofile aus Aluminium – leicht, flexibel, belastbar

Die Schwerlastprofile der Blocan-Baureihe von Rose + Krieger punkten zusätzlich mit einer speziellen Verbindungstechnik, die Schweißverbindungen gegenüber zahlreiche Vorteile aufweist. Damit bieten sie ein Höchstmaß an Flexibilität für konstruktive Lösungen – insbesondere für die Portaltechnik. Die Schwerlastprofile zeichnen sich durch hohe Biege- und Torsionssteifigkeiten bei vergleichsweise geringem Eigengewicht aus. So ist beispielsweise



Schwerlastprofile aus Aluminium gestatten die Konstruktion stabiler, leichter und dynamisch belastbarer Konstruktionen – hier das Grundgestell einer Pultrusionsanlage

das D-Profil der Baugröße 160x320 einem IPE 360 Doppel-T-Träger ebenbürtig – bei gleichzeitig geringeren Abmessungen und einer Gewichtseinsparung von

über 35 Prozent. Dies gestattet Konstrukteuren die Verwirklichung großer Portalsysteme und Maschinengestelle in Leichtbauweise, die sich bislang ausschließlich mit Stahlkonstruktionen realisieren ließen.

www.rk-rose-krieger.com ■

Sicherheitsschränke für Lithium-Ionen-Akkus

Denios Sicherheitsschränke der neuen Generation mit 90 Minuten Brandschutz von innen und außen sowie speziell auf die Lagerung und das Laden von Lithium-Akkus ausgelegten Ausstattungskomponenten sind die Lösung bei der richtigen Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus. Denn diese sind in vielen Geräten verbaut, die in Gewerbebetrieben täglich zur Anwendung kommen: Das sind Elektrowerkzeuge aller Art, Taschenlampen, aber auch Gartengeräte oder E-Bikes. Bauartbedingt bergen Lithium-Akkus ein erhöhtes Gefahrenpotential – die damit verbundenen Brandrisiken können jeden Gewerbebetrieb treffen. Bereits für Akkus mittlerer Leistung sowie für den Umgang mit beschädigten Energiespeichern empfiehlt der Verband der Schadenversicherer (VDS) erhöhte Sicherheitsvorkehrungen.

www.denios.de ■

Ende der Übergangsfrist: PSA-Verordnung der EU muss umgesetzt werden

Wie die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) mitteilt, muss ab dem 21. April 2019 die neue PSA-Verordnung der Europäischen Union angewendet werden. Sämtliche Neuerungen der Verordnung müssen jetzt umgesetzt werden. Die Verordnung richtet sich in erster Linie an die Hersteller, Importeure und Händler von Persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) sowie notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstellen. Sie ersetzt die PSA-Richtlinie 89/686/EWG.

www.dguv.de ■

Bei Conrad bekomme ich jedes Ersatzteil über Nacht.

- ✔ Zuverlässige und schnelle Lieferung inklusive Sendungsverfolgung
- ✔ Eine große Auswahl hochwertiger Ersatzteile
- ✔ Persönliche Ansprechpartner und Kundenservice

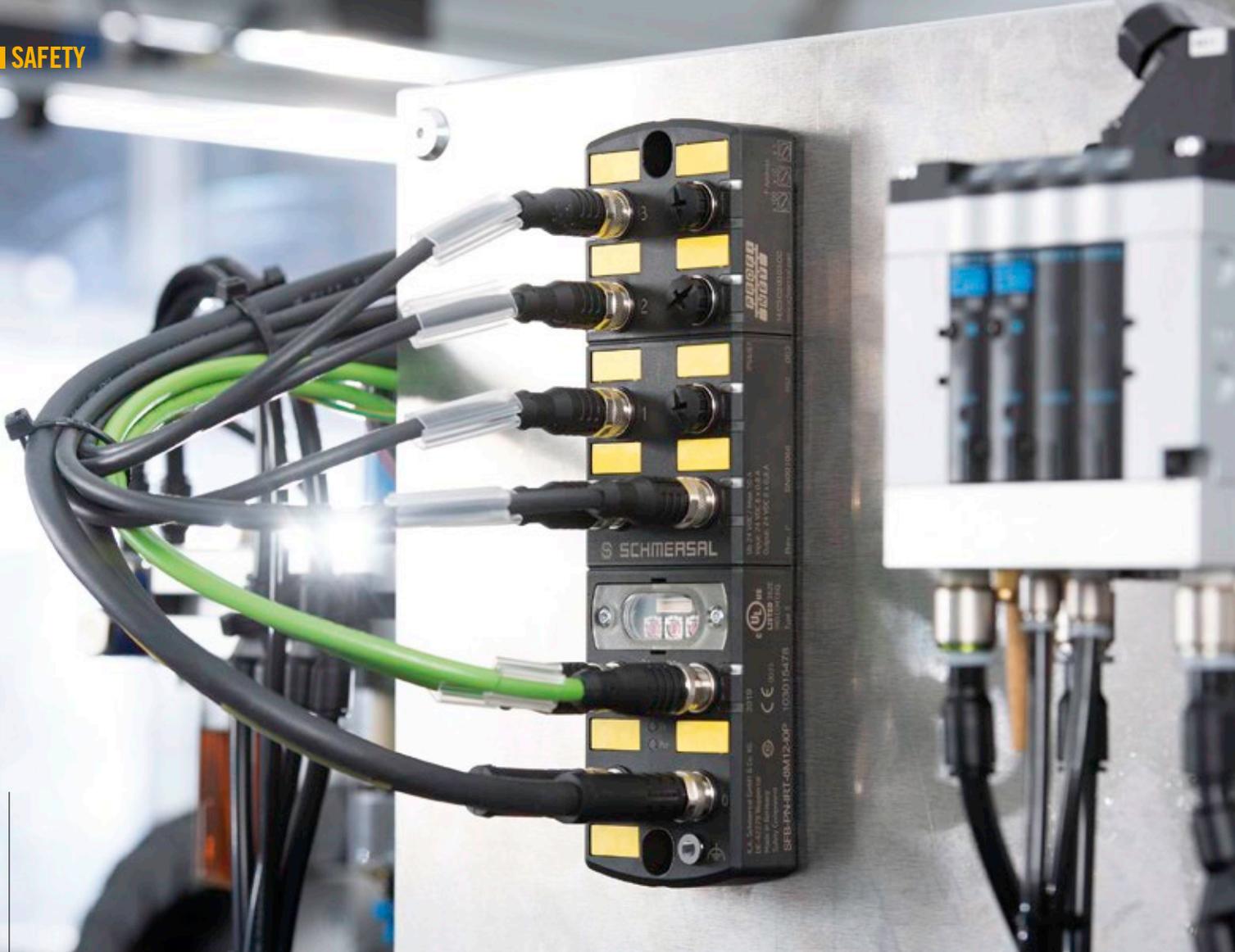
Erleben Sie Conrad!

**SPS - Messe Nürnberg
Halle 3, Stand 3-226
26. - 28. November 2019**

Sebastian S., Industriemechaniker

Entdecken Sie die Plattform für Ihr Business unter conrad.de/mro

CONRAD



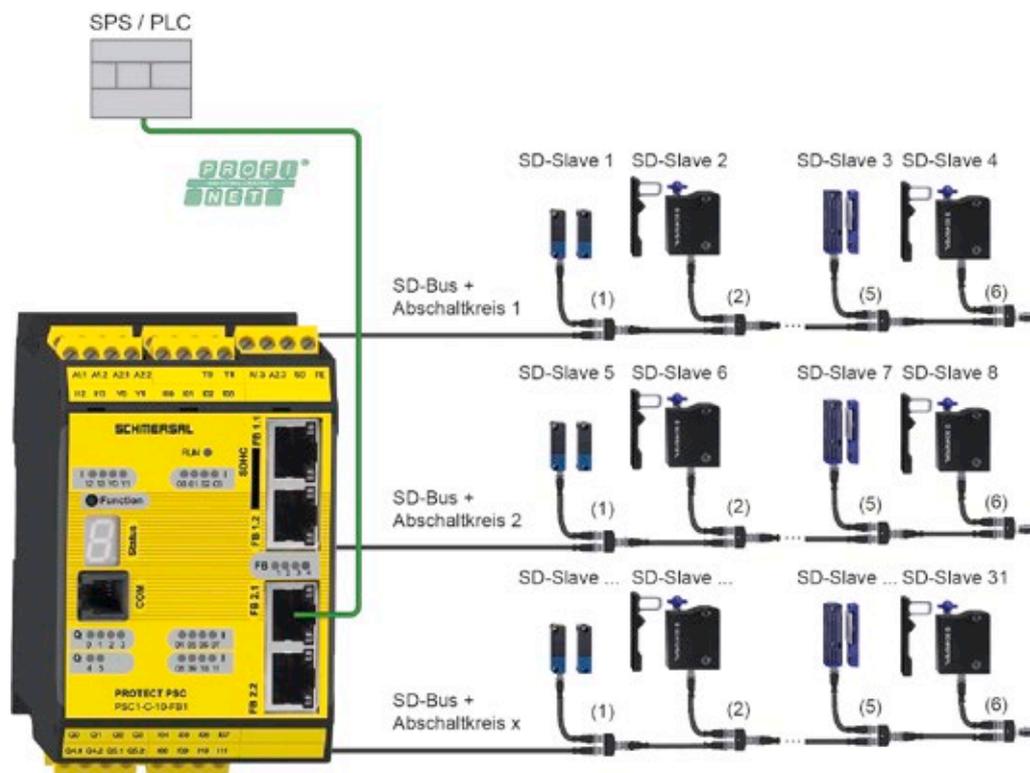
TITELTHEMA

Sicherheit, die sich rechnet

Installationslösungen mit der Safety Fieldbox und dem SD-Bus von Schmersal

Die Maximierung der Wirtschaftlichkeit gehört für viele Unternehmen nach wie vor zu den entscheidenden Zielsetzungen. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung in der Produktion bietet viel Potential für eine höhere Produktivität, etwa durch die Erhebung und Auswertung umfangreicher Daten zur Optimierung der Prozesse. Die Schmersal Gruppe unterstützt diese Zielsetzung durch ein vielfältiges Angebot an effizienten Systemen für die funktionale Sicherheit, die individuell adaptierbar und fehlersicher zu handhaben sind und darüber hinaus den Verdrahtungsaufwand minimieren. Beispiele dafür sind Installationslösungen mit der neuen Safety Fieldbox und dem SD-Bus von Schmersal.

Das SD-Bus-System ermöglicht nicht nur zusätzliche Diagnosefunktionen, der Maschinenbauer kann außerdem Sicherheitseingänge in seinem System sparen, z. B. werden für zwölf zweikanalige Sensoren (drei Gruppen) nur drei zweikanalige Sicherheitseingänge an der Sicherheitssteuerung PSC1 benötigt



◀ **Einfache Plug&Play-Lösung: die neue Safety Fieldbox von Schmersal**

Auch bei der funktionalen Maschinensicherheit ist die Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Aspekt. Daher entwickelt Schmersal Systemlösungen, die die Sicherheit mit einem angemessenen Aufwand gewährleisten können – also nicht überdimensioniert sind – und wo immer möglich zu Produktivitätssteigerungen beitragen.

Nicht nur bei komplexeren Maschinen und Anlagen müssen häufig Sicherheitschaltgeräte mit verschiedenen Funktionen – beispielsweise Sicherheitssensoren und Sicherheitszuhaltungen – montiert, installiert und in den Sicherheitskreis integriert werden. Für diese Fälle, bei denen der Anwender sich Zugriff auf Informationen aus dem Sicherheitskreis wünscht, etwa zur Fehlerdiagnose, hat Schmersal die Safety Installationssysteme entwickelt: Das passive Verteilermodul (PDM) und die passive Feldbox (PDF) ermöglichen die gemischte Reihenschaltung von bis zu vier – ausschließlich elektronischen – Sicherheitschaltgeräten.

Bei diesen Installationssystemen verbindet der Maschinenbauer bzw. der Elektromonteur die Sicherheitsschaltgeräte der Maschine nicht

mit der jeweiligen Sicherheitssteuerung bzw. dem zugehörigen Sicherheitsrelaisbaustein, sondern mit einem separaten Verdrahtungsmodul, das im Schaltschrank oder im Feld installiert werden kann. Dort werden die Signale gebündelt und an die Auswerteeinheit oder die Sicherheitssteuerung weitergeleitet. Die Sicherheitsschaltgeräte werden durch die Verdrahtungsmodule fest für eine Sicherheitsfunktion in Reihe geschaltet. Das reduziert den Verdrahtungsaufwand erheblich – und der Anwender nutzt weiterhin seine vorhandene Sicherheitsauswerteeinheit.

Einfache Plug & Play-Lösung

Mehr Flexibilität bietet die neue Safety Fieldbox mit Profinet/Profiafe-Feldbusschnittstelle von Schmersal. Dank eines achtpoligen M12-Steckers können sämtliche gängigen Bauarten von Sicherheitsschaltgeräten angeschlossen werden: elektromechanische Sicherheitsschaltgeräte, elektromechanische und elektronische Sicherheitszuhaltungen mit ein- oder zweikanaliger Ansteuerung, Sicherheitssensoren, optoelektronische Schutzeinrichtungen und auch Bedienfelder. Das gilt nicht nur für das Programm der Schmersal Gruppe: Auch Si-

cherheitsschaltgeräte anderer Hersteller sind einfach über Adapter anschließbar.

Als einfache Plug & Play-Lösung ermöglicht die Safety Fieldbox eine schnelle, fehlersichere Installation und – in Kombination mit dem Feldbussystem – eine kostengünstige Verkabelung an der Anlage. Aufgrund des M12-Power-Steckers können Leitungen mit einem höheren Querschnitt eingesetzt werden. Das reduziert den Spannungsabfall und es können auch Maschinen mit einer größeren räumlichen Ausdehnung abgesichert werden. Damit deckt die Safety Fieldbox typische Sicherheitskonzepte ab, die üblicherweise an größeren Anlagen eingesetzt werden: Zum Beispiel können zwei oder drei Sicherheitsschaltgeräte oder -zuhaltungen für die Stellungsüberwachung einer ein- oder doppelflügeligen Schutztür und einer Wartungsklappe, ein Sicherheitslichtvorhang für die Bereichsabsicherung eines Einlegeplatzes und ein Bedienfeld mit Not-Halt-Taster über die Safety Fieldbox an die übergeordnete Sicherheitssteuerung angeschlossen werden.

Durch einen integrierten Digitaleingang an jedem achtpoligen Gerätesteckplatz der Safety Fieldbox können die Diagnosesignale aller



◀ Auch großräumige Robotikanlagen lassen sich mit den Systemen von Schmersal wirtschaftlich absichern, z. B. mit dem Bedienfeld BDF200 in Kombination mit der Türzuhaltung AZM201

angeschlossenen Sicherheitsschaltgeräte und eine Vielzahl von Betriebsdaten ausgewertet werden, was zu einer verbesserten Prozesstransparenz beiträgt. Diese Informationen kann man z. B. nutzen, um Unregelmäßigkeiten aufzudecken und somit ein vorzeitiges Eingreifen im Servicefall zu ermöglichen.

Kosten sparende, schlanke Verdrahtung

Wirtschaftliche Sicherheitslösungen sind auch durch den Einsatz des SD-Bus (SD = serielle Diagnose) von Schmersal möglich. Sicherheitszuhaltungen und Sensoren können einfach über Y-Adapter und Standard-M12-Leitungen (Plug & Play) fest in einer Reihenschaltung verdrahtet werden oder die Verschaltung findet konventionell im Schaltschrank auf der Klemmleiste statt. Über das SD-Interface werden die nicht-sicheren Diagnosesignale, übertragen. Auch das Sperren und Entsperren von Sicherheitszuhaltungen erfolgt über den SD-Bus. Dadurch werden Ein- und Ausgänge an der Steuerung eingespart. Als Kommunikationsschnittstelle zur Steuerung stehen alle gängigen Feldbusprotokolle wie PROFINET, PROFIBUS, EtherNet IP, EtherCAT, ModbusTCP usw. zur Verfügung.

Alle Sicherheitssteuerungen der Baureihe Protect PSC1 verfügen in der Ausführung mit integriertem Feldbus-Gateway über einen SD-Bus-Master. Über den integrierten SD-Bus-Gateway können bis zu 31 Sensoren mit erweiterten Diagnosefunktionen direkt an die Kompaktsteuerung PSC1 angeschlossen und ausgewertet werden. Diese Sicherheitsensoren können neben der Standarddiagnosefunktion „Sicherheitseinrichtung betätigt oder nicht betätigt“ weitere Informationen übermitteln wie beispielsweise „Betätigt im Grenzbereich“, zur Temperatur im Sensor,

zu Fehlermeldungen wie etwa Querschuss, Übertemperatur, interner Gerätefehler, Kommunikationsfehler, Status Ausgang Y1/Y2 usw. Zudem ist es durch diese Lösung möglich, Sicherheitsschaltgeräte noch vor dem Erreichen ihrer Lebensdauer auszutauschen. Damit ist der SD-Bus ein wichtiger Baustein von Systemen für das Condition Monitoring und die Predictive Maintenance gerade von komplexeren Maschinen.

Der Einsatz des SD-Bus ist insbesondere dann sinnvoll, wenn Maschinen mit vielen Schutztüren oder Klappen ausgerüstet sind, beispielsweise Abfüllmaschinen, bei denen die Schutztüren jeweils Zugang zu den Arbeitsstationen (Zuführen, Abfüllen, Verschließen, Etikettieren etc.) ermöglichen. Wenn dabei eine Reihenschaltung der Sensoren und Zuhaltungen mit SD-Bus realisiert wird – das System ist für bis zu ca. 31 Sicherheitsschaltgeräte anwendbar –, dann wird praktisch nur ein Kabelstrang durch die ganze Maschine geführt. Das ermöglicht eine sehr schlanke Verdrahtung und spart Kosten. Die Reihenschaltung der Sensoren bedeutet in diesem Fall keinen Verlust des Performance Levels (für Anwendung bis PL e geeignet). Es können aber auch Gruppen für unterschiedliche Sicherheitsfunktionen gebildet werden, die über den SD-Bus kommunizieren.

Auch das Bedienfeld BDF 200 von Schmersal verfügt jetzt über ein SD-Interface. Durch die Kombination des Bedienfeldes mit der Türzuhaltung AZM201 lassen sich effiziente Sicherheitslösungen beispielsweise für großräumige Robotikbereiche in der Produktion realisieren, wie etwa bei größere Umzäunungen von Roboterarbeitsplätzen mit vielen Türen. Dank der Reihenschaltung verringert sich der Verdrahtungsaufwand bei der Absicherung dieser Arbeitsbereiche.

Sicherheitszuhaltung mit zwei Sicherheitsfunktionen

Die Ausführung AZM201D, bietet zwei unabhängige Sicherheitsfunktionen in einem Gerät. Sicherheitsfunktion 1: Tür geschlossen, aber nicht gesperrt. Sicherheitsfunktion 2: Tür geschlossen und gesperrt. Für jede Sicherheitsfunktion stehen zwei Sicherheitsausgänge zur Verfügung. Sicherheitsfunktion 1 wird häufig für den Einrichtbetrieb von Robotern verwendet. Hierbei muss sichergestellt sein, dass das Bedienpersonal nicht versehentlich in der Robotikanlage eingeschlossen werden kann. Gleichzeitig soll aber beim Betreten weiterer Personen die Anlage sicher abgeschaltet werden. Durch die Doppelfunktion wird ein zusätzlicher Sicherheitssensor für den Einrichtbetrieb eingespart.

Schmersal System Konfigurator

Um die Auswahl der für die jeweilige Anwendung passenden Sicherheitslösung zu erleichtern, hat Schmersal ein neues Web-basiertes Auslegungstool für die unterschiedlichen Installationssysteme – SD-Interface, IO-Parallelverdrahtung und Safety Fieldbox – entwickelt, die das Unternehmen auf der SPS 2019 in Nürnberg vorstellt.

Der Schmersal System Konfigurator berechnet die Versorgungsspannung, in Abhängigkeit von Leitungslänge und -querschnitt, die an jedem Gerät noch ankommt und bewertet diese nach einem Ampelsystem. Fällt beispielsweise die Versorgungsspannung unter den Mindestwert von 20,4 Volt, schaltet die Anzeige von Grün auf Gelb, und wenn sie kleiner ist als 19,5 Volt auf Rot. In diesem Fall ist es angezeigt, eine alternative Installationslösung zu wählen, z. B. statt einer Reihenschaltung mit Y-Verteilern eine Passive Feldbox. Die jeweils besten Konfigurationen können gespeichert werden. Auch die Erstellung von Stücklisten ist möglich. Damit ist der Anwender nur noch einen Mausklick von der besten und wirtschaftlichsten Sicherheitslösung entfernt. ■

SPS: Halle 9, Stand 460

Kontakt

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG,
Wuppertal
Tel.: +49 202 6474 0
info@schmersal.com
www.schmersal.com



Diesmal im Fokus:

Weiterfahren – aber sicher

Carsten Gregorius, Senior Specialist Safety

Wer schon einmal eine Autoreifenpanne durchlebt hat, weiß wie unangenehm es sein kann. Vor allem auf dem Weg in den Urlaub, zu einem wichtigen Termin oder nachts auf einer einsamen Landstraße. Um in solchen Fällen eine begrenzte Zeit weiterfahren zu können, hat die Reifenindustrie sogenannte „Runflat-Reifen“ entwickelt, mit denen sich – unter Beachtung einer reduzierten Geschwindigkeit – die nächste Werkstatt am Zielort anfahren lässt.

Inwieweit kann man dieses Konzept auf automatisierte Fertigungskonzepte, insbesondere im Bereich der Sicherheitstechnik, übertragen?

Wenn bei heutigen Sicherheitskonzepten ein sicherheitsrelevanter Fehler eintritt, wird in der Regel der sichere Zustand so schnell wie möglich herbeigeführt, obwohl die meisten Sicherheitsfunktionen für höhere Sicherheitsintegritätslevel (SIL) oder Performance Level (PL) redundant ausgelegt sind. Deshalb hat sich eine Arbeitsgruppe beim ZVEI unter Mitwirkung verschiedener Mitgliedsfirmen und einem Institut der Frage gestellt, inwieweit ein zeitlich begrenzter Weiterbetrieb eines Automatisierungssystems mit einem sicherheitskritischen Fehler aus normativer Sicht zulässig ist.

Bei verfahrenstechnischen Anlagen könnten bestimmte Fertigungsschritte mit kritischen Prozessparametern zu Ende gefahren werden, abhängig von der Anzeige beim Auftreten eines Fehlers und des angezeigten Status des

„degradierten Betriebs“. Spätestens bei Erreichen der maximal zulässigen Betriebsdauer im „degradierten Zustand“ muss durch einen „Entscheider“ der sichere Zustand herbeigeführt werden. Im Rahmen einer Fehlerarten- und Auswirkungsanalyse unterscheidet man zwischen zwei Fehler-Arten. Bei nicht-tolerierbaren Fehlern kann ein sicherer Weiterbetrieb nicht gewährleistet werden und der unmittelbare Stillstand muss eintreten. Tolerierbare Fehler ermöglichen einen zeitlich begrenzten Weiterbetrieb, sofern zum Beispiel ein zweiter unabhängiger Abschaltpfad die Sicherheitsfunktion korrekt ausführen kann.

Die relevanten Normen EN ISO 13849 bzw. IEC 62061 beinhalten keine Anforderungen im Hinblick auf eine sofortigen oder unmittelbaren Fehlerreaktionen beim Auftreten eines Fehlers. Darüber hinaus lassen auch die Modelle zur Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PFHD) den notwendigen Gestaltungsspielraum zu, da diese bei redundanten Architekturen anfangs auf niedrigem Niveau verbleibt und erst nach einiger Zeit ansteigt. Je nach Risikobeurteilung und Qualität der eingesetzten Maßnahmen zur Fehlerbeherrschung lässt sich der Zeitraum bis zum Abschalten durch den „Entscheider“ auf maximal eine Woche ansetzen. Einen anderen Ansatz verspricht die Idee, dass ein „Entscheider“ im Fehlerfall eine alternative bzw. ergänzende Sicherheitsmechanismen aktiviert. So könnte bei der Überwachung von sicherbegrenzten

Geschwindigkeiten in einem Antriebssystem (SLS gemäß EN 61800-5-2) nur noch der Betrieb mit reduzierter Geschwindigkeit zulässig sein. Konkrete Anwendungsbereiche ergeben sich auch bei führerlosen Transportsystemen (FTS), bei denen die Fahrwegkontrolle durch die geschwindigkeitsabhängige Dimensionierung des Schutzfeldes eines Laserscanners realisiert ist.

Entscheidend für die Akzeptanz wird es sein, ob sich der Nutzen durch die Möglichkeit des „degradierten Betriebs“ messbar greifen lässt. Vor allem im Hinblick auf die zunehmende Vernetzung kommt der Diagnosefähigkeit einzelner Komponenten in Bezug auf die Anlagenverfügbarkeit eine besondere Bedeutung zu.

phoenixcontact.com/fehlertoleranz-safety



Autor
Dipl.-Ing. (FH) C. Gregorius,
Senior Specialist Safety,
Phoenix Contact Electronics
GmbH, Bad Pyrmont



Kontakt

Phoenix Contact GmbH & Co.KG
Blomberg
cgregorius@phoenixcontact.com
www.phoenixcontact.com

Ob Verhältnis-, Druck- oder Temperaturüberwachung: Die Analogwertverarbeitung spielt ihre Stärken in zahlreichen Anwendungsbereichen der Feuerungstechnik aus ▶



Mit den drei neuen Safety Modulen der Sicherheitssteuerung samos Pro Compact können ab sofort auch Analogwerte sicher verarbeitet werden.

Es gibt nur wenige Industriebereiche, in denen die Sicherheitsanforderungen so hoch sind wie bei der Feuerungstechnik. Die Überwachung analoger Größen wie Druck, Strömung oder Temperatur ist hier essenziell für eine zuverlässige Automation. Eine Möglichkeit, dies einfach und kosteneffizient zu realisieren, ist der Einsatz einer dezentralen Sicherheitssteuerung, die über analoge Safety-Module verfügt.

Bei der Herstellung von Stahl, Keramik, Porzellan, Glas oder auch Kunststoff geht es sprichwörtlich „heiß her“: Ob Schmelzen, Sintern, Trocknen, Erwärmen oder Verdampfen – je nach Verfahren und Produktionsbereich herrschen in industriellen Thermoprozessanlagen zwischen 100 und 1.500 Grad Celcius. Doch nicht nur die hohen Temperaturen stellen hier ein potenzielles Sicherheitsrisiko dar. Auch weitere Größen, wie der Ofendruck oder das Verhältnis von Luft- zu Brennstoffmassenstrom, müssen kontinuierlich überwacht werden, um einen zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten. Hier sind möglichst einfache und normgerechte Lösungen gefragt.

Sicherheitssteuerungen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Funktionalen Sicherheit von Maschinen und Anlagen. Ein Beispiel dafür ist die samos Pro Compact von Wieland Electric, die durch ihren dezentralen Ansatz mit jeder Art von Leit- und Visualisierungssystem bzw. mit jedem Protokoll kommunizieren



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher befeuern

Dezentrale Sicherheitssteuerung für Anwendungen in der Feuerungstechnik

kann. Auf diese Weise können sich Prozesssteuerungen auf das Wesentliche konzentrieren, während gleichzeitig die Funktionale Sicherheit intuitiv gestaltet werden kann. Die lizenzfreie Steuerung ermöglicht eine einfache Programmierung auch komplizierter Prozesse und wurde um Safety Module erweitert, mit denen jetzt auch analoge Werte sicher erkannt und weiterverarbeitet werden können.

Analogwerte sicher verarbeiten

Die neuen Analogmodule unterstützen Sensoren mit 0/4-20mA-Schnittstelle sowie temperaturabhängige Widerstände wie Pt/Ni-Sensoren und liefern ihre analogen Daten an die Sicherheitssteuerung. Insgesamt können bis zu 48 analoge Sensoren in 2/3/4-Drahttechnik angeschlossen werden. Die Übertragung aller Rohwerte, eine ständige Ist-Analyse und die Visualisierung erfolgen über die lizenzfreie Programmiersoftware samos Plan 6. Mit den neuen sicheren Funktionsbausteinen „Limit“, „Range“, „Relation“ und „Difference“ können die Werte überwacht werden. Vergleichende bzw. arithmetische Verknüpfungen der analogen Daten sind hier ebenso möglich wie eine Dimensionierung und Skalierung der gemessenen Stromwerte.

Da die samos Pro Compact über USB- und ETH-Schnittstellen verfügt, ist der Zugriff auf das System jederzeit möglich. Ebenso sind drei industrielle Ethernet-Protokolle Modbus TCP, EtherNet/IP und Profinet IO enthalten und zwei weitere Gateways für Feldbusse vereinfachen bei Bedarf die Einbindung in verschiedenste industrielle Netzwerke. Das sorgt für mehr Transparenz beim Anwender, da die analogen Werte an jedes bestehende Prozess- oder Steuerungssystem übertragen werden können. Bis zu drei unterschiedliche Feldbussysteme lassen sich parallel von einer Steuerung aus betreiben.

Für den sicheren Betrieb des Systems weisen alle Ein- und Ausgänge eindeutig zugeordnete optische Anzeigen auf, die den Betriebsstatus jederzeit klar darstellen. Die richtlinienkonforme Dokumentation der Anlage sichert die samos Plan 6 Programmiersoftware mit einer Offline-Simulation, einem maßgeschneiderten Verifizierungsbericht sowie einer Oszilloskop-Funktion für die Validierung einer jeden Sicherheitsfunktion. Selbstverständlich erfüllen die Module alle Sicherheitsnormen, unter anderem SIL CL 3 gemäß EN 62061 und PL e / Kategorie 4 gemäß EN ISO 13849-1 sowie die Zulassung nach

UL (FS). Als besonderes Merkmal für Feuerungsanlagen wie Thermoprozessanlagen und Dampfkesselsysteme ist die komplette Reihe der samos-Pro-Compact-Familie weiter nach EN 746-2 sowie EN 50156-1 zugelassen.

Flexible Parametrierung und fertige Funktionsbausteine

Auf die Frage, wie sich analoge Sensoren in der Feuerungstechnik einfach parametrieren lassen, antwortet Wieland mit intelligenten Features innerhalb seiner Programmiersoftware. Hier kann über die wählbare Sensor-Dimensionierung übersichtlich in der gewünschten physikalischen Einheit gearbeitet werden. Zudem sind viele Funktionsbausteine gemäß Produktnormen (EN 746-2) bereits vorgefertigt und können kundenspezifisch angepasst werden. Es stehen Bausteine für Druck, Temperatur und Strömungen für viele Anwendungen zur Auswahl.

Ein Beispiel ist der Funktionsblock „Druck Analog Minimum“, welcher in der Feuerungsbibliothek voreingestellt ist und die Überwachung auf Unterschreitung eines analogen Drucks oder Differenzdrucks ermöglicht. Insgesamt sind bis zu vier Grenzwerte einstellbar, die sich physikalisch dimensionieren und skalieren lassen. Zudem können Hysteresen relativ und absolut konfiguriert und zeitbegrenzte Mute- sowie Bypassfunktionen gewählt werden. Ähnliches gilt für den Funktionsblock „Ratio Analog“, mit dem sich Grenzverhältnisse auf Unterschreitung, Überschreitung, innerhalb oder außerhalb eines Fensters überwachen lassen.

Anwendungsbereiche in Feuerungsanlagen

Zu den konkreten Anwendungsfeldern der Analogwertverarbeitung zählt unter anderem die Luft-Gas-Verhältnisüberwachung. Sie ist ein essenzieller Faktor für die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von industriellen Feuerungsanlagen: Während ein zu starker Luftüberschuss den Gasverbrauch erhöht, stellt ein Luftmangel wiederum eine Gefahrenquelle dar. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der Luftmassenstrom zum Brennstoffmassenstrom stets in einem Verhältnis steht, das sicher betrieben werden kann und im gesamten Bereich eine funktional sichere wie prozesstechnisch stabile Verbrennung an jedem einzelnen Brenner gewährleistet.

Hier kommt der erwähnte Funktionsbaustein „Verhältnisüberwachung“ zum Tragen. Dieser unterstützt die Überwachung der Brennstoffverhältnisse bei Nieder- und Hochtemperaturanlagen, Dampfkesseln und Thermalölerhitzern sowie an allgemeinen Verbrennungs- und Trocknungsanlagen in diversen chemischen Prozessen. Die Sicherheitsfunktion zur Brennstoffmengenmessung und Verhältnisüberwachung ist bis SIL3/PLe realisierbar. Dabei kann jeder Luft-beziehungsweise Brennstoffmengen-Messumformer sowie Differenzdruckwächter in 2/3/4-Drahttechnik mittels 0/4-20mA ausgewertet werden. Die Skalierung und Dimensionierung wiederum ist mittels Absolut- und Realwerten möglich.

Ein weiteres Anwendungsfeld ist der Ofendruck. Der sichere Betrieb von Feuerungsanlagen ist nur dann gegeben, wenn der mi-

nimale und maximale Druck im Brennraum sowie die minimal zulässige Abluftströmung bzw. Kaminzugführung sich stets innerhalb sicherer Grenzen bewegen. Da beide physikalisch eng bei einander liegen, sind diese stets anwendungsspezifisch zu bewerten. Die bis SIL3/PLe umsetzbare Sicherheitsfunktion „Ofendruckmessung“ ermöglicht sowohl die Überwachung von Kamin- und Saugzügen als auch von Differenzdruckmessungen an Kesseln und Thermalölerhitzern. Ofendruck- und Herdraumdrucksysteme an Schmelzöfen und Hochöfen können ebenfalls kontrolliert werden. Ein externer potentialfreier Messumformer ist nicht notwendig.

Zu den Herausforderungen bei Befeuerungsanlagen zählen schließlich Sonderapplikationen, bei denen Sensoren aus einer Atex-Zone an die Analogmodule angeschlossen oder Thermoelemente sicher verarbeitet werden müssen. Zudem kann es vorkommen, dass Sensoren unterschiedliche Signalarten führen oder das Design einer analogen Sicherheitsfunktion zu bewerten ist. Hier bietet Wieland im Bereich Feuerungstechnik mit dem zuständigen Business Development Manager, Markus Kick, eine lösungsorientierte, applikative Beratung, die weit über die Produkte hinausgeht. ■

Kontakt

Wieland Electric GmbH
Bamberg
Tel.: +49 951 9324 0
info@wieland.electric.com
www.wieland-electric.de

Halle 7a
Stand 330 **sps**

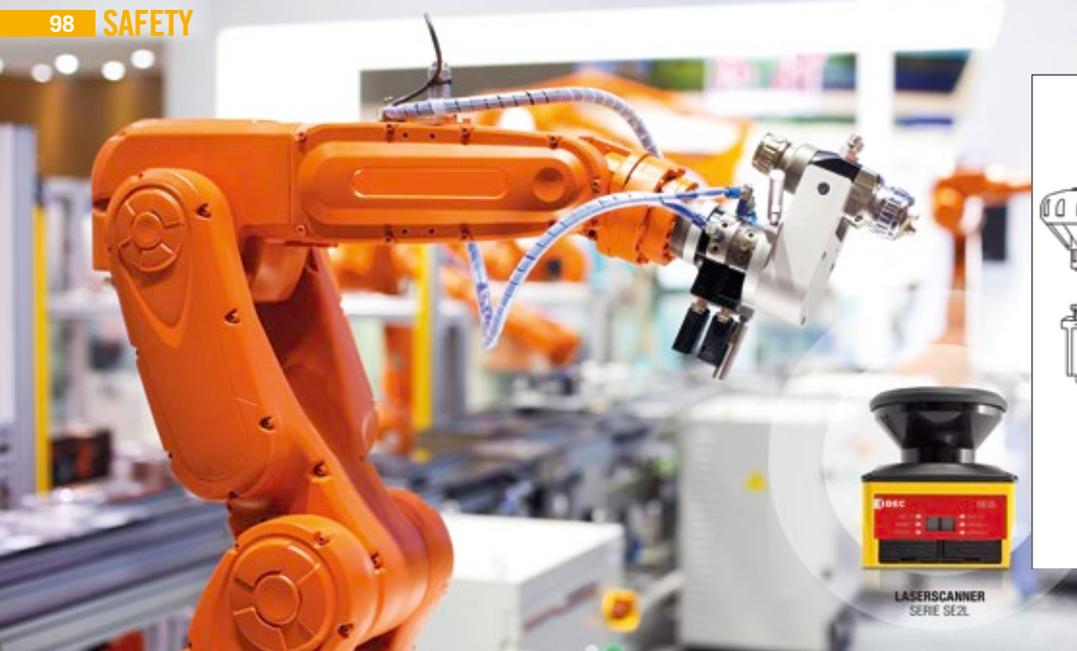


Vielfalt bieten. Leistung steigern. Sicherheit maximieren.

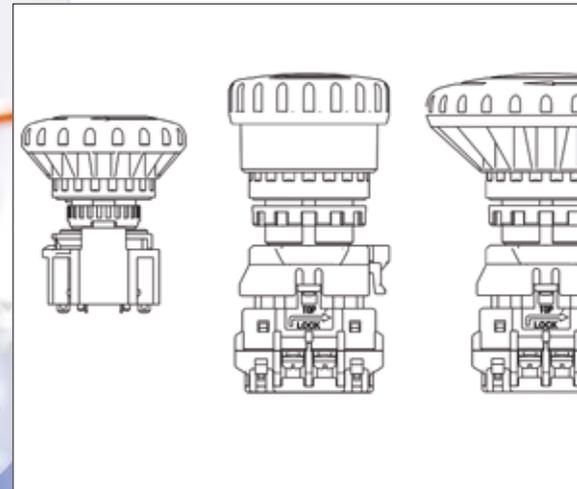
Elektrische Komponenten und Systeme für den Explosionsschutz

- Große Auswahl an Klemmenkästen, Befehls- und Meldegeräten, Steuerkästen, Ex d/Ex de-Steuerungen und Verteilungen sowie weiteren Produkten und Lösungen
- Zündschutzarten umfassen Ex d, Ex e, Ex p und Ex i inklusive kombinierter Ex de-Lösungen
- Bester Schutz für jede Anwendung vom führenden Experten für Explosionsschutz

www.explosionprotection.com



▲ Klein, aber sehr leistungsstark: Der Safety Laserscanner SE2L kann große Arbeitsbereiche abdecken und bei Bedarf auch zwei Roboter gleichzeitig überwachen



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

An der Schnittstelle von Mensch und Maschine

Sicherheitsschalter, -taster und -scanner für die industrielle Automation

Hochautomatisierte Produktionssysteme erfordern nach wie vor die Bedienung durch Menschen – insbesondere im Sonderbetrieb, also beim Einstellen und Programmieren, aber auch bei Prozessumstellungen, Problembehebungen, Reparaturen oder bei der Reinigung bzw. Wartung. Für den bestmöglichen Schutz von Maschinenbedienern und anderen Produktionsmitarbeitern bietet Apem/Idem sichere und vielseitig einsetzbare Lösungen.

In den Not-Aus-Schaltern der Serien XA, XW und XN kommt mit „safe break action“ eine patentierte Technologie zum Einsatz, die eine starke Verbesserung der Bediensicherheit darstellt. Üblicherweise arbeiten Not-Aus-Schalter mit Federdruck auf die Normally Closed (NC)-Kontakte, halten diese

geschlossen und die entsprechende Maschine so in Betrieb.

Bei fehlerhafter Installation oder zu starker Krafteinwirkung auf den Schalter können hier Bauteile beschädigt oder verschoben werden – mit der Folge, dass der Kontakt auch im Notfall geschlossen bleibt. Hierdurch wird ein Anhalten der Maschine unter Umständen unmöglich. Dies kann katastrophale Auswirkungen haben – bis hin zum Verlust von Menschenleben.

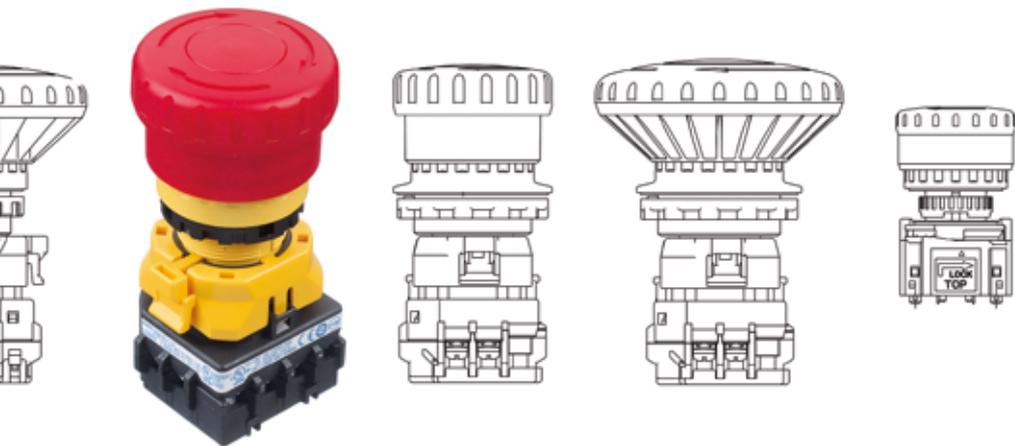
„Energieumkehr“

Die „safe break action“ hingegen stellt durch eine „Energieumkehr“ in solchen Situationen sicher, dass sich sogar geschweißte NC-Kontakte zuverlässig öffnen und so die Maschine stoppen. Dazu kommen die in diesen Schaltern integrierten Push-Turn- bzw. Push-Pull-Funktionen, die auch das Rücksetzen des Schalters für den Bediener absolut sicher machen.

Ein weiterer Vorteil der Serien XA, XW und XN: Sie verfügen über bis zu vier „safe break“-Kontakte – und das bei nur halber Einbautiefe im Vergleich zu konventionellen Schaltern dieser Art. Dadurch steht ein zusätzlicher Kontakt zur Verfügung und die Not-Aus-Schalter können somit auch bei Anwendungen auf der



▲ LED-Signalsäule Signalight LD6A mit Linsenform für eine jederzeit einwandfreie und damit sichere Staturerkennbarkeit



▲ Not-Aus-Schalter der Serien XA, XW und XN von Apem/Iddec mit der „safe break action“ sorgen für einen unter allen Umständen zuverlässigen Maschinenstopp und erhöhen so entscheidend die Sicherheit für Mensch und Anlage

Sicherheitsstufe 4 eingesetzt werden. Zudem erfüllen sie die UL-Kategorien NISD und NISD2 und sind rückseitig gesichert, so dass sie nicht vom Bedienfeld entfernt werden können.

Auch hinsichtlich der Beleuchtung bieten Not-Aus-Schalter wie beispielsweise die Serie QH von Apem/Iddec echte Lichtblicke: Leuchtrand-Indikatoren sorgen hier für bessere Erkennbarkeit und damit für eine deutlich erhöhte Bediensicherheit insbesondere bei Dunkelheit und schwierigen Sichtverhältnissen.

Wenn jede Sekunde zählt

In gefährlichen Situationen muss innerhalb kürzester Zeit richtig reagiert werden. Daher lösen die Zustimmungstaster der Serie HE das entsprechende Stopp-Signal deutlich schneller aus als übliche Not-Aus-Schalter – egal, wie der Operator im entsprechenden Moment reagiert.

Der entscheidende Unterschied liegt im dreistufigen Funktionsprinzip „Aus – Ein –

Aus“: Lässt der Bediener in einem Schreckmoment den Schalter los, erfolgt sowohl bei der zweistufigen als auch bei der dreistufigen Ausführung ein Abschalten der Maschine. Drückt er jedoch aus einem Panikreflex besonders fest zu, wird die Anlage nur bei einem dreistufigen Schalter in den Ruhezustand versetzt.

Zusätzlich sind sämtliche Taster der Serie HE durch zwei Arbeitsstromkreise redundant ausgelegt, so dass auch bei partiellen Störungen eine zuverlässige Funktionalität jederzeit gewährleistet ist. Im Ergebnis erhöht die Serie HE damit signifikant die Arbeitssicherheit beim Maschinenhandling – auch und vor allem bei unvorhergesehenen Zwischenfällen und panikartigen Reaktionen des Bedieners.

Kleinster Safety-Laserscanner der Welt

Der Safety Laserscanner SE2L ist zwar der weltweit kleinste seiner Art, verfügt aber über ein sehr breites Einsatzfeld inklusive

270-Grad-Überwachungswinkel, 5-Meter-Sicherheitszone, 20-Meter-Warnbereich sowie kundenspezifisch anpassbaren Schutzfeatures.

Durch seine Fähigkeit, auch lange Distanzen abzudecken, ist der SE2L geeignet für den Einsatz im Zusammenspiel mit unterschiedlichsten industriellen Robotern und Maschinen. Dank des „Dual Protection Modes“ kann er darüber hinaus für die gleichzeitige Überwachung von zwei Robotern in zwei verschiedenen Arbeitszonen programmiert werden. So lässt sich die Anzahl der erforderlichen Laserscanner und Lichtschranken halbieren.

LED-Signalsäule

Die Signalsäule LD6A Signalight ist eine Kontrollkomponente für die Überwachung von Anlagen und Prozessen in der industriellen Automation. Sie kombiniert neueste LED-Technologie mit ergonomischem Design. Die ellipsenartige Form der Linsen sowie der starke Kontrast zwischen beleuchteten und unbeleuchteten Segmenten sorgen für eine präzise Lichtgebung und eine jederzeit klare Erkennbarkeit des aktuellen Status. ■

Kontakt

Apem GmbH
München
Tel.: +49 89 459911 0
info@apem.de
www.apem.de



Pfannenberg
ELEKTROTECHNIK FÜR DIE INDUSTRIE

Ihr globaler Partner für
Signalisierungslösungen.
Informieren | Warnen | Alarmieren

Besuchen Sie uns vom 26.-28.11.2019 auf der
sps smart automation production
Halle 3C, Stand 115

www.pfannenberg.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Lob der Einfachheit

Weniger ist oft mehr – zum Beispiel bei der Maschinensicherheit

Viele Maschinenbauer sind bei der Maschinensicherheit in die falsche Richtung gegangen und haben zusätzliche Schutzvorrichtungen angebracht, um Risiken zu reduzieren. Es stellt sich nun heraus, dass die Verwendung weniger Geräte der bessere Ansatz ist und eine Vereinfachung die Sicherheit von Maschinen erhöht. Ein Beitrag von Tobias Blickle, Produktmarketingmanager bei ABB in Spaichingen.

Klettern ist eine riskante Sportart, die dank Vorrichtungen wie Seilen, Bandschlingen, in Felsrissen platzierbaren Klemmkeilen, Steigklemmen und Karabinern erheblich sicherer wird. Eine wichtige Regel bei der Absturzsicherung ist es, so wenig Hardware wie möglich zu verwenden. Kletterer wissen, dass jedes zusätzliche Gerät eine weitere potenzielle Fehlerquelle und eine nicht benötigte Komplexität darstellt. Für sicheres Klettern ist weniger mehr.

Die Entwickler von Komponenten für Maschinensicherheit sind zu der gleichen Erkenntnis gekommen: Einfachheit erhöht Sicherheit und Zuverlässigkeit. Die Entwicklung solcher einfacher und sicherer Systeme schreitet jedoch nicht so schnell voran, wie es möglich wäre, da alte Gewohnheiten oftmals nur schwer aufgegeben werden. Hersteller und Anlagenbetreiber erkennen aber zunehmend, dass neuere Technologien nicht nur die Bedienerfreundlichkeit und Sicherheit erhöhen, sondern auch die Kosten für Sicherheitssysteme senken.

Diese Weniger-ist-mehr-Philosophie von Sicherheitseinrichtungen zeigt sich auch in der Norm DIN EN ISO 13849. Sie enthält die Gestaltungsleitsätze für sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen und stellt unter anderem Informationen zur Erhöhung der Sicherheit durch Reduzierung von Fehlerquellen bereit.

Traditionelle Schutzsysteme

Die heute angewandten Techniken zum Schutz des Menschen vor Gefahren durch die Maschine sind seit vier Jahrzehnten weitgehend unverändert. Türen und Schutzeinrichtungen mit Verriegelungsschalter sind nach wie vor die am weitesten verbreitete Methode zum Schutz des Bedieners. Für umfassenderen Schutz müssen in der Regel weitere Verriegelungseinrichtungen eingebaut werden.

„Jeder, der einmal Fehler in einem solchen Sicherheitskreis behoben hat, weiß, dass ein Kurzschluss in der Verkabelung oder in einem Gerät zu einem einkanalen Fehler führt“, sagt Rich Gibson, Product Marketing Manager bei ABB. „Den Fehler zu suchen bedeutet, Türen zu öffnen und zu schließen, Verbindungen zu ziehen und die Verkabelung sichtbar zu überprüfen. Es ist leicht zu erkennen, dass mehr Geräte die Zuverlässigkeit reduzieren und den Wartungsaufwand erhöhen.“

Es ist aber auch leicht nachvollziehbar, warum dieser Ansatz verwendet wurde. Störsignale führten in 230-V-AC-Systemen oft zu Mikroverschweißen von Kontakten der Sicherheitsschalter. Dies stellte zum einen ein Wartungsproblem und zum anderen – viel gravierender – eine Gefahr für die Bediener dar. Die Leistungsfähigkeit der Schalter musste so dimensioniert werden, dass sich verschweißte Kontakte wieder lösten. Heutzutage arbeiten digitale Geräte im Milliampere-Bereich und

vermeiden daher das Verschweißen von Kontakten. Die alte Technologie ist damit überholt.

Die Vorteile der Einfachheit

Die heute üblichen einfacheren Sicherheitsschaltgeräte verwenden weitaus weniger kontaktbehaftete Schalteinrichtungen als vielmehr transistorgesteuerte Ausgangssignal-Schaltungen (OSSDs, output-signal switching devices). Damit können mehrere Geräte an einem Eingang einer Sicherheitssteuerung angeschlossen werden. Das vereinfacht die Verdrahtung erheblich und senkt die Anzahl der Geräte.

Die Verwendung von OSSDs ermöglicht es den Herstellern, ihre Designs zu vereinfachen sowie Verdrahtungsaufwand, Schaltschrank- und Gerätegrößen zu reduzieren – und das fast immer zu niedrigeren Kosten als mit herkömmlicher Technologie. Von den daraus resultierenden Vorteilen profitieren sowohl die



◀ Ein anschauliches Beispiel dafür, wie neue Technologien den Übergang zu einfacheren Sicherheitssystemen unterstützen, ist der Sensor Eden von ABB

▲ Mit der heute verfügbaren Technologie kann die Fehlersuche oft vom Bediener selbst durchgeführt werden



Anlagenbetreiber als auch die Techniker, die für die Aufrechterhaltung des Anlagenbetriebs verantwortlich sind.

„Als ich in der Fertigung arbeitete, haben wir eine Untersuchung zu Sicherheitsrelais durchgeführt, die als defekt retour kamen“, erinnert sich Gibson. „Die Kunden sagten typischerweise, dass ein Kanal am Relais ausgefallen und gesperrt sei. Wir haben alle zurückgesendeten Relais getestet. In 88 % der Fälle wurde das Relais als „gut“ getestet. Das sagte uns, dass nicht das Gerät das Problem verursachte, sondern ein Defekt oder ein Kurzschluss in der Verkabelung des Sicherheitskreises. Die heutige Technologie verhindert weitgehend, dass diese Fehler unerkannt bleiben.“

Mit der heute verfügbaren Technologie kann die Fehlersuche oft vom Bediener selbst durchgeführt werden. Durch Ablesen der Status-LEDs an den Geräten lässt sich der Fehlerort einfach finden. Ausfallzeiten und Wartung werden reduziert.

Überdenken Sie Ihre Sicherheitsphilosophie

Zu viele Maschinenhersteller und ihre Kunden betrachten Standards bei Sicherheitssystemen als eine Hürde, die sie zwar nehmen müssen, aber mit möglichst geringem Aufwand. Das zur Erfüllung der Norm erforderliche Minimum reduziert zwar die unmittelbaren Gerätekosten, aber das ist kurzsichtiges Denken.

Ein Beispiel: Die meisten Eltern wären nicht wirklich zufrieden, wenn ihr Kind ihnen ein Zeugnis mit der Bewertung „Ausreichend“ vorlegen würde. Das Kind hätte zwar den geforderten Standard für das Bestehen erfüllt und dies wahrscheinlich mit einem Minimum an Zeit und Aufwand – aber auf einem niedrigen Leistungsniveau.

„Die Verantwortlichen für die Bereitstellung und Implementierung von Sicherheitssystemen sollten das Ziel haben, über die Erfüllung des niedrigsten erforderlichen Standards hinauszugehen“, betont Gibson. „Wenn sie ihr Ziel höher ansetzen, verringert sich nicht nur das Risiko für die Mitarbeitenden, sondern auch das Risiko kostspieliger Upgrades. Ich kann mich nicht erinnern, dass je eine Sicherheitsnorm abgeschwächt wurde, ganz im Gegenteil. Die Betreiber sind gezwungen, ihre Systeme zu aktualisieren oder nachzurüsten, um sie normgerecht zu halten. Meist gleichen die Kosten für diese Upgrades die Einsparungen bei der ursprünglichen Investition mehr als aus.“

Und natürlich entbindet fehlendes Wissen zu erforderlichen Aktualisierungen nicht von der Umsetzung. Nach einem Unfall an einer Maschine, die dem aktuellen Standard nicht entspricht, kann es zu empfindlichen Geldstrafen kommen.

Sollte eine Veränderung des Sicherheitskonzepts bei einer Bestandsanlage notwendig sein, empfiehlt es sich, Verriegelungseinrichtungen mit dynamischen und überwachten Ausgangssignalen wie zum Beispiel OSSD, die dem Stand der Technik, den einschlägigen Normen sowie dem Ergebnis der Risikobeurteilung entsprechen, zu verwenden.

Hin zur Simplizität

Ein anschauliches Beispiel dafür, wie neue Technologien den Übergang zu einfacheren Sicherheitssystemen unterstützen, ist der Sensor Eden von ABB. Der berührungslose Sicherheitssensor der Steuerungskategorie 4 eignet sich für die Überwachung von Türverriegelungen und die Erfassung von sicheren Positionen. Anders als bei Verriegelungseinrichtungen mit

potentialfreien Kontakten, ist es möglich, bis zu 30 Eden-Sensoren in Reihe auf ein einzelnes Relais zu schalten ohne den Diagnosedeckungsgrad (DC) sowie den Performance Level zu verringern. Dies wird durch ständig überwachte und getestete Ausgänge realisiert um damit eine Fehlerzustandsmaskierung zu vermeiden. Das Wirkprinzip beruht statt auf Magnetismus auf Hochfrequenz und reduziert deutlich Probleme bei der Gerätemontage und durch störende Auslösungen. Die Sensoren besitzen Schutzart IP69K und halten Hochdruck- und Hochtemperatur-Reinigung aus – von besonderem Interesse für den Einsatz im Lebensmittel- und Getränkebereich.

Maschinenhersteller werden nicht durch neue Normen oder Anforderungen zu solchen modernen sicherheitsgerichteten Schaltungskonzepten gezwungen. Zunehmend werden sie jedoch den Druck von Kunden aus unterschiedlichen Branchen, insbesondere der Lebensmittel- und Getränkeindustrie spüren, die Geräte mit höherem Sicherheitsniveau bei gleichzeitig sinkendem Wartungsaufwand wahrnehmen.

In nicht allzu ferner Zukunft werden Hersteller und Anwender von Sicherheitssystemen auf die Sicherheitsschaltungen alter Schule zurückblicken, so wie wir heute auf die Verkabelung mit Guttapercha und Bergmannrohr zurückblicken: komplizierter, weniger sicher, aber aufwendiger zu warten. Mehr Sicherheit und höhere Zuverlässigkeit sind mit der heutigen Technologie einfach zu erreichen. ■

Kontakt

ABB Stotz-Kontakt-GmbH
Heidelberg
Tel.: +49 6221 701815
abb.com

MADE IN GERMANY

Not-Halt aktiv/inaktiv



→ **aktiv-leuchtende Not-Halt-Tasten mit Diagnoseeinheit**

- aktiv leuchtende Not-Halt-Tasten nach EN ISO 13850:2015
- die Not-Halt-Tasten leuchten nur im aktiven Zustand, im inaktiven Zustand nicht als Not-Halt-Tasten erkennbar
- mit Diagnoseeinheit, diese überwacht ständig den Zustand der Beleuchtung. Bei Ausfall der Beleuchtung wird sofort das Not-Halt-Signal ausgelöst
- Schutzart IP65
- auch ohne Gehäuse als Montageset lieferbar

Halle 9
Stand 456
sps
smart production solutions



SCHLEGEL
ELEKTROKONTAKT
www.schlegel.biz

Sicheres Arbeiten im Schrotthandel

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat den Leitfaden: „Die Branchenregel“ herausgebracht, der kostenlos zum Download bereitsteht. Der Schrotthandel ist eine raue Branche. Schweres Gerät wie Schienenbrecher, Hammermühle und Schredder kommen zum Einsatz. Oft wird der Metallschrott auch selbst zur Gefahr, wenn sich darin zum Beispiel Hohl- und Sprengkörper befinden. Als besonders unfallträchtig haben sich Arbeiten zur Störungsbeseitigung und Instandhaltung von Maschinen erwiesen. Umso wichtiger ist es, dass jedes Unternehmen sorgfältig alle relevanten Gefährdungen ermittelt, darauf aufbauend die erforderlichen Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit auf den Weg bringt und deren Wirksamkeit fortlaufend überprüft. Die DGUV bietet mit der neuen Branchenregel Schrotthandel dafür eine praxiserprobte Grundlage.

Aus der Praxis entstanden:

Mit der Branchenregel wurde eine zentrale Veröffentlichung geschaffen, mit der die Unternehmerinnen und Unternehmer im Schrotthandel ihre Betriebsabläufe systematisch auf Gefährdungen überprüfen und Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten festlegen können. Sämtliche Betriebs-einrichtungen und Tätigkeiten im klassischen Schrotthandel seien mit Blick auf ihr Gefahrenpotenzial übersichtlich und gut strukturiert beschrieben. Die Branchenregel ist aus der Praxis heraus entstanden und kann von der Unternehmensleitung als Nachschlagewerk und Leitfaden genutzt werden.

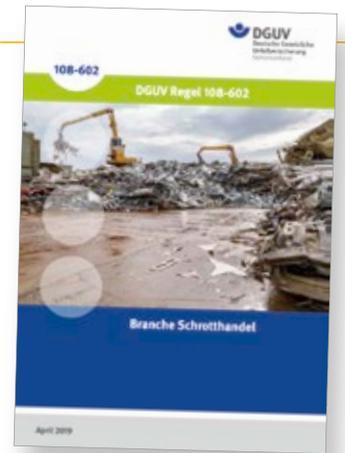
Hilfestellung für Gefährdungsbeurteilung

Von Transportvorgängen innerhalb und außerhalb des Betriebsgeländes über sämtliche Arbeiten bei der Metallschrottaufbereitung und der

Materialtrennung: Die Branchenregel beschreibt Gefährdungen, einzuleitende Maßnahmen, rechtliche Grundlagen und gibt weitere Informationen. Sie eignet sich aufgrund ihrer detaillierten Systematik als Hilfestellung für die Erstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung. Nahezu sämtliche Fotos sind vor Ort bei Begehungen in Schrotthandelsbetrieben entstanden.

Gute Kommunikation ist wichtig für die Sicherheit

Häufig spielt bei Unfällen eine unzureichende Kommunikation zwischen den Beteiligten eine Rolle. Die Unternehmensleitung habe diese auf eindeutige und sichere Art und Weise zu gewährleisten und die Beschäftigten dazu zu unterweisen. Beispielsweise habe sie dafür zu sorgen, dass die Kommunikation nicht durch schlechte Sicht oder akustische Störeinflüsse – wie etwa



DGUV-Publikation: „Die Branchenregel“ gibt es kostenlos zum Download

beim Brennschneiden – behindert wird, so Birgit Groß, Aufsichtsperson bei der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) und dort verantwortlich für das Themenfeld Schrotthandel.

Die Branchenregel gibt es in der DGUV-Publikationsdatenbank kostenfrei zum Herunterladen.

www.dguv.de ■

Für jede Branche das Richtige: 10.000 Artikel für den Arbeitsschutz

Die neue Ausgabe des Mewa Markenkatalogs präsentiert auf rund 300 Seiten über 10.000 Artikel für den Arbeitsschutz. Ausgewählte Top-Marken und Produktneuheiten gewährleisten Qualität und Funktionalität für den besten Schutz. Der Markenkatalog für Arbeitsschutz ist erstmals nach Branchen sortiert, so finden alle Zielgruppen schneller den für sie relevanten Produktbereich. Die Unterteilung in die vier Bereiche Handwerk & Industrie, Metallverarbeitung, Kfz-Gewerbe und Baugewerbe erleichtert die Suche nach dem passenden Produkt. Zusätzlich werden auf den ersten Seiten die Top-Artikel der jeweiligen Branche präsentiert.

Hilfe bei der Suche nach dem perfekten Schuh

Neue Produkte in den Bereichen Bekleidung, Schuhe und Handschuhe bietet die Eigenmarke Kor-

sar an. Auch der Markenhersteller Elten hat sein Sortiment erweitert und sorgt mit hochwertigen Sicherheitsschuhen für optimalen Fußschutz – zugeschnitten auf die unterschiedlichen Arbeitsbereiche. Mewa unterstützt mit einer individuellen Schuhberatung in drei Schritten: Bedarfsanalyse, Schuhauswahl und Anprobe mit einem Mitarbeiter vor Ort. So wird mit Sicherheit der perfekte Schuh gefunden.

Unterstützung bei der Personalisierung

Das Unternehmen unterstützt auch bei der Personalisierung der Arbeitskleidung. Für das Anbringen von Firmenlogo und Mitarbeiternamen stehen verschiedene Verfahren und Materialien zur Auswahl. Der hausinterne Stick- und Logoservice weiß, worauf es ankommt und berät im Sinne ei-



Für jede Branche das Richtige: 10.000 Artikel für den Arbeitsschutz im neuen Mewa Markenkatalog

ner einheitlichen Firmenkleidung. Alle Produkte und Serviceangebote finden sich auch im neuen, gut strukturierten Online-Shop unter buy4work.mewa.de. Mit wenigen Klicks lassen sich die Top-Marken entdecken und bestellen.

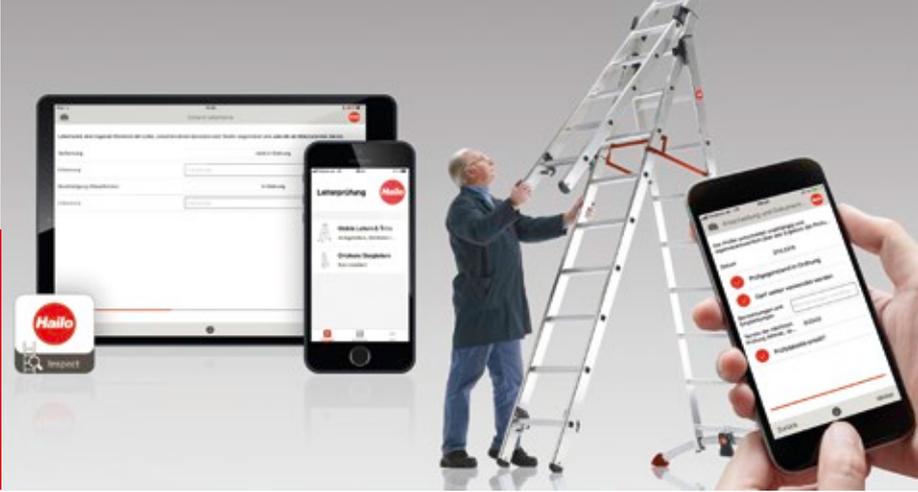
www.mewa.de ■

Sicherheit beim Betrieb additiver Fertigungsverfahren

Wie der VDI, Verein Deutscher Ingenieure, mitteilt, nutzen bislang Betreiber additiver Fertigungsanlagen individuelle Lösungen, um einen sicheren Betrieb ihrer Anlagen zu ermöglichen. Für den sicheren Betrieb additiver Fertigungsanlagen, die Metallpulver mit dem Laserstrahlschmelzen (laser powder bed fusion) verarbeiten, gibt es mit der neuen Richtlinie VDI 3405 Blatt 6.1 nun eine umfassende Hilfestellung. Die Richtlinie bewertet die Relevanz und Anwendbarkeit bestehender Vorschriften benachbarter Technologiefelder wie dem Schweißen, der Pulvermetallurgie und der Nanopartikel im Einzelfall. Sie fasst relevante technische Regeln, Vorschriften und Gesetze zusammen und gibt Empfehlungen, wie diese bei den unterschiedlichen Schritten des Laser-Strahlschmelzens praktisch umgesetzt werden können.

www.vdi.de ■

App zur Prüfung von Leitern



Hailo erweitert sein digitales Angebot: Die App Hailo Inspect macht die Prüfung von mobilen Leitern und Tritten, ortsfesten Steigleitern sowie Steigschutzsystemen komfortabler – und ist damit ein idealer Begleiter für das verantwortliche Personal: Einfach und schnell können die vorgeschriebenen wiederkehrenden Prüfungen mithilfe von Smartphones oder

Tablets durchgeführt und dokumentiert werden. Die Datenspeicherung findet dabei auf den Endgeräten statt, wodurch maximale Datensicherheit gewährleistet wird. Die App bietet eine Reihe von nützlichen Features: Leitern können digital inventarisiert und verwaltet werden, eine Erinnerungsfunktion macht auf anstehende Prüfungen aufmerksam

und mit einer geführten Leiterprüfung ist sichergestellt, dass alle Prüfschritte berücksichtigt werden.

Hailo Inspect ist für die Betriebssysteme Android & iOS erhältlich und kostet einmalig 29,99 Euro.



Kontakt
Hailo Werk
 Christoph Moll, Hailo Professional
 35702 Haiger
 Telefon: +49 (2773) 82-1598
 E-Mail: cmoll@hailo.de
 www.hailo-professional.de

Hailo-Fact-Box

Gegründet: 1947

Inhaber: Sebastian Loh

Geschäftsführer:

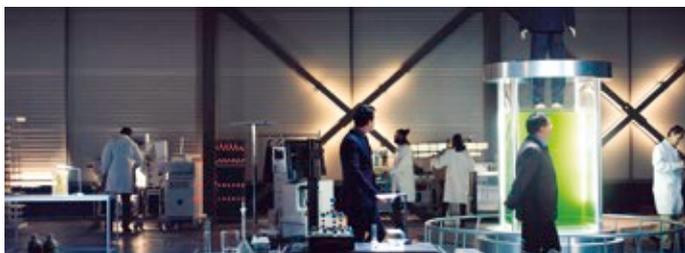
Rainer Haupt,

Jörg Lindemann

Geschäftsfelder:

- Hailo home & business (Steigen, Abfallsammeln)
- Hailo Einbautechnik (Küchen-Einbauprodukte, Ordnungssysteme, Stauraumnutzung, Abfalltrennung)

- Hailo Professional (Leitersysteme, Steigtechnik, Schachtausrüstungstechnik, Schulungen & Trainings)
- Export: über 80 Länder weltweit
- Zertifizierung: DIN EN ISO 9001 08/94



„Unterwegs im Auftrag Ihrer Sicherheit“ – Agentenfilm wirbt für Schutzkleidung

Textildienstleister Mewa ist der Drehgelungen, wie man das Thema Schutzkleidung auf unterhaltsame Weise an den Mann bringt: Der Werbefilm im Geheimagenten-Stil zeigt mit viel Humor, welchen extremen Gefahren die Schutzkleidung standhält. Das Drehbuch ist nicht zimperlich: Dummies fliegen verkohlt aus dem Toaster, lösen sich komplett in Säure auf oder glühen in 900 Grad heißem Glas. Jedes spektakuläre Experiment, das der Laborleiter dem Geheimagenten vorführt, beweist: Mewa Schutzkleidung hält alles aus, jede noch so große Gefahr. Das ist auch nötig, denn der Agent steht wieder mal vor einer großen Mission: „Die

Sicherheit von Tausenden von Arbeitern steht auf dem Spiel“.

Berliner Filmfirma produzierte Clip

Der amüsante Film wurde im Auftrag von Mewa von der Berliner Filmfirma Mr. Bob produziert, Agenturpartner war Geometry Global. Das Ziel: ein Marketingclip, der das vermeintlich nüchterne Thema Schutzkleidung auf unterhaltsame und zugleich seriöse Weise umsetzt. Das Unternehmen möchte damit seine Zielgruppen erweitern und bekannter werden. Der Film läuft erfolgreich auf YouTube und in den sozialen Medien.

www.mewa.de ■

Erfassung explosionsgefährlicher Emissionen

Im Laborbereich ermöglichen Lufttechnik-Lösungen von Denios nicht nur die Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitsplatzgrenzwerte – durch die hochwirksame Entlüftung werden auch explosionsgefährliche Emissionen schnell und gründlich entfernt. Denios' Gefahrstoff-Arbeitsplätze sind als ex-geschützte

Version für die Ex-Zonen 1 und 2 verfügbar. Hier bieten sie dem Anwender maximale Sicherheit. Durch den Einbau elektrischer Betriebsmittel gemäß Richtlinie 94/9/EG zur Verwendung in explosionsgeschützten Bereichen werden Gefahrenpotenziale effektiv reduziert.

www.denios.de ■

HOLDX R

Die smarte Prozesszuhaltung

Vorrausschauende Wartung dank Selbstüberwachung



sps ipc drives Halle 8 | 318

we simplify safety

www.safety-products.de

SSP
 Safety System Products



© Foto: NoonBusin - stock.adobe.com



REINRAUMBЕКЛЕIDUNG

Frisch (kaputt)gewaschen

Wiederholtes Waschen und Sterilisieren wiederverwendbarer Reinraumbekleidung kann die Schutzwirkung und damit die Reinraumqualität beeinträchtigen

Eine von Dupont Personal Protection in Auftrag gegebene Studie zur Bewertung der Leistungseigenschaften wiederverwendbarer Reinraumbekleidung macht deutlich, dass wiederverwendbare Schutzkleidung ihre Eigenschaften durch wiederholtes Waschen und Sterilisieren bis zur Untauglichkeit verlieren kann. Für das bloße Auge sei dies oft nicht erkennbar. Dies kann nach Einschätzung des Unternehmens weitreichende Folgen haben, vor allem für Menschen, die in den Bereichen Medizingeräte, Pharmazie, Biotechnologie oder der Forschung beschäftigt sind.

Zur sterilen und aseptischen Herstellung eingesetzte wiederverwendbare Schutzkleidung unterliegt wiederholten Wasch- und Sterilisationszyklen, z. B. durch Gammabestrahlung. Informationen über die physikalischen Eigenschaften liegen häufig nur für neue Reinraumbekleidung vor, während Daten über die gesamte Gebrauchsdauer gesehen kaum zur Verfügung stehen, so Dupont. Eine von dem Unternehmen durchgeführte Studie soll diese Informationslücke schließen.

„Die meisten Kontaminationen in aseptischen Verarbeitungsbereichen werden durch das in den Reinräumen beschäftigte Personal verursacht“, sagt Jean-François Teneul, Global Business Manager für den Bereich Controlled Environments bei DuPont Personal Protection. „Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl wiederverwendbarer Bekleidung für kontrollierte Umgebungen ist ihr Verhalten über die geplante Gebrauchsdauer. Zudem muss Reinraumbekleidung nicht nur das Produkt vor Kontamination durch den Menschen schützen, sondern auch den Menschen vor dem Kontakt mit gefährlichen Chemikalien. Daher fanden wir es an der Zeit, dass diese Menschen belastbare Informationen erhalten, die ihnen die Auswahl der am besten geeigneten Schutzkleidung erleichtern.“

Ziel der von Dupont in Auftrag gegebenen Studie war es, die Veränderung der Eigenschaften von typischerweise in Reinräumen eingesetzter Schutzkleidung nach wiederholten Wasch- und Gammabestrahlungszyklen aufzuzeichnen. Die wissenschaftlichen Untersuchungen konzentrierten sich auf die Leistungseigenschaften des Materials und untersuchten z. B. die im Laufe der Zeit durch Waschen und Sterilisieren bedingte Beeinträchtigung der Polymerstruktur, Permeation, Reißfestigkeit sowie der bakteriellen Filtereffizienz (BFE). Die von unabhängigen Labors durchgeführten Tests ergaben beträchtliche Auswirkungen auf kritische Aspekte wie Schutz der Prozesse und Träger, Haltbarkeit und Komfort.

Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehören:

- Veränderungen der Polymerstruktur: Gammabestrahlung ist nicht nur eine effiziente Sterilisationsmethode, sie kann auch die Polymerstruktur wiederverwendbarer Schutzkleidung verändern. Veränderungen in der Polymermatrix beeinträchtigen wiederum die Eigenschaften der Fasern, aus denen die Schutzkleidung besteht, und somit die Schutzkleidung selbst.
- Atmungsaktivität und Barrierewirkung: Die Barrierewirkung nimmt ab, während die



© Foto: Dupont

▲ Eine von Dupont in Auftrag gegebene Studie zeigt, wie wiederholtes Waschen und Sterilisieren die Leistungseigenschaften wiederverwendbarer Reinraumschutzkleidung im Laufe ihrer Gebrauchsdauer beeinträchtigen

Luftdurchlässigkeit zunimmt. Dies bedeutet, dass die Kleidung im Laufe der Zeit immer weniger Schutz bietet.

- Partikelfreisetzung: Mit der Anzahl der Gammabestrahlungs- und Waschzyklen steigt auch die Anzahl und Variabilität der freigesetzten Partikel.

- Reißfestigkeit: Mit zunehmender Belastung durch Gammabestrahlung und Waschen nimmt die Reißfestigkeit ab.

- Bakterielle Filtereffizienz (BFE): Mit einer bakteriellen Filtereffizienz von mehr als 98 % sind die als Schutzkleidung mit begrenzter Einsatzdauer ausgeführten Tyvek Isoclean Produkte von Dupont in der Lage, Bakterien besser zu filtern als wiederverwendbare Reinraumschutzkleidung, deren bakterielle Filtereffizienz weniger als 70 % beträgt.

Die oben angeführten Veränderungen sind nicht immer mit bloßem Auge sichtbar, so dass eine visuelle Überprüfung der Schutzkleidung alleine nicht ausreicht, um Rückschlüsse auf ihre Leistungseigenschaften zu ziehen. Daher gibt die Studie folgende Empfehlungen:

- Betrachten Sie die Leistungseigenschaften über die gesamte Gebrauchsdauer der Schutzkleidung.

- Erstellen Sie Testprotokolle, um – auf Basis der Gefährdungsbeurteilungen und individuellen Reinraumanforderungen – die Leistungseigenschaften der Schutzkleidung mit zunehmender Gebrauchsdauer zu überwachen.

- Definieren Sie Kriterien, nach denen die Schutzkleidung ausgemustert wird, wenn sie

nicht mehr den funktionalen Anforderungen entspricht.

„Basierend auf den Ergebnissen dieser wissenschaftlichen Studie“, so Jean-François Teneul abschließend, „und im Kontext des Entwurfs zum Anhang 1 des EU-GMP-Leitfadens, der zusätzliche Prinzipien zum Qualitäts-Risiko-Management (QRM) vorsieht, muss der Fokus zukünftig nicht nur auf dem Verhalten des Personals und der Ankleideprozedur liegen, sondern auch auf der Gesamtleistung des Reinraumkleidungssystems und der spezifischen Gefährdungsbeurteilung für Reinraumbekleidung. Die in der Studie gewonnenen Daten können Reinraumverantwortliche dabei unterstützen, das Kontaminationsrisiko und die Kosten gegeneinander abzuwägen, um zu entscheiden, ob wiederverwendbare Reinraumbekleidung oder Kleidung mit begrenzter Einsatzdauer für eine bestimmte Anwendung besser geeignet ist.“

Das Whitepaper „Wiederverwenden oder nicht wiederverwenden: Eine Lebenszyklusanalyse der Eigenschaften wiederverwendbarer Schutzkleidung“ enthält eine vollständige Darstellung der Testverfahren und Ergebnisse dieser Studie. ■

Kontakt

Dupont Personal Protection
Luxemburg
Tel.: +49 4128 949 960
tyvek.de/isoclean
ipp.dupont.com



UNSER SMART SAFETY SYSTEM

Für Ihre sichere Smart Factory



NEU

SCR P Sicherheitsrelais

Programmierbares Relais zur Überwachung des Sicherheitskreises

SRF SMART Safety Sensor

RFID-Technik mit innovativer Daisy Chain Diagnose

SEU Not-Halt

zur direkten Einbindung in die SRF Sensorkette

BERNSTEIN SMART Safety



Moderne Sensorik für Anlagenüberwachung und Sicherheit ▲

IO-Link SSP 3.3 und Bluetooth BLE sind als Industriestandards für den Datenaustausch mit der Sensorebene weit verbreitet. Auf der diesjährigen SPS präsentiert Contrinex mehrere neue Baureihen kompatibler Geräte. Darüber hinaus werden auch keramikbeschichtete Induktivsensoren für den Einsatz in Schweißzellen im Fokus stehen. Die neuen Cloud-fähigen Smart-Sensoren von Contrinex sind geeignet für die Live-Datenüberwachung aus dem Herzen einer Anwendung geeignet. Durch die einfache Konfiguration eines IO-Link-Parameters werden Sensordaten in Echtzeit ausgegeben und angezeigt. Eine Auswahl an Funktionen zur vorausschauenden Instandhaltung ist

ebenfalls verfügbar. Die Einrichtung der Smart-Sensoren ist einfach, da alle Datenstrukturen mit dem Smart Sensor Profil IO-Link SSP 3.3 kompatibel sind. Auch im SIO-Modus werden neue Maßstäbe für binäre Induktivsensoren gesetzt. Durch die Einstellung eines der IO-Pins als Eingang können andere Signalquellen das Teach-In des Smart-Sensors, die Synchronisation mit anderen Sensoren, die Histogramm-Datenerfassung und grundlegende UND/ODER-Verknüpfungen auslösen. Die Sensoren werden im Jahr 2020 erhältlich sein. Dies und weitere Neuerungen finden Sie am Contrinex-Stand auf der SPS in Nürnberg. www.contrinex.de ■

SPS: Halle 7A, Stand 406

Sicherheit für Agrarmaschinen

B & R hat sein Portfolio für Agrarmaschinen um eine Safety-Lösung erweitert. Auf der Agritechnica 2019 präsentiert das Unternehmen eine X90-Steuerung mit integrierter Sicherheitstechnik. Ein weiteres Highlight auf dem Messe-Stand stellt das robuste und kompakte Bedien-

gerät Power Panel T50 mobile dar. Die X90-Steuerung ist auch als X90-Safety-Variante mit integrierter SafeLogic, der Sicherheitssteuerung des Unternehmens, verfügbar. Zur Erstellung der Safety-Applikation muss der Anwender lediglich bestehende Softwareblöcke mittels Kontaktplan miteinander verknüpfen. So stehen die Vorteile netzwerkbasierter Sicherheitstechnik zur Verfügung, ohne dass klassische Programmierarbeit notwendig ist. Die Erfüllung der europäischen Maschinenrichtlinie wird wesentlich erleichtert.

www.br-automation.com ■

SPS: Halle 7, Stand 114



Sicherheitslösungen für alle Branchen und Anforderungen

Auf der diesjährigen SPS präsentiert Euchner seine neuesten Produkte der Sicherheitstechnik, die in unterschiedlichsten Industrien für den Schutz von Mensch, Maschine und Produktionsgut sorgen. Dazu zählen der kompakte Sicherheitsschalter mit Zuhaltung CTM, die Schutzürabsicherungen MGB2 Modular und MBG2 Classic sowie das erfolgreiche Duo bestehend aus dem Sicherheitsschalter CES-C07 für kleine Anlagen und Klappen mit dem Sicherheitsmodul ESM-CB. Applikationsbeispiele aus dem Werkzeug- und Verpackungsmaschinenbau sowie der Automobilindustrie zeigen dem Besucher einen kleinen Ausschnitt der unzähligen Anwendungsfelder und Branchen,

in denen die Sicherheitslösungen des Unternehmens zum Einsatz kommen. Wirtschaftliche Effizienz, Maschinenverfügbarkeit und Sicherheitsanforderungen standen im Fokus bei der Entwicklung der jüngsten Innovation: dem Türzuhaltungssystem CTM. Mit seinen äußerst geringen Abmessungen von lediglich 120 x 36 x 25 Millimetern lässt sich der Schalter nahezu unsichtbar in Maschinen integrieren. Damit trägt er den aktuellen Marktbedürfnissen Rechnung, denn für die Sicherheitstechnik steht innerhalb des Maschinendesigns immer weniger Platz zur Verfügung.

www.euchner.de ■

SPS: Halle 7, Stand 280



RFID-Sicherheitssensor in Ex-Ausführung ▲

Schmersal stellt einen RFID-basierten Sicherheitssensor vor, der nach der Atex-Richtlinie 2014/34/EU konstruiert und in den Ex-Zonen 2 (Gas-Ex, Kategorie 3G) und 22 (Staub-Ex, Kategorie 3D) einsetzbar ist. Damit vereint der Ex-RSS16 zwei wesentliche Eigenschaften für die Sicherheit von Anlagen: die Funktionale Sicherheit nach ISO 13849 und den Explosionsschutz. Zudem erfüllt der Sensor durch die Zündschutzarten Ex EC und Ex TC die vor Explosion schützende Funktion, ohne dass ein

weiteres energiebegrenzendes Gerät benötigt wird. Der verschleißfreie Sicherheitssensor ist für die Stellungsüberwachung von Schutzeinrichtungen verschiedenster Art geeignet, ob für die Überwachung von Türen, die Positionsüberwachung von Maschinenachsen oder anderer drehbarer, seitlich verschiebbarer oder abnehmbarer Schutzeinrichtungen.

www.schmersal.com ■

SPS: Halle 9, Stand 460

Messeauftritt steht im Zeichen von „Usability“

In Nürnberg startet mit der SPS 2019 eine der wichtigsten internationalen Fachmessen der industriellen Au-



tomation für elektrische Automatisierung, Systeme & Komponenten. Christof Sofsky, Leiter Geschäftsbereich Industry Solutions bei Wieland Electric, gibt einen ersten Ausblick

auf die diesjährigen Highlights des Bamberger Traditionsunternehmens: Der Messeauftritt von Wieland Electric stehe in diesem Jahr ganz im Zeichen von „Usability“. Auf dem Stand des Unternehmens werde eine Vielzahl an intelligenten, zukunftsfähigen und vor allem benutzerfreundlichen Lösungen präsentiert werden – und zwar nicht nur in den Bereichen Sicherheitstechnik, Verbindungstechnik und industrielle Kommunikation, sondern auch auf dem Gebiet der Antriebstechnik. Hier beschreibe das Unternehmen neue Dimensionen und zeige den Prototyp einer Antriebslösung.

www.wieland-electric.com ■
SPS: Halle 9, Stand 340

Sicherer Absolutdrehgeber Im Industrie-Standardmaß

Äußerlich ist die Messe-Neuheit von TR-Electronic eher unscheinbar: Ein Absolutdrehgeber im Standardmaß 58mm. In diesem kompakten Bauraum steckt ein echt absolutes Multiturn-Doppelgebersystem mit integrierter Sicherheitsauswertung, das direkt gesicherte Positionsda-



ten („Safe Position“ – SLP) ausgibt. Je nach Ausführung des Drehgebers für die höchste Sicherheitsstufe SIL3 bzw. PLE oder auch als an die Erfordernisse angepasste Variante für SIL2/PLD-Anwendungen. Dabei fügt sich dieser ultrakompakte SIL-Drehgeber in die verschiedensten Anbausituationen ein: Bei der Vollwelle sorgen eine Nut und eine Passfeder für den notwendigen Formschluss zwischen Anwendung und Sensor, bei Sackloch- und durchgehenden Hohlwellen bis zu 15mm eine Nut in der Hohlwelle.

www.tr-electronic.de ■

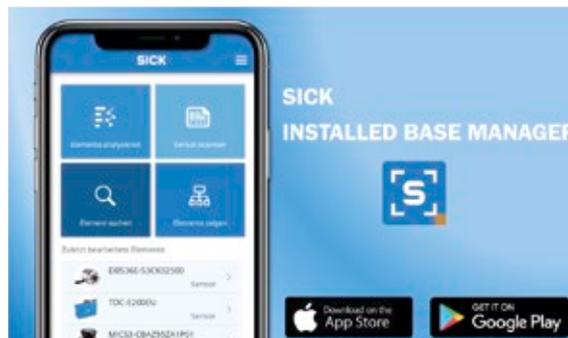
Wireless Safety – kompakt, flexibel und offen

Mit dem kompakten S-Dias System von Sigmatek lässt sich Wireless Safety flexibel, platzsparend und kostengünstig umsetzen. Bestehend aus einer Standard-CPU in Kombination mit einem Safety Controller und Safety I/Os wird eine schlanke Lösung für die Hutschiene geschaffen. Das S-Dias Safety-System entspricht Sil 3, PL E, Kat. 4. Die Übertragung der Safety-Daten erfolgt – ob drahtgebunden oder wireless – nach dem Black-Channel-Prinzip. Für die Funkübertragung werden gängige WLAN-Access-Points eingesetzt. Bei mehreren mobilen Einheiten mit Safety-Funktionen wie z. B. fahrerlosen Transportsystemen kann auch der zentrale Safety-Manager mit einem S-Dias Safety-System realisiert wer-



den. Ein tolles Feature ist die zertifizierte Funktion „Optional Switch“: Sie ermöglicht, Sicherheitseinrichtungen in der Safety-Applikation passwortgeschützt über das HMI aktiv bzw. inaktiv zu schalten.

www.sigmatek-automation.com ■
SPS: Halle: 7, Stand 270



Der Installed Base Manager ist eine App, mit der sich eingesetzte Sensoren und Maschinen einfach und schnell digitalisieren lassen

„Ready to use“ auf der SPS

Sick verwandelt seinen Messestand in einen Daten-Hub und zeigt Besuchern unter dem Motto „Driving your Industrie 4ward. 4.0 Now – Power by Innovations“, wie sich mit Industrie-4.0-Prinzipien einfach Prozesse verbessern lassen. Mit der neuen App Installed Base Manager können die Messebesucher das sogar selber erleben. Mit der App lassen sich eingesetzte Sensoren und Maschinen einfach und schnell digitalisieren. Darüber erhält der Nutzer zusätzlich zur installierten Basis eine übersichtliche Darstellung der notwendigen Services

und alle entscheidenden Dokumente, zum Beispiel Inspektionsberichte mit Livedaten. Diese Lösungen des Unternehmens bieten durch die Darstellung der Assets und die dazugehörigen Live-Daten eine neue Transparenz von Informationen und sind Voraussetzung für Industrie 4.0. Dank kontinuierlicher Zustandsüberwachung mit der Monitoring Box werden jegliche Ereignisse und Entwicklungen im Betrieb in Echtzeit übertragen.

www.sick.de ■

SPS: Halle: 7A, Stand 340

Schutzzaunprojekte mit Kombi-Türlösung und Gitterkabelbahnsystem

Die Schutzeinrichtung X-Guard von Axelent zählt zu den führenden Schutzzaunsystemen im Markt. Neben den etablierten und bekannten Lösungen hat Axelent eine neue Türoption im Angebot. Eine Kombination aus Schwenk- und Schiebetüre erweitert das breite Spektrum der Türlösungen von Axelent. Als mittig-schließende Türe ist die Variante in den beiden Schutzzaunhöhen 2000 Millimeter und 2300 Millimeter im Produktprogramm gelistet und erreicht eine Öffnungsweite von bis zu 4000 Millimetern. Zahlreiche Schloss- und Verriegelungsoptionen lassen sich an der für den Anwender platzsparenden Türlösung anbringen. Darüber gibt es das Gitterkabelbahnsystem X-Tray: die perfekte und elegante Ergänzung zu X-Guard. Schwarz galvanisiert, schnell und leicht montiert, bietet X-Tray viele Möglichkeiten um Schutzeinrichtungen zu komplementieren. Dank der Möglichkeit die Gitterkabel-

bahnen ohne Spezialwerkzeug am Schutzzaun zu montieren, sparen die Kunden Zeit und Kosten. Die maximale Breite von X-Tray beträgt 420 Millimeter, die maximale Tragkraft liegt bei 30 kg/Meter für die Gitterkabelbahnen und bei 45 Kilogramm pro Halterung. Eine Vielzahl an Halterungs- und Verbindungsoptionen sorgt für eine große Flexibilität. So können die Elemente entweder am oberen Schutzzaun-Verlauf angebracht werden oder auch direkt am Gitterelement oder einer Bodenstütze.

www.axelent.de ■



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



BusinessPartner im
Buyers Guide auf
GIT-SICHERHEIT.de

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY

The global leader in door opening solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken ASSA ABLOY, IKON, effeff, KESO und ASSA hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

AVS Alarmsysteme

AVS Alarmsysteme
Armantis GmbH
Seebachring 74 · 67125 Dannstadt
Tel: +49 621 95 04 08 0

www.avs-alarmsysteme.de · info@avs-alarmsysteme.de
Alarmsysteme (Funk, Hybrid, Kabel konventionell & BUS), Einbruch- und Brandmeldetechnik, Bewegungsmelder (Innen und Außen), Magnetkontakte, Wählgeräte (LAN, WLAN, DUAL-GSM), Smartphone-App, Nebelanlagen, Lichtschranken, Perimeterschutz

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de

Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com

Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.de

Föplstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.de

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. +49(0)911/75884-0 · Fax +49(0)911/75884-100
info@funkwerk-vs.com · www.funkwerk.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemangement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



UTC Fire & Security Deutschland GmbH
Im Taubental 16 · 41468 Neuss
Tel. +49 (0) 2131 3663 0 · Fax. +49 (0) 2131 3663 500
germany@fs.utc.com · www.utcssecurityproducts.de
Produkte und Systemlösungen der Einbruch- und Brandmeldetechnik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle sowie integriertes Sicherheitsmanagement.

Sicherheitsmanagement

ALARM MANAGEMENT

Alarmmanagement



ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Alarmmanagement



EPS®

Weil jede Sekunde zählt.

EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Alarmmanagement

**SCHNEIDER
INTERCOM**

Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Alarmmanagement

TAS
SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

TAS
Telefonbau Arthur Schwabe
GmbH & Co. KG
Langmaar 25 · D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Spezialist für Alarm-Übertragungstechnik und
Alarmierungssysteme, Komplett Sicherheits-
lösungen für Industrie, Handel, Finanzdienstleister,
Behörden und Tankstellen

GEBÄUDE SICHERHEIT

Gebäudesicherheit

**deister
electronic**

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Gebäudesicherheit

DOM

DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-group.eu
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllauf Tore, Rolltore, Falлтore, Industrietore,
Hallentore.

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

euromicron
Deutschland GmbH

euromicron Deutschland GmbH
Siemensstraße 6 · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 6102 8222-0
info@euromicron-deutschland.de
www.euromicron-deutschland.de
Brandschutz, Gebäudemanagement,
Kommunikation, Netzwerktechnik,
IT-Sicherheit, Videoüberwachung

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststallanlagen

Gebäudesicherheit

Simons Voss
technologies

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Gebäudesicherheit

Südmittel

Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D – 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 3672
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische
& elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und
Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und
individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit

wurster
Ideen in Blech

Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeinblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-
hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Do-
kumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nacht-
schalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter
für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER SCHUTZ

Perimeterschutz

inova

Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freige-
ländesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller
für Schiebetore, Drehflügel Tore, Zaun-, Zugangs- und
Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen
des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz

MAGOS
REINVENTING RADAR

MAGOS Europa
Hochstädter Str. 7c · 64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. (49) 170-2648364
eric@magosys.com · www.magosystems.com
Radar, Perimeter Security, Perimetersicherheit,
Perimeterschutz, Freilandüberwachung, Al,
Objektklassifizierung

Perimeterschutz

LEGI
... ein echter

LEGI GmbH
Im Meerfeld 83-89 · 47445 Moers
Tel. 02841/789-0 · Fax 02841/789-10
post@legi.de · www.legi.de
TÜV-geprüfte Zaunsysteme, kompatibel mit allen
Überwachungssystemen, Sicherheitstore, Modulare
Schieborteknik, Absturzsicherung Schrankensysteme,
Drehkreuzanlagen, Projektplanung und -unterstützung

Perimeterschutz



Senstar GmbH
An der Bleicherei 15 · D-88214 Ravensburg
Tel. +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Zaunmeldesysteme, Bodendetektionssysteme, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

Videüberwachung



Balter GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de
Hersteller und Distributor von hochwertigen IP- und Analog HD-Videoüberwachungssystemen, Video-Türsprechanlagen, Alarmanlagen und Smart Home Systemen.

Videüberwachung



EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte. Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

**VIDEO
ÜBERWACHUNG**

Videüberwachung



Dahua Technology GmbH
Monschauer Straße 1 · 40549 Düsseldorf
Tel: +49 1514 0418815
sales.de@global.dahuatech.com
www.dahuasecurity.com/de
IP-Produkte, HDCVI Produkte, Intelligente Gebäude, Machine Vision, Übertragungen & Display

Videüberwachung



Hanwha Techwin Europe Limited
Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de
Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videüberwachung



AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Sicherheitsmanagement, mobile Videoüberwachung und Videomanagement

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®, IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Xtralis Headquarter D-A-CH
Hamburger Chaussee 339-345 · D-24113 Kiel
Tel.: + 49 431 23284-1 · Fax: + 49 431 23284-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Videobasierte Sicherheitssysteme, Videoalarmübertragung, Leitstellenlösungen, Brandfrüherkennung

Videüberwachung

**AUS GUTEM GRUND
GRUNDIG**

Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält alles, was Sie für eine moderne und professionelle Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videoüberwachung
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 47 11 213-0 · info@dekom-security.de
Member of Dallmeier
www.dekom-security.de · www.dekom-security.at

Videüberwachung



HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung, Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras, PKW-Kennzeichenerkennung

Videüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com
ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat- anwendern spezialisiert.

Videüberwachung



digidovd gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digidovd.de · www.digidovd.de
Videomanagement Software der Königsklasse. Flexibel für jeden Bedarf. Komplettsysteme und attraktive Bundle-Angebote. Lokaler Support!

Videüberwachung



H. & H. Kucera GbR
Altzielghaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für Videotec, Watec, Dahua, Bpt / Came und weitere Marken.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Sicherheitslösungen:
Axis ist Technologieführer im Bereich Netzwerk-Video und bietet intelligente Sicherheitslösungen.

Videüberwachung



EIZO Europe GmbH
Helmut-Grashoff-Str. 18
41179 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videüberwachung



www.luna-hd.de

Videoüberwachung

MOBOTIX

MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videoüberwachung

**MONACOR**

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung

Panasonic BUSINESS

Panasonic Deutschland
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg · Deutschland
www.panasonic.business.com/sicherheitslosungen
info@panasonic.business.de
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-
matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche
(FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-
Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

Qognify

Qognify GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
Info.emea@qognify.com · www.qognify.com
Führender Anbieter von Video und Incident Management Software;
Software-Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche
branchenspezifische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik,
Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend
auf dem Systemkonzept der Multi Solution Platform, Erweiterungs-
möglichkeiten und Schnittstellen zu Drittsystemen.

Videoüberwachung



SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
santec_info@burg.biz · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt



AceProx Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung,
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



GANTNER Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies AG
Wiener Str. 114-116 · 01219 Dresden
Tel. 0351/31558-0 · Fax 0351/31558-129
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle online und offline, Schrank-
schlosssysteme, Raumvergabe, Zeiterfassung,
Dienstplanung, Fuhrparkmanagement

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



Swissprime Technologies AG
Seestrasse 270, 8810 Horgen, Switzerland
Tel. +41 44 630 70 70
marketing@swissprime-tech.com
www.swissprime.tech
Mobile-Access, Digital-Key, Smart-Lock,
Secure-Printing, Smart-Home

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinentendaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Notruf- und Service-Leitstelle



Aufschaltung- / Alarmverfolgung / Aufzugsbefreiung rund um die Uhr und bundesweit

- VdS 3138 zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle mit VdS zertifizierter Interventionsstelle
- 35.000 Kunden
- Attraktive Beteiligungsmodelle für Fachrichter

Sprechen Sie mich an:
Thomas Krauss · All Service Sicherheitsdienste GmbH
Karl-von-Drais-Str. 16-18 · 60435 Frankfurt/M
Tel.: +49 69 95423-128 · Thomas.Krauss@all-service.de

Notruf- und Service-Leitstelle

HWS



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 47 30 -0 · Fax -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz

Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.

BRAND SCHUTZ

Brandschutz



Ei Electronics GmbH
Franz-Rennefeld-Weg 5 · 40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 984 365 00 · Fax +49 (0)211 984 365 28
vertrieb@eielectronics.de · www.eielectronics.de
Rauchwarnmelder, Wärmewarmmelder, Kohlenmonoxidwarnmelder, funkvernetzte Warmmeldersysteme, Koppelmodule, Hörgeschädigtenmodule, Fernbedienungen, AudioLINK

Brandschutz



EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte. Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel.: +49(0)2131/40615-600
FAX: +49(0)2131/40615-606
info@esser-systems.com · www.esser-systems.com
Brandmeldesysteme, Sprachalarmierung, Notbeleuchtung, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen, Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel. 06103/4409430 · Fax 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Brandschutz



STANLEY Security Deutschland GmbH
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel. +49(0)8152/9913-0 · Fax +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemeldersysteme, Feuerweh Schlüsseldepots, Feuerweh Schlüsselmanager, Feuerwehperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

GASMESS TECHNIK

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarttechnik, Sensoren, tragbare und stationäre Gasmesstechnik

ARBEITS SICHERHEIT

MASCHINEN ANLAGEN SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



SCHMERSAL
Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com

Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion, Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de

Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschleiflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



BAUER
SÜDLOHN

BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de

Auffangwannen, Brandschutz-Container, Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer, Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com

Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Ihr Eintrag in der Rubrik



BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement



SÄBU
BAUEN MIT SYSTEM

SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. +49 (0)2294 694-23 · Fax +49(0)2294 694 6623
safe@saebu.de · www.saebu.de

Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz, Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brandschutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

Maschinen + Anlagen



PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs AG
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

GEFAHRSTOFF MANAGEMENT

UNTER BRECHUNGSFREIE STROMVERSORGUNG

Maschinen + Anlagen



SSP
Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de

Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschinsicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren, -Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen sowie Schutzhäusungen, Zustimmungstaster uvm.

Gefahrstoffmanagement



asecos

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz, Sicherheitsschranke, Chemikalien- und Umluftschranke, Druckgasflaschenschranke, Gefahrstoffarbeitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



SLAT
for safer buildings

SLAT GmbH
Leitzstraße 45 · 70469 Stuttgart
Tel.: 0711 89989 008 · Fax: 0711 89989 090
www.slat.com · info@slat-gmbh.de

DC-USVs nach DIN EN 54-4/A2 + DIN EN 12 101-10 (BMT, SAA, ELA), nach DIN EN 50131-6/3 + Vds 2115 (ZKT, EMT)
DC-Mikro-USVs m. integr. Li-Backup: Video, Zutritt, Übertragungs- u. Netzwerktechnik, Gebäudeleittechnik, Smart Metering, Medizin. Systeme, In- u. Outdoorbereich.



JETZT EINTRAGEN! GIT-SICHERHEIT.de NEWSLETTER – kostenfrei –

EMEA No.1 Europe, Middle East, Africa

Ihre Nr. 1 seit mehr als 20 Jahren

Für Sie schlagen wir Rat.

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

www.GIT-SICHERHEIT.de | www.PRO-4-PRO.com | www.GIT-SECURITY.com

WILEY

DIE VIP COUCH



Dipl.-Ing. Hartmut Ziebs

Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

- Dipl.-Ing. Hartmut Ziebs, Jahrgang 1959
- seit 1977 Angehöriger der Feuerwehr Schwelm
- Inhaber der Firma Hans Ziebs Gerüstbau in Schwelm (Nordrhein-Westfalen)
- Vorsitzender der Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehrverbandes
- Vorsitzender des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum
- seit 2016 Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes e.V., Berlin

Menschen machen Märkte

in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Bauingenieur.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Das Interesse an der Sicherheit von Menschen.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Umsetzung der neuen Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Mütter.

Worüber können Sie sich freuen?
Wenn Menschen froh und entspannt sind.

Wobei entspannen Sie?
Beim Rasenmähen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Jeden in Deutschland; vor allem Helgoland.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?
Brandschutz, GIT, Die ZEIT.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Politisches Framing von Elisabeth Wehling.

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Rock und Jazz.

Was motiviert Sie?
Die Feuerwehrleute.

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Über Populismus und Nationalismus.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Sicherheitsgurt und Airbag.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Spitze.



DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE

IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Geschäftsführer

Sabine Steinbach, Dr. Guido F. Herrmann

Geschäftsleitung

Wiley Corporate Solutions
Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, FraSec Fraport Security Services GmbH, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet-Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Bernd Saßmannshausen, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky †

Anzeigenleitung

Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager

Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion

Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A.
+49 6201 606 704
Dipl.-Betrw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 611 16851965
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761
Lisa Schneiderheine M.A.
+49 6201 606 738

Textchef

Matthias Erler ass. iur.
+49 611 1685 1965

Herstellung

Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout

Ruth Herrmann

Lithografie Elli Palzer

Sonderdrucke

Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)

65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vuservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag-Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretungen

Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten

J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1.10.2019. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2019 erscheinen 10 Ausgaben



„GIT SICHERHEIT“

Druckauflage: 30.000

inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2019: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfdv und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



NEWS TOPSTORIES PRODUKTE WHITEPAPER WEBCASTS BUYERS GUIDE JOBS EVENTS

The screenshot shows the homepage of the GIT SICHERHEIT website. At the top, there is a navigation bar with categories like NEWS, TOPSTORIES, PRODUKTE, WHITEPAPER, WEBCASTS, BUYERS GUIDE, JOBS, and EVENTS. Below this is a search bar and a main content area with several featured articles and sections. On the right side, there is a vertical sidebar with additional news and advertisements. The main content area includes sections for 'News', 'Produkte', 'Whitepaper', 'Webcast', and 'Topstories'. Each section contains short summaries of articles or product announcements. The sidebar features a 'Mediathek' section with a 'HERE' button and other related content. At the bottom of the page, there is a yellow banner with the text 'Themen der nächsten Printausgabe' and a QR code.



Themen der nächsten
Printausgabe
www.git-sicherheit.de/
printausgabe/vorschau



**GORE®
PYRAD®**
PRODUCTS

DIE NEUE GORE® PYRAD® BEKLEIDUNG
MIT STÖRLICHTBOGENSCHUTZ

NIE WAR STÖRLICHTBOGEN- SCHUTZ DER KLASSE 2 LEICHTER

Die neue GORE® PYRAD® Bekleidung mit Störlichtbogenschutz der Klasse 2 ist um bis zu 50 % leichter als andere Bekleidung dieser Schutzklasse. Geringeres Gewicht sorgt für spürbar mehr Bewegungsfreiheit bei der täglichen Arbeit, ohne Kompromisse beim Schutz einzugehen. Für ganztägige Nutzung bei trockenen und gemäßigten Witterungsbedingungen, für Innen- und Außeneinsätze.

Erfahren Sie mehr darüber oder kontaktieren Sie uns:
gore-workwear.de/pyrad-mit-stoerlichtbogenschutz